

C. Jäger del — T. Bauer sc.

Die heilige Familie.

Eigenthum Druck u. Verlag von Georg Kanzler in Passau

Die wahre
Braut Christi.

Gebet- und Betrachtungsbuch

für

Jungfrauen

zur

kirchlichen und häuslichen Unterhaltung mit Gott.

Ausgeschmückt mit besonderen

Andachten zum allerheiligsten Altars-Sakramente und zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Von einem katholischen Priester aus approbirten Schriften gesammelt.

Passau.

Verlagseigenthum von Georg Kanzler.

1862.

Aufmunterung zum Gebet.

Statt einer Vorrede.

Schwinget euch mit Herz und Seele
Auf zum Schöpfer im Gebet!
Preiset ihn mit frommer Kehle,
Der sich zeigt voll Majestät;
Und der, überall zugegen,
Wahrnimmt, was man thut und denkt,
Jede Handlung pflegt zu wägen,
Und der Menschen Schicksal lenkt.

Werft euch nieder! — Aus dem Staube
Blicket nach des Himmels Höh'n,
Voll Vertrauen sei der Glaube
Im Gebet zum Ewigen.
Hilfe kann nur er gewähren,
Sind von Leiden wir gepreßt;
Er nur kann uns Trost bescheeren,
Wenn uns alle Welt verläßt.

Er kann uns in allen Nöthen,
(Und wie groß ist ihre Zahl!)
Rathen, stärken, schützen, retten
Hier in diesem Jammerthal;
D'rum, so betet fest im Glauben,
Haltet euch an Gott allein,
Laßt euch nie die Hoffnung rauben,
Er wird unser Vater sein!

I.

Maria

ein

Vorbild christlicher Jungfrauen.

Von der Verehrung Mariens.

Ein Punkt, der zum Wohle der Seele von höchster Wichtigkeit ist, und der von jeher als Prüfstein echter Katholizität betrachtet wurde, ist die Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria. Wie tief diese Verehrung begründet, und wie sehr du dir dieselbe solltest angelegen sein lassen, magst du leicht aus Folgendem ersehen.

Kein Sterblicher hat sich je so sehr um die Menschheit verdient gemacht, Keiner wurde je mit so erhabener Auszeichnung vom Himmel geschmückt, wie Maria. Nur mit hoher Begeisterung sprachen die Propheten von ihr, und verkündeten sie als die „majestätische Morgenröthe, die der Sonne der Gerechtigkeit vorangehen werde," als „den schimmernden Stern aus Jakob, der den Tag des Heiles verkündet," als „die heilige Pforte, durch welche nur das Allerheiligste eingehen kann." Der erste der Engel, Gabriel, wurde vom ewigen Vater selbst gesandt, um ihr die Mutterschaft des Sohnes Gottes anzukünden; der heilige Geist erfüllte sie mit der Gottheit; der ewige Sohn, den die Himmel der Himmel nicht fassen, in dessen Hand eine ganze Ewigkeit ruht, verließ gleichsam den Thron seiner Herrlichkeit, vor dem ihn Millionen der Engel anbeten, um unter ihrem jungfräulichen Herzen zu ruhen. Sie gebar, ohne Verletzung der Jungfrauschaft, der Welt den Erlöser, und ward somit Mutter des eingebornen Sohnes Got-

tes, der ihr bis zum Tode gehorsam und unterthänig blieb. Das Blut, das am Kreuze für unsere Erlösung floß, hat sich von ihrem eigenen Blute gebildet. Ihr haben wir nächst Gott das Wichtigste um unsere Rettung zu verdanken. Sie ist eine zweite, aber himmlische Eva, die der Schlange den Kopf zertreten; sie hat den Ruhm aller Helden der Geschichte verdunkelt; sie ist die Königin des Himmels und der Erde, und nicht blos Mutter Gottes, sondern auch unsere Mutter, da sie Jesus durch den heiligen Johannes uns Allen als solchen gab; sie ist die reinste und heiligste der Jungfrauen, das edelste Muster aller Tugend und Vollkommenheit; sie ist die Mutter der schönen Liebe; alle Leiden, Verfolgungen, jenes siebenfache Schwert, das ihre Seele durchbohrte, duldete sie aus Liebe zu unserer Erlösung; sie ist bei Gott durch ihre allvermögende Fürbitte unsere größte Wohlthäterin und der Kanal, wodurch alle Gnaden des Himmels an uns gelangen; sie ist endlich nach Gott unsere sicherste Hoffnung und Stütze.

Dies erwägend, hat sich denn auch die wahre Kirche vom Anfange bis auf den heutigen Tag bestrebt, durch mancherlei Mittel die Verehrung und Andacht zu Maria unter den Gläubigen aller Länder zu verbreiten; haben die heiligen Väter schon von den ersten Jahrhunderten an in den Lobeserhebungen derselben geeifert; haben sich Fürsten, Völker, ganze Nationen unter ihren Schutz gestellt, haben sich viele geistliche Orden, unzählige Vereine und Bruderschaften zu ihrer Verehrung gebildet, und bis zur Stunde ihren mächtigen Schutz und Beistand auf sichtbare Weise empfunden.

Jene nun, welche die Propheten schon vor ihrer Geburt hochpriesen, welche der Erzengel voll der Gnade nannte, welche die heiligste Dreieinigkeit mit so bewunderungswürdigen Vorzügen ausgeschmückt, welche die heilige Elisabeth, der fromme alte Simeon, die heiligen Apostel, nach ihnen die heilige Kirche, die heiligen Väter, ganze Geschlechter schon

achtzehn Jahrhunderte hindurch verehrten, darf folglich mit Recht auch vor uns als ein Gegenstand vorzüglicher Hochschätzung und Verehrung betrachtet werden.

Die hohe Würde, Macht und Güte Mariens flößen uns billig ein ungemessenes Vertrauen auf ihre Fürsprache ein. „Das Gebet der Gottesgebärerin,“ sagt der heilige Antonin, „gleicht einem Gebote, und darum ist es unmöglich, daß es nicht erhört werde.“ Darum fügt der heilige Liguori bei: „Da die Bitten Mariens die Bitten einer Mutter sind, so sind sie für Jesum Christum gewissermaßen Befehle, weshalb es dann auch unmöglich ist, daß, wenn sie bittet, es unerhört bleibt.“ Wer sich also mit Vertrauen um ihre Fürbitte verwendet, wäre er auch der größte Sünder auf Erden, der darf versichert sein, daß er Gnade und Erhörung findet. „Maria,“ schreibt der heilige Bonaventura, „vermag es nicht, und hat es nie vermocht, was immer für einem Elenden, der sich an sie gewendet, ihr Mitleid und Hilfe zu versagen,“ und: „Der schweige von deiner Barmherzigkeit, o Jungfrau!“ ruft ein heiliger Bernhard aus, „der sich erinnern kann, dich in seinen Nöthen jemals vergebens angerufen zu haben!“ — Ich sage hier nichts von den offenbarsten Wundern, nichts von den zahllosen Bekehrungen verstockter Sünder, die Gott durch ihre Fürbitte schon gewirkt, nichts von so vielen tausend Seelen, die sie vom Wege des Verderbens zurückgeführt, nichts von so vielen Versuchten und Gefallenen, die durch sie unterstützt und aufgerichtet, nichts von so vielen Betrübten, Elenden, Verlassenen, die durch sie getröstet, beglückt, aufgenommen wurden, nichts von so vielen Sterbenden, die sie am Rande der Ewigkeit den Händen des bösen Feindes entrissen und in den Schooß ewiger Seligkeit geführt hat. Millionen haben ihre Liebe, Güte, Milde und Barmherzigkeit erfahren; öffentliche Denkmale, uralte Schriften und Jahrbücher werden hievon bis an's Ende der Zeiten die sprechendsten Zeugen bleiben.

Beeifere dich darum, mein Bruder, meine Schwester, in die Reihe aufrichtiger Verehrer Mariens zu treten, damit auch dir durch ihre Fürbitte Trost in Betrübnissen, Erleichterung im Elende, Stärke in Versuchungen, Liebe zu Gott und Beistand auf dem Todbette zu Theil werde. Trachte vor Allem, ihre erhabenen Tugenden: die Demuth, Ergebung in Gottes heiligen Willen, Reinigkeit, den Gehorsam und Eifer im Dienste des Herrn nachzuahmen; dies ist und bleibt immer die schätzbarste Verehrung. In Trübsal, Angst und Noth, in Freuden und Leiden, in Versuchungen und Gefahren, wende dich an Maria, rufe zu Maria, bete zu Maria, setze auf sie nächst Gott deine Hoffnung, dein Vertrauen. Erwachest du am Morgen, begibst du dich zur Ruhe am Abend, gehst du ein oder aus, beginnst oder endest du eine Arbeit, so begrüße Maria. Jedes Tagwerk, jedes Geschäft, das mit einem Ave Maria begonnen oder beendet wird, zieht gewiß den Segen der Himmelskönigin an sich. Lieder zu ihrem Lobe mögen deine Arbeit versüßen, Gespräche über ihre Vorzüge deine Unterhaltung würzen. Feiere ihre Feste mit besonderer Andacht, durch den Empfang der heiligen Sakramente, durch Lesung oder Betrachtungen ihrer Tugenden, durch Ausübung einiger Liebeswerke. Widme die Samstage vorzüglich zu ihrem Dienste, wohne der heiligen Messe bei, faste, oder thue dir wenigstens einen kleinen Abbruch an dieser oder jener Speise. Lasse dich in eine zu ihrer Verbindung errichtete Bruderschaft aufnehmen. Unterlasse es nie, täglich dreimal den englischen Gruß, und so du immer kannst, den heiligen Rosenkranz von fünf Geheimnissen zu beten. Bei eifriger Beobachtung alles dessen darfst du überzeugt sein, daß du ihren mächtigen Beistand und Schutz, sowohl im Leben als auch vorzüglich in der Stunde des Todes erhalten wirst.

Von der Demuth Mariens.

Die Demuth, sagt der heil. Bernard, ist die Grundlage, die Hüterin aller Tugenden, denn ohne diese kann keine andere gottgefällige Tugend in der Seele wohnen. Wie nun Maria in Allem die vollkommenste Nachfolgerin Jesu war, so war sie es auch in der Demuth, ihre Demuth hat das Herz Gottes verwundet und den Sohn des Allerhöchsten vom Himmel herabgezogen: „Du hast mein Herz verwundet, meine Schwester, meine Braut, mit einem Haare deines Halses!" Dieses Haar, sagt Abt Rupert, war die niedere Meinung, die Maria von sich selbst hatte. Ahme Maria in der Demuth nach, kannst du ihr in der Keuschheit nicht folgen. Einer demüthigen Jungfrau steht der Himmel offen, und Maria selbst ruft den Menschen zu: Wenn Jemand klein ist, komme er zu mir!

Maria nennt sich die Magd des Herrn, und der Mensch, das Geschöpf seiner Hand, sucht Lob und Ehre. Nein! Jene laßt uns nachahmen, die ein Engel begrüßte, die den Sohn des Allerhöchsten empfangen und geboren, welche aber dessen ungeachtet für die Geringste gehalten sein wollte. Weil es kein Geschöpf gegeben hat, welches sich tiefer demüthigte, so gab es auch keines, welches höher erhoben wurde.

Von der Macht der wahren Andacht, und wie nach dem Beispiele Mariens unser Gebet beschaffen sein soll.

Nichts ist vor Gott kräftiger als das wahre Gebet. Darum sagt der Herr: „Um was ihr immer in meinem Namen bittet, das werdet ihr erlangen." Alles, Alles können wir somit durch das Gebet erhalten. Das Gebet ist nur Eines, es vermag aber Alles; wer betet, erlangt, was er will. Ja, das Gebet ist so mächtig, sagt der heil. Hilarius, daß es Gott gleichsam zwingt, uns Alles zu geben, um was

wir bitten. Das Gebet ist also der goldene Schlüssel, mit dem man alle Schätze des Himmels, ja den Himmel selber öffnen kann. Das Gebet steigt hinauf, die Erbarmung steigt herab. Das Gebet ist nicht nur kräftig und heilsam, es ist sogar nothwendig; der heilige Thomas sagt hierüber: „Nach der Taufe ist dem Menschen das immerwährende Gebet nöthig, daß er in den Himmel komme, denn obschon durch die Taufe die Sünden ausgelöscht werden, bleiben uns doch noch die Versuchungen zu überwinden übrig, und ohne inniges, inbrünstiges Gebet haben wir nicht die nothwendige Stärke dazu. Ohne Gebet ist es unmöglich, in der Gnade Gottes zu verharren."

Wie sehr würden die Verdammten wünschen, noch einmal leben zu dürfen, um nur ein einziges Vaterunser mit Andacht beten zu können. Sie alle sind deshalb verloren gegangen, weil sie das Gebet unterließen, bemerkt der heilige Alphons. Nicht beten, und seine Seele verlieren, ist also Eines; hingegen das immerwähre, andächtige Gebet uns eine glückselige Ewigkeit sichert. Alle frommen Gedanken, jede gute Meinung, ein kurzes Stoßgebetlein, welche wir voraussenden in das andere Leben wird uns dort angelegt als ein sicheres Capital, das hundert — ja tausendfältige Früchte trägt.

Das schönste Gebet ist das „Vater unser", von dem Herrn selbst uns gelehrt. Trost und Ruhe gibt es uns, wenn wir es mit Andacht und Ergebung sprechen. Und gewiß nicht ohne Grund läßt die katholische Kirche auf dieses himmlische Gebet das „Ave Maria" folgen, denn, wenn Einer den Sohn ehret, ehret er auch die Mutter. So oft wir sprechen: „Gegrüßt seist du, Maria!" erneuern wir dem Herzen der allerseligsten Gottesmutter die Freude, welche sie bei dem Gruße des Erzengels empfand; so oft wir Maria begrüßen, so oft sendet sie uns als Dank und Gegengruß irgend eine besondere Gnade, die sie uns bei ihrem göttlichen Sohne erlangt. Bete

also, christliche Jungfrau, aber bete wirklich und mit Andacht, und gedenke der Worte des Heilandes: „Wer bittet, wird erlangen." Die wichtigste Eigenschaft und gleichsam der Kern des Gebetes ist aber, daß wir mit Ergebung beten, indem wir die Erhörung und den Erfolg unseres Flehens ganz dem väterlichen Willen Gottes überlassen, und es seiner Vorsehung anheimstellen, ob er früher oder später unserer Bitte willfahre, oder sie uns ganz versage. Endlich sollen wir, wie die heilige Theresia sagt, vor Allem an unser Seelenheil denken und um diejenigen geistlichen Güter und Gnaden bitten, die unserer Seele nothwendig sind, ganz besonders um die vollkommene Liebe Gottes, obgleich wir auch um Zeitliches bitten dürfen, sofern unser geistiges Leben dadurch keinen Nachtheil erleidet. So war auch das Gebet Mariens beschaffen: andächtig und inbrünstig, aus reinem Herzen, demüthig, voll Ausdauer und kindlicher, vollkommener Ergebung, Nichts wünschend, als die wahre Liebe Gottes, nach Nichts sehnlicher verlangend, als nach dem Besitze des einzigen, höchsten Gutes. Und deshalb war dieses Gebet so segensreich.

Die äußere Schönheit soll wie bei Maria stets ein Abbild der innern sein.

„Wie schön sind deine Fußtritte, o du Tochter des Allerhöchsten!" Diese Worte des heiligen Geistes legt die Kirche auf die wunderbare Schönheit Mariens aus, und wirklich, wie sollte Jene nicht Alle an Schönheit und Liebenswürdigkeit weit überragen, die schon in ihrer Empfängniß die Seraphim in Liebe übertrifft, welche die Weisheit und Kenntniß der Cherubim unendlich überflügelt, welche erhaben ist über Throne, Herrschaften und Mächte, über jede Gewalt der Kräfte, die Regierung der Fürstenthümer, die Heiligkeit der Erzengel und die Reinheit der Engel! — Sie, Maria, ist

das Wunder der Schöpfung, das Meisterwerk der Natur, das Gefäß der Gnaden.

All die entzückende Schönheit, welche Maria auf Erden an ihrer Stirne trug, war ein Abbild ihres innern Glanzes. Von außen erscheint sie als das Höchste, was die allmächtige Vaterhand gebildet, von innen aber als die geliebteste Tochter des himmlischen Vaters, als die jungfräuliche Mutter des göttlichen Sohnes, als die reinste Braut des heiligen Geistes. Von Maria heißt es: „Wie schön bist du, meine Freundin, meine Taube, meine Braut! Du bist ganz schön, und keine Makel ist an dir!“ Deshalb sagt der heil. Epiphanius von ihr: „Mit alleiniger Ausnahme Gottes bist du über Alle erhoben, von Natur aus schöner als alle Chöre der Engel.“ Mit Recht preisen wir Maria als die Krone der Schöpfung, und wem gebührte dieser Titel mehr, als ihr, die würdig erfunden wurde, das sichtbare Urbild aller Schönheit, Jesus Christus, den Sohn Gottes zu gebären!“

Alles, was wir arme Menschen haben und besitzen, ist ein Geschenk aus der gütigen Hand Gottes, auch die Gaben der Natur; und doch, wie viele thörichte Menschen gibt es, die stolz sich erheben wegen leiblicher Vorzüge, die weder ihr ..stes Besitzthum, noch ihr eigenes Verdienst sind. Hat dir Gott, christliche Jungfrau, äußeres Ansehen oder körperliche Schönheit verliehen, so erinnere dich an die Vergänglichkeit derselben, und schmücke deine Seele mit Tugenden, damit du Gott mehr gefallest, als den Menschen. Schönheit ist eine Gabe, die gar sehr der Vorsicht und Wachsamkeit bedarf; Demuth ist ihre beste Hüterin. Maria war, wie ein Muster der Schönheit, auch ein Muster der Demuth; daher ihr stetes Bestreben, nur Gott allein zu gefallen, daher ihre Sittsamkeit der Augen, ihre Ehrbarkeit im Reden, ihre Bescheidenheit in Handlung und Geberde. Schon ihr bloßer Anblick erweckte die reinsten Gefühle der Freude, heiliger Liebe und Ehrfurcht.

Niemand nahte ihr, ohne von dem milden Glanze ihrer himmlischen Tugenden sich angezogen zu fühlen. So war Mariens äußere Schönheit ein getreues Bild ihrer innern Schönheit und Gnadenfülle.

Maria, die Schmerzensmutter.

Maria war jene Frau, die vom Anbeginn der Schöpfung dem menschlichen Geschlechte war verheißen worden; sie war jene starke Frau, deren Lob Salomon ausgesprochen hatte; und stark war allerdings dieses himmlische Weib, das da einwilligte, zu leben, indeß ihr Leben starb! Wohl schwebte Maria, die erhabene Jungfrau, zwischen Leben und Tod, und dennoch vermochte selbst die höchste Gewalt des Schmerzes es nicht, sie niederzubeugen. Sie stand unter dem Kreuze, einer unerschütterlichen Säule ähnlich, und opferte ihren Eingebornen dem ewigen Vater als ein Sühnopfer für das schuldbeladene Menschengeschlecht. Doch hoch oben auf dem Balken des Kreuzes sah der Herr die namenlose Liebe, die Maria an die Schmerzensstätte fesselte; er, der Allwissende, er wußte und kannte ihre Liebe zu den armen Menschen, um derentwillen sie ihr Alles, ihren Sohn, den Vielgeliebten, bereitwillig zum Opfer gab; und jetzt, in der feierlichen Leidensstunde sollten wir zu Kindern Mariens angenommen werden.

Endlich, als der Herr mit lauter Stimme rief: „Es ist vollbracht!" — sah Maria, die alle einzelnen Worte ihres göttlichen Sohnes tief in ihrem Herzen erwog, wie die Hölle in ihren Grundfesten erbebte, wie der Himmel jubelte, wie das versiegelte Buch der Weissagungen aufgethan ward und die Sonne des Evangeliums allen Zeiten und allen Völkern aufging; sie sah, wie die Engel aller Chöre herniederschwebten und den Gekreuzigten anbeteten; sie sah, wie alle Nationen

ihre Hände nach den Früchten des Kreuzes ausstreckten; sie sah endlich die ganze Schöpfung mit dem Blute des Lammes besprengt, gesühnt, erneuert und dem Herrn geheiligt. Doch, wehe, wehe! Auch alle Jene sah sie im prophetischen Geiste voraus, die den Erlösungstod des Unschuldigsten, des Reinsten mit Füßen treten und zum Verderben gebrauchen sollten; ja, da gedachte Maria der Worte Simeons: „Siehe, dieser ist Vielen in Israel zum Falle, Vielen aber zur Auferstehung gesetzt und zu einem Zeichen, dem man widersprechen wird. Deine eigene Seele aber wird ein Schwert durchdringen.“ Gleich dem Schilfrohre, das der Sturm zwar zu beugen, doch nicht zu brechen vermag, steht die Königin des Himmels, die Beherrscherin der Welt als eine Mutter der Thränen unter dem Kreuze. Sie weint, ihr Herz droht zu brechen — aber keine Klage kömmt von ihrem reinsten Munde. Noch preiset sie den Herrn, und bittet, daß diese Stunde vorüber gehen möge, wenn es des Vaters Wille ist.

Christliche Jungfrau! Wie steht es mit dir? Wie ist dein Verhalten im Leiden? Sind es Ergebung und Geduld, die dich in bitterer Stunde durchdringen, oder liebst du Gottes weise Vorsehung nur so lange, als sie dir gut und angenehm scheint? Sei stets bereit, Verfolgungen, Widerwärtigkeiten, Leiden, böse Nachreden und Alles, was der Natur zuwider ist, gerne und ohne Murren hinzunehmen, es mit Geduld zu ertragen, und mit Gott in Allem zufrieden zu sein, dann wirst du, geläutert wie das Gold im Feuerofen, desto reiner aus den Prüfungen hervorgehen, und deine Seele wird geeigneter sein, die Gnaden und Erleuchtungen Gottes zu empfangen.

„Das Himmelreich, sagt Jesus, leidet Gewalt, und nur die Gewalt brauchen, reißen es an sich!“ Leiden ist der sicherste Himmelsweg, den Jesus und Maria selbst uns gezeigt. Durch Leiden und Kreuz zieht Gott den Menschen an sich, in der

Geduld erkennt er die Seinen, die Getreuen. Und wenn du dann, gottliebende Seele, nichts Anderes zu thun vermagst, so sei wenigstens geduldig und ergeben in den kleinen Widersprüchen und Unannehmlichkeiten, die während des Tages dir so oft begegnen, und sei gewiß, daß einst eine herrliche Krone dich erwarten werde; eine jede, auch die kleinste Ueberwindung erblüht im Himmel zur unverwelklichen Rose.

Die Tugend führt zum Himmel.

Mit wie viel größerer Pracht und Herrlichkeit wird Gott den Einzug seiner Mutter in den Himmel angeordnet haben, da er schon wollte, daß die Bundeslade im größten Triumphe in die Stadt Davids einziehen sollte. „Und David und das ganze Haus Israel führten herauf die Lade des Zeugnisses des Herrn mit Jubel und Posaunenschall.“ (2. B. d. K. 6.)

In einem feurigen Wagen ist Elias in den Himmel geführt worden, und dieser Wagen war nach einigen Schriftauslegern nichts Anderes, als eine Menge Engel, die ihn von der Erde emporhoben. Die Mutter Gottes aber in den Himmel zu heben, reichte eine gewisse Anzahl Engel nicht hin, sagt der heilige Rupertus, nein, der Herr und König des Himmels, begleitet von dem ganzen himmlischen Hofe, holte sie ab, um sie einzuführen in das ewige Jerusalem. Allerdings scheint es für uns sehr traurig, daß unsere süße Mutter die Erde verließ und uns allein im Thränenthale zurückbleiben hieß; doch, wenn wir Maria wirklich lieben, sollen wir uns dann nicht freuen, daß sie nach so langen schweren Prüfungen nun zur Himmelskönigin gekrönt wurde. Jubeln wir also über die Himmelfahrt der lieben Mutter, denn wenn auch ihre leibliche Gegenwart uns entzogen ist, so hat sie doch das liebevolle Herz Mariens nicht von uns getrennt; wenn wir sie nur einstens in der Herrlichkeit sehen. Dieser Anblick allein

wäre im Stande, uns eine ganze Ewigkeit hindurch zu entzücken.

Maria genießt nun, im Himmel thronend, eine Seligkeit, deren kein Geschöpf fähig ist, und das Alles um ihrer treuen Mitwirkung mit der Gnade willen. Ihre großen Tugenden machten sie solcher Dinge würdig im Angesichte des Herrn.

Willst auch du dorthin, so bedenke, daß es für dich keinen andern Weg gibt als jenen, welchen Maria gewandelt: der Weg der Tugend ist der Weg zum Himmel. Und doch wie oft wird dieser Weg verkannt. Es gibt viele Menschen, die Leichtsinn, Vernachlässigung des Gebetes und ihrer Pflichten so verblendet, daß sie sogar ihren Glauben auf's Spiel setzen. Da ist keine Rede mehr von Streben nach Tugend und Vollkommenheit. Ja, man schämt sich sogar, öffentlich als ein Christ aufzutreten, und als ein Nachfolger Jesu sich zu zeigen; von dem Spotte schlechter Menschen läßt man sich einschüchtern, und fürchtet das Lächeln und die Nachreden der Un- und Irrgläubigen.

Wie war es doch ganz anders in früheren Zeiten. Die ersten Christen suchten einander stets zu übertreffen in den Uebungen der Gottseligkeit und Andacht; uns hingegen scheint es so schrecklich, immer im Guten gleich auszuharren. Man fürchtet sich beinahe vor den obwohl nur guten Folgen der Tugend, denn, o wie viele Menschen gibt es, die nur an die Gegenwart, aber nie an die Zukunft denken. Du aber christliche Jungfrau, erinnere dich der Freuden des Himmels, zu denen die Tugend dich leitet, und lebe frei und unverzagt nach den Grundsätzen der heiligen Religion, indem du das erhabene Beispiel deiner himmlischen Mutter nachahmest, welche nun nach dem Siege als Königin der Jungfrauen, als Meeresstern in der gefährlichen Schiffahrt des Lebens von der Kirche begrüßt wird.

II.

Verschiedene nützliche Belehrungen

und

Betrachtungen.

Von der Betrachtung.

Nothwendigkeit der Betrachtung.

Es liegt außer allem Zweifel, daß die Erde nur deshalb mit Gräueln befleckt und die Hölle mit Seelen bereichert wird, weil man nicht an die ewigen Wahrheiten denkt. „Durch Verwüstung ist die Erde verödet, weil Niemand im Herzen betrachtet.“ (Jer. 12.) Hingegen sagt uns der heilige Geist, daß Jener, der sich an den Tod, das Gericht und die Ewigkeit erinnere, nicht sündigen werde: „Gedenke an deine letzten Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen.“ (Eccl. 7, 40.) Die meisten Verdammten sind in der Hölle, weil sie nicht an die Hölle gedacht; hingegen haben sich die meisten Auserwählten durch die Betrachtung geheiliget. Wer fleißig betrachtet, wird nie in eine schwere Sünde fallen, und sollte dies auch geschehen, so wird er sich doch alsbald vom Falle wieder erheben; denn Betrachtung und Todsünde vertragen sich nicht mit einander. — Ohne Betrachtung gibt es kein Licht, man wandelt im Finstern, sieht die Gefahren nicht, wendet die gehörigen Mittel nicht an, bittet Gott nicht um seinen Beistand, und geht so verloren.

Ort und Zeit, wo man betrachten soll.

Der tauglichste Ort zum Betrachten ist die Kirche; wer sich aber nicht in dieselbe begeben kann, thue es zu Hause,

oder auf dem Felde. Die zweckmäßigste Zeit ist der Morgen; wer die Betrachtung an demselben unterläßt, wird sicher über Manches in der Tagesarbeit zu klagen haben. Was die Länge der Zeit betrifft, so möge dies die Klugheit des Beichtvaters für Jeden bestimmen. Es ist gewiß, daß eine halbe Stunde nicht genügt, um zu einem hohen Grade der Vollkommenheit zu gelangen. Uebrigens ist so viel Zeit für Anfänger hinreichend.

Art und Weise, wie man betrachten soll.

Die Betrachtung besteht aus drei Theilen, nämlich: aus der Vorbereitung, der Beherzigung und dem Schlusse. In der Vorbereitung müssen drei Uebungen gemacht werden: 1) stelle man sich in die Gegenwart Gottes; 2) verdemüthige man sich; 3) bitte man den heiligen Geist um Erleuchtungen. Diese Uebungen verrichte man mit wenigen Worten, und gehe schnell zur Betrachtung über. Wer lesen kann, wähle sich einen Punkt aus einem Betrachtungsbuche; wer nicht lesen kann, soll über die letzten Dinge, über die Wohlthaten Gottes, besonders aber über das Leiden Jesu betrachten. Nachdem man nun eine Heilswahrheit ꝛc. erwogen, und sich Gott durch heilsame Regungen im Innern ankündet, muß das Herz zu ihm sprechen, und fromme Uebungen des Glaubens, der Demuth, der Dankbarkeit, der Lobpreisung, vorzüglich aber der Reue und Liebe erwecken. „Die Liebe löscht eine Menge Sünden aus.“ (I. Petr. 4, 8.) „Jeder Act der Liebe, sagt der heilige Thomas, verdient das ewige Leben.“ Es ist von außerordentlichem Nutzen, wenn man sich in der Betrachtung eifrig auf das Gebet verlegt, mit Demuth von Gott Verzeihung, Beharrlichkeit und die Gnade eines seligen Todes begehrt. Wenn sich die Seele in geistlicher Trockenheit befindet, so soll sie weiter nichts, als das Gebet Davids wiederholen: „Herr, eile mir zu Hilfe!“ Im Verlaufe der Betrachtung oder gegen das Ende derselben mache man einige

Entschlüsse, jedoch nicht so im Allgemeinen, sondern im Besondern, als: sich mit größerem Eifer vor jenem Fehler zu hüten, welchen man öfters begeht, oder jene Tugenden emsiger zu üben, die man bisher am meisten vernachlässiget hat.

Der Schluß der Betrachtung besteht aus drei Uebungen: 1) dankt man Gott für die in der Betrachtung erhaltenen Erleuchtungen; 2) gelobt man die gefaßten Entschlüsse gewissenhaft auszuführen; 3) begehrt man von ihm durch die Fürbitte Jesu und Mariens die Gnade, in der Ausführung derselben nicht untreu zu werden. Am Ende empfiehlt man ihm die armen Seelen im Fegfeuer, die Vorsteher der Kirche, die Verwandten, Gutthäter und Sünder, und betet in dieser Absicht ein Vater unser und Ave Maria. Wenn man die Betrachtung schließt, so pflücke man, wie der heilige Franz von Sales sagt, einen Blumenstrauß, um den Tag hindurch daran zu riechen, d. h. man fasse ein oder zwei Stücke aus der Betrachtung auf, um durch öftere Erinnerung an dieselben den ganzen Tag den gefaßten Eifer lebendig zu erhalten.

Von der Standeswahl.

Gleichwie du, in der Absicht, ein zeitliches Geschäft von erheblicher Wichtigkeit zu unternehmen, zuvor reiflich darüber nachdenkest, bei erfahrnen Leuten um Rath fragest, und Alles sorgfältig berechnest, was zum Gelingen desselben beitragen kann: ebenso, ja noch sorgfältiger sollst du dich, o Jüngling, o Jungfrau, zuvor bedenken, berathen und prüfen, ehe du einen bestimmten Lebensstand ergreifest, da von demselben nicht nur deine zeitliche Wohlfahrt, sondern auch deine ewige Glückseligkeit abhängt. Nach der einstimmigen Lehre der heil. Väter hat Gott jeden Menschen für einen besondern Stand bestimmt, und mit demselben auch zugleich besondere Gnaden und Hilfsmittel verbunden. Ergreift nun ein Mensch jenen

Stand nicht, zu dem er berufen worden, so entzieht ihm der Herr auch die für ihn bestimmten Gnaden, und ohne dieselben wird er die Seligkeit entweder gar nicht, oder nur mit äußerster Mühe erlangen. „Er gleicht, sagt der heilige Liguori, einem aus dem Gelenke getretenen Gliede, das nur mühselig und unter vielen Beschwerden recht zu leben im Stande ist." Ein aufmerksamer Blick in die verschiedenen Lebensstände zeigt dir, daß nur Wenige des Herzens wahren Frieden, das gehoffte Glück und ein seliges Ende in ihrem Stande finden; und dies blos aus dem Grunde, weil sie denselben ohne vorangehende Prüfung, ohne auf den Willen Gottes und ihr ewiges Heil Rücksicht zu nehmen, angetreten haben. Denn, „Wer hat sich dem Herrn widersetzt, und Frieden gehabt? . . . . Einer wird als Kriegsmann selig, der im geistlichen Stande verdammt worden wäre. Ein Anderer kommt im Kloster in die Hölle, der in der Welt würde selig geworden sein. Und wieder ein Anderer geht im Ehestande verloren, der im Kloster ein Heiliger geworden wäre. Du siehst also, von welch außerordentlicher Wichtigkeit die Standeswahl ist, und mit welch großer Sorgfalt du dabei zu Werke gehen mußt.

Denke bisweilen schon in deinen Jugendjahren darüber nach, zu welchem Stande dich der Herr wohl möge berufen haben. Manche Jünglinge und Jungfrauen fordert er in ihrem frühern Alter zu einem heilsamen Lebensberufe auf; und wenn sie seine Stimme nicht achten, so werden sie später nur zu oft von ihm verlassen. Als die Braut auf ihrem Lager blieb, und es versäumte, dem klopfenden Bräutigam die Thüre zu öffnen, ging derselbe vorüber. (Hohel. 5.)

„Nicht allen Christen," sagt der heilige Gregor, „ist der gleiche Lebensstand dienlich und heilsam." Nein, jener ist es nur, in welchem man den Willen Gottes zu erfüllen und sein Heil sicher zu wirken vermag. Zwar kann man im geistlichen, im ledigen und ehelichen Stande selig werden; du

mußt dich aber vorher prüfen, zu welchem du eine größere Vorliebe empfindest, für welchen du am meisten natürliche Anlagen und Fähigkeiten besitzest; darüber nachforschen, in welchem dir weniger Heilsgefahren begegnen, in welchem du mehr Gelegenheit findest, Gott zu dienen, die Seligkeit zu erlangen. Erst wäge, dann wage; erst denke, dann handle, sagt ein altes Sprichwort. Nach der That ist die Reue umsonst. Hüte dich vorzüglich, daß du ja nicht im Zustande der Aufregung, der Traurigkeit, der Leidenschaft, bei Lustbarkeiten, Mahlzeiten und dergleichen deine Standeswahl beschließest; denn bei solchen Anlässen gibt sich die Stimme Gottes gewöhnlich nicht kund, weil das Herz durch sinnliche Dinge gereizt und der Sünde nahe steht.

Da Gott am besten weiß, wo und wie du dein höchstes Ziel am sichersten erreichen kannst, so mußt du vor Allem im eifrigen und frommen Gebete zu ihm flehen, daß er dich erleuchte, dir den wahren Beruf durch innerliche Einsprechungen zu erkennen gebe, und dich bei der Wahl des Standes leite. „Die günstigste Zeit und Gelegenheit zur Erforschung des göttlichen Willens in Betreff des Standes ist dann vorhanden,“ wie ein frommer Schriftsteller sagt, wenn wir uns mit Gott durch das heilige Bußsakrament ausgesöhnt und durch die heilige Kommunion vereiniget haben. Denn alsdann ist Gott mit seiner göttlichen und menschlichen Natur in unserm Innern zugegen, und wir können getrost mit Samuel sprechen: „Rede, o Herr, denn dein Diener hört!“

Es wird ferner heilsam sein, wenn du oft die verschiedenen Stände durchgehst, zu welchem du Beruf fühlest, dasjenige, was der Erreichung deines Zieles förderlich oder hinderlich ist, gleichsam wie auf eine Wage legst, oft darüber nachdenkst, es aufschreibst und fleißig liesest. Unterlasse es nicht bisweilen die Frage an dich zu stellen: „Was werde ich in der Todesstunde wünschen gethan zu haben? In jener Stunde, wo ich Eltern, Geschwister, Vermögen, die Welt ver-

lassen und vor dem ewigen Richter werde erscheinen müssen, um über jeden Augenblick meines Lebens strenge Rechenschaft abzulegen?

Sehr nützlich und zweckmäßig wird es ebenfalls sein, wenn du dich, um wie immer möglich jeder Täuschung zu entgehen, bei klugen und erfahrnen Leuten, vorzüglich bei deinem Beichtvater, Rathes erholest, indem uns der Herr nur zu oft seinen Willen durch Andere mittheilt, und der Letztere deine Neigungen und Anlagen am besten zu beurtheilen versteht. „Fraget nach den alten Fußsteigen und nach dem besten Wege, und wandelt darauf.“ (Jer. 6.) Als Paulus ausrief: „Herr, was willst du, daß ich thun soll?“ sprach derselbe zu ihm: „Stehe auf, und gehe in die Stadt, da wird dir gesagt werden, was du thun sollst.“

Zum Schlusse gebe ich dir die Ermahnung des Weisen, die einst Tobias seinem Sohne ertheilte: „Mein Sohn, bitte Gott, daß er deine Wege lenke, und daß all' deine Entwürfe durch ihn gelingen.“

Von der Beharrlichkeit im Guten.

„Wer ausharrt bis an's Ende wird selig.“ „Viele fangen zwar gut an,“ schreibt der heilige Hieronymus, „Wenige aber harren im Guten aus.“ Ein Saul, ein Judas, ein Tertullian fingen auch gut an, aber endeten auf betrübte Weise, weil es ihnen an Beharrlichkeit im Guten gebrach. Sei darum nicht ohne Sorge, wirke nach des Apostels Ermahnung mit Furcht und Zittern dein Heil. Hast du ein neues Leben in Christo begonnen; hast du bereits die Hand an den Pflug gelegt, so wandle unbeweglich auf der begonnenen Bahn vorwärts, und schaue nicht mehr zurück, sonst würdest du für's Himmelreich untauglich werden. Glaube nun und nimmer, daß dich die Welt, das Fleisch, der Satan fürder in Ruhe

lassen; sie werden dich bestürmen, werden dir zahlreiche Fallstricke legen, werden dich auf schlaue Weise zu betrügen, in die Sünde zu verlocken suchen.

Was willst du somit thun, um in der Beharrlichkeit fest und unerschütterlich zu bleiben? Höre den Heiland, er gibt dir zwei Mittel an, durch deren Gebrauch du das Kleinod der heiligmachenden Gnade sicher unverletzt erhalten wirst; sie heißen: Wache und bete. Wache, d. h. fliehe jede Gelegenheit, jede Gefahr zum Bösen, und sei treu in Erfüllung deiner Pflichten. Bete, d. h. nimm deine Zuflucht zu Jesus und Maria, empfange öfters die heiligen Sakramente, verrichte deine Handlungen nur in der Absicht, Gott zu gefallen.

Flucht vor bösen Gelegenheiten.

Eine Gelegenheit zur Sünde ist für dich z. B. eine Person, ein Ort, ein Haus, ein Dienst, eine Zusammenkunft, eine Tanzbelustigung, die zwar an und für sich nicht unerlaubt, in Hinsicht deiner aber gefährlich sind, weil sie dich zum Bösen veranlassen. Ohne die Flucht vor bösen Gelegenheiten wirst du im Guten niemals ausharren. „Kann wohl Jemand auf glühenden Kohlen gehen," fragt die Schrift, „ohne die Fußsohlen zu verbrennen?" Oder kann wohl Jemand ein feuriges Eisen in die Hand nehmen, ohne sich die Haut zu verletzen? Nein! Eben so wenig kannst auch du die bösen Gelegenheiten lieben, und zugleich im Guten beharrlich sein. Der heilige Geist und der Teufel vertragen sich nie miteinander. Höre den heiligen Bernardin von Siena, wenn er sagt: „Der wichtigste unter allen Räthen, ja die Grundlage der ganzen Religion ist der Rath, die sündhaften Gelegenheiten zu fliehen." Und in der That, der Teufel lacht über alle Vorsätze und Versprechen, die ein bußfertiger Sünder macht, wenn derselbe dessen ungeachtet die Gelegenheit nicht aufgibt.

Die Versuchung fängt im Geiste an und endet im Fleische. Lerne, auch unter der äußeren Gestalt eines Engels den Teufel ahnen. Fliehe jenes Haus, wo man ausgelassene, ärgerliche Reden führt, über Tugend und Religion spottet, das Heilige verlacht; wie sicher du auch zu sein glaubst, so wird doch immer ein nachtheiliger Eindruck in deinem Herzen zurückbleiben, und dich allmälig zur Lauheit, Gleichgiltigkeit, und am Ende zum Rückfalle führen.

Fliehe jenen Dienst, jene Anstellung, die schon zu widerholten Malen Ursache waren, daß du Sünden begingest. Solltest du auch deshalb brodlos werden, deine Familie in Armuth versetzen, — der Gott, der die jungen Raben ernährt, und dem zu lieb du dieses Opfer bringst, wird dich nicht verhungern lassen. — Fliehe nächtliche Zusammenkünfte; bei denselben werden unlautere, allzu freie Reden geführt, die in dir böses Nachdenken und dann tödtlichen Schaden verursachen. Du wirst immer verdorbener von denselben zurückkehren, als du hingegangen bist. Der Satan frohlockt, wenn er dich dabei sieht: er jubelt über die tiefen Wunden, die er deiner Seele beibringen, über das tödtliche Gift, daß er dir einflößen kann. — Fliehe zweideutige Spaziergänge; dort lauert eine der größten Gefahren auf dich; dort redet Herz zu Herz und das nächtliche Dunkel flößt Kühnheit ein, Handlungen zu begehen, vor denen die Engel ihr Antlitz wegwenden, du selbst im Augenblicke ruhiger Ueberlegung erröthen mußt. Eine traurige Erfahrung lehrt, in welch' schrecklichen Abgrund der Sittenlosigkeit schon unzählige Kinder gestürzt wurden, die sich so dem wachsamen Auge ihrer Eltern entzogen haben. — Fliehe die eitlen Tänze; obwohl sie an sich eine gleichgiltige Handlung sind, so machen sie doch die dabei befindlichen Umstände, besonders unter Personen beiderlei Geschlechtes, gefährlich, und man kommt selten ohne Verletzung der Unschuld davon. Wache endlich über deine Sinne; durch

sie schleicht sich zunächst die Sünde in's Herz. Ach, ein einziger unbehutsamer Blick, ein einziges unkeusches Wort hat schon manche Seele gemordet, schon unzählige traurige Folgen nach sich gezogen. Will es dir etwa schwer fallen, diese Mittel in Anwendung zu bringen, so bedenke die inhaltsvollen Worte eines heiligen Paulus: „Das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die Gewaltthätigen reißen es an sich."

Ueber den Werth der Zeit.

Gott setzt den Menschen auf die Erde und überläßt es dessen freiem Willen, sich durch getreue Erfüllung der ihm zur Beförderung des Seelenheiles aufgetragenen Pflichten die unendliche Seligkeit zu verdienen; vereitelt er aber die Absichten seines Gottes, so erwartet ihn eine ewige Verwerfung. Das erste und vorzüglichste Mittel, das uns der Herr gibt, um die ewige Seligkeit zu erwerben, ist die Zeit. Wahrhaft ein wichtiger und kostbarer Schatz! „Ein Augenblick Zeit ist so viel werth, als Gott selbst, weil sich der Mensch in jedem Augenblicke durch einen Akt der Reue oder Liebe die göttliche Gnade und die ewige Seligkeit verschaffen kann." (Der hl. Bernard.) Darum ermahnet uns der Prophet: „Gedenke deines Schöpfers, ehe denn die Sonne und das Licht sich verdunkeln." Sind einmal die Jahre unsers Lebens zu Ende, und stehen wir an den Thoren der Ewigkeit, o so wird uns, wenn wir auch alle Reichthümer der Erde anböten, nicht eine einzige Minute mehr gestattet! Welch ein Antrieb, die wenigen Jahre unsers Lebens gut und heilig zu verwenden, zu arbeiten am Heile unsrer Seelen, „bevor jene ewige Nacht kommt, wo Niemand mehr wirken kann!" Könnten noch Thränen die Augen der Heiligen im Himmel befeuchten, wahrlich — Tausende unter denselben würden es beweinen, so manchen kostbaren Augenblick, wodurch sie sich eine höhere Stufe der Seligkeit hätten verdienen können, verscherzt zu haben. Tausende, Millionen von Stimmen

wiederhallen in den schauerlichen Tiefen der Hölle: Ach, verlornes Leben! Ach, verlorne Zeit! Ach, verlorne Jahre, in denen wir uns hätten heiligen sollen; — nur noch einmal eine Stunde, — ja nur noch einen einzigen Augenblick! Aber die heißen Seufzer der Verdammten finden ewig keine Erhörung mehr, weil sie die Zeit, so lange sie ihnen geschenkt war, nicht benutzten.

Welch unbegreifliche Verblendung ist es demnach von den Menschen, wenn sie die Zeit, auf der ein unendlicher Werth liegt, so leichtsinnig mißbrauchen. Sieh hinaus in die Welt! Der Eine verschwendet seine Jahre mit Bearbeitung der Erdscholle, an der seine ganze Seele klebt; ein Anderer mit Wuchern und Betrügen; ein Dritter mit unnützen Reden, Besuchen, mit Spiel und Unterhaltung, mit Müßiggang und Verschwendung seines Vermögens. Ach, ihr Thoren! nur zu bald wird euere Zeit zu Ende sein. Bedenket doch, daß einst über jeden Augenblick strenge Rechenschaft gefordert wird, und daß jede Stunde die letzte eueres Lebens sein kann. Würden euere Lebensjahre auch über die Hunderte hinaussteigen, so wäre dies dennoch eine kurze Zeit, um damit den Himmel zu verdienen, da der heilige Augustin sagt: daß eine ewige Buße nicht zu lang daure, wenn man damit den sichern Besitz eines Gottes erkaufen könne.

Vergebens werden einst die thörichten Kinder der Welt im Todbette die verlorne Zeit zurückwünschen, werden vergebens seufzen: Nur noch ein Jahr — noch einen Monat, noch einen Tag! Ach, wie viel würde alsdann ein Jeder von ihnen für eine Woche, einen Tag bezahlen, um sein Gewissen besser in Ordnung bringen zu können.

Erkenne darum die Barmherzigkeit Gottes, die dir noch Zeit gibt, dein Seelenheil in Ordnung zu bringen. Bist du noch in der Blüthe deiner Jahre und flüstert dir eine trügerische Stimme in's Herz, du könnest dich später Gott schen-

ken, so erinnere dich an die drohenden Ermahnungen der hl. Schrift: „Suchet den Herrn, da er noch gefunden werden kann." „Seid bereit; denn des Menschen Sohn wird zu einer Stunde kommen, wo ihr es am wenigsten vermuthen werdet." „Ihr werdet mich suchen, und nicht finden." „Der Tag des Herrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht." Erinnere dich an jene thörichten Jungfrauen, die bis zur Ankunft des Bräutigams schliefen, und dann vom Himmel ausgeschlossen wurden; erinnere dich an jenen trägen Knecht, den der Herr, da er ihn plötzlich zur Rechenschaft aufforderte, als unnütz erkannte und in die äußerste Finsterniß werfen ließ; erinnere dich an jenen Feigenbaum, den der Herr verfluchte, weil er keine Früchte trug, obgleich die Zeit des Einsammelns noch nicht gekommen war. So verflucht er auch denjenigen, den er durch mancherlei innerliche Gnaden und Einsprechungen zu sich ruft, und der ihm widerstrebt. Wie manche kostbare Stunde hast du nicht schon mit eiteln Wünschen, mit der Befriedigung deiner sündhaften Begierden, mit Beleidigungen deines Gottes verloren! Schon längst hättest du verdient, in's Feuer der Hölle geworfen zu werden, und sieh', dein Gott schenkt dir noch immer die Zeit, dich mit ihm wieder auszusöhnen, deine Seele mit Verdiensten für die Ewigkeit zu bereichern, an deinem Heile zu wirken. Zögere nicht länger, verspäte deine Besserung nicht auf morgen; denn vielleicht geht deine Zeit heute Nacht noch zu Ende, und dir wird kein Morgen mehr beschieden.

Ueber die Gnade.

Da der Mensch die unendliche Seligkeit des Himmels, für welche er erschaffen worden, durch und aus sich selbst nicht erlangen kann, so theilt ihm Gottes väterliche Güte zu diesem Ende ihren Beistand, oder ihre Gnade mit, und nur insofern er sich dieselbe zu Nutzen zieht, vermag er das vorge-

steckte Ziel zu erreichen. Es gibt eine heiligmachende und eine wirkende (aktuelle) Gnade. Die heiligmachende Gnade erhalten wir durch den würdigen Empfang der heiligen Sakramente, und sie wohnt so lange in unserer Seele, als wir uns im Stande der Rechtfertigung befinden. „Sie ist (nach dem Ausdrucke des heiligen Thomas) ein weit größeres Geschenk, als jede andere Gabe, die ein Geschöpf immer nur erlangen kann, da sie als eine Theilnahme an der göttlichen Natur betrachtet werden muß: „Sie macht uns zu Freunden, Kindern und Erben Gottes; sie schmückt unsere Seelen mit einem entzückenden Reize, der das Wohlgefallen Gottes und aller Heiligen erweckt, sie ist das heilige Band, das den Schöpfer Himmels und der Erde mit uns Würmern im Staube auf's Innigste vereint, und die sicherste Bürgschaft zur ewigen Seligkeit gewährt; und da uns Gott durch sie selbst geschenkt wird, so hat sie einen eben so unendlichen, unermessenen Werth, als Gott selbst.

Die wirkende Gnade wohnt nicht immer in uns, sondern sie theilt sich nur vorübergehend mit. Ihr verdanken wir alle frommen Empfindungen, alle heilsamen Gedanken, alle guten Einsprechungen, die uns zu gottgefälligen Entschlüssen, zur Ausübung guter Werke ermuntern, alle Erleuchtungen des Verstandes und jede Unterstützung des Willens zur Befolgung alles Dessen, was zu unserm ewigen Heile dient. Jede auch noch so geringe, wirkende Gnade hat einen unschätzbaren, unaussprechlichen Werth. Der heilige Geist selbst belehrt, unterrichtet, ermahnt, tröstet und stärkt uns durch sie. Sie legen den Samen zu göttlichen und sittlichen Tugenden in unser Herz, führen den Sünder dem Himmel entgegen, stärken und kräftigen den Gerechten im Besitze der Liebe Gottes.

Ein heiliger Basilius, Hieronymus, Ambrosius, Chrysostomus, Augustin u. A. m. lehren, gestützt auf das Zeugniß der heiligen Schrift, daß Gott für jeden Menschen eine ge-

wisse Anzahl Sünden festgesetzt habe, die er ihm verzeihen wolle, und daß, wenn diese Zahl voll sei, er ihm keine Barmherzigkeit mehr ertheile. „Es gibt also," sagt ein bewährter Geisteslehrer, „eine Zahl, ein Gewicht und Maß von Sünden, welches nicht voll werden darf, wenn nicht auch das Maß der göttlichen Barmherzigkeit erfüllt sein soll; und so wie jede Sünde eine Treulosigkeit gegen die Gnade Gottes voraussetzt, so gibt es auch eine Zahl, ein Gewicht und Maß von Gnaden, mit welchen der Mensch mitwirken muß, wenn er nicht ewig verloren gehen will. Benutzt der Mensch eine entscheidende Gnade nicht, so wird ihm vielleicht noch eine zweite, dritte, vierte, und dann — keine mehr gegeben." Wie die treue Benutzung einer einzigen Gnade eine Menge anderer nach sich zieht, so verursacht auch die Vernachlässigung einer einzigen eine größere Schwäche und Neigung zum Bösen im Herzen, und wir werden einst nicht blos über die Vernachlässigung jeder einzelnen Gnade, sondern sogar über alle übrigen, die sich an dieselbe gereiht haben würden, wenn wir sie benutzt hätten, zur Verantwortung gezogen werden.

Die Gnade ist somit das einzige und kostbarste Mittel, deine Mitwirkung aber auch die einzige Bedingung, wodurch du zum Besitze der ewigen Seligkeit gelangen kannst. „Dein Gott," sagt der heilige Augustin, „hat dich ohne dein Zuthun erschaffen; er wird dich aber ohne deine Mitwirkung nicht selig machen." Ich ermahne dich darum mit dem Apostel, daß du die Gnade nicht vergeblich empfangest, sie nicht unbenutzt vorbeigehen lassest, sondern ihrem Rufe folgest, und das in's Werk setzest, wozu sie dich auffordert. Sieh, dort trägt man einen zu früh durchs Laster verwelkten Jüngling zu Grabe; da drängt sich dir der Gedanke vor die Seele: Also belohnt die Sünde ihre Diener! Jetzt hörest du eine Predigt, in der man dich ermahnt, diese oder jene böse Gelegenheit, Gesellschaft, Verbindung, Vertraulichkeit zu fliehen. Jetzt er-

innert dich etwas an die Kürze des Lebens, an die Ungewißheit der Todesstunde, an die Nothwendigkeit der Buße. Jetzt empfängst du eine Ermahnung von deinem Beichtvater, jetzt von einem wohlmeinenden Freunde. Jetzt begegnet dir ein zeitliches Unglück, das dir die Nichtigkeit aller irdischen Güter und Reichthümer vor Augen stellt. Jetzt beobachtest du eine tugendhafte Person, empfindest beim Anblicke derselben innere Vorwürfe, weil du nicht die christlichen Wege gehest, auf denen sie wandelt. Jetzt bestürmt dich eine heftige Versuchung und es ruft dir eine innerliche Stimme zu, du solltest zur Bewahrung der Unschuld standhaft dagegen kämpfen. Dies Alles sind Gnaden, die dir Gott zur Erlangung der Seligkeit anbietet, Gnaden, mit denen du wirken mußt, Gnaden, über welche der Herr einst strenge Rechenschaft von dir fordern wird. Jahre lang hast du vielleicht schon dein Herz an die Eitelkeiten der Welt gehängt, Jahre lang schon so viele Gnaden und Einsprechungen unbenutzt vorbeigehen lassen, und jetzt in diesem Augenblicke, wo dir dies Büchlein die Wichtigkeit der Gnadenmitwirkung an's Herz gelegt, fordert dich eine innere Stimme auf, endlich einmal deinem lauen, sündhaften Wandel zu entsagen, und den Weg einer ernstlichen, durchgreifenden Lebensbesserung zu betreten. Es ist dies die Stimme Gottes, vielleicht — vielleicht die letzte Mahnung zur Buße, die an dich ergeht; verachtest du sie, und folgest du ihrer Aufforderung auch diesmal nicht, — ach! dann könnte auch für dich das Thor der Barmherzigkeit auf ewig verschlossen werden!

Entschließe dich deswegen ihrer Ermahnung zu folgen; sie ist vielleicht ein Ring an der großen Gnadenkette, an welche dein ewiges Heil geknüpft ist, und wenn du ihr jetzt entschlossen mitwirkest, so wird sie eine Menge anderer Gnaden nach sich ziehen, die dir das Fortschreiten auf dem Wege zur Vollkommenheit allmählig erleichtern und versüßen.

Vom Himmel.

Unüberwindlicher fühlt sich der Krieger im Gewühle der Schlacht, wenn er des nahen Sieges gedenkt. Entschlossener soll auch der Christ, im Hinblicke auf die nahe Seligkeit, den Kampf mit der Hölle durchführen. Damit du also in deinen guten Vorsätzen beharren mögest, will ich dich an die Freuden des Himmels erinnern.

Jene, welche am letzten Gerichte zur Rechten stehen, werden mit Christus zum Genusse des ewigen Lebens, in die Wohnungen des Himmels eingehen. Welche Wonne, welches Entzücken, welche Seligkeit wird ihnen daselbst zu Theil werden! Ach, es ist unserm irdischen Fassungsvermögen geradezu unmöglich, einen bestimmten Begriff darüber aufzustellen; und was ich dir sage ist nur ein schwaches, mattes Bild dessen, was sich dort in Wirklichkeit vorfindet. Es spricht der königliche Sänger: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren!" „Wenn einst deine Herrlichkeit kommt, o Gott, dann werde ich gesättiget werden," und: „Du wirst deine Freunde mit einem Strom von Wonne tränken." Wir werden jubeln, Freuden, für die unsere Sprache keinen Namen hat, werden auf- und niederwogen in der überseligen Brust; wir werden fühlen, wie namenlos glücklich wir sind; aber aussprechen werden wir's nicht können. „Ich selbst, spricht Gott, werde dein überaus großer Lohn sein." „Die Gerechten werden leuchten, wie die Sonne, im Reiche ihres Vaters." „Ihr sollt auf Thronen sitzen, und die zwölf Stämme Israels richten." „Ihr habt jetzt zwar Traurigkeit, aber ich werde euch im Himmel ewig wiedersehen, und eure Freude wird Niemand von euch nehmen." „Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht zu Grunde gehen." So Jesus. „Wir werden eine unverwesliche, unbetrübte, unverwelkliche Erbschaft erhalten." So Petrus. „Wir

werden einziehen in das himmlische Jerusalem, zu der Menge vieler tausend Engel, in die Versammlung der Erstlinge, die im Himmel aufgeschrieben sind," und „kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, und noch keines Menschen Verstand erfaßt, was Gott denen bereitet, die ihn lieben." So Paulus. „Willst du wissen, was es im Himmel gebe? so fragt der heil. Augustin, dort findest du nichts, was du nicht wolltest; dort findest du Alles, was du nur verlangst."

O wohl dem Glücklichen, der einst am großen Gerichtstage zur Rechten gestellt wird! Augenblicke hat sein Kampf gedauert, unendlich wird die Feier seiner Triumphe sein. Sei auf ewig unsterblich! wird ihm Gott zurufen; sei schimmernd in glorreicher Pracht, in himmlischer Jugend, ohne Furcht vor Aenderung oder Tod. Sei ewig glücklich, der du dich mir auf Erden geschenkt hast! Ich setze Kronen auf dein Haupt, die nimmer vergehen, umkleide dich mit Ehren, die nimmer verwelken; mein ganzer Himmel mit all' seinen Freuden und Seligkeiten ist dein, all' diese Auserwählten deine Freunde, und Friede und Jubel und Wonne und Entzücken sollen euch ewig vereinen.

O wenn dir jene Seligkeit beschieden wird, wie wirst du alsdann frohlocken über alles Gute, das du gethan, über alles Böse, das du vermieden hast. Wie wirst du deinem Erlöser voll Entzücken zurufen: Es ist zu viel, mein Gott! Meine Seligkeit ist zu groß für das wenige Gute, das ich ausgeübt! Was sind die Thränen, die ich unverschuldet weinen mußte? Was die kurzen Leiden, die ich dir zu lieb mit Geduld ertragen? Was die geringen Liebesdienste, die ich meinen Mitmenschen erwiesen? Was der Kampf mit meinen unlautern Trieben, Versuchungen, mit den bösen Beispielen, der Sünde, gegen die unendliche Seligkeit, die nun mein ewiger Antheil ist?

Solch ein Lohn, solch ein Glück harret nun deiner im Himmel, wenn du dir jetzt Mühe gibst, dich desselben würdig zu machen. Denke daran in der Stunde der Versuchung, in Leiden und Trübsalen. Sieh, Menschen harren aus, sind geduldig, arbeitsam, vergießen Schweiß, oft Blut, opfern so Vieles, um sich für Zeit und Ewigkeit unglücklich zu machen! Und du solltest für eine ewige Seligkeit nicht eben so viel thun? Zaudere nicht länger; streite, ringe, siege über Sünde und Leidenschaft; halte dich an die Tugend, dulde, arbeite, leide, erfülle deine Pflicht, harre aus; Gott verlangt ja nichts Unmögliches von dir! Muthig ans schöne Tagewerk! Minuten lang währet der Kampf auf Erden, unendlich dauert der Sieg im Himmel! Schnell verfliegen die Stunden des Lebens, ewig bestehen die Freuden der Seligkeit!

III.

Andachten und Belehrungen

für den

täglichen Gebrauch.

III.

Andachten und Betrachtungen

für den

täglichen Gebrauch.

Morgen- und Abendandachten.

Morgengebet an Sonn- und Feiertagen.

Im Namen Gottes des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes.

Dich, o Gott, du eingeborner Vater; dich, o eingeborner Sohn, und dich o heiliger Geist, den Tröster — eine hochheilige, unzertrennliche und anbetungswürdigste Dreieinigkeit, bekenne, verehre und preise ich mit Herz und Mund, dir sei Lob und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr, du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, du allein bist der wahre, lebendige Gott, der im Anfang den Himmel und die Erde, Licht und Finsterniß, Zeit und Stunde erschaffen, und bisher auch mich gnädigst erhalten hat. Dank, herzlicher Dank sei dir gesagt, lieber Vater im Himmel, für alle Gnade und Barmherzigkeit, die du mir in der verflossenen Nacht so reichlich erzeigtest, und nun gesund und wohl das erfreuliche Licht des Sonntags mich erblicken lässest. Mit heiliger Freude will ich heute deinen Tempel betreten, um mit den Schaaren deiner Kinder dich zu loben und anzubeten.

Heute feiern wir den geheiligten Tag, den Ruhetag, den du am Anfange der Welt geordnet hast. Heute denke ich an deine Güte, da du in sechs Tagen Alles, was wir sehen und

haben, aus Nichts gemacht, und bis auf den heutigen Tag zu deiner Ehre, und zu unserm Nutzen und Heil so gnädig erhalten hast.

Heute ist der Tag, an welchem du, Herr Jesus Christus, nach Ueberwindung des Todes und der Hölle, aus dem Grabe hervorgegangen bist. Dank, ewiger Dank für deine unaussprechlich große Gnade. Das ist der Tag, den uns der Herr im neuen Testamente gemacht hat. Hallelujah.

An diesem Tage ging die Predigt der Apostel in die ganze Welt aus, da der heilige Geist über sie ausgegossen ward. — Darum will ich auch heute mit Freude und Begierde Gottes Wort hören. — Gib, heiliger Geist, daß es in mein Herz, als in ein gutes, fruchtbares Erdreich falle, darin wurzle, und Früchte in Geduld bringen möge.

Aber was kann ich ohnmächtiger armer Sünder, ohne dich? — Herr, der du das Wollen und Vollbringen im Menschen wirkest, fange du in mir an, und führe es herrlich aus; sei du o Jesus, der Anfang, das Mittel und das Ende, ja Alles und Alles in mir.

Glaube.

Ich glaube an dich, o Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde, der Alles erhält und regiert, und ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupte fällt.

Ich glaube, daß der eingeborne Sohn Gottes, Jesus Christus, aus Liebe zu uns ist Mensch geworden, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war.

Ich glaube an den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und der Liebe, den Tröster und Heiligmacher, den uns Jesus verheißen und gesandt hat.

Dies Alles, o Gott, so wie auch Alles, was uns Jesus Christus geoffenbaret hat, und durch die heilige Kirche zu

glauben darstellt, glaube ich, weil es dein Wort, dein Wort aber Wahrheit und ewiges Leben ist.

Hoffnung.

Auf dich, o unendlich guter und getreuer Gott, ist alle meine Hoffnung gegründet; du bist mein Helfer und Retter in allen Nöthen. Von dir hoffe ich mit aller Zuversicht Nachlaß und Verzeihung meiner Sünden, Gnade zu einem frommen christlichen Leben und einstens die ewige Seligkeit.

Liebe.

Grundgütigster, vollkommenster und in dir selbst liebenswürdigster Gott, dich liebe ich von ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit allen Kräften, als die Urquelle und den Inbegriff alles Guten. Aus Liebe zu dir bereue ich alle meine Fehler und Sünden, und nehme mir fest vor, von nun an Alles zu meiden, was dich, o mein Gott, betrüben müßte. In dieser Liebe will ich leben und sterben.

Morgengruß an Maria.

Wie sollte ich aber den Tag des Herrn beginnen, ohne mein Herz zu dir zu erheben, allerseligste Jungfrau, Königin des Himmels? Wie die Lilie unter den Dornen, also bist du, o Jungfrau der Jungfrauen, auserwählt vor allen Töchtern Eva's. Dir ist keine gleich unter den Frauen in der Welt. Du bist die von Anfang her auserwählte Tochter des ewigen Vaters, die jungfräuliche Mutter des Königs der Könige, die reinste Braut des Geistes der siebenfachen Gaben. O Maria, glorreicher Tempel der allerheiligsten Dreieinigkeit, bitte für mich mit dem heiligen Erzengel Michael und mit allen Kräften des Himmels, daß ich die Gnade erlange, den heutigen Tag, den Tag des Herrn zu heiligen, — zur Ehre deines

göttlichen Sohnes und zu deiner Freude! O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Bitte zu den Heiligen Gottes.

O ihr glückseligen Diener und Freunde des Allerhöchsten, ihr lieben Engel und Heiligen Gottes, die ihr frohlockend vor dem ewigen Altare des dreimal heiligen Gottes stehet und ohne Unterlaß die unerfaßbare, hochheiligste Dreieinigkeit mit himmlischen Lobgesängen preiset und anbetet: gedenket heute auch meiner und aller derjenigen, für die ich zu beten schuldig bin. Bittet für uns, daß der heutige Ruhetag ein Tag des Segens für Seele und Leib werden möge. Erflehet uns Verzeihung der Sünden und den Besitz des ewigen Reiches, wo in glorwürdiger Macht und Herrlichkeit lebt und regiert der dreieinige Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist — hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

Morgengebet an Werktagen.

Es segne mich Gott der † Vater, der † Sohn und der heilige † Geist. Ihm sei Ehre, Lob und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Gott, mein Gott, zu dir erwachet mein Geist am frühen Morgen, und sehnend erhebe ich meine Hände zum Himmel, um die Erstlinge dieses Tages dir in stiller Andacht zu weihen. Preis und flammenden Dank bringt dir mein Herz zum Frühopfer dar, der du über mich wachtest, als ich schlief, der du während meines Schlafes balsamische Kraft durch alle meine Adern ergossest und zu neuem Leben mich stärktest, auf daß ich an dem heutigen Tage, der sich mir entfaltet, für den großen Tag der Ewigkeit wirke, dem keine Nacht mehr folget.

O gib, Allerheiligster, daß ich an diesem Tage, den deine unbegränzte Liebe mir zum Heile schenkt, nichts denke, rede

und thue, was wider dein heiliges Gesetz stritte, mein Gewissen befleckte und meinen Nächsten ärgern und betrüben könnte. Vor deinem allerheiligsten Antlitze und vor dem Angesichte aller heiligen Engel fasse ich den feierlichen Entschluß, heute wider meine anklebenden Unarten und übeln Gewohnheiten standhaft zu kämpfen, und besonders mich zu hüten, vor jenem Fehler, in welchen ich noch so leichtsinnig falle. Mit frommer Sorgfalt will ich allen Gelegenheiten und Anreizungen zur Sünde ausweichen und mir alle Mühe geben, rein und unbefleckt vor dir, dem Heiligsten und Reinsten, zu wandeln und ein frommes Leben zu führen. — Kräftige, o Gott, diesen meinen festen Entschluß mit deiner Gnade und waffne mich mit siegender Stärke wider alle Versuchungen zum Bösen.

Und so denn im Vertrauen auf deine Gnade will ich getrost den heutigen Tag beginnen und mit Freuden die Werke ergreifen, welche deine ewige Führung mir angewiesen hat. Sei du mit mir und gib deinen Segen zu Allem, was ich zu deines Namens Ehre, zu meinem eigenen Besten und zur Wohlfahrt meiner Mitmenschen unternehme. Laß mich in allen meinen Unternehmungen und Verrichtungen zuerst auf dein Reich und auf die dazu erforderliche Gerechtigkeit bedacht sein, und alsdann alles Uebrige als eine Zugabe von deiner unbegrenzten Freigebigkeit erwarten. Schenke mir immerdar gute Gedanken und fromme Empfindungen mitten unter meinen Beschäftigungen, und laß mich auch heute Gelegenheit haben, eine besondere fromme That zu deinem Preise zu thun.

Doch nicht nur für mich, sondern auch für meine Mitmenschen, meine Brüder, flehe ich in dieser Morgenstunde zu dir, o Gott, der du so gütig bist und des Guten weit mehr thust und spendest, als wir immerhin bitten und verstehen können. Erhöre denn meine demüthige Fürbitte und erbarme dich Aller, welche mit dem süßen Namen: „Abba — Vater!“ dich anrufen.

O heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes und auch meine liebe Mutter, in kindlicher Ehrfurcht blicke ich in dieser Morgenstunde auf zu dir; dir, o süße Mutter der Barmherzigkeit, empfehle ich für diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens meinen Leib und meine Seele, meinen Stand, mein Amt und meine Geschäfte, meine Angelegenheiten und Wünsche, meine Freuden und Leiden, sammt Allem, was ich durch Gottes Gnade bin, besitze und habe; und bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest dies Alles unter deinem mächtigen Schutz und Schirm bewahren, und Alles zum rechten Ziel und Ende lenken. Amen.

Heiliger Schutzengel und all ihr lieben Heiligen, besonders ihr, meine getreuen Namenspatrone, unterstützet mein schwaches Gebet mit euern kräftigen Fürbitten, damit es zum Throne der Barmherzigkeit gelange und gnädige Erhörung finde durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Glaube, Hoffnung und Liebe, wie an Sonntagen. Seite 42 und 43.)

Abendgebet an Sonn- und Feiertagen.

Preis und Dank und Anbetung sei Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste — in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Erheitere dich, meine Seele, und betrachte, wie der Tag des Herrn entschwunden, das fromme Tagwerk gethan und die Nacht herangenahet ist; und wie du wieder um einen Tag deinem Ziele näher kamst. Darum sei nicht in Schmerz versenkt, sondern lobe auch am Abend noch — und des Nachts deinen Gott.

O mein Gott, ich danke dir in dieser Abendstunde für das Geschenk des heutigen Festtages. Väterlich hast du mich auch heute wieder gesegnet. Nicht allein ertheiltest du mir die Gnade, daß ich ein Mitglied deiner heiligen katholischen Kirche

bin; daß du mich von meiner Kindheit an in deiner Erkenntniß unterwiesen; daß du mich oft mit dem Balsam der heiligen Sakramente erquicktest, sondern bis hieher und auch heute, hast du mein Herz gerührt durch das Erbauliche des Gottesdienstes, durch das Wort der Predigt und durch gar vielfache innere Erleuchtungen und Antriebe zur Besserung und Heiligung meiner Seele. O mein Gott, wie mild bist du, und wer bin ich, o Herr, daß du, der Allerhöchste, meiner gedenkest? Ach wie oft vergaß ich deiner Wohlthaten, und entwürdigte deine Gnadengaben, und mißbrauchte deine Güte, und achtete nicht deines Geleites. O gnädiger, gütiger und langmüthiger Gott, leider habe ich auch diesen Tag über nicht immer an dich gedacht; du aber hast dennoch väterlich für mich gesorgt. Ich habe dich um Manches nicht gebeten, und du hast es mir dennoch gegeben. Habe ich nicht sogar auch heute, an dem dir geheiligten Tage, statt dich anzubeten, zu verehren und dir zu dienen, gesündiget in Gedanken, Worten und Werken? Groß, überaus groß ist mein Unwerth vor dir, o Allerheiligster; dem Abgrunde deiner unermeßlichen Liebe setzte ich sehr oft den Abgrund meiner Undankbarkeit entgegen, o Liebe meines Gottes, vergib mir.

Von jetzt an will ich durch Gebet und die Heiligkeit des Wandels getreuer und anhaltender in deinem Dienste verharren; will das Wort deiner heiligen Lehren aufmerksamer anhören und der Betrachtung deines hochheiligen Wesens und dem Lesen frommer Bücher mehr und mehr obliegen, um auf diese Weise mit Freudigkeit in Erfüllung zu bringen, was heilsamer Rath und innere Erleuchtung mich üben lehrt.

O mein Gott! Aus ganzem Herzen will ich dich aber auch preisen, und meine Seele rufe fort und fort noch in dieser feierlichen Abendstunde: „O Herr! ich lobe dich!“ Und mit diesem Gruße deiner Verherrlichung will ich aus dem Innersten meiner Seele dir aufopfern — alle Psalmen, mit welchen dir die Schriften des alten und neuen Bundes, und

alle Schriften, welche je gewesen und noch sind, und künftig sein werden, huldigten, und noch dir huldigen und dir huldigen werden! O mein Gott! Ich will dir aufopfern alle Psalmen, mit welchen die allerseligste Jungfrau Maria, alle Engel und Auserwählten im Himmel und auf Erden dich je verherrlichten, jetzt noch dich verherrlichen, und in alle Ewigkeit dich verherrlichen werden!

O mein Gott, du Schöpfer des Weltalls und Lenker des Himmels und der Erde, der du bekleidest den Tag mit den goldenen Sonnenstrahlen, und der Nacht die Wohlthat des Schlummers ertheilst: zu dir richte ich auch mein Flehen empor mit der demüthigen Bitte, daß du mir, der ich ein armer Sünder bin, in dieser Nacht die Gnade deines Beistandes verleihen wollest! O du unser Beschirmer, schaue huldvoll auf mich herab, laß mich im Frieden ruhen unter dem Schatten deiner Flügel und entferne von mir Alles, was meinem Leibe und meiner Seele Schaden zufügen könnte, und bewahre deinen Diener, welchen du theuer mit deinem Blute erkaufet hast! Amen.

Abendgruß an Maria.

Bevor ich aber meine Augen zum Schlafe schließe, begrüße ich dich noch von ganzem Herzen, o heilige Jungfrau Maria, Mutter meines Herrn Jesu Christi! Ich bitte dich, erflehe mir die Vergebung meiner Sünden, und behüte mich auch in dieser Nacht wider alle Gefahren der Welt, des Fleisches und des bösen Geistes! Erwirke mir, o du glorwürdige Mutter der Barmherzigkeit, durch das reichste Erbarmen deines göttlichen Sohnes, die Geschenke seiner Gnaden, daß ich, im rechten Glauben gestärkt, in der Hoffnung befestiget, und ausharrend in der Liebe, nach diesem Leben würdig werde, die Krone der ewigen Seligkeit zu erlangen.

Andacht zu den lieben Engeln und Heiligen Gottes.

O ihr himmlischen Geister, die ihr in den lieblichsten Gesängen den dreieinigen Gott lobpreiset, seid meiner mit euern Fürbitten eingedenk!

Dich aber, o heiliger Schutzengel meines Leibes und meiner Seele, der du mich besonders in deine Obhut aufgenommen hast, bitte ich, daß du getreulich und liebevoll mir beistehen, und mich vor jedem sichtbaren und unsichtbaren Uebel beschirmen wollest.

Und daß dies um so gewisser geschehe, so bittet auch ihr den Herrn für mich, o ihr meine lieben heiligen Namenspatrone, damit ich durch euere Fürsprache und Verdienste jetzt Gnade erlange, und einst unversehrt und glücklich eingehen möge in das Reich des ewigen Friedens! Amen.

Preis aber und Ehre und immerwährende Anbetung sei Dir, o allerheiligste Dreieinigkeit — Gott Vater, Sohn und heiliger Geist — jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Abendgebet an gewöhnlichen Tagen.

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes. Amen.

Allgütiger Gott und Vater, dessen Allmacht, Weisheit und Güte die ganze Schöpfung beurkundet! Vor dir beuge ich am Schlusse dieses Tages meine Kniee, und bringe dir, meinem größten Wohlthäter, mein Abendopfer in stiller Andacht dar. Mit wie vielen Beweisen deiner unbegrenzten Huld hast du mich auch heute wieder gesegnet! Du gabst mir Speise und Trank, Wohnung und Kleidung, Licht und Stärke zur Erfüllung meiner Berufspflichten und erzeigtest dich in Allem als den liebevollsten Vater, der keine andere Absicht hat, als seine Kinder wahrhaft zu beglücken und ewig zu be-

festigen. Darum danke ich deiner unendlich großen Güte und preise deinen heiligen Namen, der so tröstlich ist.

O Gott, wie unwürdig wäre ich aber deiner Liebe und Güte, wenn bei der vergrößerten Zahl deiner Wohlthaten sich nicht auch mein Eifer für Tugend und Rechtschaffenheit vergrößerte, und ich mich nicht immer mehr befleißigte, mit jedem Abende wohlgefälliger vor dir zu erscheinen! Indeß, gnädiger Vater, fühle ich mich noch von so vielen Schwachheiten umgeben, und der Staub dieser irdischen Pilgerschaft beflecket noch oft meine Seele. Ich habe mir zwar diesen Morgen im Gebete ernstlich vorgenommen, gegen meine anklebenden Unarten und übeln Gewohnheiten standhaft zu kämpfen und mir alle Mühe zu geben, rein und unbefleckt zu wandeln und ein frommes Leben zu führen: aber mein Gewissen klagt mich an, daß ich auch heute nicht meinem Entschlusse vollkommen getreu gewesen bin, und nicht immer so gedacht, geredet und gehandelt habe, wie ich vor dir, dem Heiligsten und Reinsten, es hätte thun müssen. Ach, des Guten ist noch immer zu wenig und des Bösen noch immer zu viel in mir! Doch, Allwissender! Du siehst meine Reue und weißt, wie sehr ich wegen meines Unrechts bekümmert bin. Deshalb suche ich deine Gnade und das Blut der Versöhnung. O schau mich an in Erbarmen und in deinem Sohne, und um seinetwillen vergib mir alle Sünden meines ganzen Lebens. Ich lege mich nicht eher zur Ruhe, bis du mich begnadigt und gesegnet hast. So laß denn, lieber Vater! deinen Geist meinem Geiste das Zeugniß geben, daß ich als dein Kind bei dir in Gnade bin, und schenke mir bei der bevorstehenden Nacht deinen väterlichen Segen. Segne mich an Leib und Seele; segne meine Ruhestätte und den Schlaf, den du mir schenken wirst. Segne auch die lieben Meinigen, meine Verwandten und Bekannten, Wohlthäter und Freunde; segne auch meine Feinde, und gib ihnen Alles, was ich mir selbst wünsche, besonders ein ver-

söhnliches Herz. Segne, lieber Vater, segne die ganze liebe Christenheit, und laß Keinen von deiner Gnade und deinem Segen ausgeschlossen sein. Nimm uns Alle unter die Flügel deiner gnädigen Obhut und schirme uns vor jeder Gefahr, damit, wenn deine Güte uns den kommenden Morgen schenkt, wir dir in Freudigkeit des Geistes dienen und jubelnd dein Lob verkünden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dir, o allerreinste Jungfrau Maria, Mutter meines Erlösers, empfehle ich diese Nacht mein Herz, meinen Leib und meine Seele; erbitte mir die Gnade, daß alle Gefahr und alles Unglück von mir und den Meinigen und von allen Menschen abgewendet werde.

Jesus, Maria und Joseph! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria und Joseph! Steht mir bei in meiner letzten Todesstunde.

Jesus, Maria und Joseph! Laßt mich mit euch im Frieden leben und sterben.

Wer diese drei vorangehenden Seufzer mit reumüthigem Herzen und andächtig spricht, erlangt 300 Tage Ablaß.

Heilige Engel und Auserwählte Gottes, besonders du, mein heiliger Schutzengel, preiset Gott statt meiner, und bittet für mich, damit ich einst in euere glückselige Gesellschaft aufgenommen werde.

Der Herr sei mit mir und mit uns Allen. Und die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen ruhen durch Gottes unendliche Erbarmung im ewigen Frieden! Amen.

Uebungen während des Tages.

Christliche Tagesordnung.

Es ist eine unter Vielen verbreitete, falsche Meinung, daß man, um selig zu werden, lauter große und außerordentliche Dinge verrichten müsse. Dem ist jedoch nicht so. Wenn auch Gott bisweilen einzelne Seelen zu einer vorzüglichen Stufe der Heiligkeit beruft, so dürfen wir, die außergewöhnlichen Wege derselben nicht einhergehend, keineswegs daraus schließen, daß er uns nicht ebenfalls zur gleichen Seligkeit führen wolle, sofern wir nur Das treu erfüllen, was unsers Standes und Berufes ist. Zwar leidet das Himmelreich Gewalt, und reißen es nur die Gewaltthätigen an sich; nichts desto weniger können redliche Seelen, da ja der Herr nichts Unmögliches fordert, dasselbe auf leichte Weise an sich ziehen. Ich will dir hier eine einfache Anweisung geben, wie du jeden Tag zubringen sollst und versichere dich dabei, daß, wenn du sie mit Beharrlichkeit ausübest, du ohne allen Zweifel dich zum voraus von der Erlangung der Seligkeit überzeugt halten kannst.

Fange den Tag mit Gott an, so wirst du ihn auch leicht mit Gott enden. Bedenke, daß so Manche die Nacht hindurch in Krankheiten, in Sünden gefallen, vom Tode überrascht und vielleicht in die Hölle gestürzt worden sind, und daß dich Gott bis zu dieser Stunde so väterlich beschirmt hat. Erhebe darum dein Herz beim ersten Erwachen zu ihm, bezeichne dich

mit dem heiligen Kreuze, verrichte, so viel es dir die Zeit erlaubt, mit möglichster Versammlung einige kurze Gebete zu Gott, der seligsten Jungfrau, zum heiligen Schutzengel und den heiligen Patronen. Verlasse beim Erwachen sogleich das Bett, und bringe Gott durch diese Ueberwindung ein Frühopfer dar. Nichts ist gefährlicher, als wenn man nach dem Erwachen noch lang im Bette bleibt, indem meistens böse Empfindungen, unkeusche Gedanken und Begierden entstehen, und zur Sünde führen. Kleide dich mit allem Anstande an, und vergiß nie, daß du dir selbst große Ehrfurcht schuldig bist. Erwecke die gute Meinung, an der so außerordentlich Vieles gelegen ist, und die darin besteht, daß du Gott all' deine Gedanken, Worte, Werke, Arbeiten und Unternehmungen des Tages aufopferst, damit sie nur zu seiner Ehre und zu deinem Seelenheile gereichen. Durch sie werden deine geringsten Beschäftigungen geheiliget, und sind gleichsam ein fortwährendes Gebet. Wohne, wenn du immer kannst, einer heiligen Messe bei, oder lasse wenigstens deine Kinder derselben beiwohnen, und sei versichert, daß der Herr dich und deine Familie für die halbe Stunde, die du seinem Dienste geweiht, den Tag hindurch mit reichlichem Segen belohnen wird.

Beginne deine Berufsarbeiten mit dem frommen Spruche: Mein Gott! Alles, was ich heute thun werde, soll nur aus Liebe zu dir, nur zur Ehre deines heiligen Namens, zur Tilgung meiner Sünden und zum Heile meiner armen Seele geschehen! Erhebe während der Arbeit dein Herz oft zum Himmel: denke hie und da: Was nicht wegen Gott geschieht, ist verdienstlos und auf ewig verloren; denke: Ich bin blos auf Erden, um die wenigen Lebenstage meiner Seele mit Verdiensten zu bereichern, mir sind die Güter dieser Erde nur dazu geschenkt, um meinen Leib zu erhalten. Denke: „Ich muß einst sterben, vor meinem ewigen Richter erscheinen und über jeden Gedanken, über jedes unnütze Wort strenge Rechen-

schaft ablegen! Denke: Ich habe nur eine einzige Seele; wenn ich diese verliere, so ist Alles, Alles verloren! Erwecke öfters einen Akt der Liebe Gottes, z. B. mit den Worten: Mein Herr und mein Gott, ich liebe dich über Alles! Gib mir deine heilige Liebe! Dadurch werden dir viele läßliche Sünden nachgelassen, und deine Seele in der Gnade immer mehr befestiget. Solltest du so unglücklich sein, in läßliche Sünden zu fallen, so erneuere sogleich die des Morgens gemachte gute Meinung, da dieselbe durch jede, auch die geringste, freiwillige Sünde, nach der Meinung der meisten Gottesgelehrten, vereitelt und entkräftet wird.. Stelle dich immerdar in die Gegenwart Gottes; sie ist ein mächtiger Schild wider alles Böse. Wenn du dich schon schämest, vor einem sündhaften Menschen etwas Unrechtes zu thun, so wirst du dir solches um so weniger in der Gegenwart deines Gottes und künftigen Richters erlauben. Höreſt du bisweilen unkeusche, verleumderische Reden, will dich die Arbeit zum Zorne, zur Ungeduld verleiten, bestürmen böse Gedanken, unlautere Begierden dein Herz, so denke: Gott und der heilige Schutzengel stehen vor mir, und wie dürfte ich es wagen, in ihren heiligen Augen eine Sünde zu begehen! Sage in solchen Augenblicken: Mein Gott! lieber tausendmal sterben, als diese Sünde begehen! Nimm die Zuflucht zur seligsten Jungfrau, begrüße sie mit einem Ave Maria, und wenn die Versuchung dennoch nicht nachläßt, so verlasse eher die Arbeit, oder den Ort, wo du dich befindest, und suche entweder etwas zu denken, oder zu reden, oder zu arbeiten, das dem Vorgehenden geradezu entgegengesetzt und geeignet ist, deinen Verstand zu beschäftigen. Hattest du das Unglück, eine Todsünde zu begehen, so verdemüthige dich schnell vor Gott, erwecke Reue und Leid, und zögere ja nicht, sobald sich dir eine Gelegenheit zeigt, zur heiligen Beicht zu gehen.

Vor und nach Tische hebe deine Hände bittend und dankend zum Herrn empor, und schäme dich, ob du zu Hause,

oder außer demselben speisest, dessen nicht, wie so viele Modechristen. Von Gott wird dir bescheert, was du genießest; und darum ist es auch höchst billig, daß du dein Bitt- und Dankgebet vor und nach jeder Mahlzeit zu ihm sendest. Vermeide jede Unmäßigkeit in Speise und Trank, jede unlautere, sündhafte Rede; bedenke, daß es die größte Undankbarkeit wäre, wenn du den Schöpfer durch und beim Genusse seiner Wohlthaten beleidigtest, und vergiß es nie, daß du bei deinem Tische einen unsichtbaren Aufseher hast.

Was die Sonntage und gebotenen Feste betrifft, so wisse, daß dieselben ganz besonders zur Ehre Gottes und zum Besten deiner Seele eingesetzt sind, daß du unter einer Todsünde verbunden bist, an denselben dem Hochamte, oder wenigstens einer heiligen Messe beizuwohnen, sofern du nicht wegen Krankheit oder andern wichtigen Ursachen daran gehindert bist; daß jede knechtliche Arbeit, außer dem Nothfalle, strenge verboten ist, und daß du endlich dieselben zu deiner Heiligung verwenden mußt. Höre also mit möglichster Andacht die heilige Messe an: sei aufmerksam auf die Predigt; merke dir besonders einige Hauptpunkte derselben, und denke die Woche hindurch bei der Arbeit daran. Besuche auch den nachmittägigen Gottesdienst, die Christenlehre und Vesper; in der Christenlehre habe vorzüglich Acht, die wichtigsten Lehren und Pflichten deinem Gedächtnisse einzuprägen. Wähle, sofern es dir die Zeit an Werktagen nicht erlaubt, am Sonntage wenigstens eine halbe Stunde zum Betrachten der ewigen Wahrheiten, oder gewisser Tugenden: denn, „ohne Betrachtung ist es," nach der Lehre eines Heiligen, „fast unmöglich, selig zu werden; man wandelt nämlich im Finstern, sieht die Gefahren nicht, wendet die gehörigen Mittel nicht an, und geht so verloren." Wenn du hingegen oft eine Betrachtung anstellest, wirst du nicht so leicht in eine Todsünde fallen, „da", wie ein frommer Diener Gottes sagt, „Betrachtung und Todsünde

nicht nebeneinander bestehen können." Verwende diese Tage ferner dazu, um einige Liebeswerke auszuüben, als: Kranke zu besuchen, zu trösten, mit einer milden Gabe zu erfreuen, für deine verstorbenen Eltern, Freunde und Wohlthäter zu beten; meide schlechte Gesellschaften, Tänze, Spiele, ausgelassene Spaziergänge und Alles, was dich in der Versammlung des Geistes allzu sehr stören könnte. Hiemit ist jedoch nicht gesagt, daß du ehrbare Ergötzungen fliehen sollst; nein, sie sind, wie der heilige Franz von Sales schreibt, das Salz des Lebens. Es liegt keineswegs im Geiste des Christenthums, ein trauriges, trübsinniges Leben zu führen. Trübsinn ist ein Werk des Teufels. „Dienet dem Herrn mit Freuden," sagt die Schrift; „denn er liebt einen freudigen Geber." Erhole und belustige dich darum immerhin, so lange und in wie weit es einem Christen erlaubt ist.

Nach vollendetem Tage danke Gott für die Gnaden, mit denen er dich beschenkt hat. Erforsche dein Gewissen über die begangenen Fehler, erneuere den Vorsatz, dieselben künftig zu meiden, erwecke Reue und Leid, bete, wenn du immer kannst, den heiligen Rosenkranz, und zum Schlusse noch das Salve Regina zur allerseligsten Jungfrau um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten. Lege dich mit dem Gedanken zu Bette, daß dieses vielleicht die letzte Nacht deines Lebens sei, und du etwa am Morgen in der Ewigkeit erwachen werdest. Suche endlich dich mit frommen Gedanken zu unterhalten, bis der Schlaf deine Augen zudrückt.

Gebet des Papstes Clemens XI.

O mein Gott, ich glaube an dich, stärke meinen Glauben; ich hoffe auf dich, befestige meine Hoffnung; ich liebe dich, vermehre meine Liebe; es reuet mich, daß ich jemals gesündiget habe: vermehre meine Reue.

Ich bete dich an, als meinen ersten Anfang und Ursprung; ich verlange nach dir, als nach meinem letzten Ziel und Ende; ich danke dir, als meinem ewigen Wohlthäter; ich rufe dich an, als meinen höchsten Beschirmer.

Mein Gott, regiere mich durch deine Weisheit; halte mich ein durch deine Gerechtigkeit; tröste mich durch deine Barmherzigkeit, und beschütze mich durch deine Allmacht.

Ich opfere dir auf alle meine Gedanken und Begierden, alle meine Worte, Werke und Leiden; damit ich künftig stets an dich denke, nach dir verlange, von dir spreche, nach deinem Wohlgefallen handle und für dich leide.

Ich will, o Herr, Alles, was du willst, weil du es willst, wie du es willst, wann und wo du es willst.

Ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige mein Herz und heilige meine Seele.

Mein Gott, stärke mich, daß ich meine begangenen Sünden abbüße, die Versuchungen überwinde, meine herrschenden bösen Neigungen unterdrücke, und jegliche Tugend nach dem Beispiele Jesu ausübe.

Erfülle mein Herz mit dankbarer Liebe gegen deine Güte, mit einem heiligen Hasse wider meine Fehler; mit Seeleneifer für den Nächsten, und mit Verachtung der bösen Welt.

Laß mich eingedenk sein, daß ich meinen Obern Gehorsam, meinen Feinden Liebe, meinen Freunden Treue, und meinen Untergebenen Nachsicht schuldig bin.

Hilf mir, o Gott, daß ich die Hoffart durch Demuth, die Wollust durch Abtödtung, den Geiz durch Almosengeben, den Zorn durch Sanftmuth, und die Trägheit durch Andacht stets überwinde.

Mein Gott, mache mich vorsichtig bei Unternehmungen; beherzt in Gefahren; in Widerwärtigkeiten geduldig, und demüthig im Wohlergehen.

Möge ich doch nie vergessen, eine gute Meinung zu machen vor meinem Thun und Leiden; nie vergessen, aufmerksam

beim Beten, mäßig bei den Mahlzeiten, aufrichtig in den Amtsverrichtungen, und standhaft in meinen guten Vorsätzen zu sein.

Gib, o Herr, daß ich mich sorgfältig bemühe, immer ein gutes Gewissen, ein sittsames Betragen, einen auferbaulichen Umgang und eine wohlgeordnete Aufführung zu haben; daß ich mir unaufhörlich angelegen sein lasse, meine böse Natur zu bezähmen, mit der Gnade mitzuwirken, die Gebote zu halten und das Heil zu verdienen.

Mein Gott, laß mich erkennen die Nichtigkeit der Erde, den hohen Werth des Himmels, die Kürze der Zeit, die Länge der Ewigkeit, die Bosheit der Sünde, und die Größe deiner Liebe.

Gib, daß ich mich zum Tode bereite, dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe, und endlich den Himmel erlange; durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Gute Meinung bei der Arbeit.

Alles zur größern Ehre Gottes. (Hl. Ignaz.) Herr, lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott! (Ps. 143.) — Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet? (Matth. 16.) — Ich vermag Alles in Dem, der mich stärkt. (Phil. 4.) — Was der Mensch aussäet, das wird er auch ernten. Lasset uns also Gutes thun und nicht ermüden. (Gal. 5.) — Ihr möget essen oder trinken, oder sonst was thun, so thut Alles zur Ehre Gottes. (1. Kor. 10.)

Nach vollendeter Arbeit.

(Vom heil. Ignaz.)

Ehre und Dank sei Gott, meinem Schöpfer, aus dessen unendlicher Güte und Barmherzigkeit uns alle Gaben und Gnaden zufließen. Amen.

Zuflucht zu Gott im Leiden.

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, wie es dem Herrn gefallen hat, so ists geschehen. Der Name des Herrn sei gebenedeit. (Job 1.) — Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir: doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. (Luk. 22.)

In Versuchungen.

Wie kann ich dieses Uebel thun und wider meinen Gott sündigen? (Gen. 39.) — Mein Herr und Gott, stärke mich in dieser Stunde. (Judith 13.) — Herr, merke auf meine Hilfe, Herr, eile mir zu helfen. (Ps. 69.) Erbarme dich meiner, o Herr; denn ich bin schwach. (Ps. 6.) — Mit deiner Hilfe, o Gott, will ich gegen jede Versuchung streiten. (Ps. 17.)

Fromme Gedanken der gottliebenden Seele.

Alles, meinen Gott zu ehren', Gottes Lob und Ehr' zu mehren! — Ich will Alles anfangen und vollenden in deinem Namen, o Jesu! und aus Liebe zu dir. — Nimm Alles von mir, was dir an mir mißfällt; gib mir Alles, was mich dir wohlgefällig macht. Heilige Maria und alle Heiligen Gottes, bittet für mich, daß ich in der Liebe und Gnade Gottes lebe und sterbe.

Gebet vor Tische.

(Ps. 144, 16, 17.)

Aller Augen warten auf dich, o Herr! und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du öffnest deine Hand, und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne ꝛc. Herr, erbarme dich unser! Christe, erhöre uns! Vater unser ꝛc.

Gebet.

Herr, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner Freigebigkeit empfangen werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet nach dem Tische.

(Aus dem röm. Brevier.)

Wir danken dir, allmächtiger Gott, für alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erhöre uns! Vater unser ꝛc.

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit:

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

Gib, o Herr! allen unsern Wohlthätern um deines Namens willen zur Belohnung das ewige Leben. Amen.

V. Und die Seelen der Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im ewigen Frieden.

R. Amen.

Der englische Gruß.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing von dem heiligen Geiste. Gegrüßt seist du Maria u. s. w.

Und Maria sprach: Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte!" Gegrüßt seist du Maria u. s. w.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Gegrüßt seist du Maria u. s. w.

Vater unser u. s. w.

O Herr, verleihe allen abgestorbenen, christgläubigen Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen im Frieden. Amen.

Mess- und Predigtandachten.

Vom Anhören des Gottesdienstes.

Die Pflicht und Nothwendigkeit, dem Herrn Opfer zu bringen, ist so alt, als das Menschengeschlecht. Schon Abel und nach ihm die Patriarchen brachten ihm ihre Opfer dar. Die wesentlichsten Bestandtheile des isralitischen Gottesdienstes waren ebenfalls Opfer, deren Art und Beschaffenheit der Herr selbst durch Moses vorschreiben ließ. Diese waren jedoch nur matte Vorbilder jenes unendlichen hochheiligen Opfers, welches Jesus in der Fülle der Zeit durch seine Hingabe in den Tod für die Sünden der Menschen dem himmlischen Vater dargebracht, und welches er bei der Einsetzung des heiligen Abendmahles zur immerwährenden Erinnerung seinen Jüngern zu erneuern befahl, wie es noch täglich unblutiger Weise in der heiligen Messe geschieht.

Jesus, unser Erlöser, der sich auf dem Altare des Kreuzes nur einmal auf eine blutige Art aufgeopfert hat, opfert sich in der heiligen Messe noch immer auf eine unblutige Art auf. Es ist also das Kreuzopfer und das Opfer der heiligen Messe eines und dasselbe, nur mit dem Unterschiede, daß das letztere unblutiger Weise entrichtet wird. Es ist auch nur ein und derselbe Opferpriester, Christus der Herr. Denn die Priester, welche die heilige Messe lesen, nehmen die Person Christi an, wenn sie das Brot und den Wein in das Fleisch und Blut desselben verwandeln. Sie sprechen bei der Wandlung

nicht: Das ist der Leib Christi! sondern: „Das ist mein Leib.“ — Welch' unaussprechliches Glück für uns, daß wir nicht blos Schatten und Vorbilder, sondern die Wesenheit, jenes hochheiligen Opfer selbst besitzen, durch welches uns die Verdienste der Erlösung fortwährend zugeeignet werden.

Um die Vortrefflichkeit des heiligen Meßopfers deutlicher zu erfassen, wollen wir die unschätzbaren, segensreichen Vortheile, die mit demselben verbunden sind, betrachten. Durch dasselbe können wir 1) Gott zur Anerkennung seiner höchsten Majestät würdig ehren; 2) Ihn uns'rer Sünden wegen besänftigen; 3) Ihm für empfangene Wohlthaten würdig danken; 4) Ihn um alle erforderlichen Gnaden bitten. — „Diese vier Gattungen von Schulden, die wir dem Herrn zu entrichten haben, können wir,“ wie der heilige Thomas schreibt, „durch das heilige Meßopfer vollkommen abtragen.“

1) Du bist verbunden, Gott eine unendliche Ehre zu erweisen, weil er die unendliche Majestät ist. „Lobet ihn,“ ruft der königliche Sänger, „nach der Unermeßlichkeit seiner Größe.“ Was willst du ihm aber darbringen, das seiner würdig wäre? dich etwa vor ihm im Staube verdemüthigen? doch, wie gering ist nicht eine solche Ehrenbezeigung für einen Monarchen, dessen Reich sich über die ganze Ewigkeit erstreckt. — Ihm vielleicht alle Geschöpfe der Natur als Opfergabe weihen? Aber wo sind Geschöpfe, die rein genug wären, ihn würdig zu ehren? Nirgends auf Erden; Jesus, der eingeborne Sohn Gottes, vermag es allein, und thut es auch, da er sich als ein Schlachtopfer von unendlichem Werthe auf unsere Altäre stellt. Willst du deshalb Gott nach Vermögen würdig ehren, so wohne der heiligen Messe bei; denn eine einzige heilige Messe gibt ihm mehr Ehre, als ihm alle Engel, alle Heiligen und alle Menschen durch ihre Huldigungen und Verdienste erweisen können.

2) Du bist schuldig, den Zorn des Herrn zu besänftigen. Ach, wie oft und wie boshaft hast du nicht deinen Gott schon

beleidiget; wie undankbar und schändlich gegen ihn gehandelt, wie schnöde seine Gaben mißbraucht, seine Ermahnungen verachtet, wie sehr dich durch die Sünde erniedriget und zum Sklaven des Satans gemacht. Wie willst du nun den gerechten Zorn des Herrn besänftigen? Durch dich selbst vermagst du es nicht. Jesus, der Sohn Gottes, hat durch seinen Kreuzestod für die Sünden der Menschen genuggethan. Willst du, daß dir der himmlische Vater ob den Verdiensten seines Sohnes vergebe, so wohne der heiligen Messe bei; denn da ruft das Blut der Erlösung noch immer für dich um Barmherzigkeit zum Throne des Ewigen hinauf; da erscheint Jesus als dein Mittler und Fürsprecher vor der ewigen Gerechtigkeit, gleichsam wie einst auf Golgatha. Opfere darum mit dem Priester das Versöhnungslamm dem himmlischen Vater auf, reinige dein Herz durch die Empfindungen der Reue, des Schmerzes über deine Sünden und sei versichert, daß dir der Herr mit Freuden vergeben wird.

3) Du bist verpflichtet, alle Gnaden, deren du bedarfst, von Gott zu erbitten. „Rufe mich an am Tage der Trübsal,“ spricht der Herr, „und ich will dich erhören.“ Ob er dich aber, wenn du mit der schweren Last deiner Sünden beladen vor ihm erscheinest, sogleich erhöre? — Willst du dessen versichert sein, o so wohne der heiligen Messe bei. In derselben wird dir ein unendlicher Schatz von Gnaden angeboten. Da, wo sich die unendliche Liebe, der eingeborne Sohn für dich aufopfert, für dich flehet und bittet, hast du das Recht, vom himmlischen Vater Alles zu begehren, Alles zu verlangen, was zu deinem Heil und Besten dient; denn es ist ihm unmöglich, seinen göttlichen Sohn, der ihm deine Bedürfnisse vorträgt, unerhört zu lassen. „Vereinige daher deine Bitten mit den Bitten Jesu, und du wirst erfahren, „daß,“ wie der heilige Chrysostomus sagt, „der Augenblick der Messe ein kost-

barer, glückseliger Augenblick, ein Augenblick überreicher Gnaden und Segnungen ist."

4) Du bist Gott für die dir ertheilten Wohlthaten einen unendlichen Dank schuldig, vermagst aber durch dich selbst dieser Pflicht nicht vollkommen Genüge zu leisten. Er ließ dich vor so vielen Millionen in der alleinseligmachenden Religion geboren werden, gab dir christliche Eltern und eine christliche Erziehung, schenkte dir einen heiligen Schutzengel zum Führer, hatte schon so viele Schonung mit deinen Fehlern und Schwachheiten, gab seinen Sohn für dich in den Tod, und will dich erst jenseits des Grabes noch recht glücklich machen. Willst du darum deinen dem Herrn schuldigen Dank gehörig entrichten, so wohne der heiligen Messe bei; „denn in ihr haben wir einen Mittler," wie der heilige Irenäus sagt, „der unsere Undankbarkeit gegen den Allerhöchsten auslöscht." Vereinige dabei dein Dankgebet, mit dem Opferpriester Jesus, und er wird durch die Darbringung seiner Verdienste deine Schuld abtragen.

Sieh, so viele kostbaren Schätze werden dir in der heiligen Messe, dem Opfer des neuen Bundes dargeboten. Wohlan, so beeifere dich denn, wenn es dir immer möglich ist, demselben täglich beizuwohnen. Bereite dich gehörig dazu vor, um mit andächtigem und reumüthigem Herzen bei demselben erscheinen zu können. Denke, wenn du dich zur Kirche verfügest, du gehest gleichsam zum Kalvarienberge hin, um den Tod Jesu zu feiern, und im Vertrauen auf seine Verdienste, von Gott Barmherzigkeit und Gnade zu erlangen. Sei besonders auf die Haupttheile der Messe aufmerksam. Schlage alle zerstreuenden Gedanken aus, und hefte deine Blicke zum Kreuze empor. Bedenke, daß die Cherubim und Seraphim in zitternder Ehrfurcht den Altar umgeben, um den unter Brodsgestalt verborgenen Gott anzubeten, und beeifere dich, mit ihnen dem Herrn deine Anbetung darzubringen.

Erste Meßandacht.

Gebete, wie sie der Priester betet.

Beim Eintritte in die Kirche besprenge dich mit dem geweihten Wasser und sprich:

O liebreichster Jesus, reinige mich von allen meinen Sünden, damit ich vor meinem Gott rein erscheinen kann.

Wenn du vor den Altar trittst, auf dem das Hochwürdigste aufbewahrt wird, so beuge dich tief mit dem rechten Knie zur Erde (ist es ausgesetzt, mit beiden Knien), schlage auf deine Brust und sprich mit wahrer Demuth:

O Herr Jesus, erbarme dich meiner, und verzeihe mir Alles, was dir mißfällt, damit ich vor dir würdig verweilen und der heiligen Messe mit wahrer Andacht beiwohnen kann.

Dann kniee nieder und sprich:

Erbarme dich meiner, o Gott, und vergib mir alle meine Sünden, wende dein Angesicht nicht von mir, erhöre mein Gebet und laß mein Flehen zu dir kommen; zeige mir deine Liebe, damit ich mein Anliegen mit dem Gedanken vertrauensvoll dir jetzt vortrage, daß du mit deinem Geiste bei mir bist.

Gebet vor der heiligen Messe.

O unendlich großer, heiliger Gott, ich armer Mensch erscheine vor deinem Altare, um dem unendlichen Opfer der heiligen Messe beizuwohnen. Dieses Opfer ist allein deiner unendlichen Majestät würdig, weil es dein eingeborner, ewiger Sohn selbst ist, der da geopfert wird. In Vereinigung

mit jener vollkommensten Meinung, mit der sich dein geliebtester Sohn zu einem Opfer für uns dargegeben hat, opfere ich dir diese heilige Messe auf, zur Anbetung und Verherrlichung deines allerheiligsten Namens, zur Danksagung für alle mir bis jetzt erwiesenen Wohlthaten, zur Genugthuung für alle meine begangenen Sünden, zur Erlangung aller mir nothwendigen Gaben, besonders dieser (hier kannst du dir eine besondere Gnade vorstellen, um die du heute zu Gott bitten willst), zur Hilfe und zum Troste derjenigen, für welche ich besonders zu beten schuldig bin, besonders dieser Lebenden — und dieser Verstorbenen.

Bereite, o Gott, mein Herz, reinige meinen Geist, lösche aus meine Sünden, damit ich bei diesem heiligen Opfer würdig erscheine.

Wenn der Priester unten am Altare die heilige Messe anfängt, so mache das heilige Kreuz, überdenke kurz deine Sünden, bereue sie und bitte Gott um Verzeihung derselben, sprechend:

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, Maria, der seligsten Jungfrau, dem heiligen Erzengel Michael, dem heil. Johannes dem Täufer, den heil. Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich viel gesündiget habe, mit Gedanken, Begierden, Worten und Werken: dieses durch meine Schuld — durch meine Schuld — durch meine überaus große Schuld; daher bitte ich die seligste Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus und alle Heiligen, daß sie für mich bei Gott, unserm Herrn, bitten mögen. Amen.

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner und vergebe mir meine Sünden, und führe mich zum ewigen Leben. Amen. — Allmächtiger und barmherziger Herr, verleihe mir die Vergebung, Lossprechung und Nachlassung aller meiner Sünden. Amen.

Nimm, o Gott, auf die Fürbitte Mariens und besonders derjenigen Heiligen, deren Gebeine auf dem Altare ruhen, — jede Ungerechtigkeit und alle Sünden von meiner Seele, damit ich mit Zuversicht mit deinem Priester rufen kann: Herr, erbarme dich meiner! Christus, erbarme dich meiner! Herr, erbarme dich meiner!

Zum Gloria sprich den englischen Lobgesang:

Die Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich, wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit! Herr Gott, himmlischer König! Gott, allmächtiger Vater! Herr Jesu Christ, du eingeborner Sohn! Herr Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm an unser Gebet! Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser. Denn du allein bist heilig, du allein bist Herr, du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Nach dem Gloria.

Allmächtiger, ewiger Gott, erhöre das Gebet deines Volkes, und wende wegen meiner Sünden dein heiliges Angesicht nicht von mir ab. Erhöre das Gebet deines Dieners, des Priesters, der für das Heil deines Volkes bittet, und gib, daß ich dasjenige, was ich mit Vertrauen von dir begehre, von deiner Barmherzigkeit erlange durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Darauf folgt die Epistel. Sie enthält gewöhnlich ein Stück aus den Schriften der Propheten oder Apostel. Du kannst während derselben folgendes Gebet sprechen:

O mein Gott, ich bete deinen heiligen Geist an, welcher aus den Propheten und den Aposteln geredet hat, und jetzt noch immer in der heiligen Kirche redet. Ich nehme mit Ehrfurcht und Demuth alle Lehren und Unterweisungen an, die mir die heilige Kirche durch ihre Priester gibt. Verleihe mir die Gnade, o Gott, daß ich alle ihre Lehren und Unterweisungen befolge, und nach denselben lebe durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wenn der Priester das Evangelium liest, sprich folgendes Gebet:

Göttlicher Heiland, wie groß war deine Liebe, daß du selbst als Lehrer auf die Erde kommen wolltest, um uns den Weg zum Himmel zu zeigen. Gib mir die Gnade, daß ich jene Wahrheiten, die du geprediget hast, mit Demuth anhöre; erleuchte meinen Verstand, daß ich sie erkenne; erwärme mein Herz, daß ich sie liebe und genau befolge. Verleihe mir deinen göttlichen Beistand, daß ich mich deines heiligen Evangeliums niemals schäme, sondern dasselbe sowohl mit Worten, als durch Werke bekenne. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Wenn der Priester das Credo betet, so kannst du das apostolische Glaubensbekenntniß mit der Erklärung beten, welche zu Konstantinopel wegen der Irrlehren verfaßt werden mußte.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn, Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, und aus dem Vater geboren, von Ewigkeit her; Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gotte, geboren und nicht erschaffen, eines und desselben Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Dinge gemacht sind. Welcher für uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen ist von den Himmeln und durch den heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, Fleisch an sich genommen hat und Mensch geworden ist. Der auch gekreu-

ziget ward für uns, unter Pontius Pilatus gelitten hat und begraben wurde. Und auferstanden ist am dritten Tage, der Schrift gemäß, aufgestiegen in den Himmel, und zur Rechten des Vaters sitzet, und wiederum mit Herrlichkeit kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmachenden, der mit dem Vater und dem Sohne gleich angebetet und verherrlichet wird, welcher gesprochen hat durch die Propheten. Und an eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Und ich erwarte die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Ewigkeit. Amen.

Offertorium.

Nimm hin, allmächtiger, ewiger Gott, heiliger Vater das Opfer, welches ich, dein unwürdiger Diener, dir darbringe, um dadurch die Nachlassung meiner unzähligen Sünden und Vernachlässigungen zu erlangen; auch für alle Umstehenden, für alle Lebendigen und Abgestorbenen nimm es an, damit es ihnen und mir zum ewigen Leben gereiche. Laß uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines an der Seligkeit desjenigen Theil nehmen, der aus Liebe zu uns Mensch geworden ist.

Wir opfern dir vereint den Kelch des Heiles und richten unsere Bitte an deine unendliche Barmherzigkeit, damit wir im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen vor dir erscheinen können, und dieses Opfer vor deinem Angesichte, o Gott, vollbracht werde, wie es dir gefällt. Du aber, o heiliger Geist, allmächtiger, ewiger Gott, segne dieses Opfer, welches zur Ehre deines heiligen Namens vorbereitet wird.

Wenn der Priester auf der Epistelseite die Hände wäscht, so bete nachdenkend:

Ich armer Sünder will meine Hände waschen und dann freudig zu deinem Altare, o Herr, gehen und dir laut lobsingen und deine Wunder erzählen. Ich liebe, o Herr, die Pracht deines geheiligten Tempels und den lieblichen Ort, in dem deine Gottheit weilet; bewahre mich vor dem plötzlichen Tode, strafe mich nicht wie die Gottlosen, welche mit boshaftem Herzen wandeln und für Geschenke deine Gebote übertreten. Ich will unsträflich leben. Rette mich und sei mir gnädig; denn nie mehr sollen meine Füße deine Wege verlassen, und ewig will ich dich dann in deiner Kirche preisen.

Darum nimm, o heilige Dreifaltigkeit, dieses Opfer gnädig an, bei dem ich mich an das Leiden und Sterben, an die Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi erinnere und die heilige Jungfrau Maria kindlich ehre, und aller Heiligen gedenke, und flehen will, damit es ihnen zur Ehre und Freude gereiche, die im Himmel für uns bitten, welche wir auf Erden verehren, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volke und spricht: Orate fratres! (Betet, meine Brüder!) Er verlangt, daß die Anwesenden mit ihm beten möchten; damit Gott dieses Opfer genehmige. Sprich dabei:

Der Herr wolle dieses Opfer von den Händen seines Priesters zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, wie auch zu unserm und seiner heiligen Kirche Heile annehmen.

Präfation.

Da sprich mit dem Priester folgendes Gebet:

Es ist höchst billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dich dankbar preisen, ewiger Gott, durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen die Engel deine Majestät loben, die Himmelsfürsten sie anbeten, die Mächte vor ihr zittern, die Himmel

und die Kräfte des Himmels sammt den seligen Seraphim sie insgesammt mit Frohlocken preisen. Mit diesen lasse auch meine Stimme zu dir gelangen, der mich mit tiefster Ehrfurcht bekenne und rufe: Heilig! heilig ist der Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Zum Canon nach dem Sanctus bete Folgendes:

Ich bitte dich inständig, o gütigster Vater, und flehe zu dir durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, daß du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, unversehrten Opfer gnädigst annehmen und segnen wollest. Ich bringe sie dir vorzüglich dar für deine heilige katholische Kirche, womit du sie auf dem ganzen Erdboden im Frieden erhalten, deinen Diener, unsern Papst N., unsern Kaiser (König) N., unsern Bischof und alle rechtgläubigen Bekenner des katholischen und apostolischen Glaubens beschützen, vereinigen und regieren mögest.

Erinnere dich, o Herr, deiner Diener und Dienerin N. N. (hier denke an jene lebende Person, die du besonders in dieses heilige Meßopfer einschließen willst), und alle hier Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht dir bekannt sind, für welche ich dir dieses Opfer darbringe, oder welche dir dieses Liebesopfer selbst entrichten, für sich und all' die Ihrigen, zur Einlösung ihrer Seelen, zur Stärkung der Hoffnung ihres Heiles und Wohlseins, und um dir, dem lebendigen, wahren und ewigen Gott, ihre Wünsche vorzutragen.

Ich ehre gemeinschaftlich das Andenken der glorreichen, allezeit unversehrten Jungfrau Maria und Mutter unsers Herrn Jesu Christi, dann deiner heiligen Apostel und Märtyrer: Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Kle=

tus, Clemens, Sixtus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller deiner Heiligen. Wegen ihrer Verdienste und ihrer Bitten laß mir in Allem deinen Schutz und Beistand angedeihen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Ich bitte dich also, o Herr, daß du diese Opfergaben von mir, deinem Diener, und deiner ganzen Gemeinde gnädigst annehmen wollest, meine Tage durch deinen Frieden beseligest, mich vor der ewigen Verdammniß bewahrest und der Zahl deiner Auserwählten beigesellest, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott, dieses Opfer in Allem gesegnet, genehmiget und dir wohlgefällig sein, damit es zu meinem Heile verwandelt werde in den Leib und das Blut deines geliebten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Wenn es zur heiligen Wandlung kommt, so stelle dir Jesum Christum lebendig vor, wie er beim letzten Abendmahle das Brot genommen, es gesegnet und gesprochen hat:

„Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird;

und wie er über den Kelch mit dem Weine gesprochen hat:

„Dies ist der Kelch meines Blutes, das für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Dies thuet, so oft ihr es thuet, zu meinem Andenken."

Wenn die heilige Hostie aufgehoben wird, sprich:

Ich glaube, o Jesu, daß du hier unter der Gestalt des Brotes als Gott und Mensch wahrhaft gegenwärtig bist; ich bete dich als meinen Herrn und Gott mit tiefster Ehrfurcht an. O Jesu, dir will ich leben! O Jesus, dir will ich sterben! O Jesu, dein will ich todt und lebendig sein.

Beim Aufheben des Kelches sprich also:

Ich glaube, o Jesu, daß du selbst, daß dein kostbares Blut, welches einst als Versöhnungsopfer für uns

Menschen am Kreuze vergossen wurde, unter der Gestalt des Weines in diesem Kelche wahrhaft und lebendig gegenwärtig ist. Ich bete dich an, o heiligstes Blut meines Erlösers! Wasche und reinige mich von allen Sünden.

Nach der heiligen Wandlung bete mit dem Priester:

Ich denke, o Gott, an Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, an sein beseligendes Leiden, an seine Auferstehung von den Todten, an seine glorreiche Auffahrt in den Himmel, und bringe dir vor dem Throne deiner erhabenen Majestät, von deinen Geschenken und Gaben ein heiliges, reines, unbeflecktes Opfer, das heilige Brot des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heiles dar.

Würdige dich, mit versöhntem und geneigtem Angesichte auf sie herabzusehen und sie anzunehmen, wie du mit Wohlgefallen aufgenommen hast die Geschenke deines Dieners, des gerechten Abels, das Opfer unsers Erzvaters Abraham und das heilige Opfer und die unbefleckte Gabe, welche dir dein oberster Priester Melchisedech dargebracht hat.

Ich bitte dich flehentlich, allmächtiger Gott, laß dir diese Opfergaben durch die Hände deines heiligen Engels auf deinem erhabenen Altar, vor deine göttliche Majestät bringen, damit wir alle, die wir durch die Theilnahme an diesem Altare den heiligsten Leib und das heiligste Blut deines Sohnes genießen, mit allem himmlischen Segen und mit Gnade erfüllet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedenke, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen, welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und im Frieden ruhen. (Hier nenne jene Verstorbenen, die du besonders der göttlichen Barmherzigkeit empfehlen willst, damit ihre Schmerzen gelindert, oder sie aus dem Orte der Qualen in den Wohnsitz der ewigen Seligkeit geführet werden.) Verleihe, daß diese und Alle, die in Christo ruhen, an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens ge-

langen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, deinen Dienern, die wir auf die Größe deiner Erbarmungen vertrauen: gib einen Antheil an der Gesellschaft deiner heiligen Apostel und Märtyrer; des heil. Johannes und Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus; der heil. Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und aller deiner Heiligen. Laß uns in ihre Gesellschaft kommen — nicht wegen unserer Verdienste, sondern durch deine Gnade; durch Christum, unsern Herrn, durch den du, o Gott, alles dieses Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns verleihest. — Durch ihn, mit ihm und in ihm sei dir, o Gott, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster bete mit dem Priester das Vater unser; darnach sprich folgendes Gebet:

Ich bitte dich, o Herr, befreie mich von allem vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebel, und durch die Fürbitte der seligsten, glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gib gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir, durch den Beistand deiner Gütigkeit unterstützt, von der Sünde immer frei und gegen alle Beunruhigung gesichert bleiben, durch denselben Christum unsern Herrn, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wenn der Priester die heilige Hostie bricht und einen kleinen Theil derselben in den Kelch fallen läßt, sprich mit ihm:

Die Vereinigung des heiligen Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gereiche mir, der ich daran Theil nehme, zum ewigen Leben. Amen.

Zum Agnus Dei klopfe dreimal an deine Brust, und bitte Jesum, das unschuldige Lamm Gottes, um Verzeihung deiner Sünden und sprich dreimal:

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner.

Das dritte Mal sprich statt:

Erbarme dich meiner: Gib mir den Frieden.

Dann bete wieder:

Herr Jesu Christe, der du zu deinen Aposteln gesprochen hast: „Ich hinterlasse euch den Frieden. Ich gebe euch meinen Frieden." Sieh' nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und erhalte sie nach deinem Willen in Frieden und Einigkeit, in der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast: befreie mich durch deinen allerheiligsten Leib und durch dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden und von allen Uebeln. Gib, daß ich immer deinen Geboten nachlebe, und lasse mich niemals von dir getrennt werden, der du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste als gleichem Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Wenn du während der heiligen Messe oder nach derselben communicirest, so kannst du mit dem Priester nachfolgendes Gebet sprechen:

Herr Jesu Christe, laß den Genuß deines Leibes, den ich Unwürdiger zu empfangen wage, mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß, sondern nach deiner Gütigkeit zum Schutze meiner Seele und meines Leibes und zum Heilmittel gereichen; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen. — So will ich denn das himmlische Brot nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

Dann sprich dreimal mit dem Priester:

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur Ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Schlage dabei dreimal mit Demuth an deine Brust. — Wenn du aber nicht wirklich communicirest, so kannst du die geistliche Communion verrichten wie folgt:

Anbetungswürdigster Jesu! Ich glaube fest, daß du in dem heiligsten Sakramente des Altars wesentlich zugegen bist. — Ich liebe dich über Alles. — Aus Liebe zu dir bereue ich meine Sünden; in Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. — Meine Seele verlangt dich zu empfangen. — Weil ich dich aber gegenwärtig wesentlich im Sakramente nicht empfangen kann, so komme geistiger Weise, kehre mit deiner Gnade in mein Herz ein. (Hier erwecke die Begierde, Jesum im heiligsten Sakramente zu empfangen.) Ich umarme dich, o Jesus, als schon wirklich gegenwärtig. Ich vereinige mich ganz mit dir; lasse nicht zu, daß ich mich jemals von dir trenne.

Nach der heiligen Communion betet der Priester die Collecte, indessen sprich also:

Allmächtiger, ewiger Gott, ich danke dir aus meinem ganzen Herzen für alle mir erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, vorzüglich aber dafür, daß du uns deinen Sohn zum Versöhnungsopfer, und seinen Leib und sein Blut zur Nahrung unserer Seelen gegeben hast. Behüte mich gnädigst, daß ich nie unwürdig dem heiligsten Meßopfer beiwohne, und diese allerheiligste Speise niemals unwürdig genieße; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Ita Missa est und zum Segen des Priesters sprich:

Laß dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit! den vollbrachten Dienst des Priesters gefallen, und nimm das Opfer, das wir dir dargebracht haben, gütig an, damit es uns und Allen, für

die es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum letzten Evangelium sprich:

Was kann mich armen Menschen zur Liebe zu dir, o Jesus, mehr entzünden, als wenn ich das betrachte, was du für mich gethan hast. Von Ewigkeit bist du wahrer Gott! Du warst bei deinem Vater, und hast mit dem Vater und dem heiligen Geiste Alles erschaffen, du erhältst und regierest Alles; nichts besteht ohne dich. Du, das ewige Wort, bist Mensch geworden, und hast unter den Menschen wohnen wollen, die Deinigen aber nahmen dich nicht auf. In dir ist das Leben, und du bist derjenige, der einen jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Laß mich dir nachfolgen, o Eingeborner des Vaters, damit ich an dich fest und lebendig glaube, ich dadurch die Vollmacht bekomme, ein Kind Gottes zu werden, und ich dann deine Herrlichkeit sehe, welche voll der Gnade und Wahrheit ist, den allein wahren Weg wandle, den du uns gezeigest hast, und nie irre, sondern nach deinem Lichte gottesfürchtig lebe, und einst selig im Herrn sterbe. Amen.

Gebet nach der heiligen Messe.

Mit innigem Danke begleite ich deinen Priester vom Altare, nachdem ich die heilige Messe dir, mein Herr und Gott, dargebracht habe. Verzeihe mir wegen deines Sohnes und seiner Verdienste jede Zerstreuung und Lauigkeit, deren ich mich während derselben schuldig gemacht habe. Segne mich mit deinem mächtigen Arm, und bleibe bei mir während des ganzen Tages.

Bewahre mich vor allen Versuchungen, die ich von meinem Fleische, von der Welt oder dem Teufel zu fürchten habe. Gib mir die Gnade des festen Glaubens an deine Allgegenwart und Allwissenheit, damit ich in Gedanken, Begierden, Worten und Werken jederzeit behutsam sei und ich die Früchte

des unblutigen Opfers nie verliere. Stehe mir bei meiner Arbeit bei, und mache, daß mein Herz, während meine Hände auf Erden arbeiten, im Himmel mit dir vereint bleibe, wo es dich ewig genießen wird. Amen.

Jesus von Nazareth, König der Juden (I. N. R. I.), bewahre mich vor dem schnellen und unvorhergesehenen Tode, vor allen bösen Gedanken †, Begierden, Worten und Werken †.

Es werde erkannt, geliebt und gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlichet allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä. Hochgelobt und gebenedeit sei ohne Ende das allerheiligste Sacrament. — Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, dem des Höchsten Vaterliebe mich empfohlen hat, erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen.

Mutterherz der schönen Liebe! — heilig's Herz, so gnädig, mild, — höre an mein kindlich's Flehen — hier vor deinem Gnadenbild! Dich im Geiste froh zu küssen, — dich zu lieben würdig, treu, — sei mein innigstes Bestreben, — steh' mit deiner Huld mir bei; — Mutter Gottes! Mein Verlangen, — deinem Herzen werth zu sein, — sei belebt durch das Vertrauen: — du führst mich zu Gott einst ein.

Erklärung

des Altarschmuckes und der priesterlichen Kleidung.

1. Der gesalbte Altar erinnert an: a) den Tisch des letzten heiligen Abendmahles, b) den Calvarienberg, wo Christus das Opfer darbrachte, c) die Festigkeit der Altarsteine (Portatilien) erinnert an die Unfehlbarkeit der Kirche.
2. Die Altartücher erinnern an die Grabtücher Jesu des Erlösers.
3. Das Kreuz erinnert an Jesu Leiden und das durch den Kreuzestod erworbene Verdienst.

4. Die Leuchter und Lichter stellen Jesum, das wahre Licht und das übernatürliche Licht des Glaubens vor, mit dem man allein das heilige Meßopfer verstehen kann.
5. Der Kelch vergegenwärtigt das Grabmal des Herrn.
6. Die Reinigungstücher (Purificatorien) bedeuten die Tücher, mit denen die blutfließenden Wunden abgetrocknet worden sind.
7. Der Kelchteller (Patena) bedeutet den Grabstein des Erlösers.
8. Die Palla bedeutet die Decke des Grabes und das Schweißtuch der Veronica, so wie
9. Das Kelchtuch den Vorhang im Tempel, und
10. Das Corporale die Leichentücher andeutet, darauf auch der heiligste Frohnleichnam des Herrn bei der heiligen Messe gelegt.
11. Das Brot und der Wein sind das zubereitete Abendmahl des Herrn.
12. Der Priester ist der Opferer und eigentliche Stellvertreter Jesu.
13. Die Altardiener (Ministranten) stellen das Volk vor.
14. Das Baret und die Tonsur erinnern an die Dornenkrone Christi.
15. Das Humerale stellt das Tuch vor, mit dem man Christus die Augen verband.
16. Die Albe erinnert an das weiße Kleid, in dem Christus vom Könige Herodes verspottet worden ist.
17. Das Cingulum, die Manipel und Stola erinnern an die Stricke und Bande, womit der Leib, die Arme und der Hals Jesu gebunden waren, als man ihn nach Jerusalem führte.
18. Das Meßgewand (Casula) stellt den Purpurmantel vor, in dem er verspieen worden ist.
19. Das Kreuz auf demselben bedeutet das Kreuz, welches der Herr Jesus auf seinen Schultern getragen, und auf dem er seinen Geist aufgegeben hat.

Zweite Meßandacht
mit der
Betrachtung des Leidens Jesu Christi.

Vorbereitungsgebet.

Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes! Du hast aus unendlicher Liebe die Erlösung des verlornen Menschengeschlechtes auf dich genommen, kamst als Mensch, und wurdest deinem himmlischen Vater bis zum Tode am Kreuze gehorsam, um uns von der Sünde und dem ewigen Verderben zu erretten.

Damit wir nun deine Liebe nie vergessen und fortwährend die unendliche Frucht deines Opfertodes genießen mögen, hast du das heilige Meßopfer eingesetzt. O, so will ich denn jetzt mit aller Andacht diesem hochheiligen Meßopfer beiwohnen, und damit mein Gebet Gott angenehm werde, so vereinige ich es mit der Anbetung aller Heiligen, mit dem Gebete des Priesters und aller frommen Christen. In Vereinigung mit der heiligen katholischen Kirche opfere ich dir, allmächtiger Vater, in der heiligen Messe deinen Sohn, meinen Erlöser, zum Lobe deiner göttlichen Majestät, zum Danke für alle empfangenen Gnaden, zur Freude und Ehre aller Heiligen, zur Genugthuung für unsere Sünden und als Bittopfer auf, daß du meine Bitten und die dir wohlgefälligen Bitten aller Menschen erhören wollest. Insbesondere aber will ich dieses heilige Meßopfer auf diese Meinung — feiern: zum Troste dieser N. N. Seelen, und zur Erlangung dieser — Gnade.

Und nun will ich mit heiliger Ehrfurcht dich, meinen Heiland, auf deinem Lebenswege anbeten, will mit deiner Gnade, o Jesu, dein Leiden und deinen Tod betrachten, der jetzt unblutiger Weise gefeiert wird.

Der Priester geht zum Altare. — Christus geht mit seinen Jüngern auf den Oelberg.

Liebevoller Heiland, du wußtest alle Leiden, die über dich kommen sollten, und dennoch gingst du entschlossen diesen Martern entgegen. Dies hast du aus Liebe zu mir gethan, und ich undankbares Kind will mich nicht aus Liebe zu dir entschließen, die Sünde zu verlassen! — Ja, o Jesu, ich will von nun an das sündhafte Leben verlassen, wenn es mir auch noch so schwer fällt, weil du aus Liebe zu mir so harter Pein so gerne entgegen gingest.

Eingang der heiligen Messe

Der Priester betet am Fuße des Altares. — Jesus schwitzet auf dem Oelberge Blut.

Traurig war deine Seele bis zum Tode, o Herr, denn du sahest die Sünden der ganzen Welt und die ewige Strafe der Sünder; du wußtest aber auch das namenlose Leiden, das du für die Sünder ausstehen solltest, und daß dann noch so viele sich nicht bekehren und erretten lassen. — Dies machte deine Seele traurig; dreimal batest du am Oelberge und ergabst dich ganz in den Willen des ewigen Vaters; die Angst trieb dir Blut wie Schweiß heraus, und ein Engel mußte dich, Sohn Gottes, stärken. — Ich verabscheue und bereue meine Sünden, die dir solche Angst verursachten. Vater, um deines Sohnes willen nimm mich wieder in Gnaden auf, und wenn du mir Leiden sendest, wenn Drangsale mich ängstigen, da sende auch mir Trost und Stärke.

Der Priester küßt den Altar und geht auf die Epistelseite. — Jesus wird von Judas verrathen und zum Annas geführt.

Du warst o Jesu, so gut gegen den falschen undankbaren Judas, ließest geduldig deine Hände binden, und dich so zum Annas führen, wo du auch dein heiliges Angesicht schlagen ließest, um für meinen Stolz zu büßen. — Mit deiner Gnade, o Herr, will ich von nun an gegen alle Menschen gut und bei allen Unbilden dir zu Liebe geduldig sein.

Der Priester geht in die Mitte, betet das Kyrie eleison und das Gloria. — Christus wird zu Kaiphas geführt, von den Juden verspottet, von Petrus verläugnet.

O Herr, welche Pein wirst du im Gefängnisse in jener Nacht ausgestanden haben, in der du, verlassen von deinen Jüngern, in der Gewalt unbarmherziger Knechte warst? — Dieses geheime Leiden hast du meinetwegen gelitten; denn ich habe dich durch meine Sünden weit öfter verläugnet als Petrus, ich habe dich gar oft durch sündhafte Gedanken, durch schlechte Reden und böse Werke verläugnet. Um andern Menschen zu gefallen, habe ich gesündiget und dich verlassen. Ich will mich aber deiner, o Heiland, nie mehr schämen, will frei und offen bekennen, daß ich dir angehöre und nicht der Welt.

Der Priester wendet sich zum Volke und sagt: Der Herr sei mit euch! — Christus wendet sich zu Petrus, sieht ihn an und bewegt ihn zur Reue.

Wende deine barmherzigen Augen auch mir zu, o Herr, ich habe noch weit mehr gesündiget als Petrus, und möchte von ganzem Herzen meine vielen Sünden beweinen und mich bessern. Verleihe mir deine Gnade dazu.

Der Priester geht auf die Epistelseite und betet. — Christus wird gebunden zu Pilatus geführt und falsch angeklagt.

Du, o Herr, erschienst vor dem Richterstuhle eines Menschen, und ertrugst die falsche Anklage, damit ich Sünder vor dem göttlichen Richterstuhle auf die gerechte Anklage nicht zur ewigen Strafe verurtheilt werde. Wenn ich einst vor dir, gerechter Richter, über mein ganzes Leben werde Rechenschaft

ablegen müssen, dann sei mir gnädig. — Gib mir aber jetzt schon Gnade so zu leben, daß ich einst nicht zittern darf. Darum will ich täglich an meine Sterbestunde denken, besonders zur Zeit der Versuchung. Bewahre mich, o Herr, vor einem unglückseligen Tode, und verleihe mir die Gnade, daß ich vor meinem Lebensende reumüthig meine Sünden beichten und durch dein Blut von allen Sünden gereiniget vor dem göttlichen Richterstuhle erscheinen könne. Verleihe auch Allen, die jetzt mit dem Tode ringen, deine Hilfe und deinen Trost.

Der Priester geht in die Mitte, liest dann auf der andern Seite das Evangelium. — Christus wird von Pilatus zum Herodes geschickt und von diesem verlacht und verspottet.

In deinem Leben auf Erden hast du uns, o Herr, durch deinen heiligen Wandel und durch deine himmlische Lehre gezeigt, wie wir Gott gefällig leben sollen; du thatest nur Gutes, und doch führte man dich mit Spott und Verachtung durch die Stadt von einem Richter zum andern; man zog dir spottweise ein weißes Kleid an. — Alle verhöhnten dich und du schwiegst zu diesen großen Unbilden. Soll ich denn nicht auch dir zu Liebe mit Geduld und Stillschweigen etwas übertragen? Ja, mit deiner Gnade, o Herr, will ich es künftig thun, und gleich heute den Anfang dazu machen; gleich heute will ich dir zu Liebe gehorsam und recht geduldig sein, wenn mir etwas Widriges begegnet.

Der Priester betet in der Mitte, wendet sich dann wieder zum Volke. — Christus wird wieder zu Pilatus geführt und einem Mörder nachgesetzt.)

Ich danke dir, liebster Heiland, für so viele Schritte, die du für mich gethan hast. Aus Dankbarkeit will ich dir auch alle Schritte weihen; gib mir nur auch deine Gnade, daß ich Alles aus Liebe zu dir thue. Auch danke ich dir für die Geduld, mit der du die falschen Anklagen und Unbilden und besonders jene Schande erduldet hast, daß man dich einem Mörder nachsetzte. Auch ich habe dich oft nachgesetzt, oft habe ich

irgend etwas mehr geliebt und gesucht als dich, weit lieber an etwas Anderes gedacht, als an dich. Von nun an sollst du mein liebster Gedanke sein; laß nicht zu, daß ich dir irgend etwas in der Welt vorziehe, denn du bist mein Herr und Gott, mein höchstes Gut. Was würde es mir nützen, wenn ich auch die ganze Welt gewänne, aber dich nicht liebte, den ich über Alles zu lieben schuldig bin.

Bei der Opferung.

Der Priester deckt den Kelch ab und opfert Brot und Wein. — Christus wird seiner Kleider beraubt, an eine Säule gebunden, grausam gegeißelt und gekrönt.

Allmächtiger Vater im Himmel! Der du deinen Sohn für uns hingegeben hast, daß er für unsere Sünden durch sein bitteres Leiden und Sterben deiner göttlichen Gerechtigkeit genugthue, nimm gnädig dieses Opfer an, welches nun bald in das heiligste Opfer des Leibes und Blutes deines Sohnes wird verwandelt werden.

Entschlossen gingst du, Lamm Gottes, dem Tode entgegen; willig erlittest du jede Marter, damit wir arme Sünder von der ewigen Marter befreit werden, die wir durch unsere Sünden verdient haben. Angebunden an eine Säule, standest du gebeugt da und vergossest bei den grausamen Geißelstreichen dein kostbares Blut. Deine Wunden sind ohne Zahl. Wahrlich, du hast unsere Schuld getragen und unsere Schmerzen auf dich genommen. Voll Wunden wurdest du noch verspottet. Mit gräßlicher Wuth schlugen die Knechte auf die Dornenkrone, die sie dir aufgedrückt hatten, so daß die Stacheln in dein heiliges Haupt eindrangen und das Blut über dein Antlitz herabrann. — Ach, und an allen diesen Leiden ist nur die Sünde schuld. O, ich bitte dich, bewahre mich doch vor jeder Sünde.

Der Priester wäscht die Hände. — Pilatus erklärt den Heiland für unschuldig.

Ja, du bist der Heilige und Unschuldige — ich aber der Schuldige. Ich habe diese Strafe verdient, und du leidest für mich. Leidest die Strafe so statt meiner, als wenn ich sie wirklich selbst ausgestanden hätte. Laß dieses Leiden an uns armen Sündern nicht verloren gehen. Wasche uns rein mit deinem Blute, damit das schöne Gnadenkleid der Seele, welches wir in der heiligen Taufe erhielten, gereiniget unsere Blöße bedecke.

Der Priester sagt zum Volke: Betet, Brüder! — Pilatus zeigt Jesum dem Volke.

Ich bete dich an, o Gott, in deinen unerforschlichen Rathschlüssen; dein Sohn litt als Gottmensch für unsere Sünden. Voll Wunden und Blut war sein heiliger Leib, zerschlagen, verspieen, und blutig sein heiliges Angesicht, und die Dornenkrone auf dem Haupte. O, welche Grausamkeit! Und doch wurde er so Sieger über Tod und Hölle! Hier und dort wollen wir dich, Erlöser preisen.

Der Priester betet oder singt die Präfation. — Christus wird zum Tode verurtheilt.

Allmächtiger, ewiger Vater! Von ganzem Herzen sage ich dir Dank für die unzähligen Wohlthaten, die du mir erwiesen hast, besonders aber für deinen Sohn Jesus, durch den du uns alle Gnaden gegeben hast. Dank sei dir, o Heiland, für deine unendliche Liebe, mit der du so geduldig das Todesurtheil angehöret hast, auf daß wir arme Sünder nicht das Verdammungsurtheil hören müssen, wenn wir anders nach deinem Willen leben. Schreibe du, o Herr, durch deinen heiligen Geist dein Wort in meine Seele, und gib mir Kraft, daß ich auch allezeit darnach lebe, damit ich

auch allezeit darnach lebe, damit ich einst zur Gesellschaft aller deiner Heiligen gelassen werde, die in ewiger Seligkeit deine unendliche Liebe preisend und anbetend singen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Die ganze Welt ist von seiner Herrlichkeit voll.

Während der stillen Messe.

Der Priester betet den Canon. — Jesus trägt sein schweres Kreuz nach Golgatha.

Allmächtiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh' nicht auf unsere Sünden, sondern auf deinen Sohn, der als das wahre Osterlamm zur Schlachtbank geführt wurde. Mit tiefster Wehmuth über meine Sünden betrachte ich, o Jesu, wie du das Kreuz so willig auf deine zerfleischten Schultern nahmst und zum Marterberge trugest. Ohne Klagen trugest du für mich das Kreuz, und ich will dir zu Liebe mein Kreuz nicht tragen? Was ist denn mein Leiden gegen deine marter vollen Leiden? — Gerne will ich meine Leiden, die ich schon längst verdient habe, tragen und dir nachfolgen. Alles will ich dir zu Liebe leiden, weil du so viel für mich gelitten hast. Wahrlich, es führt kein anderer Weg zum Himmel, als der Weg des Leidens und des Kreuzes. So stärke mich denn, o Gott! Ohne dich kann ich nichts, durch dich Alles, denn du bist mein Herr und mein Gott.

Segne mich, o mein Gott! segne meine Angehörigen und alle Menschen; segne besonders N. N., für die ich zu beten schuldig bin oder versprochen habe; gib Allen die Gnade, heilig zu leben und selig zu sterben, und stehe uns immer bei, damit wir standhaft ausharren und jederzeit nur deinen heiligsten Willen erfüllen. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die heilige Wandlung.

Der Priester consecrirt Brot und Wein. — Jesus Christus wird an's Kreuz genagelt.

Jesus Christus! Durch die unaussprechlichen Schmerzen, die du auf dem Calvarienberge ausgestanden hast, als man dir deine Kleider gewaltsam herab- und dadurch deine vielen Wunden wieder aufriß, als man deine Hände und Füße mit rauhen eisernen Nägeln an das Kreuz heftete, durch dein kostbares Blut, das du dabei vergossen hast, bitte ich dich: verzeihe uns unsere Sünden. Auf dich hoffen wir, göttlicher Erlöser.

Der Priester erhebt die Hostie zur Anbetung. — Christus wird am Kreuze erhöht.

O Jesu! An dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich von ganzer Seele, dich bete ich in tiefster Demuth an, denn du bist hier wahrhaftig, wirklich und wesentlich zugegen, und opferst dich deinem himmlischen Vater unblutiger Weise eben so auf, wie du dich in Deinem Blute am Kreuze hängend für uns Sünder geopfert hast.

Der Priester erhebt den Kelch. — Viel Blut fließt aus den Wunden Jesu.

O Jesu! Dir will ich von nun an leben, dir zu Liebe will ich von nun an lieben, und wenn es dein heiligster Wille ist, auch sterben; dir will ich leben, und nur dein will ich sein hier und dort. — Dich bete ich an, denn dies ist ja wahrhaft dein Blut, das du am Kreuze vergossen hast. Laß dein kostbares Blut an uns armen Sündern nicht verloren gehen.

Nimm auf, o himmlischer Vater, dies reinste und heiligste Opfer, deinen Sohn, meinen Erlöser, zu deiner Ehre, zur Verherrlichung deines Namens und zum Heile aller Menschen.

Nach der heiligen Wandlung.

Der Priester betet in der Stille. — Christus hängt drei Stunden lang voll Schmerzen am Kreuze.

Lamm Gottes! Jesus Christus, wahrhaft Gott und Mensch zugleich. Du opferst dich jetzt auf dem Altare deinem himmlischen Vater für uns, wie du einst am Kreuze hingst, um der ewigen Gerechtigkeit für unsere Sünden genugzuthun. Da hingst du drei Stunden in größten Schmerzen beim Gespötte des Volkes, und erlittest die peinlichste Todesangst für uns Sünder. O Herr, wie kann ich deine Liebe vergelten, wie dir genug danken? Sieh', ich opfere mich mit dir deinem himmlischen Vater auf.

Um deiner Liebe willen bitte ich dich, erbarme dich besonders Aller, die dem Tode am nächsten sind, und laß alle Abgestorbenen Theil nehmen an der Frucht deines heiligsten Opfers. Erbarme dich besonders dieser N. N. und der verlassenen Seelen im Fegefeuer; nimm sie aus den Orten ihrer Leiden zu dir in den Himmel auf. Uns aber, o Herr, verleihe die Gnade, jetzt so zu leben, daß uns einst deine Wunden nicht anklagen.

Wie muß ich mich schämen, wenn ich deine Wunden betrachte! Hände und Füße ließest du dir durchbohren, und ich bin so träge im Gebete, im Wohlthun und in der Arbeit. Bei eitlen und sündhaften Dingen aber sind meine Hände so geschäftig; ich schonte meine Füße nicht, wenn ich dem Vergänglichen oder gar der Sünde nachging; wie saumselig war ich aber in Erfüllung meiner Pflichten. Du duldetest, daß man dein heiliges Angesicht blutig schlug und verspie, um für meinen Stolz zu büßen und für den sündhaften Gebrauch meiner Zunge, der Augen und Ohren Strafe zu leiden.

Voll Schmerz und Wunden war dein Leib; der Schmerz deiner Seele aber war noch größer, denn du wolltest auch für

alle sündhaften Gedanken und Begierden meiner Seele leiden. O wie oft habe ich mein Gedächtniß, meine Vernunft, den Verstand und Willen zur Eitelkeit und zur Sünde gemißbraucht? Von nun an will ich Leib und Seele heilig bewahren. Darum opfere ich dir alle Kräfte der Seele und des Leibes auf. Ich will eifrig wachen, beten und arbeiten, damit ich vor Trägheit und Weichlichkeit bewahrt bleibe. Gib mir deine Gnade, daß ich vor jeder Leidenschaft bewahrt bleibe und mein Leib nicht Herr über meine Seele werde; dir, o Gott, empfehle ich Leib und Seele.

Der Priester betet das Vaterunser. — Christus spricht die sieben Worte.

Am Kreuze hast du, o Jesu, für deine Feinde gebetet; dir zu Liebe verzeihe auch ich Allen, die mich beleidigt haben. Gib mir ein bußfertiges Herz, und nimm mich einst auch auf in's Paradies. — In den Schutz deiner liebreichen Mutter empfehle mich, wie du den Johannes ihr empfohlen hast. — Durch deine Todesangst befreie mich in der Todesstunde von der Angst. — Durch deinen heißen Durst bitte ich dich, erwecke in meiner Seele einen heißen Durst und eine lebhafte Begierde, Alles dir zu Liebe zu thun und zu leiden. Deinen göttlichen Willen verlange ich jederzeit auch so zu erfüllen, wie du den Willen deines himmlischen Vaters erfüllet hast. Mit dir, o Herr, möchte ich in der Stunde meines Absterbens sagen: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist! Es ist vollbracht

Der Priester zertheilt die Hostie. — Christus stirbt am Kreuze und vollbringt das Erlösungsopfer.

Himmel und Erde erbeben bei deinem Tode, o Gottmensch. Erlöset hast du die Menschen von der ewigen Pein, zerrissen den Schuldbrief unserer Sünden am Kreuze. Durch deinen Tod hast du uns das ewige Leben erkauft; uns Sünder, die wir rettungslos verloren gegangen wären, hast du durch dein Blut von der Sünde und dem ewigen Tode er-

rettet. Preiset, ihr Engel und alle Geschlechter, die unendliche Liebe des Herrn, meines Erlösers.

Der Priester schlägt an seine Brust, indem er das Agnus Dei ꝛc. spricht. — Viele bekehren sich beim Tode des Herrn.

Ja, wahrhaftig, du bist der eingeborene Sohn des ewigen Vaters. Du bist das Lamm Gottes, das die Sünden wegnimmt und Jeden erlöset, der sich auch erlösen lassen will. Sieh', o Herr, auf mich armen Sünder; auch ich glaube an dich; auch ich möchte durch deinen Tod erlöset werden; auch ich verspreche dir so zu leben, wie du es willst. Soll ich denn dir zu Liebe nicht Alles thun, der du für mich starbst und auch dein heiliges Herz noch öffnen ließest? — Ja, mein Herr, gerne will ich Alles verlassen, um deiner Liebe willen. Gib mir ein Herz voll Liebe zu dir, daß mich nichts in der Welt von dir trenne. Bekehre Alle, die noch in ihren Sünden dahin leben; bekehre uns Alle zur wahren Buße, und laß an Keinem die Frucht deines Todes verloren gehen. Der du uns durch dein Blut erkauft hast, und jetzt mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest. Amen.

Bei der heiligen Communion.

Der Priester communicirt. — Christus wird begraben.

O, daß auch meine Sünden mit allen meinen bösen Neigungen — mit dem alten Menschen auf ewig begraben wären, daß ich mit einem reinen Herzen voll Liebe meinen Heiland aufnehmen könnte. O wie selig waren die ersten Christen, die täglich zur heiligen Communion zu gehen gewürdiget waren. Mache auch mich würdig, o Jesus, denn ich finde ja gar nichts Gutes in mir; ich bin durchaus nicht würdig, daß du zu mir kommest; aber sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund werden. Du bist mein Leben, meine Liebe, o Herr. Komme und bereite dir in meinem Herzen eine

würdige Wohnung, daß ich dir ganz gehöre, und nicht mehr ich, sondern du allein in mir leben mögest. Verleihe mir auch vor meinem Hinscheiden die große Gnade, dich in der heiligen Communion zu empfangen, daß ich mit dir vereinigt vor deinem himmlischen Vater erscheinen kann.

Der Priester betet die letzten Gebete. — Christus steht von den Todten auf, erscheint den Seinigen und bleibt noch vierzig Tage auf Erden.

Nachdem du die Patriarchen und alle Frommen der Vorzeit zur ewigen Freude eingeführt hattest, erstandest du glorwürdig aus dem Grabe, erschienst deinen Jüngern und unterwiesest sie. Bleibe auch bei mir, o Jesus, mit deiner Lehre und mit deinem Troste; auf dir, o Ueberwinder der Hölle und des Todes, beruht meine ganze Hoffnung. Auf deinen Ruf werde auch ich einst aus dem Grabe auferstehen, um ewige Belohnung oder ewige Strafe zu ernten. Wie getrost werden da die Frommen zu dir kommen, und sich freuen, in die Gemeinschaft aller Seligen im Himmel zu kommen, wo du den Deinen ewig in deiner Herrlichkeit erscheinest. Soll ich mich denn nicht jetzt schon zum Guten gesellen?

Der Priester ertheilt den Segen und liest das Evangelium. — Christus fährt in den Himmel auf und sendet den heiligen Geist.

Auf dem nämlichen Hügel, wo du so unaussprechlich viel gelitten hast, standest du, göttlicher Heiland, in der Mitte der Deinen. Um dich waren deine heiligen Apostel, deine jungfräuliche Mutter, alle Jünger und frommen Frauen versammelt; wie ein guter Vater nahmst du, sie tröstend, von ihnen Abschied und ertheiltest ihnen deinen Segen. — O seliger Anblick. Du segnest sie und fährst segnend hinauf in den Himmel. Segne auch mich, o Herr. Laß mich auch hier und dort unter die Zahl der Deinen gehören, wenn ich von der Erde, diesem Thränenthale, hinweg zu dir gerufen werde.

Gütigster Jesus, du hast die Deinen nicht wie arme Waisen auf der Erde zurückgelassen; du bliebst mit deiner Gnade

bei ihnen, und sandtest den heiligen Geist den Tröster, den himmlischen Lehrer, der sie erleuchtete und stärkte, der noch immer deine heilige Kirche leitet und schützet. Auch mich hat der heilige Geist in der Taufe zu einem Tempel Gottes eingeweiht; aber ach, so oft ließ ich mich zum Bösen verleiten. Erbarme dich meiner, o Herr, sende mir den heiligen Geist, daß er in mein Herz das Feuer der göttlichen Liebe lege, damit jede sündhafte Neigung und alles Böse von dieser heiligen Flamme verzehrt werde. Diese Liebe leite mich, daß mein ganzes Leben ein beständiger Gottesdienst sei. Bewahre mich, o Herr, vor Trägheit und Feigheit. — Beten und Arbeiten soll von nun an meine Freude sein.

Zu deiner Ehre, o Gott, verlange ich zu leben und zu sterben. Darum opfere ich dir all' mein Thun und Lassen auf. Segne mich kraft des heiligen Opfers, daß ich meine Vorsätze auch ausführe. Heute will ich mich besonders in dieser Tugend (z. B. im fleißigen Arbeiten, im willigen Gehorsam, Stillschweigen, Geduld) üben, und mich vorzüglich vor dieser Sünde — hüten, damit ich dir, heiligster Vater, wohlgefällig werde, durch Jesum, meinen Erlöser.

Seligste Jungfrau, heiliger Schutzengel, alle Heiligen Gottes, bittet für mich jetzt und in der Stunde des Todes, damit ich einst im Herrn sterbe. Amen.

Dritte Meßandacht

zur

Ehre der heiligen Familie, besonders an den Festtagen der allerseligsten Jungfrau.

Anfopferung vor der heiligen Messe.

Im Namen Gottes des † Vaters und des † Sohnes und des † hl. Geistes.

Mein Gott und mein Herr, Jesus Christus! Durch die gebenedeiten Hände deiner jungfräulichen Mutter Maria und des hl. Joseph opfere ich dir diese hl. Messe demüthigst auf, um dir, als meinem Erlöser darzubringen ein Anbetungsopfer zur Bezeugung meiner tiefsten Ehrerbietigkeit und Andacht gegen deine allerheiligste Menschwerdung und Kindheit; wie auch zur Verehrung deiner geliebtesten Mutter Maria, des hl. Joseph und aller lieben Heiligen, vorzüglich derjenigen, deren Andenken heute die katholische Kirche begeht — ein Dankopfer für die Liebe, die dich bewogen hat, für mich als ein armes Kind in Bethlehem geboren zu werden, und dich aus Liebe zu mir allen menschlichen Armseligkeiten zu unterwerfen; ein Versöhnopfer wegen der Sünden meiner Jugend und aller Vergehungen dieser Jahre; ein Bittopfer für die Gnade, deine allerheiligste Kindheit, deine gebenedeitesten Aeltern und die ganze hl. Familie recht zärtlich lieben zu können; besonders aber, damit ich nach deinem allerheiligsten Verlangen wie ein Kind werde: demüthig, sanftmüthig und voll heiliger Einfalt, und so in Unschuld des Herzens vor dir wandle, auch mich bei allen Anordnungen des Himmels in

deinen lieben Vaterschooß ganz zuversichtlich versenken möge, wie die lieben unschuldigen Kinder, die in den Armen ihrer Mutter ruhig schlafen.

O Mutter Jesu, hl. Maria, heiliger Joseph, beseelet mich mit jener Andacht, die euch entflammte, als ihr euer liebes Kind in der Krippe angebetet habt! O heiliger N. N., dessen (deren) Festtag heute begangen wird, opfere du meine Seufzer mit den Seufzern des Kindes Jesu dem himmlischen Vater auf, ihm zur Ehre, den Lebenden zum Heile, den Verstorbenen zum ewigen Troste. Amen.

Der Priester fängt die heilige Messe an.

O erbarmender Gott, so hast du denn uns endlich in Gnaden angesehen und nach deinem Versprechen das Bitten unserer Väter gesegnet, die so lange, so innig seufzten: „O ihr Himmel, thauet doch von oben herab und regnet den Gerechten; entlaßt uns den Sohn Gottes, und du, o Erde, öffne dich, und bring uns den Sohn Mariens, der Jungfrau, hervor.“ Aus deiner großen Barmherzigkeit, o Gott, ist es geschehen, daß dein lieber Sohn vom Himmel gestiegen und für uns Mensch geworden ist. O Liebe, die alle Grenzen überflügelt. Es sollen dich deswegen, o Herr, alle deine Werke loben, und deine Heiligen sollen dich in Sion segnen und preisen. Mein Mund soll nur von deinem Lobe reden, und ich wünsche, o mein Gott, daß alle Menschen deinen heiligen Namen allezeit und in Ewigkeit segnen. Segne mit mir, für mich und alle Andern, segne und liebe, o Maria, lobe und preise deinen Gott, der, ohne von den Schwächen unserer Natur einen Abscheu zu tragen, sich gewürdigt hat, in deinem jungfräulichen Schooße Mensch zu werden, und dich als seine Mutter durch den Erzengel aufzustellen. Mit diesem erhabenen Himmelsfürsten grüße ich dich viel tausendmal, o Maria, du Mutter meines Herrn und meines Erlösers, du bist voller Gnaden, ich aber voll der Sünden. — Meine Schuld ist es,

o Mutter, meine Schuld, meine größte Schuld. Aber du, die aller Sünder Zuflucht geworden bist, da du in die Mutterschaft des Erlösers eingewilligt hast: nimm dich meiner an, und laß mir Armen von der Gnadenfülle deines Herzens etwas zukommen. Sage dem Herrn, daß du meine Mutter bist, auf daß er deinetwegen mich verschone und es mir wohl ergehen lasse.

Der Priester geht zum Altare hinauf, und nachdem er den Eingang gelesen, stimmt er das Gloria an.

Wie dankbar stellet sich deine Mutter gegen dich ein, göttlicher Erlöser, weil du von deinem allerhöchsten Throne auf sie herabsahest, und sie über alle ihres Geschlechtes zu erheben dich würdigtest. Was werde ich dir für die ewige Erbarmung erstatten, in der du meiner gedenken, mich vor tausend Andern an dich ziehen und meiner noch so vielen Sünden immer verschonen wolltest. Ach, mein Gott, wenn ich auch verstummen und dein Lob verschweigen wollte, würden die Wasserströme ihre Stimme erheben und jene Erbarmungen verkünden müssen, mit denen du mich überhäufet, da du mich nach so vielen großen Sünden nicht in's ewige Feuer gestürzt hast, wo so viele Tausende von besseren Menschen leiden, wie ich. Sei gepriesen, o Herr, Gott Israels, der du mich mit Gnaden heimgesucht, sei gebenedeit in Ewigkeit. Alles, was Odem, Alles, was einen unsterblichen Geist besitzt, lobe und benedeie dich!

Der Priester wendet sich zum Volke und sagt: „Der Herr sei mit euch!" betet zuerst auf der rechten, dann auf der linken Seite.

Bekenne ich mich von Andern als einen Nachfolger Christi und schäme ich mich nicht, Gottesfurcht und Andacht in der Kirche oder im Umgange mit Andern, Eingezogenheit und Frömmigkeit zu äußern, alle Menschenfurcht zu überwinden, wenn es gilt, die Ehre Gottes und das Wohl des Nächsten zu mehren? Oder muß ich eine Zeit befürchten, wo

Christus sich meiner schämen und sagen wird: Ich kenne dich nicht, weil du mich vor den Menschen auch nicht bekennen wolltest. O, wie oft klopfte Gott an meiner Herzensthüre, und ich verstieß ihn; er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Wer, o mein Heiland ist strafbarer: die Bethlehemiten, die dich verstoßen, weil sie dich nicht erkannten, oder ich, der ich dich erkenne, ohne dich von Herzen zu lieben. — O, mein Gott, kehre zurück in mein Herz, das dir zugehört, komme wieder, und gib mir wahre Herzensfreude, die ja ohne dich nicht bestehen kann. Ertheile mir den Geist der Stärke, der mich im Guten befestige und vom Bösen abwende.

Der Priester betet in Mitte des Altares, deckt den Kelch ab und bereitet sich zur heiligen Opferung.

Ich, o mein Gott und Heiland, möchte mein Herz reinigen und es für deine ewige Wohnung bereiten, wie auch Maria und Joseph den nämlichen Stall zu deiner Ankunft hergerichtet haben. Wann werde ich endlich in dir und du in mir zu leben anfangen. Ach, du bist, o Gott, so weit entfernt von den Sünden, und ich bin der Aergste unter ihnen! Doch du bist es ja selbst, mein Jesus, der durch die Propheten gesagt, du wollest der Sünden, die man bereut, nicht mehr gedenken, sieh mich an: nimm mich in Gnaden auf, und bleibe mein Gott. Deine Erbarmungen sind größer als meine Vergehen, du wirst mich, o Gott, nicht verwerfen.

Der Priester opfert Brot und Wein.

Auch ich, o allerliebstes Kind, schenke, wie Maria und Joseph gethan, mich ganz deinem Dienste; durch die Hände Mariens opfere ich dir mein Gedächtniß, meinen Verstand, meinen Willen, was ich bin, weiß und vermag. Nimm hin, o Gott, mein Herz, meine Freiheit, und mit dieser Alles, was ich aus deiner Hand Gutes habe an Leib und Seele; dieses Alles soll dir zu einem vollkommenen Lob-, Dank-, Bitt- und

Versöhnopfer hingelegt werden. Mein Gott! Mein Alles! Ich bin ganz dein, du bist ganz mein in Ewigkeit.

O du göttliches Kind, o daß dich die Menschen kennten, und nur dir sich hingäben. Liebste Mutter Maria, opfere doch die gebenedeite Frucht deines jungfräulichen Leibes dem himmlischen Vater auf für mich und die Meinigen, Freunde und Feinde, für Lebende und Verstorbene, auf daß Alle seinen lieben Sohn erkennen, welchen er uns gesandt. Das Seufzen dieses Kindes steige bis zum Throne der göttlichen Majestät hinauf, auf daß die Erbarmung des Herrn zu uns herabsteige.

Der Priester betet das Sanctus, und erhebet Augen und Hände zum Himmel.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Himmel und Erde sind von dem Lobe seiner Herrlichkeit erfüllt. Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste. Hosanna in der Höhe! Hosanna dem Sohne Davids! O mein Heiland, könnte ich dich doch auf englische Weise lieben und allenthalben dein Lob verkündigen. Wie wenig, o mein Herr, ist deine Ehre durch mich schon verbreitet worden. Wo sind die Schweißtropfen, die ich auf dem Kampfplatze deines Ruhmes vergossen? Wo sind die Opfergaben, die ich zur Zierde deines Hauses dargebracht habe?

Du, o liebstes Kind, wolltest mir zu Lieb' schon den achten Tag nach deiner Geburt in der Beschneidung dein allerreinstes Blut vergießen, für welche Liebe ich dir unendlich danke; was aber habe ich aus Liebe zu dir gethan? Gibt es einen Tag, von dem ich sagen kann: das ist der Tag des Herrn, der glückliche, der ganz besondere Tag, an dem ich mit meinem Blute für den Herrn gekämpft habe?

O mein Heiland, könnte ich nur ein geringes Kreuzlein, eine kleine Verachtung tragen, ohne zu klagen. Ach, warum soll ich mich nicht gänzlich in deine Arme werfen, der du die

Quelle alles Trostes bist, und nur Gutes für mich thust, wenn ich nur, Herz und Auge zu dir erhebend, sagen werde: Ja, Vater, wie du willst, soll es sein; es geschehe dein Wille, und nicht der meine. Ehre sei Gott, dem Vater Abrahams, Isaaks und Jakobs, und so sei auch Friede allen guten Menschen auf Erden. O wie gütig ist der Gott Israels gegen jene, welche mit ganzem Herzen die Seinen sind.

Der Priester erhebt die heilige Hostie.

O kleiner Gott, du göttliches Kind, auch ich bete dich mit den Anmuthungen der heiligen drei Könige demüthigst an. Mein Gott und mein Schöpfer, erkenne mich. Mein Herr und meine einzige Zuflucht, verstoß mich nicht.

Du, o freundliches Kind, welches du jetzt in einer so sanftmüthigen, liebreichen Lage auf deine Gläubigen blickest, du wirst einst auftreten als Herr der Welten, und als Leu von Juda wirst du die ganze Erde erzittern machen vor deiner Gerechtigkeit. Ach dann, o Jesulein, verdamme mich nicht.

Der Priester erhebt den gesegneten Kelch.

O mein König, ich opfere dir das Gold der Liebe, den Weihrauch der Andacht und die Myrrhen der Abtödtung und Selbstüberwindung; hilf mir zu streiten gegen mich selbst, damit die Feinde meiner Seele sich nicht meine Schwachheit zu Nutzen machen.

Der Priester gedenkt nach der heiligen Wandlung der Verstorbenen.

O Vater der Erbarmungen, gedenke meiner und auch aller lieben Seelen im Fegfeuer, besonders der Seele N. N. Führe sie durch deine heiligen Engel in das Land der Vergeltung, des Friedens; uns Allen aber zeige dein göttliches Angesicht.

Der Priester schlägt an seine Brust.

O Mutter, du opfertest dein liebes Kind im Tempel zu Jerusalem, und als Vergeltung mußtest du die Worte hören: „Deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen.“

Die Unbilden, die man deinem Sohne zufügen werde, sollen also für dich eben so viele Stiche des Schwertes sein, das man dir in die Brust stoßen wird? So ordnest du, o mein Gott, das Leben der Heiligen, daß Freud' und Leid abwechseln. Die harten Proben, worauf du deine eigene Mutter setztest, sind wohl im Stande die schwergeprüften Seelen aufzumuntern und die Klagen der Sünder, die du züchtigest, zu stillen. Herr, hier strafe und züchtige mich, nur schone meiner in der Ewigkeit!

Dich aber, o meine geliebte Mutter Maria, bitte ich um der Weissagung Simeons willen, die so viele Jahre dein Herz betrübte, du wollest mir die Gnade erlangen, daß ich das Leiden Christi und deine Schmerzen im Leben und im Sterben in meinem Herzen trage.

Kommunion.

Liebste Mutter, du nimmst deinen gebenedeitesten Sohn in die Arme und drückst ihn liebend an dein Herz. O, wäre mir doch die Gnade zugetheilt, diesen Liebkosungen beizuwohnen, auf daß ich von dir erlernen könnte, meinen Gott und Heiland auf's Zärtlichste zu lieben und mich ihm gänzlich zu vereinigen.

O wären jetzt meine Arme deine Arme, und wäre mein Herz dein Herz, in welches du alsdann dein göttliches Kind legen könntest. O du liebendes und liebwerthes Kind, komme und würdige dich, in mir deine Wohnung aufzuschlagen, ein König und ein Gott meines Herzens auf ewig zu sein. Allein ich armer Sünder bin nicht würdig, daß du zu mir eingehest, um mit deiner so unendlichen Heiligkeit in meinem so unreinen Herzen zu wohnen.

Auf ein Wort, o mein Jesu, das von deinem Munde ausgeht, wird meine todtkranke Seele augenblicklich gesund. Sprich jenes allmächtige Wort, und heile mich! Wie heftig, o mein Gott, verlangt meine Seele, dich zu genießen und

mit dir vereint zu werden. Ach, du liebes, du gutes Kind, dich umarme, dich liebe und küsse ich mit allen Fähigkeiten meines Herzens. O Freude des Himmels, o Himmel der Auserwählten o Liebe, die du liebst, und die würdigste bist, geliebt zu werden: entzünde und entflamme mich; reinige, erleuchte, erquicke mich! Mit den Banden deiner Liebe ziehe mich an dich, o mein Geliebtester, daß weder Drangsal noch Tod mich dir zu entreißen vermag.

Die letzten Gebete des Priesters.

Ein verborgenes und zurückgezogenes Leben, wie angenehm ist es nicht vor dir, o Gott, der du nur in der Einsamkeit des Herzens redest und deine besondere Gemeinschaft mit Jenen pflegst, die sich aus Liebe zu dir der Gesellschaft und dem unnützen Umgange mit der Welt entziehen. —

Niemand ist geschickter, etwas Großes für dich, o mein Heiland, zu unternehmen und tugendhaft aufzutreten, als Derjenige, welcher sich gerne verbirgt und zuvor mit dir in stiller Einsamkeit berathschlägt. Je weniger man mit den Menschen redet, desto beredsamer wird man mit dir und deinen heiligen Engeln. Was kann man dann in solch einem Gespräche lernen! —

O glückselige Einsamkeit, o einzige Glückseligkeit.

Der Priester segnet das Volk.

Es segne mich, gütigster Jesu, deine Allmacht; es leite mich deine Weisheit, es überströme mich deine Süßigkeit, und deine Güte vereinige mich mit dir auf ewig. O Maria, deine Tugenden seien mein Spiegel, mein Leitstern im Leben.

Im Namen Gottes des † Vaters und des † Sohnes und des † heiligen Geistes. Amen.

Anfopferung nach der heiligen Messe.

Nun ist vollbracht das große Opfer, welches ich dir, o unendliche Gottheit, durch den Priester entrichtet und durch

die gebenedeiten Hände der allerseligsten Jungfrau Maria und des heiligen Joseph noch einmal will aufgeopfert haben, zu bezeugen meine tiefste Ehrfurcht und Anbetung, zu danken für alle Gutthaten des Leibes und der Seele, welche ich jemals, besonders wegen der heiligen Kindheit Jesu, von deiner Vaterhand empfangen habe, zur Bezahlung meiner Sündenschuld und zur Erhaltung der Bedürfnisse meines geistigen und leiblichen Lebens. Dir, o Vater, und deinem Jesu sei in Einigkeit des heiligen Geistes Lob, Ehre und Benedeiung zu ewigen Zeiten. Amen.

Es lebe die Liebe zur heiligen Familie Jesus, Maria und Joseph in den Herzen aller Menschen — zu allen Zeiten und an allen Orten!

Vierte Meßandacht.

Anfopferung der heiligen Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott, du weißt, daß dein eingeborner Sohn, Jesus Christus, dieses heilige Meßopfer zu deiner größern Ehre, zur immerwährenden Erinnerung an sein bitteres Leiden und Sterben, und zum Besten seiner Kirche eingesetzt hat. Sieh, ich opfere dir auf diese heilige Messe und die Anhörung derselben; auch alle meine Andacht richte ich dahin, daß ich deine göttliche Majestät ehre, preise, erfreue und dir für alle Wohlthaten danke. Verleihe allen Christgläubigen Verzeihung der Sünden, Vermehrung deiner göttlichen Gnade, zeitliche und ewige Wohlfahrt, den Verstorbenen Trost und

Erlösung. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit; Herr, Gott, himmlischer Vater. Herr Jesu Christe, du eingeborner Sohn, Herr, Gott, Lamm Gottes! Sohn des Vaters. Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre unser Gebet! Der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig; du allein bist der Herr: du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Beim Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Erhöre das Gebet deines Volkes: und ob wir gleich Alle Sünder sind, so wende dein Angesicht zur Zeit der Trübsal doch von uns nicht ab, sondern höre auf unser Flehen und auf das Gebet des Priesters, deines Dieners, der für das Heil deines Volkes bittet.

Das verleihe uns, o Herr, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Epistel, Evangelium und Credo.

Laß, o Herr, die wichtigen Lehren, welche du mir durch deine heilige Religion gibst, immer nahe an mein Herz gehen, und vor meinen Augen schweben. Vom Anfange bis auf diese Stunde hast du nie aufgehört, mich zu unterrichten, und mich für dich und das ewige Leben zu erziehen. O wie wünsche ich, daß ich deinen väterlichen Bemühungen entspre-

chen möge; insbesondere, daß ich die Worte und Thaten deines lieben Sohnes Jesu Christi, der so lange unter uns gewandelt hat, befolgen, und sein Bild in meiner Seele nachbilden möge. Mein Glaube ziehe mich; meine Hoffnung stärke mich; meine Liebe erwärme mich.

O Jesu, göttlicher Lehrer und göttliches Beispiel! Dein Evangelium sei meine Regel, dein Thun und Lassen das meinige. O, daß ich nur für dich lebe; o, daß ich für dich sterbe, um das Leben und Vaterland zu verdienen, wo du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Offertorium.

Erster Haupttheil der Messe.

Unendlich heiliger, allmächtiger, ewiger Gott! So unwürdig ich auch bin, vor dir zu erscheinen, so wage ich es doch, dir dieses Brod und diesen Wein, die nun bald in den Leib und das Blut Jesu Christi werden verwandelt werden, durch die Hände des Priesters mit eben der Meinung aufzuopfern, welche Jesus Christus hatte, als er dieses Opfer einsetzte, und die er noch jetzt hat, indem er sich für uns aufopfert.

Ich opfere dir, o Gott, dieses Opfer zur Genugthuung für meine Sünden und zur Danksagung für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir ertheilest. Sieh es gnädig an, o Vater, dieses unblutige Opfer, und nimm auch meinen Leib und meine Seele zum Opfer an.

Ich opfere dir endlich dieses große Opfer, o mein Gott, um von deiner unendlichen Güte für mich, meine Eltern und Anverwandte, für meine Wohlthäter, für meine Freunde und Feinde, für die Lebendigen und für die Abgestorbenen, alle jene unschätzbaren Gnaden des Heils zu erlangen, die wir sündige Menschen nur durch die Verdienste deines sich dir opfernden Sohnes erlangen können. Amen.

Präfation.

Heilig, heilig, heilig!
Ist der Herr Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll!
Hosanna in der Höhe!
Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosanna in der Höhe!

Wandlung.

Zweiter Haupttheil der Messe.

Nun nahet der Augenblick, wo der Eine Gerechte, die Erwartung der Völker, auf die Erde herabsteigen wird. Bald wird der Altar ein Thron der göttlichen Majestät sein.

O komm, Herr Jesu, komm, und wirke durch deine Liebe zu uns diese Verwandlung, die weit erstaunungswürdiger ist, als die Erschaffung der Welt.

Meine Seele, sammle alle deine Kräfte; der Himmel wird deinen Wünschen sich öffnen.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

O Jesu, wahrer Gott und wahrer Mensch, ich glaube, daß du hier unter der Gestalt des Brodes wahrhaft zugegen bist. Ich bete dich an; ich schlage voll Reue an meine Brust, und rufe zu dir:

O Jesu, sei mir gnädig!
O Jesu, sei mir barmherzig!
O gütigster Jesu, verzeih' mir meine Sünden!

Bei Aufhebung des heiligen Kelches.

O heiliges Blut Jesu Christi! Ich glaube, daß du hier unter der Gestalt des Weines wahrhaft zugegen bist. Ich bete dich an; ich schlage voll Reue an meine Brust, und rufe zu dir:

O heiliges Blut, wasche mich von meinen Sünden.
O kostbares Blut, wasche mich von meinen verdienten Strafen.

O gnadenreiches Blut, erwirb mir bei Gott Gnade und Barmherzigkeit.

Nach der Wandlung.

Wir erinnern uns, o Herr, des Leidens und Sterbens Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, wie auch seiner Auferstehung von den Todten, und seiner glorreichen Himmelfahrt, und bringen deiner Majestät von deinen Gaben und Geschenken ein heiliges, ein reines und unbeflecktes Opfer; ein Opfer, welches alle Opfer deiner Diener Abel, Abraham und Melchisedech unendlich übersteigt, — unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, an welchem du Wohlgefallen hast. Gewähre uns, gütigster Vater, deinen himmlischen Segen und alles Gute, durch eben diesen deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Fürbitte für die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen, N. N., die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind, und nun im Friedensschlafe ruhen. Diesen, o Herr, und Allen, die in Christo ruhen, verleihe den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Beim Pater noster.

Bete andächtig und gesammelt das heilige Vater unser.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: schenke uns den Frieden.

O Jesu, schenke uns den Frieden, den die Welt nicht schenken kann — den Frieden mit Gott, den Frieden mit dir, den Frieden mit allen Menschen, den Frieden mit uns selbst — jenen Frieden, o Jesu, den du vom Himmel brachtest, und den die Engel schon bei deiner Geburt verkündeten.

Kommunion.

Dritter Haupttheil der Messe.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Zur geistlichen Kommunion.

Jesu, mein Herr und mein Gott! Laß mich dich allzeit suchen, finden und festhalten: Du Verlangen meiner Seele! Laß mich dich allzeit lieben: Du einziger Seligmacher der Menschen! Gib mir ein Gemüth, das immer an dich denkt; ein Herz, das immer nach dir seufzt; Sinne, die sich immer mit dir beschäftigen; einen Verstand, der dich immer besser erkennt; einen Willen, der sich nach dir und deinen heiligen Gesetzen richtet.

Du Brod des Lebens, du Speise der Engel! Theile dich mir mit, und verwandle mich in dich! Und wiewohl ich dermal unwürdig bin, dich wirklich zu empfangen, so laß mich doch wenigstens geistlicher Weise dich genießen!

Nach dem Empfang.

Die Seele Christi heil'ge mich!
Dein Leib, Erlöser, heile mich!
Mit deinem Blute wasche mich!
Aus deinen Wunden tränke mich!

Das Leiden Christi stärke mich!
Ich bitte dich: erhöre mich!
Verbirg in deiner Seite mich!
Kein Tod, kein Leiden trenne mich
Von dir, o Herr! Bewahre mich
Vom bösen Feinde! — Ruf mich
Zu dir in meiner letzten Noth!
Erhebe uns zu dir, o Gott!
Daß wir mit deinen Heiligen
Dich loben, preisen und erhöh'n
Im Reiche deiner Herrlichkeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei den letzten Gebeten und beim Segen des Priesters.

Nun, o Herr, ist die größte und heiligste Handlung unserer heiligen Religion vollbracht. Jesus Christus, dein vielgeliebter Sohn, hat sich dir, für uns geopfert, und hoffentlich bei der heiligen Kommunion des Priesters sich auch uns mitgetheilt. Laß doch, barmherziger Vater, die Früchte und Wirkungen dieser unbegreiflichen Geheimnisse deiner und seiner Liebe an uns sichtbar werden. Segne mich, segne uns Gegenwärtige alle, segne dein ganzes christliches Volk, besonders alle meine Verwandte und Bekannte, Alle, die mir schon an Leib oder Seele Gutes gethan haben; Alle, denen ich Dank und Gebet schuldig bin; segne sogar alle meine Feinde, denen ich wie du am Kreuze von Herzen verzeihe. Segne, o anbetungswürdige Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, unsere Personen, unsere Arbeiten, unsere Entschlüsse und unsere Leiden, daß sie zu deiner Ehre und zu unserm ewigen Heile gedeihen mögen. Amen.

Fünfte Meßandacht.

Wenn man die heilige Kommunion empfangen will.

Größtentheils aus den erhabensten kirchlichen Hymnen bestehend.

Gemüthserhebung vor der heiligen Messe.

Wer immer Jesum wünscht zu sehen,
Erheb' den Blick nach jenen Höhen.
Dort zeigt er sich, o Christen euch,
Verklärt in seinem Gottesreich.
Wir sehen ihn im hehren Schimmer;
Entrissen wird ihm dieser nimmer,
Und seiner Hoheit Herrlichkeit
Ist unbegrenzt von Ewigkeit.
Er ist's, der Judas Scepter führet,
Und jedes Heidenvolk regieret,
Verheißen schon dem Abraham,
Und allem Volk, das von ihm kam.
Dem die Propheten Zeugniß gaben,
Den viele vorgebildet haben,
Auf ihn weist uns der Vater hin:
Glaubt alle ihm und höret ihn.

Stufengebet.

(Als Bußgebet.)

Auf deine liebreiche Einladung, o Jesu, erscheine ich heute in deinem heiligen Hause, um dich, du wahres Himmelsbrot und einzige Seelenspeise, zu empfangen. Wenn doch mein

armes Herz so rein und geschmückt wäre, wie das Herz deiner treuen Diener war, die so oft von der Liebe zu dir glühten. O Jesu, dein göttliches Licht führe mich bis zu deinem heiligen Throne, dem Sitze deiner göttlichen Gnade, daß ich schaue und koste, wie lieblich du, mein Gott, das Licht und das Leben meiner Seele bist.

Mit wahrer Seelenangst denke ich daran, o Heiland, was mich deine heilige Kirche von diesem Sacramente lehrt, dem ich mich nahen will. Wenn ich es unwürdig empfange, so empfange ich nicht das Brot der Engel zu meiner Stärkung, sondern zu meiner Verdammniß. Vermehre und belebe daher in mir den Glauben, daß du, o Jesu, wirklich in den Brotsgestalten, welche ich sehe, als Gott und Mensch, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, ganz wirklich, wahrhaft und wesentlich zugegen bist. Je inniger dieser Glaube mich belebt, desto mehr werde ich mich bemühen, mich auf deine gnadenreiche Ankunft vorzubereiten; desto tiefer werde ich den Schmerz und die Reue über meine begangenen Fehler empfinden, weil ich dich, o liebenswürdiger Gott, meinen liebsten Jesus, durch den ich aus reiner Liebe erschaffen ward, der mich durch sein kostbares Blut erlöset, und sich meiner schon oft erbarmet hat, beleidiget habe; der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Kyrie.

Erbarme dich, o Vater der Erbarmungen. Erbarme dich meiner, o Sohn des lebendigen Gottes, und bekleide du mich, o heiliger Geist, mit dem hochzeitlichen Kleide, damit ich in den Stand komme, zu jenem Mahle der Liebe würdig hintreten zu können, wo Gott Vater das Fleisch und Blut seines vielgeliebten Sohnes seinen treuen Kindern zur Speise bereitet hat.

Zum Gloria, zur Epistel und zum Evangelium.

Lauda Sion, von Thomas von Aquin.

1.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
  Sion stimm' ein Loblied an!
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde,
  Seiner Würde gleichen kann.

2.

Dieses Brot sollst du erheben,
Welches lebt, und gibt das Leben,
  Das man heut' uns Christen weist;
Dieses Brot, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
  Die zwölf Jünger selbst gespeist.

3.

Unser Lob soll laut erschallen
Und das Herz in Freude wallen,
  Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns so liebvoll hat geladen
  Und dies Brot geopfert hat.

4.

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
  Osterlammes abgethan,
Und der Wahrheit muß das Zeichen
Und die Nacht dem Lichte weichen,
  Und das Neue fängt dann an.

5.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so wie er begehen,
  Mahnet uns an seinen Tod.
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
  Opfern wir ihm Wein und Brod.

6.
Doch wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brot in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabei das Aug' nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

7.
Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind:
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus unzertheilt befindet.

8.
Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Ungebrochen, unversehrt.
Einer kommt und Tausend kommen:
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.

9.
Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod.
Bösen wird er Straf' und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle,
Wie verschieden wirkt dies Brot!

10.
Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält.
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen;
Jenes bleibet unverstellt.

11.
Sieh', das ist das Brot der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,

Welches auch die Engel nährt!
Schon in Isaaks Himmelsbrote
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.

12.

Guter Hirt und wahre Speise!
Jesu! stärk' uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich!
Nähr' uns hier im Jammerthale!
Ruf' uns dort zum Hochzeitsmahle!
Mach' uns deinen Heil'gen gleich! Amen.

Zum Credo.

Pange lingua.

1.

Jubel, Preis, Anbetung dir, o Jesu Christ!
Der du unter Brodsgestalt hier verborgen bist,
Dir beugt sich voll Demuth mein entzücktes Herz,
Denn dein holder Anblick reißt es himmelwärts.

2.

Zwar begreift Gefühl, Geschmack und Aug' dich nicht;
Doch ich glaub', was das Gehör allein nur spricht;
Was ich aus des Sohnes Gottes Mund gehört,
Glaub' ich fest ihm, weil er uns die Wahrheit lehrt.

3.

An dem Kreuz verbarg nur deine Gottheit sich,
Hier verhüllst du auch mit deiner Menschheit dich;
Doch ich glaube beides und bekenn' es frei,
Flehend wie der Schächer einst voll Scham und Reu'.

4.

Nicht wie Thomas, seh' ich deine Wunden mehr;
Doch sagt mir mein glaubend Herz: „mein Gott und Herr!"
Stärke meinen Glauben, meine Hoffnung du,
Flüstere meiner Seele deine Liebe zu!

5.

Du, o Denkmal von des Mittlers Kreuzestod!
Du gibst Leben uns, o wahres Himmelsbrot!
O verleihe stets von dir zu leben mir,
Und vermehr' mein heißes Sehnen hier.

6.

Du, der für uns Sünder Blut und Leben gab,
Wasch' mich durch dein Blut von allen Sünden ab;
Denn, ein Tropfen deines heil'gen Bluts allein,
Macht uns alle von der Sünde rein.

7.

Gottmensch, Jesus! den ich hier verborgen seh';
Gib mir das, was ich von ganzer Seele fleh';
Führ' mich in dein Reich nach meinem Tode ein;
Laß mich selig dann durch deinen Anblick sein.

Zur Opferung.

1.

Ewig seist du angebetet!
Jesus, du hast uns errettet.
Danket, danket, fromme Herzen,
Ewig ihm für seine Schmerzen.

2.

Ganz sei dir mein Herz geweiht,
Und mein Vorsatz jetzt erneut,
Wie du hier gelebt, zu leben,
Opfernd mich dir hinzugeben.

3.

Was du hassest, will ich hassen,
Ganz von dir mich leiten lassen;
Alles, was du liebest, lieben,
Nie mit Vorsatz dich betrüben.

4.

Welt und Tand und alle Güter
Eitler sinnlicher Gemüther
Sollen nie mein Herz bethören,
Nie der Seele Ruhe stören.

5.

Durch Gehorsam, den ich übe,
Halt ich fest an deiner Liebe,
Traue dem, was er verspricht.
Und so laß ich Jesum nicht.

6.

Jesus ist mein Trost, mein Leben;
Ganz ist ihm mein Herz gegeben;
Er ist meine Zuversicht,
Meinen Jesum laß ich nicht.

7.

Er nur kann die Wünsche stillen,
Mein Verlangen mir erfüllen;
Er verläßt die Seinen nicht,
Und ich lasse Jesum nicht.

8.

Dann wird er mir Himmelsfreude;
Dort belohnt er, was ich leide,
Dort schau' ich sein Angesicht
In des Himmels heit'rem Licht.

Gebet um die Gnade der Reinheit der Seele.

Reinige mich, mein Gott, von allen meinen Sünden und mache mich vollkommen würdig, zu deinem Tische zu gehen. Ich liebe ja die Zierde deines geheiligten Hauses, und bin fest entschlossen, in demselben alle Tage meines Lebens ohne Sünde zu wandeln, damit ich der Gnade immer würdiger werde, die dein Sohn unter den Gestalten des Brotes verborgen hat, der mit dir und dem heiligen Geiste als wahrer Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Verleihe mir, o Gott, die Gnade, daß ich jederzeit dein Fleisch und Blut mit vollkommenem Glauben, aufrichtigem Herzen und reinem Gewissen empfange, damit du nicht Ursache habest, mich als einen Solchen zu verdammen, der dein Fleisch und Blut von der gewöhnlichen Speise nicht unterschieden hat; darum bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Präfation.

Pange lingua.

1.

Preiset, Lippen, das Geheimniß
Eines Leib's voll Herrlichkeit;
Eines Blutes, dem Schätze weichen,
Das zum Lösegeld der Welt,
Er, der holden Mutter Sprosse,
Er, der Völker Herr, vergoß.

2.

Uns geschenket, uns geboren
Aus der reinen Jungfrau Schooß,
Wandelt er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Samen aus;
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

3.

In der Nacht des letzten Mahles
Sitzt von Brüdern Er umringt;
Kostet des Gesetzes Speisen
Und erfüllet das Gesetz;
Reichet dann des neuen Bundes
Hehre Speis' den Zwölfen dar.

4.

Er nahm Brot, und sprach mit Segen:
Esset, denn es ist mein Leib;
Nahm den Kelch und sprach mit Segen
Trinkt mein Blut im neuen Bund,
Und gedenket mein, ihr Freunde,
Stets bei eurem Liebesmahl.

5.

Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern
Dies erhab'ne Sakrament!
Hier sind keine alten Bilder;
Neu ist unser Liebesmahl,
Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

6.

Dir, o Vater in dem Himmel!
Dir, o eingeborner Sohn!
Euch sei Lob, Preis, Dank und Ehre!
Kraft und Segen strömt von euch,
Geist des Vaters und des Sohnes;
Dir gebührt ein gleicher Ruhm. Amen.

Gebet um Stärkung durch Hoffnung.

Stärke, o Gott, meine Hoffnung immer mehr, und hilf mir, damit ich in dem Gedanken nie wanke, daß ich in dem allerheiligsten Sakramente des Altars mit deinem vielgeliebten Sohne Jesu Christo wahrhaft innigst vereint werde, und er in mir so lange wirklich und wahrhaftig bleibe, als die Gestalten nicht verzehrt sind, und mich seine besondere Gnade nicht verlasse, so lange ich lebe. Stehe mir bei, daß ich mit Zuversicht erwarte, daß Jesus Christus in mir die heiligmachende Gnade nicht blos erhalte, sondern auch vermehre, jede Neigung zum Bösen vermindere, und mir eine heilige Freude an deinen Worten und den Dingen, die dich angehen, verleihe; die läßlichen Sünden verzeihe, meine Seele stärke, und in mir die unzerstörbare Hoffnung begründe und erhalte, daß ich einst von ihm am jüngsten Tage wieder glorreich auferweckt werde. Darum bitte ich dich durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vor der heiligen Wandlung.

Nun kommt, o Herz, dein Heiland, und verbirgt sich auf des Priesters Wort unter den Gestalten des Brotes und Weines, und bietet sich mir als Nahrung für meine arme Seele wirklich, wahrhaftig und wesentlich an. Bereite dich, meine Seele und freue dich, denn dein Jesus ist schon auf dem Altar.

Unter der heiligen Wandlung.

O Jesus, ich liebe dich — ich liebe dich von ganzer Seele — entzünde das Feuer deiner Liebe in mir immer mehr — Vater unser 2c.

O mein Jesus, sei mein Jesus im Leben und Sterben. O nimm Besitz von meiner Seele und sei mein Heiland, besonders in der Stunde meines Todes.

Nach der heiligen Wandlung.

1.

Vom Himmel kam des Vaters Wort,
Blieb doch beim Vater fort und fort,
Thut seinem Volk des Guten viel,
Und nahte seinem Lebensziel.

2.

Es lieferte sein Jünger ihn
Zum Tode seinen Feinden hin,
Als er, das wahre Lebensbrot,
Den Jüngern sich zur Speise bot.

3.

Er weihte Brot, er weihte Wein
Zu seinem Fleisch und Blute ein,
Um seine lieben Sterblichen
Durch sie ganz zu ersättigen.

4.

Zum Bruder gab uns ihn der Stall,
Zur Speise dies sein Abendmahl.
Sein Kreuz gab ihn zum Opfer hin,
Sein Thron gibt uns zum Leben ihn.

5.

Opfer! du voll Huld und Gnad',
Das uns das Reich erworben hat,
Es setzen uns die Feinde zu:
Sei unsere Hilf' und Stärke du.

6.

Dir, Vater, Geist und ew'ges Wort,
Sei Preis und Ehre fort und fort!
Der Seligkeit erwünschtes Heil
Werd' uns in deinem Reich zu Theil.

Empfindung vor Jesu im heiligsten Altarssakramente.

(Vom heil. Aloisius von Gonzaga.)

1.

Aus Liebe seh' ich dich am Kreuzesstamm
Mit Wunden überhäufet schweben;
Was kann ich wohl, o Jesu, Gotteslamm,
Für diese deine Liebe geben?

2.

In kleiner Brotsgestalt verhülltest dich,
Erhabner Schöpfer aller Welten!
Und speisest und ernährtest lieb'voll mich!
Wie kann ich's, Liebe, dir vergelten?

3.

Gäb' ich für deiner Liebe edlen Sinn,
O Herr, selbst tausendmal mein Leben,
Und tausendmal mein Blut zum Opfer hin,
Wie wenig würde ich noch geben!

4.

Nur dieses sei in Zukunft mein Bemüh'n,
Mein ernster Fleiß und mein Bestreben:
Nur dich, o Herr, zu lieben immerhin,
Im Todeskampfe und im Leben.

5.

Auch dir sei treue Liebe fort und fort,
O Mutter meines Herrn! geschworen;
Dir, reinste Jungfrau! die du Gottes Wort
Dem Sündenvolk geboren.

6.

Erlöse deinen Knecht aus aller Noth
In der Versuchung heißen Stunden!
Um dies fleh' ich durch deines Sohnes Tod,
Und durch sein Blut und seine Wunden. Amen.

Gebet.

Nun, o Herr, entzünde in mir das Feuer deiner Liebe; lasse mich in Jesu meinen Heiland, meinen Erretter, meinen größten Wohlthäter, meinen einzigen Freund, meinen Vater, meinen Trost, meinen Erbarmer, mein Alles, vollkommen erkennen. Führe mir das Leiden deines vielgeliebten Sohnes recht zu Gemüthe, welches er mir zu Liebe erduldet hat. Laß mich jetzt auch die Welt und Alles, was darauf ist, ganz vergessen; laß mich nur jetzt das Lamm Gottes sehen, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. Gib mir eine wahre Demuth, daß ich mit Herz und Mund rufen kann: O Herr! ich N. (hier nenne deinen Taufnamen) bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund sein. Gieße meinem Herzen die Sanftmuth, die Geduld, die heilige Klugheit, die vollkommene Ergebung in deinen heiligen Willen ein, damit ich ohne Vermessenheit sprechen kann: o Jesus — mein Jesus, komme zu mir armen Sünder, und bleibe ewig bei mir. Amen.

Nach der heiligen Kommunion.

Die Seele Christi heil'ge mich,
Der Leib des Herrn speise mich,
Das kostbare Blut Jesu tränke mich,
Das geheiligte Blut seiner Seite reinige mich,
In seine heiligsten Wunden verberge ich mich,
O guter Jesu, erhöre mich,
Laß mich von dir nicht trennen mich,
Gegen den boshaften Feind vertheidige mich,
In der Stunde meines Todes rufe mich
Und stelle mich neben dich, damit ich dich
Mit deinen Engeln loben kann ewiglich. Amen.

Nach dem Segen.

1.

Zu wecken unsere Freude hat
Sich das Freudenmahl genaht.

Ertön' aus aller Christen Brust,
O Preisgesang voll heil'ger Lust.
Legt ab das Alte, Alles sei
Gesang und Herz und Werke, neu.

2.

Das letzte Mahl der Leidensnacht
Ward in's Gedächtniß uns gebracht,
Wo Christus ungesäuert Brod
Den Brüdern mit dem Lamme bot,
Wie es für's erste Passamahl
Den Brüdern das Gesetz befahl.

3.

Genossen war das Osterlamm,
Dein Vorbild, o mein Bräutigam!
Du richtest mit liebvoller Hand,
Du deiner Liebe Unterpfand;
Ganz gabst du dich der ganzen Schaar,
Ganz jedem Jünger einzeln dar.

4.

Wie voll von Schwachheit und von Schmerz
War damals aller Jünger Herz!
Der Leib des Herrn gab ihnen Muth
Und Heiterkeit sein heil'ges Blut.
Nehmt, sprach er, diesen Kelch jetzt hin,
Den ich euch reiche, trinket ihn.

5.

So setzte er dies Wunder ein;
Und dieses Opfer wird allein,
Wie es sein Wille so gebeut,
Von seinen Priestern ihm geweiht.
Sie nehmen es bei dem Altar,
Dann reichen sie's der Christenschaar.

6.

Den Menschenkindern wird beschert
Das Blut, das auch die Engel nährt.
Uns Christen zeigt sich offenbar,
Was einst den Juden Vorbild war;

Dich, Herr und Gott, genießt dein Knecht,
Der Mensch, so dürftig, arm und schlecht.

7.

Dreieinig großer Gott! zu dir
Flehn aus dem Staub der Erde wir;
Du, dem wir hier Anbetung weihn,
O kehr' in uns're Herzen ein!
Führ' uns auf deines Vaters Bahn
Zum Lichte, wo du wohnst, hinan!

Meßandacht für die Abgestorbenen.

(Seelen= oder Todtenmesse.)

(Insbesondere am Allerseelentage, oder bei einem Seelenamte zu gebrauchen.)

Vom Anfange der heiligen Messe bis zur Epistel.

Vor deiner unendlichen Majestät, o ewiger Vater, kniee ich hier, und wohne diesem heiligsten Meßopfer bei, insbesondere auch in der Absicht, durch dasselbe dich für die Seelen anzuflehen, die im Reinigungsorte für ihre Sünden noch Strafen leiden in der glühendsten Liebessehnsucht nach der Anschauung deines Angesichtes.

Heiliger, unendlich Heiliger, erbarme dich ihrer!

Ewiger Vater, sie sind durch die heiligmachende Gnade, mit der du sie hienieden wegen der Verdienste deines Sohnes Jesus Christus geschmückt hast, deine Kinder; erbarme dich ihrer.

Ewiger Vater, wir flehen zu dir durch deinen Sohn, unsern Erlöser, erbarme dich ihrer.

Sohn des ewigen Vaters, erbarme dich ihrer, sie sind Glieder deiner Kirche, die dein sittlicher Leib ist; du bist das Haupt dieser Glieder; erbarme dich ihrer, wir flehen zu dir durch deine heiligsten Leiden, durch deinen heiligsten Tod; wir flehen zu dir für sie durch das unblutige Opfer, das du selbst hier auf dem Altare nun bald sein wirst.

Heiliger Geist, du hast die Seelen, die jenseits im Reinigungsorte sind, hienieden geheiliget, und die Liebe in sie ausgegossen. Erbarme dich ihrer; sie sind dein Tempel; führe sie ein in den Wonnejubel der Anschauung der ewigen unendlichen Schönheit und Heiligkeit, die du bist und der Vater und der Sohn. Wir bitten dich durch dies unendlich heilige Meßopfer.

Zur Epistel.

Der heilige Apostel und Evangelist Johannes hörte auf der Insel Patmos eine Stimme aus dem Himmel, welche zu ihm sprach: „Selig sind die Todten von nun an, welche in „dem Herrn sterben.“ — Und Johannes setzt diesen Worten bei: „Ja, spricht der Geist, damit sie von ihren Werken aus„ruhen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

O heiliger Geist, laß die Seelen, die in dir gestorben sind und im Vater und im Sohne, die aber noch leiden müssen für ihre Sünden, eingehen in die ewige, unaussprechliche Seligkeit.

Zum Evangelium.

„Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wer mein Wort hört, und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in's Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben übergegangen.“

„Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, es kommt die Stunde, und sie ist schon da, daß die Todten die Stimme des Sohnes

Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn gleichwie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben; und er hat ihm Macht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist."

„Verwundert euch nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der Alle, welche in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und es werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes." (Joh. 5, 24 — 29.)

Lob sei dir, Christus.

Bei der Opferung des Brotes und des Weines.

Himmlischer Vater, wir opfern dir für die Seelen, die jenseits noch im Reinigungsorte sind, alle unsere Verdienste auf; da nun aber diese unsere Verdienste allzu gering sind, opfern wir dir für die Seelen im Reinigungsorte die Verdienste deiner verklärten Heiligen, und insbesondere die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria auf. Wir opfern dir auf für die Seelen die Verdienste Jesu Christi, die allein unendlich hohen Werthes sind, da sie sind die Verdienste deines eigenen Sohnes, an dem du dein unendliches Wohlgefallen hast.

In Vereinigung mit den Verdiensten der Heiligen und mit den Verdiensten Jesu Christi opfern wir dir, o himmlischer Vater, unsere Herzen auf. O nimm sie gnädigst an, und mache du, daß dir unsere Herzen stets aufgeopfert bleiben. Mache, daß unsere Herzen dir immer vollkommener geopfert seien durch die Liebe aus allen Kräften. Dann ist unser Gebet und all' unser Thun und Leiden immer auch wirksamer für die Seelen im Reinigungsorte, für die wir es immer wieder dir aufopfern.

Zur Präfation.

Hocherfreut, daß dein Sohn, o ewiger Vater, gekommen ist, die Welt selig zu machen, erheben wir unsere Herzen zu dir, um dankbar dich dafür zu preisen, daß du deinen Sohn gesandt und ihm den Auftrag gegeben hast, was er sagen und was er reden solle. Mit vereinigten Stimmen loben wir dich und danken dir innigst, daß dein Auftrag das ewige Leben ist, Mit unsern Lobpreisungen und Danksagungen verbinden wir die kindlichsten Fürbitten für die Seelen, die sich jenseits nach der Herrlichkeit des ewigen Lebens sehnen, in der sie mit allen Heiligen und Engeln unaufhörlich rufen werden: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren."

Vom Sanktus bis zur Wandlung.

Die Seelen im Reinigungsorte, für welche wir zu dir, o himmlischer Vater, durch dies heiligste Meßopfer flehen, sind ihres ewigen Heiles und ihrer künftigen Herrlichkeit sicher; aber ach, wir, die wir noch auf Erden pilgern, sind unsers ewigen Heiles und unsrer künftigen Herrlichkeit nicht sicher.

Wir sollen aber auf dich, der du in Erfüllung deiner Verheißungen unendlich getreu bist, fest hoffen. In dieser festen Hoffnung bitten wir dich, gieße deine Gnaden über uns, auf daß wir auf unsrer Pilgerschaft nur dein Reich suchen, und nach der Gerechtigkeit, wie du sie von uns forderst, immer eifriger streben. Diese unsere Bitte lässest du nicht unerhört, da du unsere Hoffnung auf dich nicht zu Schanden werden lässest.

Ihr Heiligen Gottes, bittet durch dies heiligste Meßopfer den ewigen Vater für die Seelen im Reinigungsorte: bittet ihn durch dies heiligste Meßopfer auch für uns, die wir noch auf Erden pilgern. Erbittet uns von dem ewigen Vater den lebendigen Glauben, die feste Hoffnung, und die inbrünstige Liebe.

Bei der Wandlung.

O Jesus, dich, der du nun zugegen bist unter Brodsgestalt mit deiner Gottheit und Menschheit, bete ich an, und bitte dich für die Seelen im Fegfeuer, denen du der Gegenstand des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe bist.

O Jesus, dich, der du nun zugegen bist unter Weinsgestalt mit deiner Gottheit und Menschheit, bete ich an. Dich, das hochheiligste unblutige Opfer auf dem Altare hier, opfere ich deinem himmlischen Vater für jene Seelen auf, die im Reinigungsorte sind, und für mich und für uns Alle, die wir noch hienieden pilgern.

Nach der Wandlung bis zur Kommunion.

Dich, o Jesus, als das unendlich hochwerthe unblutige Anbetungsopfer, opfere ich deinem ewigen Vater für die Seelen im Fegfeuer auf, zum Ersatze für alle Versäumnisse und Fehler, denen sie sich auf Erden in Betreff der Anbetung deiner schuldig gemacht haben.

Dich, o Jesus, als das unendlich hochwerthe unblutige Dankopfer, opfre ich deinem ewigen Vater auf für die Seelen im Fegfeuer zum Ersatze für alle Mängel ihres Dankes, den sie deinem ewigen Vater, dir und dem heiligen Geiste für die übernatürlichen Gnaden und für die natürlichen Gaben abzustatten hatten.

Dich, o Jesus, als das unendlich hochwerthe unblutige Genugthuungsopfer, opfere ich deinem ewigen Vater für die Seelen im Fegfeuer auf zur Genugthuung für alle ihre Sünden, für die sie auf Erden nicht genügende Buße gethan haben.

Ich bitte dich, o Jesus, durch dich selbst als das unblutige Opfer auf dem Altare hier, sage zu deinem himmlischen Vater die Worte, die du einst auf Erden gesprochen hast: „Vater, ich will, daß diejenigen, welche du mir gegeben hast, wo ich bin, bei mir seien, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen,

welche du mir, weil du mich geliebt hast, schon vor Anbeginn der Welt gegeben hast."

Bei der Kommunion.

O, könnte ich jetzt dich, geliebtester Jesus, empfangen im heiligsten Sakramente, wie dich da der Priester empfängt. Innig sei dies mein Verlangen. Die wirkliche Kommunion des Priesters, und diese meine geistliche Kommunion opfere ich dir, o Jesus, für die Seelen im Fegfeuer auf, insbesondere zum Ersatz für alle Nachlässigkeit, dich im Altarssakramente oft zu empfangen, und für alle Lauigkeit im Empfange desselben, deren sie sich mögen schuldig gemacht haben.

O Jesus, sei in mir, auf daß durch dich all meine Gebet und alle meine guten Werke und all meine Geduld in Leiden ich auf desto wirksamere Weise für die Seelen im Fegfeuer täglich aufopfern kann.

Gebet nach der Kommunion.

Himmlischer Vater, gib uns die Gnade, daß wir befolgen die Ermahnung deines Sohnes: „So lange ihr das Licht habet, glaubet an das Licht, auf daß ihr Kinder des Lichtes seid." Und den Seelen im Fegfeuer laß unsere Gebete, die wir bei dem heiligsten Meßopfer für sie vor deiner Majestät ausgegossen haben, ersprießlich sein. Sie waren auf Erden Kinder des Lichtes; o laß sie emporschweben zur Anschauung des unendlichen Lichtes, das du bist. Wir bitten dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unter dem letzten Evangelium.

Wie freuen sich die Seelen im Fegfeuer schon jetzt, daß sie auf Erden an dich, o Jesus, der du bist das Licht vom Lichte, der wahre Gott vom wahren Gott, geglaubt haben.

Wie freuen sie sich, daß sie unfehlbar dich, das Licht des Himmels und der Erde, ewig schauen werden. O mache ihre Freude bald voll durch die selige Anschauung deiner, der du bist das wahre Licht. Amen.

Das „Dies irae."

Trauergesang.

An jenem Tag der Zornesfluthen,
Der diese Welt durch Brand verzehrt,
Wird man nur Asche seh'n und Gluthen,
Wie David und Sybille lehrt.

O, welche Angst wird uns durchbeben,
Wann jener Richter sich erhebt,
In dessen Hand der Tod, das Leben
Auf furchtbar scharfer Wage schwebt!

Mit Macht wird die Posaune klingen,
„Ihr Todten wacht; kommt vor Gericht!"
Wird Alle hin zum Throne zwingen,
Da man nach Recht und Wahrheit spricht.

Der Tod und die Natur wird beben,
Wann das Geschöpf vom Grab ersteht,
Um Rechenschaft dem Herrn zu geben,
Aus dessen Mund das Urtheil geht.

Was soll dann ich, ich Armer sagen?
Zu welchem Schutzherrn soll ich fleh'n?
Wie wird's, wenn selbst Gerechte zagen,
Wie wird's dem Sünder wohl ergeh'n?

O König höchster Majestäten,
Der du aus freien Gnaden schonst:
Laß, Herr, auch mich das Reich betreten,
Da du, o Quell der Gnaden! thronst.

Beschluß.

Kniefällig und mit Thränen wende
Ich mein zerschlag'nes Herz empor;
O trage Sorge für mein Ende;
Eröffne mir das Himmelsthor!

Am Tag der Thränen, da die Leichen
Der Sünder zum Gericht ersteh'n, —
An jenem Tag, dem thränenreichen:
Da laß sie, Gott, Erbarmung seh'n!

Milder Jesu! schenke du
Allen Seelen ew'ge Ruh! Amen.

Das „Libera."

O Herr, errette mich von dem ewigen Tode an jenem schauervollen Tage, an welchem Himmel und Erde werden erschüttert werden, wenn du kommen wirst, die Welt durch das Feuer zu richten.

Ich zittere und bin voll Furcht wegen der Untersuchung, die du anstellen wirst, und wegen dem Zorngericht, das bevorsteht, wenn Himmel und Erde werden erschüttert werden.

O, wie wird jener Tag ein Tag des Zornes, der Drangsalen und des Jammers, ein großer und sehr trauriger Tag sein, wenn du kommen wirst, die Welt durch das Feuer zu richten.

Herr, schenke den leidenden Seelen die ewige Ruhe; und lasse das ewige Licht ihnen leuchten.

Vom Anhören der Predigt.

Schon in den ältesten christlichen Zeiten mußte Jeder, welcher der ganzen heiligen Messe beiwohnen wollte, auch die Predigt anhören, weil die Predigt während der heiligen

Messe, gleich nach dem Evangelio, gehalten wurde. Auch jetzt darf die Predigt nicht versäumt werden, besonders in unserer Zeit, in der selbst unter den sonst Gebildeten eine große Unwissenheit in Betreff der Religion herrscht. Das Bischen von Religion, das man in der Jugend gelernt hat, wird nur allzubald vergessen, wenn es nicht immerfort durch das Predigthören aufgefrischt und vervollständigt wird. Wie viel schlechte Beichten werden verrichtet, weil man nicht weiß, was zu einer ordentlichen Beicht gehört? — Wie unchristlich und heidnisch werden die Kinder erzogen, weil die Eltern selbst von einem christlichen Leben keinen oder einen sehr unrichtigen Begriff haben. — Wie viele Christen sind gedankenlos in der Kirche bei den heiligen Geheimnissen zugegen, weil sie nicht wissen, was sie denken oder thun sollen. Das Wort Gottes ist ein Licht, das uns den wahren Weg beleuchtet, und die zeitlichen und ewigen Abgründe aufdeckt; ein Feuer, das unsere Herzen zum Guten entzündet; ein Spiegel, der uns in Wahrheit zeigt, wer wir sind und was wir sein sollen; ein Balsam, der unsere geistigen Wunden heilt. Eine Predigt hat die heilige Pelagia, den heil. Johannes von Gott und so viele Andere bekehrt. — Selig sind, die das Wort Gottes hören und dasselbe beobachten. Luc. 11, 28.

Für unwissende Christen sind besonders die nachmittägigen Christenlehren von großem Nutzen, weil da viele Punkte des Glaubens und der Sitten nach der Ordnung und sehr deutlich auseinandergesetzt werden. Laß dich nie durch das Vorurtheil von dem Besuche der Christenlehre abhalten, daß die Christenlehren nur für die kleinen Kinder und die Lehrjungen gehören. Sie sind ja Christenlehren und keine bloßen Kinderlehren, und Christen sind ja alle Katholiken, und kein Stand kann das unvertilgbare Merkmal des Christenthums vernichten! — Wie unverantwortlich ist es,

wenn Herren und Frauen, die selbst keine Predigt hören, auch ihre Lehrjungen und Dienstboten von der Predigt und Christenlehre abhalten, indem sie den jeden Christen, ja jeden denkenden Heiden entehrenden Spruch sagen: „**Herren**dienst geht vor Gottesdienst.“ Damit sprechen sie sich ihr eigenes Urtheil. Mit diesem Spruche widersprechen sie den Worten des Glaubens: Ich glaube an Gott den Vater, den **allmächtigen Schöpfer** des Himmels und der Erde; den Worten des Vaterunser: Geheiliget werde **dein** Name — Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden; den Worten der drei ersten Gebote Gottes: **Ich bin** der Herr, dein Gott — Du sollst allein an Einen Gott glauben — Du sollst den Namen **deines** Gottes nicht eitel nennen. — Du sollst den Feiertag heiligen. — Möchten sie lieber bedenken, daß auch sie einen Herrn im Himmel haben, dem sie einst über die Seelen ihrer Untergebenen werden Rechenschaft geben müssen, die durch sie zu Grunde gegangen sind.

Will man von der Predigt einen Nutzen haben, so höre man sie nicht etwa aus Unterhaltung, oder weil man nichts Besseres zu thun weiß, sondern um Gott und jene Wahrheiten, die er geoffenbaret hat, besser kennen zu lernen und bestimmter zu erfahren, wie man leben soll, um selig zu werden. Man gebe daher vor Allem auf den Eingang und die Ankündigung des Gegenstandes Acht, damit man weiß, wovon der Prediger sprechen wird. Man suche keinen Prediger, der wohl schöne, aber leere Worte vorträgt, sondern vor Allem einen solchen, der die ernsten Wahrheiten mit Einfalt und Einfachheit vereint, und nur als **Gottes** Gesandter reden will. Während der Predigt denke man nicht nach Hause, oder schaue in der Kirche herum, sondern man merke nur auf das, was der Prediger sagt. Man frage sich: Hast du das schon gewußt und gethan? Wie wirst du es jetzt befolgen? Kommt man nach Hause, so befolge man das, was man sich in der Kirche

vorgenommen hat und nach seinen Verhältnissen ausführbar ist. — Wie schön war einst der Gebrauch, daß in christlichen Familien an Sonn= und Feiertagen das Evangelium vor Tisch gelesen wurde, die Eltern ihre Kinder, die Hausväter die Untergebenen über die angehörte Predigt befragten! Das legte besonders bei dem heil. Bernhard, dem heil. Ludwig und Anderen den Grund zu ihrer so großen Gottesfurcht und Vollkommenheit.

Gebet vor der Predigt.

Lieber Vater, verleihe mir deinen Geist, damit ich in Wahrheit sagen kann: Herr, rede; denn sieh, dein Diener hört. Begeistere den Verkünder deines heiligen Wortes mit deiner Gnade, damit er es mit jener Würde, jener Salbung und Kraft verkündige, welche die Lauen entzündet, die Ungläubigen und Sünder bekehrt, und die Frommen in ihren heiligen Vorsätzen stärkt. Darum bitte ich dich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet nach der Predigt.

Vieles, o Gott, habe ich vernommen, was ich bis jetzt noch nicht befolgt oder gar nicht beachtet habe. Ich erkenne es, daß ich mich einst nicht werde entschuldigen können, daß ich Dieses oder Jenes nicht gewußt habe; und ich bitte dich, mir zu helfen, daß ich, in so weit es meine Verhältnisse erlauben, Alles genau befolgen kann, was dein Diener in deinem Namen verkündiget hat. Darum bitte ich dich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

vorgenommen hat und nach seinen Verdiensten [illegible] ist. — Wie schön war einst der Gebrauch, daß in christlichen Familien mit Gebet und [illegible] des [illegible] vor Tisch gegessen wurde. Die Eltern, ihre Kinder, die Dienstboten die Unterscheidung über die [illegible] beobachten! Das war besonders bey dem heil. [illegible] und [illegible] der Gnade zu [illegible] so großen Geschenke und Vollkommenheit.

Gebet vor der Arbeit.

Lieber Vater, welcher mir [illegible] Ich will [illegible] Arbeit [illegible] Gott, [illegible] dem Dienst [illegible] seiner Gnade, [illegible] und Kraft verschaffe, welche [illegible] die [illegible] und [illegible] seinen [illegible] durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet nach der Arbeit.

Himmlischer Vater, [illegible] noch nicht beigelegt oder gar nicht [illegible]. Ich erkenne es, daß ich mich [illegible] nicht [illegible] Gottes oder [illegible] mir zu helfen, daß ich, [illegible] meine [illegible], [illegible] Namen [illegible]. Darum bitte ich dich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

IV.

Die heiligen Sakramente der Buße und des Altars.

Erklärungen.

Die heilige Beicht.

Warst du so unglücklich, dich vom Bösen verführen zu lassen, und die Gnade Gottes zu verlieren, o so verzweifle nicht. Noch bietet dir die Güte des Himmels das Sakrament der Barmherzigkeit, die heilige Beicht, als Mittel an, um vom Tode deiner Seele aufzustehen, und wieder in die Erbschaftsrechte der Kinder Gottes einzutreten. Der Heiland sah nur zu wohl voraus, daß Viele die in der heiligen Taufe erhaltene Gnade wieder verlieren würden; um sie nun zu retten, erhob er die Buße zu einem Sakramente und ertheilte den Aposteln und durch sie ihren Nachfolgern, den Priestern, die Gewalt der Sündenvergebung mit den Worten: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich auch euch .... Nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie vorbehalten werdet, denen sind sie vorbehalten.“ Leider gereicht aber der Empfang dieses Sakraments nicht Allen zur Rechtfertigung, und zwar aus dem Grunde, weil nicht Alle die dazu erforderlichen Bedingungen erfüllen. Damit du indessen dasselbe würdig und mit gehörigem Nutzen empfangen mögest, will ich dir in möglichster Kürze die wesentlichsten Erfordernisse dazu auseinandersetzen.

Gewissenserforschung. Rufe vor Allem durch ein herzliches Gebet den heiligen Geist und seinen Beistand an, damit er dich erleuchte und deine begangenen Sünden und Verirrungen erkennen lasse. Beginne dann die Erforschung des Gewissens, d. h. denke nach, wie oft du dich wider die Gebote Gottes, wider die Gebote der Kirche, durch Gedanken, Begierden, Worte, Werke, Unterlassungen versündiget hast. Um dir dieses Geschäft zu erleichtern, kannst du dich des Beichtspiegels bedienen. Hierauf folgt die Reue, welche zur Buße ebenso unbedingt nothwendig ist, als das Wasser zur Taufe. Würdest du auch die strengsten Bußübungen verrichten, beten, fasten, Almosen geben; würdest du auch mit der gewissenhaftesten Genauigkeit all' deine Sünden dem Priester offenbaren; empfingest du auch hundertmal die Lossprechung; fehlt es dir aber an der Reue, so nützte dir dies Alles nichts. Gott will und kann, und wird dich ohne dieselbe nie in Gnaden aufnehmen. Ebenso wenig würde es dir nützen, wenn du blos deswegen Reue hättest, weil du etwa durch deine Sünden in Schande gerathen, in Unglück gefallen bist. Die vollkommene Reue gründet sich auf die Liebe Gottes, welcher durch die Sünde beleidiget wird. Ohne Liebe Gottes gibt es keine wahre Reue, und ohne diese auch keine Aussöhnung mit Gott. Zwar reicht auch nach der Lehre der Kirche die unvollkommene Reue zum würdigen Empfange des Bußsakramentes hin, d. h. wenn du die Sünde deswegen verabscheuest und dich betrübest, weil sie dich des Himmels beraubt und der Hölle schuldig gemacht hat; immer sollst du jedoch trachten, die Furcht mit der Liebe zu befestigen, ohne deren Einfluß die Buße noch keine wahre Buße ist.

Die Eigenschaften, welche die Reue nothwendig begleiten müssen, bestehen darin, daß sie, 1) innerlich, 2) übernatürlich, 3) über Alles, und 4) allgemein sei. 1) „Aus dem Herzen," sagt Jesus, „kommen die bösen Gedanken, Todt-

schläge, Ehebrüche, Hurerei, Diebstähle, falsche Zeugnisse, Lästerungen." Das Herz muß also auch die Quelle und der Sitz einer wahren Reue sein. Geißle dich bis auf's Blut, vergieße Ströme von Thränen, bete aus Büchern so viele Reueformeln, als du willst, so werden dir diese Aeußerlichkeiten wenig oder nichts fruchten, wenn dein Inneres von keiner wahren Reue über die Sünden durchdrungen ist. 2) Uebernatürlich. Die Absicht bei der Reue über deine Sünden muß einzig auf Gott gerichtet sein; es muß dich schmerzen, daß du ihn, das höchste Gut, beleidiget, seine Gnade verloren, seinen Zorn verdient hast; denn die gottgefällige Traurigkeit, sagt der heilige Paulus, wirkt eine Buße, welche die Standhaftigkeit des Heils nach sich zieht; die weltliche Betrübniß aber wirkt den Tod." 3) Ueber Alles. Der Schmerz, welchen du der Sünde wegen empfindest, muß jeden andern Schmerz überwiegen; kein zeitliches Unglück, kein widriges Ereigniß, kein irdisches Uebel muß dir so wehe thun, als die Beleidigung Gottes und der Verlust der Gnade; denn die Sünde ist immer eine Beschimpfung der höchsten Majestät Gottes, und kann folglich als solche mit keinem zeitlichen Unglücke verglichen werden. Um jedoch eine solche Reue zu erwecken, *) ist

*) Die Reue, schreibt ein bewährter Geisteslehrer, besteht in einem Akt unsers Willens, welcher die verübten Sünden verabscheut und sie in Zukunft nicht mehr begehen will. Zur wahren Reue bedarf es also weder Thränen noch Seufzer, noch einer fühlbaren Erschütterung. Wir sollen unsere Sünden bereuen, nicht aber darüber in Verwirrung gerathen; die Reue ist eine Wirkung der Gnade Gottes, die Verwirrung ein Kind der Eigenliebe. Es kann auch in der größten Trockenheit des Geistes eine rechtfertigende Zerknirschung stattfinden. (Quadrupani.) — Reue und Leid erwecken, sagt der heilige Franz von Sales, ist das Werk eines Augenblicks. Wirf einen Blick auf dich, um deine Sünden zu sehen und zu verabscheuen; einen andern auf Gott, um ihm Besserung zu versprechen und sie von seinem Beistande zu erwarten, — und die Reue ist erweckt. David war der reumüthigste Sünder, und er drückt seine Zerknirschung in dem einzigen Worte aus: „Ich habe gesündiget!" und in diesem einzigen Worte ist er gerechtfertiget.

es nicht nothwendig, daß du laut weinest, das Gesicht verdrehest, und einen fühlbaren Schmerz im Innern empfindest, sondern es genügt, wenn du fest entschlossen bist, lieber Blut und Leben zu verlieren, als freiwillig eine Sünde zu begehen. 4) Allgemein. Dein Schmerz muß sich endlich über alle begangenen Sünden erstrecken; denn jede scheidet von Gott und verdient seine Ungnade. Würdest du nur eine einzige geflissentlich zu bereuen unterlassen, so könntest du die heiligmachende Gnade unmöglich erhalten. Aus der wahren Reue entspringt sofort der ernste

Vorsatz, künftig sowohl die Sünde; als auch die Veranlassung zu derselben zu meiden und überhaupt das Leben zu ändern. Er bewährt sich als wahr und gut, wenn er 1) fest, 2) aufrichtig und 3) dauerhaft ist. 1) Fest. Wird auch nicht erfordert, daß du die Inbrunst eines Davids, den vollen Eifer eines heiligen Paulus besitzest, der Himmel und Erde aufforderte, seinen Entschluß zu prüfen, so mußt du doch den unerschütterlichen Willen haben, dir nie mehr eine unehrbare Freiheit zu erlauben, wenn du gleich dadurch deine künftige Versorgung verscherzest; nie mehr zu betrügen, sollte gleich deshalb dein Hauswesen in Verfall gerathen; nie mehr an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten, ob du gleich darüber deine Kunden verlieren, — nie mehr eine Ungerechtigkeit, eine Lüge u. s. f. zu begehen, wenn du schon deshalb in Armuth und Elend fallen solltest. Ueberhaupt kein Vortheil, keine Furcht, keine Hoffnung darf dich mehr bewegen, deinem Entschlusse untreu zu werden. Der Vorsatz ist ferner 2) aufrichtig, wenn du Dasjenige so bald als möglich vollziehest, was du dir vorgenommen hast. Lasse dich Ueberwindung, Selbstverläugnung kosten, deiner Lieblingsneigung, deinen Schooßsünden auf immer zu entsagen. Mache dir nicht so im Allgemeinen einen Vorsatz, überhaupt die Sünde zu meiden, sondern insbesondere diese oder jene Sünde, in welche du am häufigsten zu fallen pflegest, die bei dir Ursache vieler andern

geworden, die Gelegenheiten, Anlässe zu derselben vorzüglich zu fliehen. Hast du verleumdet, gelästert, die Ehre abgeschnitten, Aergernisse gegeben, Feindschaft unterhalten, Unrecht ausgeübt, so mußt du Widerruf, Abbitte, Genugthuung, Rückerstattung leisten, sonst würde dir der Vorsatz sammt der Beicht nichts nützen. Wenn du ernstlich entschlossen bist, nach der Aussöhnung mit Gott, dein ganzes Leben hindurch nie mehr in die Sünde zurückzufallen, so wird dein Vorsatz endlich auch 3) dauerhaft sein; keine Lage, kein Zufall, kein Wechsel der Zeiten wird denselben mehr zu zerstören vermögen.

Sündenbekenntniß. Gleichwie du dem Arzte bei einer leiblichen Krankheit alle Umstände deines Uebels auseinander setzen mußt, damit er dir die erforderlichen Hilfsmittel geben kann; ebenso mußt du auch dem Priester an Gottes Statt im Beichtstuhle die Gebrechen deiner Seele, d. h. die Sünden, bekennen, theils damit derselbe urtheilen kann, ob du der Lossprechung würdig seiest, theils auch, damit er dir die gehörigen Mittel vor dem Rückfalle in die begangenen Sünden zu geben weiß. Die Anklage oder das Sündenbekenntniß soll reumüthig, demüthig, aufrichtig und vollständig sein. Ohne Reumüthigkeit ist die Beicht weiter nichts als eine unnütze Erzählung deiner Verirrungen; du wirst weder Gnade noch Barmherzigkeit erhalten, sofern es dir an der Zerknirschung fehlt. Demüthig, das heißt, du sollst deine Armseligkeit, dein Elend erkennen, sollst nur deine eigenen Vergehen, und nicht jene der Andern anzeigen, sollst mit einem Worte wie ein Missethäter vor seinem Richter, mit Demuth dein Geständniß anbringen. Die Aufrichtigkeit besteht darin, daß du dem Priester den sündhaften Zustand deiner Seele gerade so aufdeckest, wie du dich vor Gott schuldig findest; daß du ihm die bösen Gewohnheiten, die nahen und entfernten Gelegenheiten, in denen du dich befindest, mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit anzeigest. Sofern du dies unterlässest, wirst du sowohl

den Stellvertreter Christi betrügen, als auch dich selbst eines Gottesraubes schuldig machen. — Damit die Beicht endlich vollständig sei, mußt du dich über alle Todsünden mit ausdrücklicher Angabe der Zahl, Gattung und Umstände derselben, welche sie vergrößern oder vermindern, anklagen. Also alle schweren sündhaften Gedanken, Begierden, Worte, Werke, Unterlassungen deiner Pflichten, alle eigenen oder fremden Sünden, an denen du Theil genommen hast (die Verschwiegenheit einer einzigen Todsünde würde ein Sakrilegium nach sich ziehen); also wie oft du diese oder jene schwere Sünde verübt; also welcher Gattung von Sünden du dich schuldig gemacht; also welche Umstände deine bösen Handlungen begleitet, ob du z. B. in oder außer der Kirche etwas gestohlen, ob du deinen Eltern oder Freunden grob begegnet, ob du mit verwandten, verheiratheten, Gott geweihten, oder andern Personen dich gegen die Reinigkeit verfehlt, ob du im Zustande der Leidenschaft oder mit Ueberlegung geflucht, geschworen u. s. f. Dies sind in äußerst gedrängter Kürze die zu einer wahren Beicht erforderlichen Bedingungen.

Was schließlich die läßlichen Sünden betrifft, so sagt der heilige Franz von Sales: „Wir sind nicht verbunden, dieselben zu beichten, wenn wir nicht wollen; beichtet man sie aber, so muß man den festen Entschluß haben, sie zu meiden; sonst würde es ein Mißbrauch sein, sie zu beichten.“ Da man sich indessen nur zu oft selbst täuscht, und Manches für leicht hält, was in sich schwer ist, so rathe ich dir an zur größeren Beruhigung, dich wo immer möglich auch über die läßlichen Sünden anzuklagen.

So zögere denn nicht, wenn du dich im Stand der Sünde befindest, deine Seele durch dies heilige Sakrament zu reinigen und wieder mit Gott auszusöhnen. Zeige dem Beichtvater an Gottes Statt die verborgenen Wunden deines Herzens an, und schäme dich dessen nicht; denn er ist dein Freund,

dein Bruder, den nämlichen Schwachheiten, wie du, ausgesetzt, und kann darum auch so eher Mitleiden mit dir tragen. Verschiebe die heilige Beicht nie zu lange; denn sonst vermehren sich die Versuchungen und Gefahren, dein Herz wird allmälig lau, für's Gute weniger empfänglich, mit der Sünde vertrauter, und die Gnade zum Ueberwinden zieht sich zurück; durch die öftere Beicht hingegen wirst du ein entschiedener Feind der Sünde, wirst die Gefahren des Heiles immer besser erkennen, und reichliche Gnaden empfangen, auf dem Wege der Tugend beharrlich fortzuwandeln.

Die heilige Kommunion.

Die unendliche Liebe und Erbarmung des Herrn begnügte sich nicht blos damit, uns im Sakramente der Buße ein Mittel zu geben, wodurch wir die nach der Taufe verlorne, heiligmachende Gnade wieder erlangen können, sondern sie ging so weit, sich unsern Seelen selbst zur Nahrung und Stärkung im heiligen Sakramente des Altars zu hinterlassen. Ja, sie verpflichtet und droht uns sogar mit dem Verluste unsers ewigen Lebens, sofern wir keinen Theil daran nehmen; denn: „Wahrlich, wahrlich, sage ich euch," spricht Jesus, „wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset, und sein Blut nicht trinket, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben." Gleichwie unser Körper von Zeit zu Zeit irdischer Nahrung bedarf, um fortbestehen zu können, ebensosehr bedarf auch unsere Seele der göttlichen Speise dieses Sakraments, um in der Freundschaft Gottes zu verharren und fortwährend mit neuer Gnade und Stärke gegen die hundertfältigen Hindernisse auf dem Wege des Heils siegreich zu kämpfen. „Wer mein Fleisch ißt," lauten Jesu Worte, „und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage." Es ist dieses Sakrament eine Quelle der vorzüglichsten Gnaden, eine Fülle der herrlichsten Reichthümer, das erhabenste

Geheimniß göttlicher Liebe, ein untrügliches Mittel gegen alle Angriffe der Hölle, ein Schild wider jede Versuchung, ein sicherer Wegweiser auf der Irrbahn des Lebens, eine Bürgschaft der künftigen Seligkeit. „Unter Brotsgestalt,“ sagt der heilige Bonaventura, „empfangen wir Denjenigen, der von der Jungfrau auf wunderbare Weise Fleisch angenommen, der geboren wurde, um für uns den Tod zu leiden, der auferstanden, glorreich in den Himmel aufgefahren und nun zur Rechten des ewigen Vaters sitzt,“ ihn, von dem unser ewiges Heil abhängt, in dessen Macht es steht, einst über unsre ewige Seligkeit oder ewige Verdammniß zu entscheiden, den Richter der Welt, den Sohn des lebendigen Gottes, „vor dessen Namen sich alle Knie im Himmel und auf Erden beugen.“ Was vermag die Welt, das Fleisch, der Satan noch wider uns, wenn wir den Allerheiligsten im Herzen tragen? Wer vermag uns noch zu täuschen, zu betrügen, wenn die höchste Weisheit in uns'rer Seele thront? Wer vermag uns noch zu besiegen, wenn die unendliche Allmacht selbst mit uns ist? Mit Einem Worte: in diesem heiligen Sakramente empfangen wir alle erdenklichen Gnaden, alle nöthige Hilfe und Stärke, alle nur möglichen Tröstungen, ein inbrünstiges Verlangen nach Vollkommenheit und eine entschiedene Abneigung gegen Sünde und alles Böse. Wie viele Heilige haben sich durch dasselbe zur Seligkeit erschwungen. Wie viele Gläubigen würden im Dienste Gottes erkalten, wie Viele einem lasterhaften Leben verfallen, wenn sie sich nicht zuweilen mit diesem „Brode der Starken“ kräftigten. Leider schöpfen eben nicht Alle den segensreichen Vortheil und das ewige Leben aus diesem hochheiligen Sakramente, sondern nur zu oft eine noch größere Verdammung. Und warum? Weil sie ohne gehörige Vorbereitung demselben nahen, und des Apostels Ermahnung vergessen, daß sich der Mensch zuerst prüfen soll, ehe er an diesem heiligen Mahle Theil nimmt.

Damit dir nun alle überreichen, gesegneten Früchte in der heiligen Kommunion zu Theil werden, so lasse es dir in möglichster Sorgfalt angelegen sein, dich jedesmal würdig dazu vorzubereiten. Bitte Gott schon am Vorabende, daß er dir die Gnade ertheilen möge, dies hochheilige Sakrament mit möglichster Würdigkeit zu empfangen. Frage dich selbst: Wer kommt zu mir? — der Herr der Heerschaaren, der Allerheiligste, Allmächtige, dem Himmel und Erde, Zeit und Ewigkeit gehorchen. Wer bin ich, zu dem er kommt? — ein armseliges Geschöpf, ein boshafter Sünder, der schon hundert Mal die Hölle verdient hat. Am Morgen des Kommuniontages stelle dir vor, als rufe dir Jesus, wie einst dem Zachäus: „Steige schnell herab; denn heute muß ich bei dir wohnen, heute wird deiner Seele Heil widerfahren." Reinige dein Herz nochmals nicht nur von der Todsünde, sondern auch von jeder wirklichen Neigung zu derselben, und so viel als möglich auch von läßlichen Sünden. „Die Augen des Herrn sind rein," spricht der Prophet, „und können die Bosheit nicht ansehen." Obschon die läßlichen Sünden die Kommunion nicht entwürdigen, so sind sie doch ein großes Hinderniß, daß die sakramentalische Gnade nicht nach ihrer ganzen Stärke in uns verbreitet wird. Je reiner dein Herz ist, desto segensreicher wird der Empfang des Heilandes für dich sein. Erwecke endlich einen lebhaften Glauben an dies erhabene Geheimniß, eine kräftige Hoffnung, eine innige Liebe. Demüthige dich vor dem Herrn, erinnere dich seiner Allmacht und deiner Niedrigkeit, seiner Heiligkeit und deiner Sünden. Uebe dich in der Reue über deine Missethaten, flehe um Vergebung derselben, und tritt dann mit Ehrfurcht zum heiligen Tische um Denjenigen zu empfangen, vor dessen Thron der ganze Himmel in tiefster Anbetung niederfällt.

Wenn Jene, die nur Jesu Kleid berührten, schon gesund wurden, was darfst erst du hoffen und erwarten, da du den Herrn selbst empfangen hast. Verwende darum jene Augen-

blicke nach der heiligen Kommunion (gewiß die seligsten deines Lebens) dazu, um deinem Erlöser zu danken, ihm deine Nöthen und Bedürfnisse vorzutragen; es gibt keine Zeit, wo er bereiter wäre, deine Wünsche, dein Verlangen zu erfüllen; er wohnt mit dem ganzen Reichthume seiner Gnaden in dir, und wartet sehnlichst, bis du ihn um etwas bittest. Sage deshalb mit dem Aussätzigen: „Herr, wenn du willst, kannst du mich heilen.“ Opfere ihm deinen Leib, deine Seele, all' deine Kräfte auf. Erneuere das schon in der Taufe gemachte Versprechen, ihm fortan treu zu sein, und zeige es dann auch durch dein Betragen durch deine Werke, daß du den alten, sündhaften Adam abgelegt, und ein neues Leben mit Christus beginnest. Trachte so viel als möglich, dich recht oft *) der heiligen Kom-

*) Es sagt der heilige Franz von Sales, daß zweierlei Personen öfters kommunizìren sollten: die Vollkommenen, um sich inniger mit der Quelle aller Vollkommenheit zu vereinigen, und die Unvollkommenen, um zur Vollkommenheit zu gelangen; die Starken, um nicht schwach, und die Schwachen, um stark zu werden; die Kranken, um gesund, und die Gesunden, um nicht krank zu werden.

„Die Erfahrung bestätiget es, und schon die Vernunft sagt es uns,“ schreibt der heil. Alphons von Liguori, „daß eine Seele, die sich lange dieser göttlichen Speise enthält, schwerlich genug Stärke haben wird, um in den Versuchungen nicht zu unterliegen, da sie sehr leicht in Sünden fallen und ihre ewige Seligkeit auf's Spiel setzen wird.“ Zwar will ich denjenigen nicht verdammen, der selten oder jährlich nur einmal die heilige Kommunion empfängt, muß aber gestehen, daß ihm sein Seelenheil sehr wenig am Herzen liegt, daß er den Wünschen der heiligen Kirche sehr wenig Rechnung trägt, und eine den ersten Christen ganz entgegengesetzte Lebensweise führt. Um zu zeigen, wie sehr die heilige Kirche wünscht, daß man sich öfters der heiligen Kommunion nähere, will ich hier noch eine Stelle über diesen Punkt aus der Theologie des so eben genannten Heiligen wörtlich beifügen: „In den ersten Zeiten der Kirche empfingen die Gläubigen täglich die heilige Kommunion, wie es schon der heilige Lukas, und nach ihm die heiligen Väter bezeugen. Auch der heilige Thomas versichert, daß alle Christen in den ersten Jahrhunderten, welche der heiligen Messe beigewohnt, kommunizirt haben. Der heilige Hieronymus behauptet ebenfalls in seinen Briefen an Luzia und Pammachius, daß

munion zu nähern; sie ist das kräftigste Mittel, in der Gnade und Freundschaft Gottes zu verharren. „Wer mein Fleisch ißt," sagt Jesus, „der lebt in mir und ich in ihm." — Auf solche Weise wirst du den Zweck und die Absicht dieses Sakramentes vollkommen erreichen, und segensreiche Früchte zum ewigen Leben für deine Seele daraus schöpfen.

Unwürdige Kommunion.

So überaus reich und gesegnet die Vortheile und Früchte sind, die wir aus dem würdigen Empfange der heiligen Kommunion schöpfen, eben so nachtheilig und schrecklich sind die Wirkungen, die wir uns durch den unwürdigen Empfang derselben zuziehen. „Wer immer," schreibt der heilige Paulus, „unwürdig dieses Brod ißt und den Kelch trinkt, der versündiget sich an dem Leibe und Blute des Herrn, ... ißt und trinkt sich selber das Gericht hinein!" Schreckliche Worte! Beherzige sie wohl! Durch den unwürdigen Genuß einer einzigen Kommunion stürzest du dich in einen furchtbaren, bodenlosen Abgrund alles Unheils: du empfängst keinen Gott der Liebe und Barmherzigkeit, sondern einen strengen, rächenden Richter; bringst ihm kein wohlgefälliges Opfer dar, sondern begehst einen Gottesmord; ziehst keine Gnaden, sondern feurige Kohlen daraus, um einst von ihnen in der Hölle verzehrt zu werden; genießest nicht das Brod der Engel, sondern ein

---

dieser fromme Gebrauch zu seiner Zeit noch in Rom und Spanien bestanden habe. Später nahm die Frömmigkeit der Gläubigen ab, und erkaltete so sehr, daß Papst Fabian genöthiget ward, alle Christen zu verpflichten, wenigstens jährlich dreimal, zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten das heilige Sakrament des Altars zu empfangen. Endlich wurde die Nachlässigkeit so groß, daß Papst Innocenz III. jene Verpflichtung mäßigte, und sich darauf beschränkte, den Gläubigen das Gebot aufzulegen, jährlich wenigstens einmal, und zwar zu Ostern, zu kommuniziren, und die Uebertreter desselben mit der Ausschließung von der Kirche zu bestrafen. Diese Verordnung ward durch das tridentinische Konzilium bestätigt.

tödtliches Gift, das dir die Seele raubt. In der That! Wenn irgend ein Laster auf Erden gefunden werden kann, das alle Merkmale der ruchlosesten Bosheit an sich trägt und dem Menschen die gräßlichsten Strafen bereitet, so ist es die unwürdige Kommunion! Ein entsetzliches Ungeheuer von Bosheit! Sie ist eine fürchterliche Entheiligung, ein verruchter Frevel, ein schwarzer Undank und endlich ein empörender Gottesmord.

„Ein Sakrilegium ist, nach der Lehre des heiligen Thomas, um so größer, je heiliger der Gegenstand gehalten wird den man entehrt.“ Wenn du nun wissentlich mit einer Todsünde im Herzen den Leib des Herrn empfängst, so entehrest du das Größte, Heiligste und Erhabenste unsrer heiligen Religion. Verwegener Bösewicht! Stürme hinein in den Tempel des Herrn, reiße die Bilder der Heiligen herunter, zerstöre die Altäre, wirf die Beichtstühle auf die Straßen hinaus, zerbrich die geweihten Gefäße, tritt hin zum heiligen Tabernakel wirf die heilige Hostie hinaus, zertrete sie mit deinen Füßen, mache aus dem Heiligthume eine Mördergrube; — so schrecklich auch ein solches Verbrechen wäre, so ist doch die unwürdige Kommunion eine noch weit größere Entheiligung: Jesus wird weniger beschimpft, wenn er unter deinen Füßen liegt, als wenn du ihn zwingst, neben dem Satan in deinem Herzen Wohnung zu nehmen. Durch die unwürdige Kommunion begehst du ferner einen verruchten Frevel: du verübest ihn nicht in der Nacht und Finsterniß, wie Hurer und Ehebrecher zu thun pflegen, sondern während der Feier unsrer heiligsten Geheimnisse; verübest ihn in einem Augenblicke im Tempel, wo Alle sich vereinen, Jesu ihre Huldigung darzubringen; verübest ihn am Fuße des Altars, wo sich die Cherubim und Seraphim vernichten und in zitternder Ehrfurcht den unter Brodesgestalt verborgenen Gott anbeten; da drängst du dich, ein zweiter Judas, zum heiligen Tische, um deine ruchlose

Unthat auszuüben. Gibt es wohl einen scheußlichern Frevel? Du legst überdies auch den schwärzesten Undank an den Tag. In der heiligen Kommunion gibt dir Jesus den glänzendsten Beweis seiner Liebe, und bietet dir die Schätze seiner Gnaden, seiner Allmacht und Weisheit an. Nicht zufrieden, für dein Heil und deine Erlösung namenlose Leiden, den grausamsten Tod erduldet zu haben, will er dir hier auch noch sein eigenes Fleisch zur Speise geben. Entblößt vom Glanze seiner Majestät, verborgen unter Brodesgestalt, ruft er dir zu: Meine Tochter, komme und stärke dich mit meinem Leibe und Blute, komme und empfange Gnaden im Ueberflusse. Wo ist ein Vater, wo eine Mutter, die ihren Kindern so große Liebe erweist? Ist es darum nicht der schwärzeste Undank, wenn du diesen liebevollen Heiland unwürdig in dein Herz aufnimmst? Bedenke es wohl, Unglücklicher! Es ist dein Gott und Vater, dein Freund und Seligmacher, der sich würdiget, zu dir zu kommen, dich mit Gnaden zu bereichern, und du trittst ihm mit teuflischer Bosheit entgegen, stößest ihn von dir, und spottest seiner Liebe. Du staunest ob dem Undanke der Juden, die ihn wie einen Missethäter behandelten, auf der Erde herumschleppten, an eine Schandsäule banden, mit Ruthen geißelten, an's Kreuz schlugen, da er ihnen doch so viele Wohlthaten erwiesen hatte; aber zehnmal empörender ist dein Undank, wenn du ihn unwürdig in der heiligen Kommunion empfängst.

Wenn man, nach dem Ausspruche des Apostels, durch jede schwere Sünde den Sohn Gottes neuerdings kreuziget, ihm einen zweiten Tod bereitet, so findet dies gewiß vorzüglich bei der unwürdigen Kommunion statt, da sie als das schrecklichste der Verbrechen betrachtet wird. Als Jesus am Kreuze verschieden, hoffte er mit Recht, daß nun Alles beendiget sei. Aber tausend Unbilden, tausend Mißhandlungen, ein neuer Kalvarienberg, tausend Mal schmachvoller als der erste,

und ein neuer Tod wird ihm in deinem Herzen bereitet, sofern du ihn unwürdig in der heiligen Kommunion empfängst. Auf dem Kalvarienberg kreuzigte ihn eine Schaar verblendeter Juden; du aber tödtest ihn als ein durch sein Blut erlöster Christ. Jener Tod am Kreuze war heilsam und kostbar; in deinem Herzen aber ist er fruchtlos, und wirkt anstatt Erlösung nur Verdammung. — Fürchterliche Entheiligung — verruchter Frevel — schwarzer Undank — empörender Gottesmord! Ach, welch' eine entsetzliche Bosheit in einer einzigen unwürdigen Kommunion.

Und wer vermag das schauerliche Unheil zu berechnen, das einer solch' schwarzen That auf dem Fuße folgt? O zehnfaches Weh der Judasseele, die es wagt, wissentlich mit einer Todsünde zur heiligen Kommunion hinzutreten. Ihr wäre besser, wenn sich die Erde öffnete, und sie ein Abgrund der Hölle verschlänge, als daß sie den Hochheiligen in ihr noch dem Satan angehöriges Innere empfängt. Wehe auch dir, meine Schwester, wenn du mit unreinem Herzen, mit der alten Liebe zur Sünde, zu bösen Gewohnheiten, ohne gehörige Vorbereitung die heilige Kommunion empfangen solltest. Der Levit Oza berührte einst mit seiner Hand blos die Arche; zwei und fünfzig tausend Bethsamiten wagten es nur, sie zu enthüllen, und plötzlich wurden sie mit dem Tode bestraft. König Ozias berührte blos das Rauchfaß, und wurde mit dem Aussatze bestraft; Balthassar entweihte nur die heiligen Gefäße, und verlor sogleich das Leben. Wenn der König im evangelischen Gleichnisse jenen Menschen an Händen und Füßen binden und in die äußerste Finsterniß werfen ließ, der ohne hochzeitliches Kleid in den Saal getreten; glaubest du nicht, daß du dir eine zehnmal größere Strafe aufladest, wenn du den Allerheiligsten selbst unwürdig genießest.

Die erste Wirkung ist zeitliche Strafe. Schon Paulus schreibt das allgemeine Unglück der Korinther dem unwürdi-

gen Genusse des Abendmahles zu. Der heilige Cyprian versichert, er habe mit eigenen Augen viele gottlose Christen gesehen, die nach dem unwürdigen Empfange der heiligen Hostie mit dem plötzlichen Tode bestraft worden seien; und der heilige Chrysostomus sagt, daß alles Unglück fast ausschließlich von der unwürdigen Kommunion herkomme. Die zweite Wirkung ist ein ewiger Tod und ein ewiges Verderben. „Wer den Leib des Herrn unwürdig ißt und sein Blut unwürdig trinkt, der ißt und trinkt sich selbst das Gericht hinein.“ Kommunizirst du unwürdig, so issest du das Urtheil deiner eigenen Verdammung hinein; es geht gleichsam in deine Adern über, theilt sich dem Marke deiner Gebeine mit, und du wirst plötzlich vom Teufel besessen. Judas, dein Vorgänger, kann dir als Beweis dienen. Denn kaum hatte er aus den Händen Jesu das heilige Abendmahl empfangen, so fuhr, wie das Evangelium sagt, der Satan in ihn. Und welch ein Fluch verfolgt von diesem Augenblicke an seine Seele! „Wehe dem Menschen,“ sagt der Erlöser, „durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird; es wäre ihm besser, wenn er nicht geboren wäre!“ Jesus ruft dann auch dir gleichsam zu: Geh', treuloser Verräther, ich will keinen Theil mehr an dir haben, ich verfluche dich, und überlasse dich dem Satan. Und nun, von Gott verstoßen, mit seinem Fluche belastet, vom Teufel besessen, mußt du nothwendig einer gänzlichen Verhärtung des Herzens anheimfallen. Ach, wenn du dich einmal über den Schrecken, den die erste unwürdige Kommunion einflößt, hinwegsetzen konntest, dann hält dich nichts mehr vom Bösen ab, dann sind die Zügel gebrochen, dann die Schranken gehoben, dann kostet dich das größte Verbrechen keine Ueberwindung mehr, dann geht es mit Riesenschritten der Hölle zu. Kommst du auf's Todbett, so wirst du, wie Kain, an der Barmherzigkeit Gottes verzweifeln, — wie Judas in der Unbußfertigkeit verharren, wie er einst ausrufen: „Ich habe ge-

sündiget, und das Blut des Gerechten verrathen!" O unheilvoller, fürchterlicher Tod, würdig mit blutigen Thränen beweint zu werden!

Beichtandacht.

Gebete vor der Beicht.

Ewiger, erbarmender Gott und Vater, ich höre die Stimme deiner Gnade, — jene huldreiche Stimme, die da spricht: „Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe." Mit schambedecktem Angesichte folge ich dieser Stimme, und kehre reumüthig zu dir, meinem beleidigten Vater, zurück, ausrufend mit dem verirrten Sohne: „Vater, ich habe gesündigt wider den Himmel und gegen dich: ich bin unwürdig, dein Kind genannt zu werden."

Ach, großer, allerheiligster und allgerechter Gott, was wäre aus mir geworden, wenn du mich in meinen Sünden von dieser Welt abgerufen und vor den Richterstuhl deiner strengen Gerechtigkeit gestellt hättest, vor welchem auch die Gerechten zittern und kein Sterblicher ohne Schulden befunden wird? — Doch, du hast bis auf diese Stunde noch immer Geduld und Nachsicht mit meinen Schwächen und Verirrungen gehabt, und hältst jetzt wieder deine liebevollen Vaterarme ausgebreitet, um mich bei aufrichtiger Buße in Huld und Liebe zu umfangen. Grunderbarmer, wer ist dir gleich, — wer ist so nachsichtsvoll, so huldreich, so schonend wie du?

Ach, so vollende nun, barmherziger Vater, das Werk, welches deine Gnade in mir angefangen hat, und sende mir

deinen heiligen Geist, daß er mich erleuchte und mir bei dem höchst wichtigen Werke meiner Bekehrung beistehe, damit meine heutige Buße der Anfang eines streng tugendhaften Lebens werde, und die Erkenntniß meiner Unwürdigkeit mich zu erneuerter Liebe entflamme. Amen.

Gebet zum heiligen Geiste,
um Erleuchtung zur Erforschung des Gewissens.

O heiliger Geist, Geist der Gnade und des Lichtes, der du die Falten meines Herzens durchschauest und alle meine Vergehungen kennst in ihrer ganzen Größe, nach allen ihren Umständen und Folgen, und nach dem Grade der Verschuldung, die ich mir dadurch zugezogen habe; erleuchte in dieser Stunde meinen trüben Sinn, damit auch ich meine Sünden vollkommen erkennen, herzlich bereuen und so zur wahren Buße geführt werden möge. Entferne von mir, o Gott der Wahrheit, die stolze Eigenliebe, die so gerne die Sünden beschöniget und entschuldiget, die stets dahinstrebt mich zu täuschen und mir den wahren Zustand meiner Seele zu verheimlichen. Erschließe du selbst, o Herzenskundiger, mein Herz, und zeige mir mein Inneres, wie es vor deinem allsehenden Auge aufgedeckt liegt. Laß mir kund werden, wie oft und wie schwer ich mich durch Gedanken, Worte und Werke, sowie durch Unterlassung dessen, was ich zu thun verpflichtet bin, versündiget habe. Hilf mir, o heiliger Geist, getreu Alles zu erfüllen, was von einem bußfertigen Sünder erfordert wird; damit meiner Buße nichts mangle, was zur Besserung meines Lebens und zur Erlangung der Vergebung meiner Sünden nöthig ist. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vor der Gewissenserforschung und Beichtspiegel.

Niemand ist im Stande, seine Sünden zu erkennen und vollständig zu beichten, der seinen Seelenzustand nicht kennt;

Niemand kann diesen erkennen, der sein Gewissen nicht strenge untersucht und erforschet. Niemand darf aber auch glauben, daß er wahre Reue habe, wenn er nicht zugleich den ernstlichen Vorsatz hat, sich zu bessern, d. h. seine Denk- und Sinnesart gänzlich zu ändern. Daher ist denn auch die Erforschung des Gewissens und der ernstliche Vorsatz zur Buße unumgänglich nothwendig.

Zur Erleichterung der Gewissenserforschung, und um dir einige Anleitung zu geben, welche Ordnung du sowohl bei der Selbstprüfung, als auch bei der Beicht selbst zu beobachten hast, ist dir hier ein sogenannter Beichtspiegel angeboten. Wisse aber, o christliche Seele, daß dein wahrer Beichtspiegel dein Gewissen sein muß. In dieses mußt du sehen und darin lesen, was du gesündiget hast in Gedanken, Worten und Werken, und in Unterlassung guter Werke.

So stelle dir nun vor, du stehest wirklich vor dem Richterstuhle desjenigen, der die Herzen und Nieren durchforschet, und vor dem auch die Finsterniß klar ist, wie das Licht der Mittagssonne. Vor ihm, dem wahrhaftigen und allerheiligsten Gott frage dich:

Welcher Art waren meine Gedanken?

Dachte ich oft und gerne an Gott? — Habe ich keinen eitlen, stolzen, sinnlichen, neidischen, zornigen, argwöhnischen oder andern dergleichen sündlichen Gedanken Raum gegeben? — Sann ich nicht auf Trug, Täuschung oder List? — nicht auf Rache oder Feindschaft?

Welcher Art waren meine Reden?

Habe ich durch dieselben zum Lob Gottes und zur Erbauung meiner Untergebenen beigetragen? war ich wahrhaft und aufrichtig in meinen Worten, und stimmte mein Herz und Mund in Allem überein? — Habe ich nichts geredet

wider Gott, Religion, gute Sitten, und was sonst ehrwürdig und heilig ist? — Habe ich Niemanden durch Worte gekränkt oder beleidigt? — kein liebloses Urtheil gefällt? — Keinen getadelt oder verkleinert? — Keinem Uebles nachgeredet oder durch unnöthige Aufdeckung verdeckter Fehler zu schaden gesucht? — Beherzige ich es wohl, daß ich selbst von jedem unnützen Worte werde Rechenschaft geben müssen?

Welcher Art waren meine Handlungen?

Darf ich mich ihrer vor Gott freuen? — Bin ich in allen meinen Werken gerecht, aufrichtig und treu gewesen? — Habe ich Keinem geschadet, — Keinen hintergangen, — Keinen beeinträchtiget? — Habe ich keine meiner Berufs- und Standespflichten verletzt oder vernachlässigt? nichts unnöthiger Weise aufgeschoben, was gethan werden mußte? — Und welche Absichten leiteten mich bei meinen Handlungen? — War Gottes Ehre und Wohlgefallen, oder vielmehr Selbstsucht und Eigennutz die Triebfeder meiner Handlungen und Bemühungen?

Haben sich keine sinnlichen Begierden und Gelüste in mir geregt? — und wie wehrte ich dieselben ab? Verschloß ich sogleich Augen, Ohren und Herz den Reizungen zur Sünde?

War ich mäßig und nüchtern in Speise und Trank, und dachte ich dabei mit Dankbarkeit an Gott, den liebreichen Geber? — Vergaß ich nicht bei etwaigem Ueberflusse des Armen, dem es so oft am nöthigen Unterhalte gebricht.

War ich demüthig, dankbar und bescheiden bei glücklichen Ereignissen und geduldig, gelassen und gottergeben bei widrigen Vorfällen?

War ich gehorsam gegen meine Vorgesetzten? — bescheiden gegen meines Gleichen? — freundlich und herablassend gegen meine Untergebenen? — dienstfertig gegen Dienstbedürftige? — wohlthätig gegen Nothleidende? — versöhnlich

gegen meine Feinde und Widersacher? — liebreich gegen Jedermann.

Habe ich mich besonders vor jenen Fehlern gehütet, zu welchen ich am meisten geneigt bin?

Machte ich mich keiner fremden Sünde schuldig, indem ich Andere zum Bösen veranlaßte?

Habe ich in meinem Christenthume zu- oder abgenommen?

Wäre ich bereit, vor Gott, dem allwissenden Zeugen und strengen Richter, zu erscheinen, um von meinem Thun und Lassen Rechenschaft zu geben? Was würde mich in diesem Falle am meisten erschrecken und beängstigen?

Und wie bin ich jetzt gesinnt? — Sind mir meine Fehler und Vernachlässigungen aufrichtig leid? Bereue ich sie aus Liebe zu Gott? — Bin ich bereit, nach Möglichkeit das begangene Böse wieder gut zu machen, und das verabsäumte Gute nachzuholen?

Welcher Art waren meine Unterlassungen guter Werke?

Habe ich nicht gar selten an Gott gedacht, gar selten eine gute Meinung gemacht, oder Glaube, Hoffnung und Liebe erwecket?

Habe ich nicht öfters das Gute unterlassen, das ich zu thun versprochen habe?

Habe ich nicht Sonntags die heilige Messe versäumt, der Predigt und dem nachmittägigen Gottesdienste selten beigewohnt?

Habe ich nie eine Sünde in der Beicht verschwiegen?

Habe ich nicht meinen Eltern oder sonstigen Vorgesetzten die schuldige Ehre verweigert, oder die gebührende Hilfe nicht geleistet?

War ich nicht saumselig oder gar gleichgiltig in Verhinderung und Abstellung von Fehlern und Sünden, die ich hätte verwehren können? xc. xc.

Nach der Gewissenserforschung.

Reue über die begangenen Sünden.

Allwissender Gott, ich habe nun mit der Gnade des heiligen Geistes mein Inneres geprüfet und finde mich, ach, wieder mancher Versündigung gegen deine allerheiligste Majestät schuldig. Herr, wenn du mit mir nach Recht und Gerechtigkeit handeln wolltest, wie würd' ich vor dir bestehen. — Doch bei dir ist Vergebung, und darum flehe ich mit Vertrauen: Gehe nicht mit mir in's Gericht, sondern erbarme dich meiner nach der Größe deiner Barmherzigkeit, und tilge alle meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen.

O mein gütigster Herr Jesus Christus, es ist mir von Herzen leid, daß ich jemals gesündiget und so oft und viel in Gedanken, Worten und Werken durch Begehung des Bösen und Unterlassung des Guten deine allerhöchste und unendliche Majestät beleidigt habe.

Es reuen und schmerzen mich meine Fehler und Sünden ganz besonders deswegen, weil ich dich, o dreieiniger Gott, der du das höchste und liebenswürdigste Gut bist, betrübt und erzürnt habe. Siehe, ich versenke mich in die grundlose Tiefe deiner ewigen Erbarmung, und rufe, bitte und flehe: Vergib mir, Herr, Gott mein Vater, vergib mir, Herr, Gott mein Erlöser, vergib mir, Herr, Gott heiliger Geist! Um des bittern Leidens und Sterbens meines gekreuzigten Erlösers willen, vergib mir, dreieiniger Gott!

O von ganzem Herzen und aus allen Kräften meiner Seele wünschte ich, daß ich niemals eine einzige Sünde begangen hätte; denn ich liebe dich, o unendliche Gütigkeit meines Gottes, über Alles! Ja, dich allein liebe ich, trotz aller

meiner Schwachheiten, Fehler und Gebrechen, über Alles, und begehre dich immer mehr und mehr, reiner und vollkommener zu lieben. Aus Liebe zu dir verzeihe ich auch allen denen, die mich jemals beleidiget haben.

O Herr, ich nehme mir fest vor, alle meine Sünden recht zu beichten, und mein Lebenlang nicht mehr zu sündigen. O Jesus, gib mir Gnade! O Jesus, gib mir Stärke! Amen.

Vorsatz.

Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der du ein zerknirschtes Herz und einen demüthigen Geist nicht verschmähest; blicke aus deinen heiligen Höhen auf die Aufrichtigkeit meiner Reue und erhöre mein Flehen um Erbarmen. Reinige mich in dem heiligen Sakramente der Buße und nimm mich abermal in deine heilige Kindschaft auf. Denn fest steht mein Entschluß, nie mehr dein liebreiches Vaterherz zu betrüben, sondern aus Liebe zu dir in Allem deinen allerheiligsten Willen zu thun. Mit deiner Gnade will ich meinen bösen Neigungen und Gewohnheiten Einhalt thun, allen Veranlassungen und Gelegenheiten, worin so oft meine schwache Tugend scheiterte, mit Vorsicht ausweichen, und überhaupt Alles, was in meinen Kräften steht, zur vollkommenen Besserung meines Lebens und zum kräftigen Fortschreiten im Guten anwenden. Erbarmender Gott, nimm diesen meinen ernstlichen Entschluß nebst dem Opfer meines zerknirschten Herzens in Huld und Gnade an, und laß auch an mir in Erfüllung gehen, was du so feierlich durch den Mund deines Propheten verheißen hast: „Wenn der Sünder Buße thut und sich von allen seinen Sünden bekehret; wenn er dann meine Gebote hält und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er leben; ich will alsdann aller Uebertretungen, die er begangen hat, nicht mehr gedenken.

So gedenke denn, unendlich gütiger und in deinen Verheißungen ewig getreuer Gott, auch meiner Uebertretungen

nicht mehr, sondern gedenke meiner nach der Fülle deiner Erbarmungen, und laß mir durch den Mund deines geweihten Dieners vollkommene Vergebung aller meiner Sünden verkünden, um Jesu Christi, deines Sohnes willen. Amen.

Bevor man in den Beichtstuhl tritt.

Die Liebe Gottes — des himmlischen Vaters, — die Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, und der Beistand des heiligen Geistes sei mit mir, damit ich im Sinne und im Geiste eines wahren Büßers das heilige Bußsakrament empfange und also gewürdiget werde, vollkommene Vergebung meiner Sünden zu erhalten, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Flehen zu Maria.

O Maria, du Zuflucht der Sünder, wende doch auch jetzt deine barmherzigen Augen auf meine arme Seele, die mit so vielen Sünden beladen ist, und erlange mir bei deinem göttlichen Sohne die Verzeihung aller meiner Sünden. O du milde Mutter der Barmherzigkeit, verlasse mich nicht, sondern stehe mir auch jetzt durch deine mächtige Fürbitte bei, damit ich meine Sünden recht bereue, aufrichtig beichte, vollkommene Lossprechung und einstens die ewige Seligkeit erlange. Amen.

Bei der Lossprechung.

Eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung aller meiner Sünden und Vernachlässigungen wolle mir ertheilen der allmächtige und barmherzige Gott — Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

Gebete nach der Beicht.

„Sei getrost: deine Sünden sind dir vergeben." (Matth. 9, 2.)

„Deine Sünden sind dir vergeben!" Süßes und trostreiches Wort, aus dem Munde meines Erlösers, nun erneuert

und gesprochen zu mir durch den Mund seines geweihten Dieners, welcher die Vollmacht hat, in Jesu Namen Sünden zu vergeben. O erquickendes Wort, wie sehr beruhigest du meine Seele, denn nun bin ich wieder ein Kind Gottes, ein Gegenstand seines allerheiligsten Wohlgefallens und darf mit freudiger Zuversicht zu ihm aufblicken und sprechen: „Abba, — lieber Vater!" Freilich würde meine Beruhigung eitel und meine Freude thöricht sein, wenn ich nicht fest entschlossen wäre, allem Sündendienste gänzlich abzusagen und so zu leben, wie es den Kindern des Lichtes, den Kindern des vollkommenen Vaters im Himmel ziemt. Doch dies ist mein fester, unabänderlicher Entschluß. Du, allwissender Gott, durchschauest mein Herz und siehst, daß es fern von aller Heuchelei und Verstellung ist. Darum blicke ich auch mit Zuversicht zu dir, meinem versöhnten Vater, auf, und vertraue fest auf deinen fernern Beistand und deine Gnade, die im Schwachen mächtig ist, und ihm Kraft verleiht zum Siege über die Sünde und zur fleißigen Uebung der Tugend und Rechtschaffenheit.

Dank und Preis sei dir, Allerbarmer, für alles das, was du nun Gutes an meiner Seele gethan hast: für die gnädige Vergebung meiner Sünden, für den Trost und die Beruhigung meines Gewissens, und für die guten Gesinnungen und Entschließungen, welche du während dieser gesegneten Stunde in mein Herz gelegt hast. Oft und lebendig will ich an diese Stunde denken, und die Barmherzigkeit, welche du in derselben an mir gethan hast, soll mir die stärkste Aufmunterung sein, fortan unverbrüchlich deiner Gnade in Treue mitzuwirken und als dein gehorsames Kind in Allem deinen allerheiligsten Willen zu thun. Versiegle, o Gott, diese meine fromme Gesinnung und laß sie reich an guten Früchten werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Bitte zu Maria.

Du aber, o heilige Jungfrau Maria, wollest dich meiner nun wieder auf's Neue mit mütterlicher Milde annehmen. Dich, o Mutter der Gnade und Erbarmung, erwähle ich zu meiner Führerin, Mutter und Königin! Kindlich bitte ich dich, du wollest ferner meine Zuflucht sein in meinen Trübsalen, mein Trost in meinen Bedrängnissen, meine Hilfe in meinen Nöthen. Von dir will ich erlernen die Reinigkeit, Demuth und Sanftmuth; aus deinem allerreinsten Herzen will ich schöpfen die Liebe zum heiligsten Herzen Jesu, deines göttlichen Sohnes. O Maria, höre und erhöre mich. Amen.

Und nun, christliche Seele, verrichte die dir auferlegte Buße, jetzt oder doch sobald du kannst.

Kommunionandacht.

Vor der heiligen Kommunion.

Akt des Glaubens.

O Gott Himmels und der Erde, Heiland der Welt, du kommst zu mir! Ich soll das unendliche Glück genießen, dich empfangen zu dürfen! Wer könnte solch ein Uebermaß von Güte glauben, wenn du, o Gott, es nicht selbst ausgesprochen hättest? Ja, mein Jesus, ich glaube an deine Gegenwart im heiligsten Sakramente; du bist hier anwesend, du selbst, der du in einer Krippe geboren werden und für mich am Kreuze hast sterben wollen. Ich glaube auch fest und unerschütterlich,

daß unter den Gestalten von Brod und Wein du wirklich zugegen bist mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut.

Dieses Alles, o mein Gott, glaube ich fester, als wenn ich es sehen könnte, und zwar deswegen, weil du, die ewige, unfehlbare Wahrheit, selbst den Ausspruch gethan: „Dies ist mein Fleisch; dies ist mein Blut, thut dieses zu meinem Andenken.“ O mein Gott, wenn ich für den Glauben an deine Gegenwart im allerheiligsten Altarssakramente auch sterben müßte, so würde ich mit deiner Gnade, und von dir gestärkt, gerne und tausendmal lieber den Tod erdulden, als meinen Glauben verläugnen. Du bist wirklich ein verborgener Gott, ein helfender Gott.

Ich glaube, Herr: vermehre meinen Glauben.

Akt der Demuth.

Wer bin ich, o großer Gott, ewige Majestät: Wer bin ich, daß du mich deines Blickes würdigest? Woher kommt mir das unendliche Glück, daß mein Gott und Herr mich besuchen will? Ich Sünder, verächtlicher als das Nichts, ich soll mich einem so Heiligen, einem so Erhabenen und Glorreichen nähern, das Brod der Engel genießen, mich von der Speise des Himmels nähren. O mein Heiland, wie könnte ich solche Gnaden verdienen, wie deiner würdig werden? König des Himmels, Beherrscher und Erlöser der Welt, ich werfe mich dir zu Füßen und wünsche, mich so zu verdemüthigen, wie du deine Herrlichkeit und Macht in diesem Sakramente aus Liebe zu mir verbirgst.

Herr, ich erkenne mit Zittern deine Größe und meine Niedrigkeit; ich bin nicht würdig, daß du bei mir einkehrest! Nur ein Wort von dir, und meine Seele wird geheiliget sein.

Akt der Reue.

Du kommst zu mir, Gott der Güte und Barmherzigkeit, und doch sollten meine Sünden dich eher von mir entfernen. In deiner Gegenwart, o Herr, verfluche ich sie, da sie dich so sehr beleidiget haben, und fasse den ernsten, heiligen Vorsatz, mein Leben zu bessern. Nicht wieder, mein Jesus, sollst du durch meine Untreue neuerdings an das Kreuz geschlagen werden; nicht noch einmal will ich dein heiligstes Herz verwunden, das sich für mich mit einer Lanze öffnen ließ.

Liebenswürdigster Vater! Ich hoffe, daß du mir im heil. Sakramente der Buße meine Sünden und Nachläßigkeiten verziehen und mich wieder als dein Kind angenommen hast, aber ich bitte dich, reinige mich noch mehr, und schmücke mein Herz mit allen jenen Tugenden, die dir wohlgefallen, damit du bei mir eine würdige Wohnung finden mögest. Schaffe in mir ein neues Herz, das nichts kennt als deine Liebe, einen neuen Willen, der nur nach deiner Ehre, nach der Erfüllung deiner Gebote verlangt.

Akt der Hoffnung.

Was darf ich nicht erwarten von dir, o mein Gott? Was nicht hoffen von dem höchsten Gute, das sich mir hingeben will? Ich komme zu dir, o Jesu, mit all dem Vertrauen, das deine unendliche Macht und Güte mir einflößt. Du kennst meine Bedürfnisse, du kannst sie erleichtern und versprichst, mir zu helfen, denn ich höre deine mildreiche Stimme, die mir entgegenruft: „Kommet Alle zu mir her, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ Ich hoffe, daß du mich stärken, erleuchten und in einen besseren Menschen umwandeln werdest, denn du bist der Gott meines Herzens, und wann ist wohl mein Herz mehr in deiner Gewalt, als in dem glückseligen Augenblicke, der jetzt für mich herannaht?

Akt der Liebe und des Verlangens.

O komm endlich, Geliebter meines Herzens, komm, du Lamm Gottes, anbetungswürdigstes Fleisch, kostbarstes Blut meines Heilandes und Erlösers! O, daß ich dich empfangen möge, meine Freude, meine Wonne, mein Gott und mein Alles! — Wer wird mir Flügel geben, zu dir zu eilen? — Meine von dir entfernte Seele ist ungeduldig, dich zu empfangen, sie seufzet nach dir.

Komme doch, liebenswürdigster Jesus, so unwürdig ich auch bin, aber sprich nur Ein Wort, so werde ich gereiniget sein. Mein Herz ist bereit, — nur du, o Jesus kannst es beglücken!

Nach der heiligen Kommunion.

Anbetung.

Anbetungswürdigste Majestät meines Gottes, vor welcher alles Große und Erhabene im Himmel und auf Erden zurückbebt, was kann ich unwürdiges Geschöpf hier in deiner Gegenwart Anderes thun, als staunen und anbeten?! — Ich bewundere dich, heiligster Gott, und wünsche, deine Macht und Größe nach Verdienst zu verherrlichen, vor welcher Kraft und Stärke nichts ist, als Schwachheit, alles Glück nur Elend und das strahlendste Licht die dichteste Finsterniß.

Dir, großer, unsterblicher Gott, dir allein gebührt alle Ehre und Verherrlichung! Glorie, Lob und Preis demjenigen, der da kommt im Namen des Herrn! Hochgelobt sei der Sohn des Allerhöchsten, der sich gewürdiget, mein Herz in Besitz zu nehmen!

Du bist der einzige Gott, der Allererhabenste, der Wunderbarste, der Vater der Zukunft, Jesus Christus.

Akt der Liebe.

Nun ist mir das Glück geworden, mein Gott, dich zu besitzer! Welch unnennbare Güte! Was soll ich dafür thun? Könnte ich dich doch lieben, wie du es verdienst, und wie meine Seele es verlangt. Ach, könnte ich dich lieben, wie deine heilige Mutter dich liebte, und wie du dich selbst liebst. Laß mich durch das Feuer der Liebe mit dir vereiniget sein und bleiben, laß mich ganz in dich verwandelt werden, damit du in mir lebest und ich in dir. Jesu, laß mich nie von dir getrennt werden. Amen.

Akt der Danksagung.

Liebender, die du liebtest, hast du bis in den Tod geliebt: und du liebtest Alle, du liebtest auch mich. Ja, am Kreuze bist du für mich gestorben, aus Liebe! — Doch nicht genug! Was könnte deine Liebe zu den Menschen noch thun, das sie nicht ausgeführt hätte? Was konnte deine Macht bewirken, das sie nicht vollendet? In uns bleiben wolltest du, auf daß wir Eins seien mit dir. Nähren, trinken, stärken willst du uns mit deinem eigenen Fleische und Blute. Und wir, für welche du dein Leben dahin gabst, wir, die an deinem Tische Theil nahmen, hätten wir ein Herz, wenn wir die Güte und Liebe nicht liebten? Den Freund, den Wohlthäter, der uns liebte bis zum Tode am Kreuze, sollten wir nicht lieben? — —

Akt der Selbstopferung.

Durchforscher der Herzen, du kennest mein Innerstes, wie es ist. Du hast mein Herz gemacht, und weißt, daß es dich liebet. Was ich Gutes bin und habe, das bin und habe ich von dir. Dein ist Alles, denn es ist dein Werk; dein soll aber auch Alles sein durch die freie Hingabe meines Herzens. In der Vollziehung deines Willens sollen die Augenblicke mei-

ner Tage vergehen; der Gedanke an dich soll mir der liebste sein und die Erinnerung an deine Güte immer und überall in meinem Herzen wohnen. So nimm mich also hin, denn ich will ein vollständiges Opfer deiner Liebe sein.

Litanei von der Liebe Gottes.

Herr, erbarme dich meiner.
Christe, erbarme dich meiner.
Herr, erbarme dich meiner.
Gott Vater im Himmel, erbarme dich meiner.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner.
Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner.
Der du die unendliche Liebe selbst bist, erbarme dich meiner.
Der du mir mit deiner Liebe zuvorgekommen bist, erbarme dich meiner.
Der du mir dich zu lieben gebietest, erbarme dich meiner.
Der du mir zu Liebe deinen eingebornen Sohn dargegeben hast, erbarme dich meiner.

Aus ganzem Herzen,
Aus ganzer Seele,
Aus ganzem Gemüthe,
Aus allen Kräften,
Ueber alle Güter und Ehren,
Ueber alle Freuden und Ergötzlichkeiten,
Ueber mich und all das Meinige,
Ueber alle Freunde und Bekannte,
Ueber alle Menschen und Engel,
Ueber alles Erschaffene im Himmel und auf Erden,
Nur allein wegen deiner selbst,
Weil du das allerhöchste Gut bist,
Weil du unendlich liebenswürdig bist,

} liebe ich dich, o Gott!

Wenn du mir auch den Himmel nicht versprochen hättest,
Wenn du mir auch die Hölle nicht androhtest,
Wenn du mich auch mit Trübsalen und Widerwärtigkeiten prüfen solltest,
In Ueberfluß und Armuth,
In Glück und Unglück,
In Ansehung und Verachtung,
In Freuden und Leiden,
In Gesundheit und Krankheit,
In Leben und Tod,
In Zeit und Ewigkeit,
In Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher dich alle Engel und Heiligen lieben,
liebe ich dich, o Gott!

In Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher dich deine jungfräuliche Mutter Maria liebet, liebe ich dich, o Gott.

In Vereinigung mit jener unendlichen Liebe, mit welcher du dich selbst liebest und ewig lieben wirst, liebe ich dich, o Gott.

O du Lamm Gottes, Vaterunser.

Allgemeines Gebet nach der heil. Kommunion.

Mein Gott, ich bete dich als meinen Gott, Herrn und Schöpfer demüthig an; ich danke dir als meinem beständigen Wohlthäter; ich flehe zu dir als meinem einzigen und besten Beschützer.

Leite mich, o Gott, durch deine Weisheit; halte mich durch deine Gerechtigkeit vom Bösen ab; tröste mich durch deine Barmherzigkeit, und schütze mich durch deine Allmacht.

Ich opfere dir alle meine Gedanken, Begierden, Worte und Werke, alle meine fröhlichen und beschwerlichen Tage auf; gib, daß ich künftig nur an dich denke, von dir rede, und um deinetwillen Alles geduldig ertrage.

Herr, ich will was du willst, weil du es willst, wie du willst und wie lange du willst.

Erleuchte meine Vernunft, bewege meinen Willen, reinige meinen Leib, heilige meine Seele.

Hilf mir die begangenen Sünden abbüßen, meine Versuchungen überwinden, meine Leidenschaften unterdrücken und die Tugenden nach dem Beispiele deines vielgeliebten Sohnes ausüben.

Erfülle mein Herz mit Innigkeit gegen deine Güte, mit Abscheu vor der Sünde, mit Eifer für deine Ehre, mit Liebe gegen den Nächsten und mit wahrer Verachtung der Welt.

Mache mich gehorsam gegen meine Vorgesetzten, liebreich gegen meine Untergebenen, treu gegen meine Freunde und versöhnlich gegen meine Feinde.

Stehe mir bei, daß ich den Stolz durch Verdemüthigung, die Genußsucht durch Selbstverläugnung, den Neid durch Liebe, den Zorn durch Sanftmuth, den Geiz durch Almosen, die Trägheit durch Eifer vernichte.

Gib, o mein Gott, daß ich im Handeln klug, in den Gefahren muthig, in den Leiden geduldig, im Glücke und Ueberfluß nicht übermüthig, in der Armuth nicht kleinmüthig, in der Krankheit nicht verzagt bin, und in der Gesundheit deiner nie vergesse.

Verleihe mir deine Gnade, o Vater, damit ich im Gebete gesammelt, in der Kirche andächtig in der heiligen Beicht jederzeit aufrichtig, bei der heiligen Kommunion gläubig, und bei meiner Gewissenserforschung nie leichtsinnig bin.

Zeige mir die Nichtigkeit der Welt und ihre Freuden, die Herrlichkeit der ewigen Wohnungen, die Kürze des Lebens, die Dauer der Ewigkeit, wie irrig das menschliche Urtheil und wie unerbittlich dein Gericht ist. Hilf mir auch jederzeit der Stimme meines Gewissens getreu und demüthig folgen.

Erinnere mich, daß ich jederzeit zum Tode bereit sei, dein Gericht fürchte, und einst vollende im Namen Jesu, Maria und Joseph. Amen.

V.

Vesper-
und
Nachmittags-Andachten.

Vesperandachten.

O Gott, hab' Acht auf meine Hilfe!

Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und in Allwege und zu ewigen Zeiten. Amen.

Kommet, lasset uns frohlocken vor dem Herrn! Lasset uns das Lob unsers gütigen Gottes besingen.

Lasset ihm unsern Dank darbringen; und unsere Freude in Lobliedern zeigen.

Lasset uns den Herrn anbeten, laßt uns vor ihm niederfallen und auf den Knieen um seine Hilfe flehen.

Denn er ist der Herr, unser Gott, wir sind seine Kinder, welche er leitet.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Der 110. Psalm.

Lob Gottes wegen seiner Wohlthaten.

Ich will dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen, im Rathe und in der Versammlung der Gerechten.

Groß sind die Werke des Herrn, ausgesucht nach allem seinen Wohlgefallen.

Löblich und herrlich ist sein Werk, und seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

Ein Gedächtniß stiftete er in seinen Wundern, der gnädige und barmherzige Herr.

Speise gab er denen, die ihn fürchten; ist eingedenk ewiglich seines Bundes.

Hat verkündet seinem Volke die Kraft seiner Werke, daß daß er ihnen gegeben das Erbe der Heiden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht.

Getreu sind alle seine Gebote, bestätiget auf immer und ewig, gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte er seinem Volke, beschloß auf ewig seinen Bund: heilig und schrecklich ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit. Guten Verstand haben Alle, die darnach thun. Sein Lob bleibt immer und ewig.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Der 111. Psalm.

Nur Gottesfurcht und Tugend macht glückselig; die Gottlosen aber werden mit ihren eiteln Hoffnungen zu Grunde gehen.

Glückselig der Mann, der den Herrn fürchtet; er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird sein Name sein: der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause sein, und seine Gerechtigkeit ewiglich bleiben.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsterniß, der Gnädige und Barmherzige und Gerechte.

Glückselig der Mann, der Mitleid hat und leihet: er wird schlichten seine Sachen im Gerichte: denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Gedächtnisse wird der Gerechte sein, sich nicht fürchten vor bösem Gerüchte.

Sein Herz ist gefaßt und hofft auf den Herrn; sein Herz stehet fest: er wanket nicht bis er wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewig, er wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es sehen und zürnen, wird knirschen mit den Zähnen und vergehen: die Wünsche der Sünder sind verloren.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Der 112. Psalm.

Den Demüthigen gibt Gott Gnade.

Lobet den Herrn, ihr Diener, lobet den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange sei gelobt der Name des Herrn.

Hoch über alle Völker ist der Herr, und über die Himmel seine Herrlichkeit!

Wer ist der Herr, unser Gott, der in der Höhe wohnt? Der auf das Niedrige schauet im Himmel und auf Erden?

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und aus dem Kothe erhöhet den Armen?

Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes.

Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Der 14. Psalm.

Nur der Gerechte wird im Himmel wohnen.

Wer, o Herr, darf wohnen in deinem Hause; und wer ausruhen auf deinem heiligen Berge?

Wer ohne Tadel wandelt und Gerechtigkeit übt.

Wer nur Wahrheit redet in seinem Herzen, und nicht verläumdet mit seiner Zunge.

Wer dem Andern nichts Böses zufügt, und Schmähung wider den Nächsten nicht ausspricht.

Wer gering achtet die Bösewichte, die Gottesfürchtigen aber ehrt.

Wer seinem Nächsten eidlich zusagt und den Eid nicht bricht; wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und Unschuldige nicht des Geldes wegen unterdrückt.

Wer solches thut, der wird in Ewigkeit nicht wanken.

Ehre sei dem Vater 2c.

Der 66. Psalm.

Gebet um Erleuchtung aller Völker.

Gott erbarme sich unser, und segne uns, er lasse leuchten sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser:

Damit wir auf Erden deine Wege erkennen, unter allen Völkern dein Heil.

Es sollen dich preisen die Völker, o Gott, dich sollen preisen alle Völker.

Es sollen sich freuen und jubeln die Völker: denn du richtest die Völker in Gerechtigkeit, und lenkest die Heiden auf Erden.

Es sollen dich preisen die Völker, o Gott, dich sollen preisen alle Völker.

Die Erde wird geben ihre Frucht. Es segne uns Gott, und es sollen ihn fürchten alle Enden der Erde. Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lesung.

Brief an die Römer, Kap. 12, 1 und 2.

So bitte ich euch denn, Brüder, bei dem Erbarmen Gottes, daß ihr euch selbst zu einem lebendigen, heiligen und

Gott wohlgefälligen Opfer darbringt; dieses sei euer vernünftiger Gottesdienst. Bildet euch nicht nach der jetzigen Welt, sondern bildet euch um durch Erneuerung eueres Sinnes, so daß ihr preiset, was Gottes Wille, was gut, was wohlgefällig und vollkommen sei.

Magnifikat.

Hoch preiset meine Seele den Herrn!

Froh jauchzet mein Geist zu Gott, meinem Retter!

Denn gnädig sah er auf die Niedrigkeit seiner Magd.

Siehe, von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen.

Denn Großes hat an mir gethan der Mächtige, sein Name ist heilig.

Erbarmen hat er von Geschlechte zu Geschlechte über die, so ihn fürchten.

Er zeigt seines Armes Gewalt, er verwirft die Stolzen im Dünkel ihres Herzens.

Die Mächtigen stürzt er vom Throne; die Niedrigen hebt er empor.

Er spendet den Dürftigen reichliche Güter, leer weiset er Reiche zurück.

Er hat sich Israels, seines Kindes, angenommen, eingedenk seines Erbarmens.

Wie er unsern Vätern verheißen, Abraham und seinen Nachkommen auf ewige Zeiten.

Ehre sei dem Vater 2c.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, du Schöpfer und Vater aller Menschen, der du willst, daß alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit gelan-

gen, und selig werden sollen. Ich danke dir mit gerührtem Herzen, daß du die Wahrheiten des Heiles so klar und deutlich geoffenbaret hast, und dieselben durch deine heilige Kirche zu glauben vorstellest. Bewahre, ich bitte dich, in uns immerfort die Gabe des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, damit wir dir durch diese heiligen Tugenden immer wohlgefälliger werden. Ich erneuere auch vor deinem Angesichte die Versprechungen, die ich in der Taufe gemacht habe. Ich will zunehmen im freudigen, lebendigen Glauben, und widersagen für jetzt und immer dem Satan und allen seinen Werken, gib mir, o Gott, die Gnade dazu. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Antiphonen zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Vom ersten Adventsonntage bis zur Lichtmeß.

Erhab'ne Mutter unsers Herrn,
O Himmelspfort'! O Gnadenstern!
Behüt' uns vor dem Sündenfalle,
Die wir um Hilfe rufen Alle.
Den, der zur Mutter dich erwählt,
Den Schöpfer selbst, o staune Welt!
Den hast als Jungfrau du geboren,
Von Ewigkeit dazu erkoren.
Aus Gabriels, des Engels, Mund
Ward dir die hohe Botschaft kund.
Erhör' das Fleh'n der armen Sünder
Und erbarm' dich deiner Kinder.

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft;
R. Und sie hat vom heiligen Geiste empfangen.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr, gieße deine Gnade in unsere Herzen, daß wir, die wir Christi, deines Sohnes Menschwerdung aus des Engels Verkündigung erkannt haben, durch

sein Leiden und Kreuz zur Glorie der Auferstehung gebracht werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Weihnachten an soll folgender Vers sammt Gebet statt der obigen gesprochen werden.

V. Nach der Geburt bist du eine reine Jungfrau geblieben.

R. Du Gottesgebärerin bitt für uns.

Gebet.

O Gott, der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gegeben hast: wir bitten, laß uns die Fürbitte derjenigen genießen, durch die du uns begnadiget hast, den ursprünglichen Geber des Lebens zu empfangen, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen.

Von Mariä Lichtmeß bis auf den Osterabend.

Maria, du des Himmels Königin!
Sei uns gegrüßt, der Engel Herrscherin;
O Wurzel Jesse, sei gegrüßet:
Aus der das Licht der Welt entsprießet.

Erfreue dich, denn du bist ehrenreich,
Und keine dir an Schönheit jemals gleich,
Versöhne uns mit deinem Sohne,
O Schönste, daß er uns verschone.

V. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau.

R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott, komm unserer Schwachheit zu Hilfe, daß wir durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin, deren

Gedächtniß wir begehen, von unsern Lastern befreit werden mögen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom Osterabende bis zum Vorabende des Dreieinigkeitssonntags.

Glorreiche Himmelskönigin!
Freu' dich beim höchsten Throne,
Bei dem, der war vor Anbeginn,
Bei deinem lieben Sohne; Alleluja.

Den du als Mutter sehr beklagt
Im Grab, am Kreuz, in Banden;
Der ist, er hat es vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja.

V. Freue dich und frohlocke, du Jungfrau Maria. Alleluja.

R. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Alleluja.

Gebet.

O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, dein Volk zu erfreuen dich gewürdiget hast: wir bitten dich, verleihe uns, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom Vorabende des Dreieinigkeitssonntages bis zum Advent.

Sei, Mutter der Barmherzigkeit,
Sei, Königin, gegrüßet;
Des Lebens Freud' und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet.
Zu dir, o Mutter, rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

O wend' dein gütig's Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone:
Versag' uns deine Fürbitt' nicht
Bei Jesu deinem Sohne.
Nach diesem Elend zeig' uns ihn,
Bei ihm sei uns're Mittlerin.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohnes würde: gib, daß, da wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, wir durch ihre milde Fürbitte von allen drohenden Uebeln und von dem ewigen Tode erlöset werden; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Selbstaufopferung an Maria.

O glorreichste Gottesgebärerin, Gebieterin und Frau des ganzen Menschengeschlechtes! dir dienen die Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim und alle Chöre der seligen Geister mit dem ganzen himmlischen Hofe: Wir, die niedrigsten aller Geschöpfe, weihen uns aus eigenem Antrieb zu deinen beständigen Dienern. Unsere Habe, unser Recht, unsere Freiheit und unsern Willen opfern wir dir und legen Alles für immer in deine heiligen Hände. Besitz' uns, o Frau, behandle uns, und verfahre mit uns wie mit deinen Dienern. O Herrscherin, wir bitten dich: wolle den geringen Dienst deiner Diener nicht verschmähen. Sei auf ewig unsere Frau, und wir auf ewig deine Diener, so lange Gott — Gott sein wird, welchem Ehre und Preis sei in Ewigkeit. Amen.

Andachten zur hochheiligen Dreieinigkeit.

Anbetung und Danksagung.

Dreieiniger Gott, † Vater, † Sohn und heiliger † Geist, mein letztes Ziel und Ende! Ich bete dich an mit demüthigster Ehrfurcht; dich preise ich mit allen Menschen auf Erden, die deinen heiligen Namen kennen. Tief durchdrungen von den unzählbaren und unermeßlichen Wohlthaten, die du mir seit dem ersten Augenblicke meines Daseins bis auf gegenwärtige Stunde erwiesen hat, sage ich dir Dank aus allen meinen Kräften. Ich danke dir, himmlischer Vater, daß du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen hast, und noch erhältst, damit ich dich und deinen Sohn und den heiligen Geist hier erkenne und liebe, dort in Ewigkeit besitze und mit deinen heiligen Engeln lobpreise. Ich danke dir, ewiger Sohn Gottes, daß du aus Liebe zu mir die menschliche Natur angenommen, dein Blut für mich vergossen, und den bittersten Tod gelitten hast, um mich vom ewigen Tode zu befreien, und mit deinem Vater auszusöhnen. Ich danke dir, heiliger Geist, daß du dir durch die heilige Taufe meine Seele zur Wohnung genommen, mich geheiliget, und zum Erben des Himmelreiches gemacht hast. Wie kann ich dir dafür, allerheiligste Dreieinigkeit, würdigen Dank erzeigen? Ihr heiligen Geister, ihr Auserwählte Gottes, und du vorzüglich, die von allen Geschlechtern selig gepriesen wird, du Gebenedeite unter den Weibern, jungfräuliche Mutter Maria, bringet ihr, statt

meiner, dem Herrn eure Lobeserhebungen und Dankgesänge dar; denn wenn ich auch so viele Zungen als Glieder hätte, so wäre ich doch nicht vermögend, meinem Gott den gebührenden Dank zu bezeigen. Amen.

Uebung der Liebe.

Vom hl. Augustin.

O meine süße Liebe, mein einziges Gut und Verlangen, wie ist es möglich, daß es ein vernünftiges Geschöpf gebe, welches dich nicht liebt? Ich liebe dich, mein Gott, aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften liebe ich dich; und daher erfreue ich mich auch über deine Glorie und Majestät. Ich gäbe gern Alles, was ich bin und habe, mein ganzes Wesen gäbe ich willig hin, wenn ich deinen Ruhm vermehren könnte; allein das ist unmöglich, denn du bist die Urquelle, woraus alles Gute, was je war, ist und sein wird, herfließt. Wer sollte dich nicht lieben, du süße Liebe, du vollkommenes und einziges Gut, welches allein liebenswürdig ist! O Feuer, welches immer brennt, und nie erlischt, entzünde mich, und ich werde brennen; brennen werde ich, daß ich ganz — dich allein — in Allem — und über Alles — liebe. Denn Derjenige liebt dich nicht, welcher etwas neben dir liebt, und es nicht deinetwegen liebt.

Hingebung.

Mein Gott und Herr, ich gebe mich ganz der Leitung deiner milden Vorsehung hin, und freue mich, wenn Alles nach deinem heiligsten Wohlgefallen geschieht. Schalte und walte über mein Leben und über alle meine Sachen, wie du es zu deiner größern Glorie gut findest. Laß nicht zu, daß ich jemals von dir getrennt werde; eher laß alles Unglück über mich kommen, als daß ich dir mißfällig werde. Erwecke also und erhalte in mir einen lebendigen Glauben, eine feste Hoff-

nung und eine inbrünstige Liebe, und leite mich auf dem Wege deiner Gebote, bis ich glücklich hinüber gelange zu deiner Wohnung, zur ewigen Seligkeit. Amen.

Bitte um den göttlichen Segen.

Segne mich, deine unwürdige Dienerin, Gott † Vater, Gott † Sohn und Gott † heiliger Geist! Amen.

Die Allmacht des Vaters erhalte mich, die Weisheit des Sohnes belehre mich, die Liebe des heiligen Geistes entzünde mich, damit ich dich, den in der Wesenheit Einen, in den Personen dreifachen Gott hier auf Erden erkennen, lieben und preisen, und im Himmel ewig anschauen und genießen möge. Amen.

Litanei zur hochheiligen Dreieinigkeit.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, höre uns,
Heilige Dreieinigkeit, erhöre uns,
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreieinigkeit ein einiger Gott,
Gott, einfach in der Natur,
Gott, dreifach in den Personen,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist,
Gott Vater, du allmächtiger Schöpfer,
Gott, Sohn, du liebevoller Erlöser,
Gott heiliger Geist, du belebender Tröster,
Heiliger, heiliger, heiliger Gott,
Heiliger, starker, heiliger unsterblicher Gott,
Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfassen,
} erbarme dich unser!

Gott, aus dem, in dem und durch den Alles ist,
Gott, in welchem wir leben, uns bewegen und sind,
Gott, der du bist, warst, und in Ewigkeit sein wirst,
Gott, der du deine Hand öffnest, und Alles, was lebt, mit Segen erfüllest,
erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o heilige Dreieinigkeit!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o heilige Dreieinigkeit!
Von allem Uebel erlöse uns, o heilige Dreieinigkeit!
Von aller Sünde, erlöse uns, o heilige Dreieinigkeit!

Von Stolz und falscher Einbildung,
Von Unmäßigkeit und sündhafter Anhänglichkeit an das Irdische,
Von Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit in deinem Dienste,
Von aller Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken, erlöse uns, o heilige Dreieinigkeit!
Durch deine unermeßliche Allmacht,
Durch deine unendliche Allwissenheit und Weisheit,
Durch den Reichthum deiner Güte und Liebe,
Durch die unaussprechliche Größe deiner Erbarmung und Langmuth,
Am Tage des Gerichts,
erlöse uns, o heilige Dreieinigkeit!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dich, o heilige Dreieinigkeit, allein anbeten,
Daß wir dir unser ganzes Leben hindurch allein dienen,
Daß wir deinen allerheiligsten Namen nie leichtsinnig entehren,
Daß wir die dir geheiligten Tage mit gebührender Andacht feiern,
Daß wir unsern Eltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,
Daß wir keinem unserer Mitmenschen Schaden zufügen, weder am Leibe, noch an der Seele,
wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir Niemanden übervortheilen, noch fremdes Eigenthum begehren,
Daß wir unsere Herzen von allen unerlaubten Begierden des Fleisches und unreinen Bewegungen des Gemüths bewahren,
Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurtheilen, noch seine Ehre verletzen,
Daß wir dich, o dreieiniger Gott, über Alles, und den Nächsten wie uns selbst lieben,
Daß wir nie den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth verachten, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir dir unsern Leib immer zu einem lebendigen, heiligen, dir gefälligen Opfer weihen,
Heiligste Dreieinigkeit,

} wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, versöhne uns mit deinem Vater!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, begnadige uns arme Sünder!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns deinen heiligen Geist!
Heilige Dreieinigkeit, höre uns!
Heilige Dreieinigkeit, erhöre uns!

Vater unser &c.

V. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist,

R. Lasset uns ihn loben und erheben in Ewigkeit!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns, deinen Dienern, die Gnade verliehen, daß wir in dem Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit erkennen, und in deiner allmächtigen Majestät die Einheit anbeten; verleihe uns auch, daß wir, durch Festigkeit dieses Glaubens, selbst in den

widrigsten Schicksalen der Tugend treu bleiben, und daß uns Nichts von deiner Liebe zu trennen vermöge. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Das Vater unser.

Vater unser! der du bist
Im Himmel und auf Erden.
Dein Name, der so liebvoll ist,
Soll stets geheiligt werden.
In's Reich, vom Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Laß auch, wenn dieser Leib zerfällt.
Uns einstens Alle kommen.

So wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen,
So mög' auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen.
Das Brod, das unsre Seele nährt,
Gib uns, um dir zu leben.
Auch werd' uns, was der Leib begehrt,
Von dir dazu gegeben.

Vergib uns, Vater, unsre Schuld,
Die wir vor dir bereuen
So wie wir Alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen.
Ersticke, wenn Verführung droht,
In uns des Bösen Samen;
Erlös uns jetzt und einst, o Gott,
Von allem Uebel. Amen.

Nachmittägige Besuchungen des Allerheiligsten.

Erste Besuchung.

O Jesu, ewiges Licht, sende die Strahlen deiner Klarheit aus, und erleuchte die innerlichen Augen meiner Seele, daß ich die wunderbare Liebe erkenne, die dein göttliches Herz bewog, das glorreiche Sakrament deines Leibes und Blutes, dieses große Gastmahl des ewigen Lebens, für uns arme Erdenpilger einzusetzen. Siehe, in dankbarer Erinnerung gedenke ich deines letzten Abendmahles, das du in so großem Verlangen vor deinem Leiden mit den Jüngern hieltest, und tief durchdringen jene heiligen Worte meine Seele, die du dabei gesprochen hast.

O heilige Feier, o fürwahr göttliche Großmuth und Freigebigkeit! Schweigend harrten die heiligen Engel, die deine Majestät unsichtbar umgaben, und sahen mit tiefem Erstaunen das höchste Wunder deiner mächtigen Liebe, die den Kindern der Menschen die kostbaren Schätze des ewigen Vaters als ein bleibendes Denkmal und Eigenthum bis an das Ende der Zeiten übergab.

Zweite Besuchung.

Still nahete jene ernste Stunde, die Zeit deines bitteren Todes heran, und indeß deine ergrimmten Feinde die bittere Galle bereiteten, bereitetest du den süßesten Honig, das Brod des Lebens, um Alle, die an dich glauben, zum ewigen Leben zu ernähren. In himmlischer Milde nahmst du das unge-

säuerte Brod, das so viele Jahrhunderte dein Sakrament vorgebildet hatte, erhobst deine heiligen Augen zum Himmel, und wandeltest dasselbe in deinen heiligen Leib. Und siehe, da schwanden die Schatten des alten Bundes, denn das lange vorgebildete Sinnbild war nun durch die Wirklichkeit erfüllet.

Dritte Besuchung.

O Blick meines Erlösers, der bis in die höchsten Himmel drang! Empor blicktest du mit den Augen deines Leibes und deiner Seele, uns zu lehren, daß du nicht ein irdisches und vergängliches Brod, sondern das lebendige Brod, das vom Himmel stieg, das Brod der Engel, das verborgene Manna geben wolltest, das alle Lieblichkeit in sich erfaßt, und das nur Jene empfangen sollen, deren Wandel im Himmel ist, die den irdischen Menschen ablegen und in jenen umbilden, welchen dein Apostel den himmlischen nennt, und damit uns dadurch kund würde, daß dies Brod, das vom Himmel kam, uns hinaufführen und für uns ein Keim der Unsterblichkeit sein sollte.

Vierte Besuchung.

Wie wunderbar, o Jesu, sind die Wege deiner Barmherzigkeit, auf welchen du in den Kerker unserer Unsterblichkeit dringest, aus dem Abgrunde unseres Elendes uns zu den Wundern deines Lichtes zu erheben! Nicht zu den Ohren des Fleisches ertönt dein Wort, das Mark und Gebeine erschüttert; unsichtbar ist dein Licht dem sterblichen Auge, und sieh, es erleuchtet den ganzen Menschen, der dich erkennt und deiner sich erfreut, ohne dich zu sehen, und das Auge des Fleisches blickt auf, und sucht auf seine Weise, dich zu schauen, da es zu den Wundern deiner Allmacht sich erhebt.

Fünfte Besuchung.

Wie weit sicherer jedoch, als das sterbliche Auge, schaut dich das Auge der Erkenntniß, von der Fackel des Glaubens

und deiner süßen Gnade im Innern erleuchtet! Denn du bist das wahre Licht, das meine Blindheit heilet. Und wer bist du, der du mich siehst und mir rufest, und mich freundlich lockest und ziehest, mein Verlangen nach dir entzündest und mich antreibest, dich zu suchen, dich, der du alle meine Werke kennest? Sieh', spricht die Braut, „mein Geliebter steht hinter der Mauer und blickt durch das Gitter! Was anders ist dies Gitter, o Jesu, als dein wunderbares Sakrament, worin du herniedersiehst auf mich? Du, o wunderbarer Gott, sahst und erkanntest deutlicher als ich selbst, alle meine Handlungen in deinen ewigen Gedanken. Denn auch damals schon kanntest du alle Falten des Herzens, das du beschlossen hattest, zu erschaffen, und noch früher, denn es erschaffen war, trotz aller seiner Schwäche liebtest.

Sechste Besuchung.

O wunderbarer Lehrer, mein Stillschweigen spricht zu dir, aber laut ruft auch dein Stillschweigen zu den Ohren meiner Seele. Sterben soll ich lernen von dir. Gleichgiltig wie ein Todter soll ich gegen alle trüglichen und vergänglichen Güter dieser Erde sein, und es um so wahrhafter sein, je öfter ich dich in meiner Seele empfange. Für dich allein will ich leben und todt für Alles Uebrige sein. Schließen sollen sich meine Augen für Alles das, was dir mißfällt, und meinem Heile Gefahr bringt; stumm soll ich sein für Verleumdung, für unsittliche, sündliche und unnütze Wort: taub für alle Lockungen zur Sünde und für alle unreinen Einflüsterungen meiner Sinnlichkeit und Eitelkeit; behüten soll ich meine Sinne und mit dem Zaune keuscher Weisheit bezähmen, und dein allein und meines Heils gedenken, meinen Wandel im Himmel haben, nur insofern deine Vorsehung es verlangt, auf dieser Erde sein, als einen Fremdling mich betrachten, der hier keine bleibende Stätte hat, und einzig dahin zielen soll, in jene glück-

selige Ewigkeit einzugehen, in die feste und wunderbare Wohnung des ewigen Friedens.

Siebente Besuchung.

O Tiefe der göttlichen Weisheit, Abgrund unerfaßlicher Wunder, schrankenloses Meer der ewigen Gottheit, Ewigkeit ohne Anbeginn und Ende! O Einheit und Fülle aller Güter, Unermeßlichkeit, die Alles umfaßt und Alles enthält! Wort des Vaters, von Ewigkeit geboren, in dem Alles erschaffen wird; unerschaffene Weisheit, die du mich erkanntest, noch ehe ich war und mich in deinem Blute zu erlösen beschlossen hast, als ich dich beleidigte; vollkommene Schönheit der Glorie, die du Alles begreifest, die du unbegreiflich bist! In tiefes Erstaunen versinke ich vor dir, und preise deine unerschaffene Majestät durch das Schweigen meiner Seele. Denn sieh, das Schweigen deiner Geschöpfe allein ist dein Lob, die nur dann dich bekennen, wenn sie bekennen, daß sie es nicht mehr vermögen dich zu begreifen, o Unendlicher. Amen.

Achte Besuchung.

Herr, was ist der Mensch, daß du so hoch ihn erhebst? Es vergeht mein Getst in der Betrachtung so unendlicher Allmacht und Liebe, Preis und flammenden Dank zollt dir mein zitterndes Herz, o Jesu, du Gott meines Herzens, du meine Herrlichkeit und meine Zuflucht im Thale des Jammers! Sieh, meine Seele lechzet nach dir,. dem Brode des Lebens. O reinige, weihe und heilige sie mit den Segnungen deiner ewigen Liebe, daß ich mit dem innersten Gefühle meines Herzens deine Lieblichkeit koste und vor heiliger Entzückung in dir zerfließe. Amen.

Neunte Besuchung.

Unermeßliche Freigebigkeit der ewigen Gottheit! Ich preise dich aus innerstem Grunde meines Herzens. „Du, Herr, bist

mein Gott, und bedarfst meiner Güter nicht." Ewig glückselig im Innersten deines Heiligthumes, bedarfst du keine Geschöpfe zu deiner Glückseligkeit. Nur die lebendige Fülle deines Ueberflusses und deiner unerschaffenen Liebe vermochte dich, deine unendliche Glorie und Seligkeit außer dir selbst zu ergießen. Wesen schufest du, fähig, dich zu erkennen und zu lieben, wiesest ihnen eine kurze Zeit zur Aussaat ewiger Freuden an, auf daß du dann deine Gaben in ihnen kröntest. Dies war das hohe Ziel, wozu du den Menschen erschaffen hattest, der seine Freiheit mißbrauchte, im Undanke abfiel von dir, und ewigen Untergang über sich und seine ganze Nachkommenschaft brachte. Amen.

Zehnte Besuchung.

Du erbarmtest da in unendlicher Großmuth dich des Werkes deiner Hände, kamst in der demüthigen Gestalt eines Knechtes, ja eines Sünders, in unser Thränenthal; es jammerte dich des Menschen, dessen Wille, zur Erde gebeugt, seines himmlischen Ursprunges vergessen hatte, und das Irdische, für das er nicht erschaffen war, so fest umklammerte, als wäre diese Erde sein ewiger Aufenthalt. Der Mensch war blind, dich, das ewige Licht zu schauen, taub, das ewige Wort zu hören; so wandelte er ohne Wahrheit, ohne Weg und ohne Leben seinem ewigen Untergange, dem Abgrunde schrecklicher Finsternisse zu.

Eilfte Besuchung.

Und du, o barmherziger Jesus, eiltest, wie ein Riese, deinen Weg zu laufen, hobst den Gefallenen auf, erleuchtetest den Blinden, nährtest den Hungrigen, kräftigtest den Schwachen, brachtest dem Verzagten die frohe Botschaft der Versöhnung mit Gott, und neu athmete der Sünder auf im Lichte deiner Gnade, denn du, unser Licht, wurdest selbst unsere Versöhnung,

unser Weg zum himmlischen Reiche und zu unserer ursprünglichen Bestimmung, wenn anders wir ihn wandeln wollten; du selbst wurdest unsere Speise und unser Trank, daß wir Verwandte deines Blutes wurden, und als solche größeres Recht auf die ewige Glorie erhielten, als wir früher besessen und verloren haben.

Zwölfte Besuchung.

So lebt denn, wie ein großer Sünder ich auch bin, doch die freudige Hoffnung in meinem Herzen, daß ich zu meiner erhabenen und ewigen Bestimmung, zu den Freuden deiner Heiligen und himmlischen Geister in das ewige Wonnereich deines Vaters gelangen und ewig herrschen werde mit dir. Denn deine unermeßliche Liebe ist mir dessen ein sicheres Unterpfand, da sie dich vom Himmel auf die Erde zog und dein erbarmungsreiches Herz bezwang, so Vieles und so Unaussprechliches für mich zu wirken und zu leiden, meine Versöhnung zu vollbringen und sie mit deinem Blute zu besiegeln. Ja, ein lebendiges Zeugniß dessen gabst du mir durch dich selbst in dem glorreichen Sakramente, das ich in Ehrfurcht und Liebe hier anbete, in diesem Brode des Lebens, deinem hochheiligen Leibe, den du mir zur Speise gibst, und von dem du vor dem versammelten Volke zu Allen feierlich sprachst: Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der wird leben ewiglich, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Dreizehnte Besuchung.

O Krone meiner Glorie und Quelle aller ewigen Wonne des Himmels, mein Herz erglüht, wenn ich deiner gedenke; es verzehrt sich im Verlangen, dich zu besitzen, und mit dir im Aufenthalte des Friedens und der endlosen Glückseligkeit vereint zu sein. O erhöre die Sehnsucht meiner Seele, die nach dir seufzet und vor Wehmuth vergeht, wenn sie ihrer

traurigen Verbannung von deinem Angesichte, deiner unendlichen Lieblichkeit und der Freuden deiner Heiligen gedenkt, die bereits das hohe Ziel ihrer Bestimmung im Reiche deines himmlischen Vaters erlangt haben. O mein Heiland, reiche mir deine starke Hand, daß ich dies Leben in heiliger Geduld und Sanftmuth ertrage, bis es deiner Barmherzigkeit gefällt, den Schleier zu zerreißen, der mich noch von dir entfernt. Rufe mich bald von dieser Erde, daß ich mit den heiligen Engeln von Angesicht zu Angesicht dich schaue und ewiglich anbete, liebe, lobe und preise, der du in der Glorie des Vaters mit dem heiligen Geiste lebest und regierest, ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vierzehnte Besuchung.

O Leben meines Lebens, ohne das ich nicht zu leben vermag. Wann wird die Zeit erscheinen, wo ich mir selbst ersterbe, um ganz und auf ewig zu leben in dir.

O süßester Jesus, du bist das Leben, das durch sich selbst besteht, das ewige Leben, mein Gott, in dem alle Dinge leben; im Schatten des Todes aber wandelt, wer sich entfernt von dir. — Wohl zeigest du hier, o wunderbare und süße Barmherzigkeit, daß du den Tod des Sünders nicht wollest, sondern daß er sich bekehre und lebe; denn eine beständige Quelle des ewigen Lebens eröffnetest du uns in deinem belebenden Sakramente, worin ein Leben quillt, das den Tod zerstört, ein dauerhafteres, heiligeres Leben als das der Natur. Denn hoch über der Natur steht dies göttliche Leben, das von dem Leben dieses Todes hier auf Erden zu dem göttlichen Leben führt. Durch die Vereinigung der Seele mit diesem sterblichen Leibe besteht das natürliche, durch die Vereinigung der Seele mit dir das übernatürliche Leben.

Fünfzehnte Besuchung.

In freudigem Tage erkennt jede Seele, die diesem Quelle des Glaubens und der Liebe oftmals mit heiligem Eifer und wahrer Andacht naht, daß das einfache Brot der Natur es nimmermehr vermag, so überaus und wunderbar zu wirken. Denn die Kraft und das übernatürliche Leben, das unsere Seele hier empfängt, erfüllt sie mit heiliger, oft unaussprechlicher Freude, und sie lebt ein neues, wonniges Leben, das ein wahrhafter Genuß des Göttlichen ist, das in ihre Tiefen dringt, und alle ihre Kräfte und Vermögen durchglüht.

Sechzehnte Besuchung.

Ja, deutlich erkennt jede Seele, die sich oftmals mit dir, dem Brote ihres Lebens, nährt, daß Fleisch und Blut es nicht vermögen, den wonnevollen Geschmack so himmlischer Liebe einzuflößen. Dieser fromme Eifer, dieser feste Vorsatz, für Gott und unsichtbare himmlische Dinge zu leben, diese Inbrunst der Liebe, dieser Friede, der allen Sinn übersteigt, und den die Welt nicht geben kann, woher anders quellen sie, als aus deinem verborgenen Leben, o göttlicher Heiland, das in uns fließt, wie das Leben des Weinstockes in die Reben und das des Hauptes in die Glieder. Dieses göttliche Leben belebt alle Handlungen heiliger Seelen, es läutert alle ihre Gefühle, es erhöht alle ihre Werke zu Werken unseres Hauptes und macht sie unendlicher Verdienste werth: denn du selbst, o Jesus, lebest in uns, du selbst wirkest mit uns und alle unsere Handlungen werden deine Handlungen, da sie Handlungen deiner lebendigen Glieder sind. Durch deinen göttlichen Einfluß werden alle unsere Gedanken reiner und des himmlischen Urgrundes würdig, der ihnen Wirksamkeit ertheilt, weil er sie mit seinem Geiste, mit seiner Liebe und mit seinem göttlichen Leben belebt.

Siebenzehnte Besuchung.

O Quelle des Lebens, todt war ich, so lange ich lebte ohne dich. Nur die Communion deines lebendigen Leibes und Blutes, deiner Gott- und Menschheit fachte die Gluth des Lebens in meinem Innern an, und leben werde ich durch deine Güte, o mein Erlöser! Leben werde ich das Leben der Gnade und der Glorie ewiglich: „Wer mich ißt, der wird leben in Ewigkeit!" Denn nicht nur auf Erden, auch im Himmel bist du die Quelle und das Brod des Lebens, der du alle glückseligen Geister in schleierloser Anschauung nährst, und allen Pilgern in diesem Thale der Thränen dich in deinen heiligen Gestalten zur Speise gibst, weil wir es noch nicht vermögen, dich im Glanze deiner endlosen Majestät und Lieblichkeit zu schauen! Denn keine Seele, die da lebt in diesem Leibe, und dich liebt, könnte dich schauen, ohne vor Liebe zu sterben.

Achtzehnte Besuchung.

Ohne Sinnbild, ohne Schleier, ohne Wolken genießen deine glückseligen Freuden die liebeglühenden Seelen, die uns vorausgegangen und von allen Sinnen dieses Leibes entfesselt sind. Ein glückseliges Leben leben sie nur, denn Gott selbst ist ihre allerhöchste Glückseligkeit; in seinem Lichte sehen sie das Licht. Sie schwimmen im Meere der Gottheit, und berauschen sich im Strome der ewigen Wonne. Doch, du selbst bist dieser lebendige Strom, und ergießest dich auch in unsere Herzen; wiewohl wir in unsern Trübsalen uns nur mühsam dazu vorbereiten, und indessen nur Tropfen aus dieser tiefen Quelle des Lebens vertragen können.

Liebreich lässest du zu unserer Schwäche dich herab, verschleierst den Glanz deiner Majestät, uns das Verdienst des Glaubens zu schenken; wirst uns, deinen armen Kindern, indessen zu geistiger Milch, und kühlest uns unter deinen Flü-

geln im süßen Schatten des Sakramentes vor der glühenden Hitze und Last des Tages, und ernährst uns daselbst mit dem nämlichen Brode, womit du deine Seligen nährst, damit wir in freudiger Liebe erkennen, daß du unser nicht vergissest, und uns nicht minder liebest, als sie.

Neunzehnte Besuchung.

O Jesu, Urquelle nicht nur des Lebens dieser kurzen Prüfungszeit, sondern des übernatürlichen, göttlichen und himmlischen Lebens der Gnade und Glorie, entflamme die Sehnsucht in meinem Herzen, dich oftmals in heiliger Andacht zu empfangen, damit dein heiliges Leben sich fortwährend in mir vermehre und immer bessere Früchte des Lebens trage: damit ich deinen heiligen Einflüsterungen getreuer nachkomme, dich inniger liebe, in deiner Sanftmuth wandle, und dich, die Krone des Lebens, erlange.

Verleihe mir, deiner Erbarmungen ohne Unterlaß zu gedenken, mich nur in dir zu erfreuen, dir alle Augenblicke meines Lebens zu heiligen und aufzuopfern. Nimm mich nach dem Leben dieser Zeit auf in deine himmlischen Wohnungen, daß ich dort dir ewiglich für deine große Barmherzigkeit danke, da ja kein Dank in dieser beschränkten Sterblichkeit deiner unendlichen Gnade würdig ist.

Zwanzigste Besuchung.

O wie groß, o süßester Jesus, ist deine Liebe zu den Kindern deiner heiligen Kirche, daß du bis an das Ende der Zeiten in ihrer Mitte thronest. Und wie glückselig sind die, die deine liebreiche Vorsehung in der Zeit deines heiligen und neuen Bundes berief! Ach, wie viele Patriarchen, Könige und Propheten des alten Testamentes weinten vor herzlichem Verlangen, dich, das Licht, zu schauen, das uns erleuchtet. Von weitem begrüßten sie diese glückselige Zeit, um die sie ihre

Nachkommen beneideten, und pilgerten wehmüthig vorüber. Und sieh! Uns leuchtet dieses glückselige Licht, erfüllt schauen wir die hochherrlichen Weissagungen, die ihnen gegeben wurden; unter uns wohnt dieser Gott, unser Jesus, die Erwartung der Völker, der Heilige Israels! Frohlocken sollte fürwahr jedes Christenherz beim Anblicke deines heiligen Tabernakels, wo du, der Allerhöchste, nicht mehr wie einst im alten Bunde, im Gesetze des Schreckens, unter Blitz und Donner deine furchtbare Majestät kund gibst, sondern in freundlicher Brodsgestalt Alle, die an dich glauben, auf dich hoffen und dich lieben, als deine geliebten Kinder und Freunde umfängst, und dich ihnen selbst zur Speise reichst.

Einundzwanzigste Besuchung.

Glorreich ist hier die Schrift erfüllt: „Ein Denkmal seiner Wunder hat der Erbarmer, der barmherzige Herr errichtet; Speise hat er jenen gegeben, die ihn fürchten! Denn fürwahr, ein Denkmal der Wunder Gottes, das größte Wunder seiner allmächtigen Liebe bist du, o göttliches Sakrament, ein Denkmal des barmherzigen Herrn; die Speise der Armen, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, und die an diesem Tische, den deine Barmherzigkeit ihnen bereitet, Frieden und Stärkung erlangen. Hier ist jene Quelle des Propheten Isaias zu schauen, wo Jeder, der da dürstet und eilt, Wein und Milch ohne Geld empfängt; hier ist der wunderbare Emanuel, der verborgene Gott, den er im Geiste sah; du, o Jesus, bist es, den er verkündigte: der Wunderbare, der Rathgeber, Gott, der starke Held, der Vater der künftigen Welt, der Fürst des Friedens.

Zweiundzwanzigste Besuchung.

Wunderbar bist du fürwahr, o verborgener Gott, und wunderbar ist die Allmacht deiner Liebe, die den Glanz deiner ewigen Glorie unter dem Schleier gebrechlichen Brodes gleich-

sam vernichtet, um dich Allen zu geben, die nach dir verlangen, und alle deine Auserwählten durch dieses Band der Unsterblichkeit so innig mit dir und unter einander zu vereinigen, daß Alle Ein Leib seien, dessen Oberhaupt du selbst bist.

Was ist wunderbarer, als dein Rathschluß, jedem Einzelnen dich so mit deiner Gottheit und Menschheit hinzugeben, als empfinge er dich allein und sonst Niemand außer ihm.

O, wie wunderbar ist dein Rath, o du getreuer Rathgeber unserer Seele. Dich selbst als Arznei und als Brod des Lebens auf dem Wege zu geben, uns dergestalt in deiner Liebe zu vereinigen, bis wir Eines sind mit dir, um in Ewigkeit nicht von dir getrennt zu werden. Du auch riethest uns, statt vergänglichen Reichthumes, Armuth, statt der Freuden dieser Welt, Abtödtung des Fleisches und das Kreuz zu erwählen, auf daß wir, als deine wahrhaftigen Glieder, Eines mit dir werden könnten. Ja, es genügte deiner Liebe nicht, diesen Rath uns zu ertheilen, du selbst befolgtest ihn und gabst uns ein wunderbares und unerhörtes Beispiel, als du selbst für uns am Kreuze starbst. Du riethest, in Verfolgungen und Schmach uns zu erfreuen, unsere Feinde zu lieben, und Jenen Gutes zu thun, die uns beleidigen, damit wir Kinder des Allerhöchsten seien und als solche uns in Ewigkeit mit dir in seinem Reiche freuen.

Dreiundzwanzigste Besuchung.

Wie geheimnißvoll ist die heilige Stille, die deinen heiligen Thron umgibt! Wie wunderbar dringt dein geistiger, stiller Ruf in das innerste Mark deiner auserwählten Seelen, welche du in deiner Einsamkeit einladest, daselbst von dem Umgange mit den Geschöpfen auszuruhen, sich in heiliger Freude zu erquicken und ihr Herz in süßen Wonnen der Andacht vor dir zu ergießen! O sammle meine zerstreuten Sinne auf, du

ewiges Wort des Vaters! Feßle die herumschweifenden Gedanken, gebiete den Winden und Wogen, auf daß tiefe Stille herrsche in meiner Seele, und alle Kreaturen in deiner Gegenwart verstummen.

Vierundzwanzigste Besuchung.

O mein Heiland, sieh, in Demuth und Liebe kniee ich vor dir, nimm meine Anbetung und meine Seufzer auf, entlaß mich nicht ohne ein Wort deines liebreichen Trostes. O lebendiger Abglanz der ewigen Glorie des Vaters, erleuchte die Augen meines Geistes, dich zu erkennen, damit ich dich lieben und dir würdig danken lerne. Ewige Liebe, verwunde mein Herz mit deiner Liebe, daß alles Irdische mir verleide, daß ich dies ganze sterbliche Leben hindurch nach dir allein verlange, nach dir allein seufze, in dir allein ruhe und unzertrennlich mit dir vereint werde und bleibe in alle Ewigkeit. Amen.

Erneuerung der Taufgelübde.

Vom heil. Franz von Sales.

Nachdem ich nun in deiner Gegenwart, o Gott, erwogen, wie ich dir am Tage meiner heiligen Taufe so freudig und so heilig geopfert und geweiht wurde, um dein Kind zu sein, aber trotz des in meinem Namen damals abgelegten, feierlichen Versprechens, meine Seele so unzählige Male durch die gegen deine Majestät begangenen Sünden geschändet habe, komme ich endlich wieder zu mir selbst zurück, und werfe mich voll Reue und Beschämung in die Arme deiner unendlichen Barmherzigkeit. Demüthig flehe ich um Gnade, Schonung und Erbarmen, ja um vollkommene Lossprechung von meiner Schuld in Kraft des Leidens und Sterbens Jesu Christi, des Erlösers meiner Seele. Und auf ihn, die ewige Grundfeste meiner Hoffnung gestützt, genehmige und erneuere ich den

heiligen Bund der Treue, welcher bei der Taufe in meinem Namen mit dir, o mein Gott, geschlossen wurde. — Ich widersage dem Teufel, der Welt und dem Fleisch, und verwünsche ihre unseligen Eingebungen, Eitelkeiten und Gelüste für die ganze Zeit meines gegenwärtigen Lebens und für die ganze Ewigkeit. Und zu dir, meinem gütigen, mitleidigen Gott aufgerichtet, verlange, wähle und beschließe ich unwiderruflich, nun — und ewig — dir zu dienen und dich zu lieben! Zu dem Ende schenke, widme und heilige ich dir meine Seele mit allem ihren Vermögen, meinen Geist mit allen seinen Kräften, mein Herz mit allen seinen Neigungen und meinen Leib mit allen seinen Sinnen. Ich betheure demnach, daß ich nie und nimmermehr irgend einen Theil meines Wesens mißbrauchen und gegen deinen göttlichen Willen und deine allerhöchste Majestät verwenden werde. Ich bringe mich dir im demüthigen Geiste ganz zum Opfer dar, um ewig dein gutes, gehorsames und getreues Geschöpf zu sein, ohne jemals mich von dir wieder lossagen, oder es mich reuen lassen zu wollen. — Aber ach, sollte es durch Eingebung des bösen Feindes oder menschliche Schwachheit mir je begegnen, daß ich dieser meiner Entschließung und heiligen Weihe auf irgend eine Art zuwiderhandelte, so erkläre ich mich feierlich und voraus jetzt dagegen, und nehme mir vor, mit der Gnade des heiligen Geistes, sobald ich meines Fallens inne werde, auf's Neue wieder aufzustehen, und auf's Neue ohne Aufschub und Zögerung, zu deiner Barmherzigkeit, o mein Gott, zurückzukehren.

Dieses ist mein Wille, meine Meinung, mein unverbrüchlicher und unwiderruflicher Beschluß, welchen ich ohne Vorbehalt und Ausnahme nun bestätige und bekräftige in deiner heiligen Gegenwart, o mein Gott, und vor den Augen der triumphirenden Kirche, und im Angesichte der streitenden Kirche, meiner guten Mutter.

Du aber, o mein Gott, ewiger, allmächtiger Vater, Sohn und heiliger Geist, befestige gütigst diesen meinen Entschluß, und würdige dich, dieses mein herzliches, innerliches Opfer anzunehmen, damit es in süßem Wohlgeruche zu dir hinaufsteige. Und wie du mir die Erleuchtung und den Willen hast geben wollen, dieses Opfer meines Gelöbnisses dir darzubringen, so verleihe mir auch die Kraft und die Gnade, deren ich bedarf, um es auch in Wirklichkeit zu deinem Preis und zu meinem Heile zu vollbringen.

Durch die Kraft des heiligen Kreuzes, welches bei der Taufe dein Priester auf meine Stirn und Brust zeichnete, bewahre mich vor den Feinden meiner Seele und stärke mich, daß ich Kreuz und Leiden geduldig von deiner Hand annehme und ergeben trage. — Durch das Salz, das auf meine Zunge gelegt ward, bewahre mein Herz vor aller Fäulniß des Lasters. — Durch das heilige Oel, mit welchem ich auf Schultern und Brust gesalbt wurde, gib mir Kraft zum Kampfe wider alle Reize der Welt, des Fleisches und des Satans. — Verleihe endlich, daß ich das weiße Kleid, mit welchem ich geschmückt ward, ohne Flecken bringe vor den Richterstuhl Christi, und freudig mit der brennenden Lampe meinem himmlischen Bräutigam, wenn er zum Hochzeitsmahle kommt, entgegen eile, und mit ihm lebe in alle Ewigkeit. Amen.

Erinnere mich, daß ich mich jederzeit auf den Tod ernst bereite, dein Gericht fürchte, und im Namen Jesu, Maria und Josef einst vollende. Amen.

Der Ablaß.

Durch den Ablaß werden dem katholischen Christen weder die Sünden, noch die ewigen Strafen, sondern solche zeitliche Strafen nachgelassen, die er, nachdem ihm die Sünden und ewigen Strafen im Beichtstuhle von dem Priester anstatt Gottes nachgelassen sind, noch zu leiden hat. Bei der Gewinnung

eines Ablasses kommt es hauptsächlich auf den Bußgeist an. Ohne Bußgeist ist kein Ablaß zu gewinnen.

Wer des Morgens, Mittags und Abends bei dem Glockenzeichen das Gebet: Der Engel des Herrn ꝛc., mit reumüthigem Herzen und knieend verrichtet, erlangt einen Ablaß von 100 Tagen; und wer an einem beliebigen Tage des Monats noch dazu eine giltige Beicht ablegt und würdig communicirt, und um Ausbreitung der katholischen Kirche und Ausrottung der Irrlehren und Eintracht der christlichen Mächte bittet, einen vollkommenen Ablaß. (Benedict XIII. 1724.) — Wer am Freitage beim Läuten zur Scheidung Christi knieend das „Vaterunser“ und „Gegrüßeſt seist du, Maria“ fünfmal sammt dem Ablaßgebete mit Andacht betet, und dabei Gott um Besserung der Sünder anruft, erlangt einen Ablaß von 100 Tagen. (Benedict XIV. 1740.)

So oft man den Namen Jesus oder Maria andächtig oder mit Vertrauen ausspricht, erlangt man 25 Tage Ablaß. Wer sich hierin fleißig übet, und in der Todesstunde diese heiligen Namen wenigstens im Herzen anruft, gewinnt einen vollkommenen Ablaß. (Benedict XIV. 1743.)

Wer täglich die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe, andächtig erweckt, gewinnt täglich einen vollkommenen Ablaß; und wer dabei alle Monate beichtet, communicirt und die gewöhnlichen Ablaßgebete verrichtet, erhält jedenfalls einen vollkommenen Ablaß, wie auch in der Sterbestunde. Dieser Ablaß kann auch den leidenden Seelen zugewendet werden.

Wer die Andacht des Kreuzweges entweder in der Kirche oder auch in seiner Wohnung hält, und bei jeder Station das Leiden Christi betrachtet, gewinnt dieselben Ablässe, welche den frommen Wallfahrern nach Jerusalem sind verliehen worden. Man kann diese Ablässe auch den Seelen im Fegefeuer zuwenden. (Clemens XII. 1731, und Benedict XIV. 1741.) —

Derselbe Papst hat fast für jedesmal 100 Tage Ablaß für das Schutzengelfest und die Sterbestunde, und einen vollkommenen Ablaß Allen verliehen, welche täglich Früh und Abends zum heiligen Schutzengel beten: Mein Engel, deinem Schutze bin ich von Gottes Güte übergeben; erleuchte, schütze, führe mich jetzt im Leben und einst im Tode. Amen.

Die einander mit den Worten grüßen: „Gelobt sei Jesus Christus!" und antworten: „In Ewigkeit!" bekommen 50 Tage Ablaß. — Auch sind Ablässe zu gewinnen in der Octave des Namen Jesu- und Marienfestes; dann in der sogenannten Leopoldinen-Stiftung, in der Herz-Jesu-Bruderschaft, und auf vielfache andere Weise. — Die gewöhnliche Meinung, die man zur Gewinnung eines Ablasses machen soll, ist: für die Ausbreitung der katholischen Kirche, für die Ausrottung der Irrlehren, für den Frieden und die Eintracht der christlichen Mächte zu beten.

Zwei Ablaßgebete.

1. Allmächtiger, ewiger Gott! — Verleihe mir vor Allem einen aufrichtigen Bußgeist, der mich fähig macht, alle Widerwärtigkeiten des Lebens mit Freuden zu ertragen, um meine Sünden und die zeitlichen Strafen dadurch zu tilgen. — Erhalte, o Gott, das Werk deiner Liebe, damit deine heilige Liebe stets zunehme in allem Guten, und sich auf der ganzen Erde immer mehr verbreite. — Behüte deine heilige Kirche; schütze und erhalte sie mit deinem mächtigen Arme. Amen.

(1 Vaterunser und 2 Ave.)

2. O Gott, der du den Frieden verleihest und die Einigkeit liebest, gib allen christlichen Fürsten, deinen Dienern, die heilige Eintracht; bewahre sie vor jeder Uneinigkeit und Zwietracht, damit alle Gläubigen in heiliger Ruhe dir dienen, deinen Namen preisen, und ihren Glauben freimüthig bekennen können.

Bekehre alle Sünder und verleihe ihnen die richtige Erkenntniß deiner Liebe und deiner Erbarmung, damit sie sich vertrauensvoll zu dir wenden, und sich nach dem heiligen Gesetze richten, und von dir Gnade und Erbarmen erlangen.

Ich empfehle dir auch deinen Stellvertreter auf Erden, Papst Pius XI.; erhöre seine Gebete und erfülle alle seine Wünsche, damit er mit aller Weisheit beginne, was zu deiner Ehre ist, und mit allem Eifer vollbringe, was er begonnen hat.

Leite, erleuchte, stärke, vertheidige ihn und hilf ihm gegen die Feinde deiner heiligen Kirche, damit er diese nach deinem heiligen Willen, nach deinem Geiste, mit Wort und That regiere.

Verleihe auch unserem Landesfürsten die Gnade, daß er deine siegreiche Macht immer besser erkenne und seine ihm anvertrauten Völker nach deinem Willen regiere und für ihr Heil sorge, um einst mit ihnen eingehen zu können in die ewige Herrlichkeit.

Lasse auch unsere Bischöfe und alle geistlichen und weltlichen Vorgesetzten ihre Pflichten immer besser erkennen; hilf ihnen, sie immer gewissenhafter zu erfüllen! — Du, o seligste Jungfrau Maria, und alle ihr Heiligen Gottes, helfet mir wahre Buße wirken, und unterstützet mich mit eurer Fürbitte.

Durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Verleihe [illegible] Liebe [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Durch [illegible] Amen.

VI.

Das katholische Kirchenjahr.

Gebet im Advent.

Unendlich barmherziger Gott, du hast die sündige Menschheit nicht in ihrem Elende liegen lassen, sondern ihr einen Erlöser verheißen. Voll Sehnsucht haben die Gläubigen des alten Bundes ihn erwartet; unabläßig haben sie um seine baldige Ankunft zu dir, o ewiger Vater, gefleht. — Endlich hast du ihn gesendet, ihn dahingegeben zum Heile der Welt, damit Keiner, der an ihn glaubt, verloren gehe, sondern das ewige Leben habe.

Wir gedenken jener Zeit der Erwartung deines Eingebornen, und flehen mit den Patriarchen und Propheten, du wollest deinen Eingebornen, den du dahingegeben in den schmachvollsten Tod, auch uns schenken, auf daß wir durch ihn zu Kindern Gottes neugeschaffen, und zu einem heiligen Leben erwecket werden.

Herr, unser Gott, wir bitten dich, du wollest mit deiner gnadenreichen Heimsuchung unser Gewissen reinigen, auf daß dein Sohn, unser Herr, wann er erscheinen wird, in uns eine bereite Wohnung finden möge.

Erwecke, o Herr, deine Macht und komme, auf daß wir unter deinem Schutze von den drohenden Gefahren der Sünde befreit, und durch deine rettende Hand bewahrt bleiben.

Erwecke, o Herr, unsere Herzen, auf daß wir deinem Sohne, wann er erscheint, Wege bahnen, und bei seiner Ankunft mit reinem Herzen ihm dienen mögen.

O Gott, du lässest uns jährlich die freudige Feier der Erwartung deines eingebornen Sohnes begehen; gib, daß wir

einst deinen Eingebornen, den wir als unsern Erlöser freudig aufnehmen, auch als kommenden Richter getrost schauen mögen; wir bitten dich darum durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet am heiligen Weihnachtsfeste.

Gepriesen sei der Herr, der unser sich erbarmet, und in unserm Elende uns heimgesucht hat. Gepriesen seist du, Jesus Christus, ewiger Sohn Gottes, unser Erlöser und Heiland, der du in der heutigen Nacht als ein Kindlein in die Welt gekommen und unser Elend auf dich genommen hast; wir loben dich, wir danken dir, wir beten dich an! Die Engel lobsingen dir, und verkünden uns den seligen Frieden, den du uns vom Himmel gebracht hast. Sei uns gegrüßt, du liebenswürdiges Kindlein, höchster Gott, Fürst des Friedens, Licht der Völker, ersehnter Heiland! Komm in unsere Herzen, erleuchte die Finsternisse unsers Gemüthes, lenke alle Neigungen unserer Seele, herrsche und regiere du in uns; denn du bist unser König und unser Herr

O wunderbar große Demuth des höchsten Herrn des Himmels und der Erde, o unermessene Majestät des eingebornen Sohnes des himmlischen Vaters, Christus Jesus, vor deiner Krippe falle ich auf meine Kniee nieder, und obschon ich dich als ein armes Kind sehe, so glaube ich doch, daß du der Gott der unendlichen Herrlichkeit bist. Ich bete dich mit demüthigem Herzen an, und danke dir, so viel ich kann, daß du dich um meines Heiles willen so tief erniedriget hast, daß du in einem Stalle wolltest geboren werden. Ich danke dir für Alles, was du zu Bethlehem gelitten, auch für alle Tugenden, die du dort geübet hast. Ich danke dir für deine Armuth und Geduld, für deine Blöße, für deine Thränen, für deine Betrachtung, für dein Wachen und Beten und für alle guten Werke, die du in der Krippe für uns verrichtet hast. O süßester Jesus, im Geiste der Andacht nehme ich dich auf

meine Arme, und drücke dich mit inbrünstiger Liebe an mein Herz. O könnte ich dir alle Freundlichkeit, die dir deine Mutter erzeiget hat, erweisen, und dich mit so herzlicher Liebe, als sie dich geliebet hat, lieben. Ich verlange dich mit solchem Frohlocken, als dich die heiligen Engel gelobet haben, zu loben, und mit solcher Demuth zu verehren, als dich die frommen Hirten verehret haben. Laß dir, o Jesus, diese meine herzliche Begierde gefallen, und nimm meinen guten Willen für das an, was mir am Werke mangelt. Amen.

Neuntägige Andacht zum göttlichen Kinde Jesu.

Vom heiligen Alphons von Liguori.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe.

R. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei ꝛc. Vater unser ꝛc.

Die Menschwerdung.

O Jesus, süßestes Kind, der du aus dem Schooße des Vaters um unseres Heils willen vom Himmel gestiegen, vom heiligen Geiste empfangen den Schooß der Jungfrau nicht gescheuet, und als das menschgewordene Wort Knechtsgestalt angenommen hast: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Die Heimsuchung.

O Jesus, süßestes Kind, der du durch deine jungfräuliche Mutter Elisabeth heimgesucht, deinen Vorläufer, Johannes den Täufer, mit dem heiligen Geiste erfüllet und ihn schon im Leibe seiner Mutter geheiliget hast: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Die Erwartung der Geburt.

O Jesus, süßestes Kind, der du mit größter Sehnsucht von Maria der Jungfrau und dem heiligen Joseph erwartet, und von Gott dem Vater für das Heil der Welt dargegeben wurdest, erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Die Geburt.

O Jesus, süßestes Kind, der du von Maria der Jungfrau zu Bethlehem geboren, in ärmliche Windeln gewickelt in eine Krippe gelegt, von den Engeln verkündiget, und von den Hirten besucht wurdest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

V. Christus hat sich genahet,

R. Kommet, lasset uns anbeten.

Vater unser ꝛc.

Die Beschneidung.

O Jesus, süßestes Kind! der du am achten Tage bei der Beschneidung verwundet, mit dem glorreichen Namen Jesus benannt, und sowohl durch deinen Namen als durch dein Blut als Erlöser der Welt vorbedeutet wurdest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Die Anbetung der heil. drei Könige.

O Jesus, süßestes Kind, der du den drei Weisen durch einen Stern verkündet, auf dem Schooße deiner Mutter von

ihnen angebetet, und mit Gold, Weihrauch und Myrrhen geheimnißvoll beschenkt wurdest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Die Darstellung im Tempel.

O Jesus, süßestes Kind, der du von deiner jungfräulichen Mutter in dem Tempel dargestellt, von Simeon in die Arme genommen, und durch die Prophetin Anna den Juden offenbar wurdest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Die Flucht nach Aegypten.

O Jesus, süßestes Kind, der du von dem gottlosen Herodes zum Tode aufgesucht, vom heiligen Joseph mit deiner Mutter nach Aegypten geflüchtet, vom grausamen Tode errettet und durch die glorreiche Marter der unschuldigen Kindlein verherrlichet wurdest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Dir, Jesus, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Auch dich, des Sohnes Vater, preis't
Das gläub'ge Volk mit deinem Geist.

V. Christus hat sich genahet.
R. Kommet, lasset uns anbeten.
Vater unser ꝛc.

Der Aufenthalt in Aegypten.

O Jesus, süßestes Kind, der du mit deiner heiligsten Mutter Maria und dem heiligen Patriarchen Joseph bis zum Tode des Herodes in Aegypten verweiltest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist 2c.

Die Rückkehr aus Aegypten.

O Jesus, süßestes Kind, der du aus Aegypten mit deinen Aeltern in das Land Israel zurückgekehrt, und nach vielem Ungemach, das du auf der Reise ausgestanden, endlich in Nazareth eingetroffen bist: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist 2c.

Sein heiliger Wandel.

O Jesus, süßestes Kind, der du in dem heiligen Hause zu Nazareth deinen Aeltern unterthan, in höchster Heiligkeit wandeltest, von Armuth und Mühsalen bedrängt warst, und an Weisheit, Alter und Gnade zunehmend erstarktest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist 2c.

Jesus unter den Schriftgelehrten.

O Jesus, süßestes Kind, der du im zwölften Jahre deines Alters nach Jerusalem geführt, von den Aeltern mit Schmerzen (vermißt und) gesucht, und am dritten Tage unter den Schriftgelehrten mit Freuden gefunden wurdest: erbarme dich unser.

Erbarme dich unser, o Jesus, göttliches Kind, erbarme dich unser.

Gegrüßt seist ꝛc.

Dir, Jesus, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Auch dich, des Sohnes Vater preis't
Das gläub'ge Volk mit deinem Geist.

An Christi Geburtstag und dessen Octav.

V. Das Wort ist Fleisch geworden. Alleluja.

R. Und hat unter uns gewohnt. Alleluja.

Werden diese Geheimnisse unter dem Jahre gebetet, so betet man die V. und R. ohne die Alleluja.

V. Christus hat sich uns geoffenbaret. Alleluja.

R. Kommt, beten wir ihn an. Alleluja.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, der du dich den Kleinen offenbarest: wir bitten dich, verleihe, daß wir die allerheiligsten Geheimnisse deines Sohnes, des Kindes Jesu, mit gebührender Ehrfurcht feiernd, ihnen mit würdiger Nachahmung folgen, und in das Himmelreich, welches du den Kleinen versprochen hast, gelangen mögen. Durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Wer auf das Fest der Geburt Jesu Christi sich neun Tage durch diese oder andere zweckmäßige Gebete und fromme Uebungen wenigstens mit reumüthigem Herzen zu Ehren des göttlichen Kindes vorbereitet, gewinnt täglich 300 Tage Ablaß. Wer alle neun Tage diese Uebungen verrichtet, gewinnt am Weihnachtsfeste, oder auch während der Oktav einen vollkommenen Ablaß, wenn er an einem der neun Tage gebeichtet, kommunizirt und auf die Meinung des heiligen Vaters gebetet hat. Der vollkommene Ablaß kann den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden. Diese Ablässe können noch Einmal zu einer andern Zeit des Jahres, in der man zu Ehren des göttlichen Kindes Jesu eine neuntägige Andacht verrichtet, gewonnen werden. Pius VII. 1815 und Pius VIII. 1830.

Gebet am Neujahrstage.

Sei gegrüßt, o mein Heiland und Erlöser, der du am achten Tage nach dem Gesetze beschnitten wurdest, dein Blut vergossest und zu unserm ganz besondern Troste den Namen Jesus erhieltest!

Bewahre mich vor allen sündhaften Gedanken, Worten und Werken und ordne mich bei der Zahl deiner Kinder. Du, o mein Herr, wurdest Jesus, d. i. Heiland genannt; es ist also deine Sache zu heilen und zu heiligen. Die Erinnerung an diesen deinen heiligsten Namen entferne von mir alle Verzagtheit und Kleinmüthigkeit, und gebe mir ein unerschütterliches Vertrauen auf dich. Durch die Kraft dieses deines Namens beschütze mich, wie mit einem undurchdringlichen Schilde, gegen alle Nachstellungen und Unternehmungen meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde. Amen.

An diesem heutigen neuen Jahrestage grüße ich dich, o liebes, holdseliges Kindlein Jesus, und wünsche, daß in diesem Jahre dein heiligster Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Ich wünsche, daß dich in diesem Jahre kein einziger Mensch beleidige; sondern, daß dich Alle und Jede von ganzem Herzen lieben, loben und ehren. Ich wünsche, daß in diesem neuen Jahre deine heilige Kirche in der ganzen Welt ausgebreitet, alle Ketzereien vom Grunde ausgerottet, alle Ungläubigen zu dem wahren Glauben geführet und alle Sünder zur ernstlichen Bekehrung gebracht werden. Endlich wünsche ich, daß ich dieses Jahr hindurch von Tag zu Tag in den Tugenden zunehme, und in deiner Liebe und in wahrer Andacht wachsen möge.

Zu einer neuen Jahresgabe opfere und schenke ich dir, o Jesus, mein ganzes Herz in solcher Gestalt, wie es der heilige Geist in meiner Taufe gereiniget, und mit seinen Gaben gezieret hat. Hingegen bitte ich dich, daß du zu einem Neujahrs-

geschenke die Gnade der Taufe in mir erneuerst, alle Sünden, mit denen ich meine Seele bemakelt, gnädigst verzeihest, und einen neuen Eifer, dir zu dienen, in mir erweckest. Endlich bitte ich auch für alle abgestorbenen christgläubigen Seelen im Fegfeuer, daß du ihnen zu einem neuen Jahre ihre Peinen wenigstens in etwas lindern wollest. Laß dein heiliges Blut, welches du am heutigen Tage so schmerzlich vergossen, in den Reinigungsort hinunter fließen, um die Makel der leidenden Seelen zu reinigen, und einen Theil ihrer noch übrigen Schuld zu bezahlen.

Gebet am Feste der Erscheinung des Herrn.

O Jesus, du König aller Könige, du Beherrscher und Regierer der ganzen Welt. Mit jenen wahrhaft weisen Königen, welche, erleuchtet von deiner Gnade und geführt von deinem Sterne, aus dem fernen Morgenlande zu deiner Krippe herbeikamen, um dir ihre Anbetung und Huldigung darzubringen, komme auch ich heute in Demuth des Herzens und mit gläubigem Vertrauen zu dir, dich als meinen Herrn und Gott, als meinen Erlöser und Seligmacher, ehrerbietigst anzubeten und dir von ganzem Herzen zu danken, daß du auch mich mit deinem göttlichen Gnadenlichte erleuchtet und zum wahren Glauben berufen hast.

O göttlicher Heiland, der du die Opfer der heiligen drei Weisen mit Wohlgefallen angenommen hast: nimm auch meine Anbetung und Danksagung in Gnaden auf und verschmähe nicht die stillen Opfer, welche ich dir in Demuth des Herzens darbringe.

Sieh, anstatt des G o l d e s opfere ich dir mein Herz mit allen seinen Trieben, Wünschen, Gefühlen und Neigungen zu deinem ewigen Eigenthume und bitte dich, du wollest es reinigen, heiligen und mit dem Feuer deiner Liebe entzünden, damit es, geläutert wie das Gold im Feuer, dich fest und

starkmüthig liebe, jede Prüfung siegreich um deiner Liebe willen bestehe, und in unwandelbarer Treue dir anhange bis zum Tode.

Anstatt des Weihrauchs opfere ich dir, o mein Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes, meine Gebete, Betrachtungen und frommen Uebungen, obgleich sie sehr wenig und unvollkommen sind, und bitte dich aus ganzer Seele, du wollest mir den Geist wahrer Andacht verleihen, damit in den Stunden, wo ich meine Gebete vor dir ausgieße, dieselben gleich Weihrauch zu dem Throne deiner Erbarmung emporwallen und durch dich von deinem himmlischen Vater in Gnaden aufgenommen werden mögen.

Anstatt der Myrrhen opfere ich dir, o mein süßester Erlöser, alle Leiden und Widerwärtigkeiten meines ganzen Lebens, jedes Ungemach, das mich traf; jedes Kreuz, das deine Hand mir auferlegte und noch in der Folge auferlegen mag, und bitte dich, du wollest gnädigst verzeihen, so oft ich mich durch Ungeduld in meinen Trübsalen gegen deine liebevolle Vorsehung versündigte. O habe Nachsicht mit meiner Schwäche, gütigster Heiland, und kräftige mich, daß ich fernerhin aus Liebe zu dir und mit völliger Ergebung jedes Leiden ertrage, welches du mir zu meiner Heiligung auflegen wirst, wohl bedenkend, daß auch deine Pfade gewiß keine Rosenpfade, sondern von der Krippe an bis zum Kreuze wahrhaft Dornpfade waren, und du also nur durch viele Leiden in deine Herrlichkeit eingingst. So laß mich denn, so oft ich leide, mit dir leiden, damit ich auch einst mit dir verherrlichet werde.

Durch dich, barmherziger Heiland, wurden an diesem Tage die drei Weisen aus dem Morgenlande geheiliget und in ihrer Tugend befestiget; o heilige auch mich ganz und gar mit deiner Gnade und befestige mich in meinen guten Gesinnungen, damit ich in standhafter Treue auf dem Wege deiner Nachfolge verharre, bis ich dort in dem himmlischen Jerusalem an-

gelangt sein werde, um dann in der ewigen Glorie mit allen Engeln und Heiligen dich, den König der Herrlichkeit, anzubeten, zu lieben und zu loben in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet in der heiligen Fastenzeit.

O Gott und Erlöser des menschlichen Geschlechtes, der du die vierzigtägige Fasten durch deine heilige Kirche eingesetzt hast, damit wir arme sündige Menschen durch den Abbruch der Speisen das unbändige Fleisch kreuzigen, durch die Buße unser Herz reinigen, unser Gemüth zu den himmlischen Begierden erheben, und dein bitteres Leiden und Sterben betrachten: gib, daß ich diese heilige Zeit in der Buße und in Abtödtung meines sündhaften Leibes zubringe; daß ich deine bittern Schmerzen, deine Angst und Betrübniß, die an dir verübte grausame Marter und den schmählichen Tod des Kreuzes stets vor Augen habe. Amen.

O Gott, der du deine Kirche durch Beobachtung der jährlichen vierzigtägigen Fasten reinigest; gib, daß deine Gemeinde das, was sie durch den Abbruch von dir zu erlangen beflissen ist, durch gute Werke erfülle. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andacht zum leidenden Heiland.

Vom heiligen Alphons von Liguori.

Süßester Jesus, im Garten tief betrübt, zu dem himmlischen Vater betend, von Todesangst überfallen und mit blutigem Schweiße überronnen! — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, durch einen verrätherischen Kuß den Händen deiner Feinde überliefert, gleich einem Mörder gefangen und gebunden, und von den Jüngern verlassen! — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, von dem ungerechten Rathe der Juden, gleich einem Schuldigen, verurtheilt und dem Pilatus als ein Uebelthäter übergeben, vom gottlosen Herodes verspottet und verlacht! — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, deiner Kleider beraubt und an einer Säule grausam gegeißelt! — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, mit Dornen gekrönt, mit Backenstreichen und mit einem Rohre geschlagen, mit einem Purpurgewande angethan, verhöhnt und mit Schmähungen überhäuft! — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, einem Mörder hintangesetzt, von den Juden verworfen und zum Kreuztode ungerecht verurtheilt! — Erbarme dich meiner.

Süßer Jesus, mit dem schweren Kreuz beladen, und an die Richtstätte, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt. — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, unter die Mörder gezählt, verwünscht und verlacht, mit Essig und Galle getränkt, und von furchtbaren Schmerzen an dem Kreuze gepeinigt — von der sechsten bis zur neunten Stunde. — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, an dem Kreuze gestorben, im Angesichte deiner Mutter mit einer Lanze durchstochen, worauf aus der Wunde zugleich Blut und Wasser floß. — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, vom Kreuze herabgenommen, und mit Thränen deiner jungfräulichen Mutter benetzt. — Erbarme dich meiner.

Süßester Jesus, mit fünf Wunden an Händen und Füßen und an der Seite durchbohrt, mit Spezereien gesalbt, und darauf begraben. — Erbarme dich meiner.

Erbarme dich meiner, o Herr, erbarme dich meiner.

O Gott, der du für die Erlösung der Welt hast wollen geboren, von den Juden verworfen, von Judas verrathen, mit

Stricken gebunden, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt, dem Annas, Caiphas, Pilatus und Herodes ungebührlich vorgeführt, von falschen Zeugen angeklagt, mit Spott und Hohn überhäuft, im Angesichte verspieen, mit Dornen gekrönt, mit einem Rohre auf das Haupt, und mit Faustreichen in das Gesicht geschlagen, deiner Kleider beraubt, mit Nägeln an das Kreuz geheftet, zwischen zwei Mördern aufgehängt, mit Essig und Galle getränkt, und endlich mit einer Lanze durchstochen werden: — durch alle diese Peinen, o Herr, deren ich Unwürdiger jetzt mich erinnere, und durch deinen heiligen Kreuztod errette mich von den Peinen der Hölle, und würdige dich, mich dahin zu führen, wohin du den reuevollen Mörder, der mit dir gekreuziget wurde, geleitet hast, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste regierst in Ewigkeit. Amen.

Betrachtung und Gebet am grünen Donnerstage.

(Frei nach dem heiligen Evangelium bearbeitet.)

Die Einsetzung des heiligen Abendmahles und Fußwaschung.

Es war an dem ersten Tage der ungesäuerten Brode (am grünen Donnerstage) als Jesus mit seinen Jüngern zu Tische saß, um mit ihnen zum letztenmale das Osterlamm zu speisen. Ohne noch ein Wort zu reden, sah er sie alle mit Blicken der innigsten Liebe an, und stille Thränen lagen in seinen heiligen Augen.

Die Jünger bemerkten das Außergewöhnliche in dem Antlitze ihres lieben Meisters, und mit schweigender Ungeduld harrten sie des Augenblickes, wo er seinen lieben Mund öffnen und zu ihnen reden würde.

Endlich unterbrach Jesus das ängstliche Schweigen und sprach mit herzlicher Rührung: „Kinder! Mich hat sehnlichst

verlangt, mit euch dies Osterlamm zu essen, bevor ich hingehe und leide!"

Bevor ich hingehe und leide!" Welche Worte für die getreuen Jünger! Ihr geliebter Meister sollte von ihnen weggehen? — sollte leiden? — den Tod leiden? — Ach, wer schildert die Betrübniß, von welcher ihre Herzen bei diesen Worten erfüllt wurden? — Tief bestürzt saßen sie da und vermochten kein Wort zu reden. Trauer und Besorgniß lagen schwer auf ihren Gesichtern und helle Thränen spiegelten sich in ihren Augen.

Jesus sah ihre Bestürzung, ihre Angst und Trauer, und suchte sie, seinen eigenen Kummer vergessend, zu trösten, indem er mit liebender Zärtlichkeit sprach: „Freunde! euer Herz betrübe sich nicht. Glaubet ihr Gott, so glaubet auch mir und meinen Worten. Seht, ich gehe hin (zwar zu leiden und zu sterben, aber auch hierdurch gehe ich hin) euch im Hause meines Vaters eine Wohnstätte zu bereiten. Und wenn ich euch dort eine Wohnstätte bereitet habe, alsdann werde ich wiederkommen, und euch zu mir nehmen, damit ihr sein möget, wo ich bin. Mittlerweile aber werde ich den Vater bitten, daß er euch einen andern Tröster sende, der immerdar bei euch sein wird: nämlich den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann; denn sie kennt ihn nicht. Ihr aber werdet ihn erkennen; denn er wird bei euch sein und bleiben. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern werde wiederkommen zu euch. Die Welt wird mich über ein Kleines nicht mehr sehen; ihr aber werdet mich sehen; denn (obgleich man mich auch tödten wird) so werde ich dennoch leben; und auch ihr sollet leben (wenn ihr auch gestorben seid). An demselben Tage werdet ihr erkennen, daß ich im Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch." — —

Nachdem Jesus mit diesen und andern Worten die Jünger getröstet hatte, da stand er auf vom Tische, umgürtete

sich mit einer Schürze, goß Wasser in ein Becken, ließ sich zur Erde nieder und — der anbetungswürdigen Demuth, — wusch seinen Jüngern die Füße. Wohl mochte Petrus, der Fürst der Apostel, in tiefem Staunen ausrufen: „Wie, Herr, du willst mir die Füße waschen," du, der Herr der Engel, der König der ewigen Herrlichkeit, der Schöpfer des Weltalls, der Sohn des lebendigen Gottes, in dem die ganze Fülle der Gottheit leibhaft wohnet, willst die Füße waschen mir, Staub und Asche? mir armen Sünder? mir, deinem geringen Diener, deinem Geschöpfe?

Doch, die ewige Liebe kennt keine Grenzen. Er, der sich seiner Herrlichkeit entäußert hatte und vom Himmel auf die Erde gekommen war, nicht um sich bedienen zu lassen, sondern um den Menschen, seinen Geschöpfen zu dienen; — wollte uns nicht durch Worte sondern auch durch die That lehren liebreich und demüthig zu sein von ganzem Herzen. Deshalb sagte er auch: „Seht, ich habe euch hier ein neues Beispiel gegeben, auf daß ihr thun möget, wie ich gethan habe, — auf daß ihr, wenn es die Liebe erfordert, nicht verschmähen möget, euren Mitmenschen auch die geringsten Dienste zu erweisen. — Wahrlich, wahrlich, fuhr Jesus fort, ich sage euch: „Der Knecht ist nicht mehr als sein Herr, und der Schüler nicht höher als sein Lehrer. Wenn nun ich, euer Herr und Lehrer, euch die Füße gewaschen habe, um wieviel mehr sollet ihr euch denn unter einander dienen. — Da ihr nun dieses wisset, so werdet ihr selig sein, wenn ihr es auch ausübet. — Ihr seid nun rein, aber nicht alle: (setzte er seufzend hinzu) denn der, welcher gleich einen Bissen Brot von mir annehmen und essen wird, der wird die Fersen wider mich aufheben."

Jesus meinte hier den Judas Iscariot, seinen Verräther, und wollte denselben durch diese deutliche Anspielung auf die Schwärze seiner Treulosigkeit aufmerksam machen, auf daß er in sich kehrte und von seinem boshaften Vorhaben abstände.

Denn gerne hätte Jesus auch sein Herz rein gesehen, damit er nicht verloren ginge, sondern zum ewigen Leben gelangte. Doch der Treulose wollte diese Freude seinem Meister nicht machen; er wollte nicht rein, wollte nicht selig sein. Deshalb ward Jesus über seine Verstocktheit tief betrübt und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen! Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie ihm vorgeschrieben stehet, aber wehe dem Menschen, durch den er verrathen wird: es wäre diesem besser, nie geboren worden zu sein."

Doch werfen wir nun, meine Seele, einen dichten Schleier über dieses Bild der schwärzesten Untreue und Lieblosigkeit, und sinken wir nieder in den Staub der Erde, anzubeten die unbegreifliche, unaussprechliche Liebe Jesu, die sich so herrlich kund gibt in der Einsetzung seines allerheiligsten Sakramentes. Denn nachdem er seinen Jüngern die Füße gewaschen und sie zur wechselseitigen Dienstfertigkeit ermahnet, zugleich ihnen auch dadurch ein äußerliches Zeichen der innerlich nöthigen Reinigung gegeben hatte, da setzte er sich wieder mit ihnen zu Tische, sah sie alle mit rührender Wehmuth an, und fühlte die ganze Schwere seiner Trennung von ihnen, — fühlte die Nähe seiner Gefangennehmung, seiner Martern, seines Todes, — und besorgt wie ein sterbender Vater für seine zurückbleibenden Kinder, wollte er ihnen ein wahrhaft theures Vermächtniß hinterlassen, das ihnen Alles in Allem sei; ein Vermächtniß, dessen sich auch ihre spätesten Nachkommen, auch wir uns, als einer Quelle aller Segnungen, Tröstungen und Gnaden erfreuen sollten. Deshalb in dem Uebermaße seiner unbegrenzten Liebe nahm er das Brod in seine heiligen Hände, erhob seine ehrwürdigen Augen zu seinem Vater im Himmel, sprach den Segen, brach dann das Brod und reichte es seinen Jüngern dar, sprechend:

„Nehmet hin und esset, — dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird in den Tod."

Ebenso nahm er auch den Kelch, sprach abermal den Segen und reichte ihn den Jüngern mit den Worten:

„Trinket alle daraus, — dieses ist mein Blut, das für euch und Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. — Dieses thut (bis zur Vollendung der Zeiten) zu meinem Andenken.“

Gebet.

Durch die unendliche Liebe, mit welcher du, o mein Jesus, dies letzte Abendmahl gehalten und das heiligste Geheimniß eingesetzt hast, bitte ich dich, du wollest mich mit dieser göttlichen Speise sättigen mein ganzes Leben lang, und ganz besonders mit derselben mich stärken, ehe ich von hinnen scheiden und vor dir erscheinen soll. Amen.

Betrachtung und Gebet am Charfreitag.

Die sieben Worte des gekreuzigten Erlösers.

(Von der heiligen Brigitta.)

O mein Jesus, du himmlischer Seelenarzt, gedenke jener Schwäche und unnennbaren Leiden, welche du am Baume des Kreuzes erlitten hast, als alle deine heiligen Glieder verrenkt und verwundet, und kein Leiden dem deinigen zu vergleichen war; da von der Sohle bis zum Scheitel nichts Gesundes mehr an dir blieb, und du dennoch deiner unermeßlichen Peinen vergessend, demüthig für die Feinde betetest und sprachst: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!“ Durch diese große Barmherzigkeit und deine namenlosen Qualen verleihe mir, daß das Andenken an dein bitteres Leiden mir zur vollkommenen Vergebung aller meiner Sünden gereiche. Amen.

O mein Jesus, du Spiegel der ewigen Schönheit und Abglanz der unerschaffenen Herrlichkeit des Vaters, gedenke jener großen Traurigkeit, welche dein liebreiches Herz erfüllte,

als du, im Lichte deiner hochheiligen Allwissenheit, — wohl alle jene Frommen sahest, welche durch die Theilnahme an den Verdiensten deines qualvollen Leidens die ewige Seligkeit erlangen würden — doch dabei zugleich auch die große Menge der verworfenen Gottlosen erblicktest, welche durch ihre Sünden sich muthwillig in die ewige Verdammniß stürzen! — Durch deinen innigsten Schmerz über ihr ewiges Verderben und durch die unergründlichen Tiefen deines Erbarmens, welche du so deutlich an dem Schächer bewiesest, der neben dir am Kreuze hieng, als du die trostvollen Worte zu ihm sprachst: „Heute wirst du bei mir im Paradiese sein!" bitte ich dich, neige dich auch barmherzig zu uns armen Sündern, und sei meiner Seele gnädig in der Stunde meines Todes. Amen.

O mein Jesus, du höchst liebreicher König und ersehnlicher Freund des Herzens, gedenke jener Traurigkeit, welche über deine heiligste Seele kam, als du am Kreuze nackt und von allen Freunden verlassen, Niemand hattest, der dich tröstete, außer deine geliebte Mutter, welche in der Bitterkeit ihrer Seele am Fuße des Kreuzes stand, und Thränen des bittersten Mitleids vergoß, und die du empfahlst deinem geliebten Jünger: Siehe deine Mutter!" So wie du darauf auch ihn als einen Sohn ihr übergabst mit den Worten: Weib, siehe deinen Sohn!" — Ich bitte dich, o süßester Jesus, durch das Schwert des Schmerzens, das damals ihre liebende Seele durchdrang, erbarme dich meiner in all' meiner Angst und Noth; zumal am Ende meines Lebens, und stehe mir dann mit deiner trostreichen Hilfe bei. Amen.

O mein Jesus, du Quell unerschöpflicher Güte, der du aus tiefstem Herzensgrunde am Kreuze gerufen: „Mich dürstet," nämlich nach dem Heile der Seelen; ich bitte dich, entflamme mein Herz mit einem lebendigen Verlangen zu allen gottseligen Werken, und tilge in mir alle Lust der sinn-

lichen Begierlichkeiten und allen Durst nach weltlichen Freuden. Amen.

O mein Jesus, du König der Glorie und süßeste geistige Freude der Herzen, gedenke jener unaussprechlichen Leiden und Aengsten über die herannahenden Schauer des Todes, als du in unermeßlicher Verlassenheit, und ohne allen innerlichen und äußerlichen Trost mit lauter Stimme zu deinem himmlischen Vater ausriefest: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!" Durch diese schwere Todesangst bitte ich dich, verlasse mich nicht in meinen Trübsalen und Leiden, und stärke mich namentlich in meinem letzten Kampfe. Amen.

O mein Jesus, du siegreicher Löwe, du unüberwindlicher und unsterblicher König, gedenke jener Schmerzen, als alle Kraft deines Herzens und deines Körpers von dir schwand, und du mit geneigtem Haupte ausriefest: „Es ist vollbracht!" Durch diese tiefste Pein erbarme dich meiner in meiner letzten Stunde, wenn meine Kräfte schwinden, und meine Seele in tiefster Angst und Betrübniß schmachtet. Amen.

O mein Jesus, du eingeborner Sohn des ewigen Vaters, Abglanz und lebendiges Ebenbild seiner Wesenheit, bedenke, wie vertrauensvoll du seinen Händen deinen Geist übergabst, als du gesprochen: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" Indessen du mit verwundetem Leibe und mit durchbohrten Händen und Füßen deine Barmherzigkeit reichlich über uns ausgossest und deinen Geist aufgabst. — Durch diesen deinen kostbaren Tod, o Jesus, bitte ich dich, kräftige mich gegen das Fleisch, die Welt und den bösen Feind, auf daß ich zu jeder Zeit, besonders aber in der Stunde meines Todes ihnen kräftig widerstehe; und meine Seele endlich, wenn sie im Lande der Ewigkeit erscheint, zu den ewigen Freuden aufgenommen werde. Amen.

Frommer Gruß zu den heil. Wunden Jesu.

Von der heiligen Mechtildis.

Seid gegrüßt, o ihr heilduftenden Wunden Jesu Christi — mit der Allmacht des Vaters, der euch eröffnen ließ, seid gegrüßt mit der Weisheit des eingebornen Sohnes, der euch an sich erduldete, und seid auch gegrüßt mit dem Erbarmen des heiligen Geistes, der in euch das Wort unserer Erlösung vollbracht hat. Amen.

Gebet am Charsamstage.

Jesus Christus, unser Herr und Erlöser, der du nach deinem Hinscheiden vom Kreuze abgenommen und in den Schooß deiner Mutter gelegt wurdest: laß mich in heiliger Betrachtung mitfühlen das unaussprechliche Herzenleid deiner schmerzvollen Mutter, gib dich mir, daß ich dich aufnehme in meine Seele, und in göttlicher Liebe dich, meinen Heiland genieße. Mein ganzes Herz schließt sich auf, dich, meinen Geliebtesten, zu empfangen, wie die Rose sich aufschließt vor der Sonne Glanz. Meine Seele breitet ihre Arme weit aus in heiligem Verlangen und unersättlicher Begierde. Mit heiliger Begierde umfange ich dich heute, und drücke dich in das Innerste meines Herzens und meiner Seele, und erinnere dich jener Stunde deines Sterbens, und bitte und flehe: Laß doch dein Sterben an mir nicht verloren sein, laß mich weder durch Freud' noch Leid, weder durch Leben noch durch Tod von dir geschieden werden. Meine Augen schauen an dein erblaßtes Angesicht; meine Seele küsset alle deine frischen und bluttriefenden Wunden, alle meine Sinne werden ersättiget von dieser süßen Frucht deines heiligen Leibes, unter dem Baume des Lebens, deinem heiligen Kreuze. Mein Trost und meine Zuversicht liegt ganz in deinem Leiden, in deiner Genugthuung und in deinem Verdienste; und darum will ich es

unabläßig in meinem Herzen herumtragen, und in meinen Worten und Werken nach allen Kräften zu zeigen mich bemühen, daß ich das Leiden meines Herrn mit mir herumtrage. O wonniglicher Glanz des ewigen Lichtes; wie bist du so ganz erloschen? Erlösche in mir, ich bitte dich, alle sündige Begierde. O du lauterer und klarer Spiegel der göttlichen Majestät, wie bist du jetzt verunreiniget! Reinige die Makel meiner Sünden, und wiederbringe das entstellte Bild meiner Seele, daß ich dir gefallen möge, du mein einziges Heil. Amen.

Gebet am heiligen Osterfeste.

Halleluja! Jesus, der für uns am Kreuze starb, ist wahrhaft auferstanden und lebt nun — auch für uns. Er zersprengte die Fesseln des Todes und des Grabes, und erstand, wie er es vorhergesagt hat.

Halleluja! gesiegt hat der Herr unser Heiland über Marter und Tod, über alle seine Feinde zu unserm Heile. Deß freuen wir uns und rufen, von dankbarer Wonne erfüllt mit Herz und Mund: Hallelujah! Ihm, dem Lamme, das für uns getödtet ward, sei Ehre und Preis, Dank und Lob, Ruhm und Verherrlichung von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nun ist, o siegreicher Heiland, deine Lehre, als ewige göttliche Wahrheit bestätiget. Jedes deiner Worte wird so gewiß in Erfüllung gehen als deine Auferstehung erfolgt ist. Wir sind nun vollkommen überzeugt, daß du der von Gott gesandte Weltheiland, unser Erlöser bist. Wir glauben und vertrauen dir sicher. Und, o wie trostreich und beruhigend ist uns dieses.

Du stiegst vom Kreuze nicht herab, wie es deine Feinde spottend verlangten; aber mit welcher Macht und Herrlichkeit gingst du hervor aus dem Grabe. So wirst du nie und nimmer das schnöde Verlangen thörichter Menschen erfüllen, wohl aber die frommen Wünsche deiner getreuen Diener.

Bei deinem Tode frohlockten deine Feinde und deine Freunde trauerten. Es schien mit dir aus zu sein. Aber nach deiner Auferstehung, wie erstaunten sie Alle — deine Freunde vor Freude, deine Feinde vor Schrecken. Wie plötzlich hat sich das Alles gewendet. Wie reich an Ruhm und Glorie war der Ausgang deiner Leiden. — So wird sich die schnöde Freude der Welt in Jammer, und das Leiden der Frommen in desto größere Freude verwandeln, — beide hier so kurz, und dort ewig.

O glorreicher Jesus, laß die Kraft deiner Auferstehung recht wirksam an mir und allen deinen Gläubigen werden, so daß wir fühlen und empfinden, wir seien aus dem Grabe unserer Sünden auferstanden zu einem frommen, tugendhaften und dir wohlgefälligen Leben. Ertödte in uns Alles, was uns hindern kann, nur dir zu leben. Gib, daß wir das heutige freudenvolle Fest auf eine solche Weise feiern, daß es dir wahrhaft zur Ehre und uns zum Heile gereiche. Der Gedanke an deine glorreiche Auferstehung gewähre unserm Glauben an dich und dein göttliches Wort eine solche Festigkeit, daß weder Tod noch Grab ihn zu erschüttern vermögen, indem wir uns erinnern, daß du gesagt hast: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist.“ (Joh. 11, 25.) — Der Gedanke an deine glorreiche Auferstehung belebe unsere Hoffnung auf das ewige Leben mit fester Zuversicht; denn du selbst hast ja den Grund dieser Hoffnung in unser Herz gelegt, da du sprichst: „Ich lebe, und auch ihr sollet leben!“ (Joh. 14, 19.) Der Gedanke an eine glorreiche Auferstehung entflamme endlich unser Herz zur feurigsten Liebe gegen dich, so daß du an uns erfüllen mögest, was du verheißen hast mit den Worten: „Wer mich liebt, der wird auch von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.“ (Joh. 14, 21.)

O siegreicher Jesus, laß dieses an mir und allen deinen Bekennern die heiligen Früchte der heutigen Festfeier sein, der du für uns Alle gekreuziget, gestorben, begraben worden und wieder glorreich auferstanden bist, und nun auch für uns Alle im Himmel lebst und regierst mit dem Vater und dem heiligen Geiste, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der heilige Markustag.

An diesem Tage wird ein Bittgang gehalten, um die Abwendung verschiedener Unglücksfälle und Landplagen von Gott zu erflehen. Im Jahre 850 hatte der Tiberstrom bei Rom eine große Ueberschwemmung angerichtet, wodurch auch bösartige Krankheiten herbeigeführt wurden. Daher ordnete Papst Gregorius der Große diesen Bitt- und Bußtag an. Bete an diesem Tage die Litanei von allen Heiligen, sammt den dazu gehörigen Gebeten; die Litanei von der göttlichen Vorsehung oder das Lied: „Strenge Richter", erwecke Reue über deine Sünden, bitte um Abwendung des zeitlichen und ewigen Uebels.

Betrachtungspunkte.

Gott sorgt für mich, was soll ich sorgen?
Er ist mein Vater, ich sein Kind.
Er sorgt für heut, er sorgt für morgen,
So viel auch seiner Kinder sind.
Für Alle sorgt er väterlich.
Ihm trau ich ganz, er sorgt für mich.

Gott sorgt für mich an Seel' und Leibe,
Sein Wort ist's, das die Seele nährt,
Und wenn ich mein Berufswerk treibe,
Wird auch dem Leibe Brot gewährt.
Wohl dem, der ihm nur festiglich
Vertraut und glaubt: Gott sorgt für mich,

Gott sorgt für mich bei harten Zeiten!
Wär' auch die größte Hungersnoth;

Der Herr verschaffet frommen Leuten
Zum Unterhalt ihr täglich's Brot.
Wär's auch nicht viel; doch glaube ich,
Er gibt genug und sorgt für mich.

Gott sorgt für mich in meinem Leiden!
Das Kreuz, das er mir auferlegt,
Verwandelt sich gar bald in Freuden,
Und wenn Gott gleich die Seinen schlägt,
So schlägt er doch nur väterlich
Zu unserm Wohl. Gott sorgt für mich.

Gott sorgt für mich auch noch im Sterben!
Er gibt dem Leib im Grabe Ruh',
Der Geist geht hin zu Gottes Erben,
Gott führet ihn dem Himmel zu.
Wo Seel' und Leib auf ewig sich
Vereinigen; Gott sorgt für mich.

Bittgebet in Drangsalen.

Alles ist an deinem Segen,
Großer Gott! allein gelegen!
Du bist unser höchstes Gut.
Ueber Alles hoch dich schätzen,
Und auf dich die Hoffnung setzen,
Gibt allein getrosten Muth.

Der du mich bisher ernähret,
Manche Freude mir gewähret,
Bist und bleibest ewig mein.
Du mein Vater und Regierer,
Wirst mein Helfer und mein Führer
Durch mein ganzes Leben sein.

Soll ich ängstlich mich um Sachen,
Die nur Sorg' und Unruh' machen
Und vergänglich sind, bemüh'n?
Nein, ich will nach Gütern streben,
Die mir wahre Ruhe geben,
Und im Tode nicht entfliehn.

Auch die Hoffnung kann erquicken;
Was mir gut ist, wirst du schicken;
Du bist Herr der ganzen Welt.
Dir will ich mich froh ergeben;
Glück und Trübsal, Tod und Leben,
Alles sei dir heimgestellt.

Ist mein Wunsch nach deinem Willen,
O so wirst du ihn erfüllen
Und gewiß zur rechten Zeit.
Dir hab ich nichts vorzuschreiben,
Wie du willst, so soll es bleiben;
Was du willst, ist Seligkeit.

Soll ich hier noch länger leiden,
O so woll'st du Kraft mir geben,
Daß ich stets dir folgsam sei.
Alles Irdische vergehet,
Nur die Frömmigkeit bestehet,
Und sie macht mich sorgenfrei.

Gebet.

Vater im Himmel, die Augen deiner Kinder schauen auf dich, daß du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit. Gütigster Gott, auf dir ruhet unsere ganze Hoffnung. Du bist uns das tägliche Brot; du öffnest deine milde Hand, und Alles wird erfüllet mit deinem Segen. Was kein Mensch geben kann, das kannst du, Allmächtiger! Gib uns daher, wir bitten dich, milden Thau, befruchtenden Regen, erwärmenden Sonnenschein zur rechten Zeit. Entferne nach deiner liebreichen Weisheit jede Gefahr von den Feldern und Weingärten, damit sie reiche Früchte bringen. Wir wollen Alles, was du uns schenken wirst, zufrieden und mäßig genießen, freigebig mit unseren Brüdern davon theilen und uns durch ein frommes Leben dir dankbar erzeigen. Amen.

Gebet um Regen.

Sieh' an, o Vater! Deine schmachtenden Kinder, die um das tägliche Brot zu dir rufen. Sende fruchtbaren Regen

und öffne deine liebreiche Vaterhand, damit unsere Felder gesegnet werden und reichliche Früchte zur rechten Zeit bringen. Vergib uns aber auch unsere Schulden, damit wir deine Güte und Barmherzigkeit mit desto größerem Vertrauen anflehen können. Gerne wollen wir nach deinem heiligen Willen mit unseren armen Mitbrüdern von deinem Segen theilen und dann gesättiget vereint deinen Namen preisen, der seine Kinder erhöret hat, dem Lob, Preis und Anbetung sei von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet um trockene Witterung.

In deiner Hand, o Allmächtiger, Herr des Himmels und der Erde, steht Regen und Sonnenschein. Du gebietest, und es geschieht, du willst, und es ist: darum wenden wir uns arme Sünder zu dir und bitten dich kindlich, daß du dem Regen Einhalt thust und uns mit den milden Sonnenstrahlen erfreuest. Schau nicht auf unsere vielen Sünden, mit denen wir diese Züchtigung, worüber wir seufzen, verdient haben, sondern auf die Wunden deines vielgeliebten Sohnes, und erhöre unser demüthiges Gebet, damit wir von deiner unendlichen gütigen Vaterhand Alles reichlich empfangen, was wir für den Leib und die Seele brauchen, um dir mit ruhigem Herzen dienen und dich im Geiste und in der Wahrheit ohne irdischen Kummer ewig anbeten zu können. Amen.

Die Bitt-Tage.

Die Bittage haben denselben Ursprung, wie der Bittgang am Feste des heiligen Markus. Seit mehreren hundert Jahren werden diese unmittelbar vor Christi Himmelfahrt gefeiert. Bete an jedem dieser Tage die Litanei von allen Heiligen, sammt den dazu gehörigen Gebeten, und erwecke über deine Sünden eine wahre und aufrichtige Reue.

Als Gebet bete jenes vom Feste des heil. Markus.

Das Christi-Himmelfahrtsfest.

O Heiland, dem die Welt das Heil verdankt und wir unser Leben, unsere Hoffnung und die Gewißheit unserer einstigen Auferstehung, verleihe uns deine Gnade, damit wir stets deiner glorreichen Himmelfahrt gedenken, und daher jederzeit die Welt mit allen ihren Gütern verachten, und nur dorthin trachten, wo du, — o Jesu, zur Rechten des Vaters thronest.

Stehe uns bei, damit wir bei jedem Leiden und bei jeder Widerwärtigkeit, an denen das Leben in diesem Elende auf Erden so reich ist, daran denken, daß auch du, o gütiger Erlöser, durch Leiden in deine Herrlichkeit eingehen mußtest; und hilf uns, damit wir von heiliger Begierde erfüllet werden, uns selbst immer mehr abzusterben und immer vollkommener dir zu leben, um einstens gewürdiget zu werden, von dir mit eben jener Liebe aufgenommen zu werden, mit der deine makellose Mutter im Himmel gekrönt worden ist.

Darum bitten wir dich bei deiner Herrlichkeit, welche du jetzt bei dem Vater mit dem heil. Geiste genießest in Ewigkeit. Amen.

Das heilige Pfingstfest.

O Gott, der du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes unterwiesen hast, verleihe auch uns die Gnade, daß wir in demselben Geiste, was recht ist, verstehen, befolgen und uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewig lebender Gott, du hast uns, deine Diener, in der heiligen Taufe durch das Wasser und den heiligen Geist neu geschaffen; du hast uns all' unsere Sünden verziehen. O erwecke nun in uns deinen heiligen Geist, den Tröster, mit seinen sieben Gaben.

Den Geist der Weisheit und des Verstandes; den Geist des Rathes und der Stärke; den Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit.

Erfülle uns mit dem Geiste der Gottesfurcht, und bezeichne du uns, barmherziger Gott, mit dem Zeichen des Kreuzes Jesu Christi zum ewigen Leben. Amen.

O Gott, stärke uns mit der Salbung des Heiles — im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Bitte an den heiligen Geist.

Komm, heiliger Geist, laß strahlen vom Himmel über des Menschen lichtleeres Herz, o göttlicher Geist, laß strahlen dein Licht. — Komm, o liebreicher Vater der Armen, komm, o Geber der kostbaren Gaben, komm, o Licht, zur Erleuchtung der Herzen. — Kraftvoller Tröster hilfloser Bedrängten, sündfreier Seelen, in welchen du wohnest, o selig erquickender Gast. — Du schaffest uns Ruhe bei drückender Arbeit; du schickest Erfrischung bei brennender Hitze; du trocknest die Thränen bei quälenden Leiden. — O Licht, o seligste Quelle der Freuden, komm und erleuchte der Gläubigen Herzen, erfüll' sie und dring' in ihr Innerstes ein. — Ohne die Wirkung der göttlichen Gnade ist nichts in dem Menschen, nichts als Schwachheit. Hin zu dem Laster reißt ihn sein Hang. — Wasch' unsere Seelen von den Makeln der Sünde; befeucht' unsere Trockne mit dem Thau deiner Gnade; bring' Heilung den Wunden, von der Sünde geschlagen. Beug' harte Herzen unter das Joch des Gesetzes, erwärme laue Seelen mit dem Feuer der Andacht, führ' zurück die Verirrten auf dem Wege zum Himmel. — Gib deinem Volke, das an dich glaubet, deine Güte erkennend, fest auf dich hoffet, gib ihm Schätze deiner siebenfachen Gnade. — Gib, daß wir der Tugend Verdienste uns sammeln, den Lauf unseres Lebens selig vollenden und ewig mit dir im Himmel uns freuen. Amen.

Gebet vor der Prozession am Frohnleichnamsfeste.

Heute, o Gott, ist der große Tag, an dem Himmel und Erde sich vereinen, um deinen Sohn unter den Gestalten des Brodes zu loben und zu preisen. Stärke auch meinen Glauben an die wirkliche, wahrhaftige und wesentliche Gegenwart Jesu, meines Erlösers, in den Brodsgestalten, damit ich nichts Anderes erkenne, als das wahre Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, damit ich mit lebendiger Hoffnung an mein schwaches Herz schlage und rufe: O Herr! O Jesus! Du Sohn Davids, erbarme dich meiner, sprich nur ein Wort und meine arme Seele ist vollkommen gesund; und und ich mit feuriger Liebe mit den Cherubim und Seraphim und allen seligen Geistern singe: Hochgebenedeit sei Jesus Christus im heiligsten Sacramente ohne Ende. Amen.

Litanei von dem allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

(erbarme dich unser!)

Gott Vater vom Himmel,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, der du im heiligen Altarssakramente zugegen bist,
Jesus, du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Jesu, du verborgener Gott und Heiland,
Jesu, du immerwährendes Opfer des neuen Bundes,
Jesu, du würdigstes Opfer der Anbetung und Danksagung,
Jesu, du wahres Versöhnungsopfer für Lebendige und Abgestorbene,

Jesu, du unbeflecktes Lamm Gottes,
Jesu, du Brod der Engel,
Jesu, du unsere kostbare Seelenspeise,
Jesu, du Band der Liebe und des Friedens,
Jesu, du Kraft und Wonne meiner Seele,
Jesu, du Urquell aller Gnaden,
Jesu, du Trost der Betrübten,
Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Jesu, du Stärke und Kraft der Schwachen und Mühseligen,
Jesu, du Arznei der Kranken,
Jesu, du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Jesu, du ewige Seligkeit der Auserwählten,
Jesu, du Unterpfand der glorreichen Auferstehung,
erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Vor aller Begierlichkeit des Fleisches,
Vor aller Begierlichkeit der Augen,
Vor aller Hoffart,
Vor aller Gefahr und Gelegenheit zur Sünde,
Vor allem Leichtsinn des Herzens,
Vor aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Vor aller Sünde,
Vor dem ewigen Tode,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch dein sehnliches Verlangen, deinen Jüngern und uns dein heiliges Fleisch und Blut zur Seelenspeise zu geben,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du deinen Jüngern und uns dein heiliges Fleisch zur Speise und dein göttliches Blut zum Tranke gegeben hast,
bewahre uns, o Jesu!

Durch deine höchste Demuth, mit welcher du zuvor deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,

Durch die fünf Wunden deines allerheiligsten Leibes, welche du dir für uns hast schlagen lassen,

Durch dein kostbares Blut, das du uns auf dem Altare hinterlassen hast,

} bewahre uns, o Jesu!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht zu diesem hochheiligen Sakramente in uns stets ererhalten und vermehren wollest,

Daß du Alles, was lasterhaft und dir mißfällig ist, in uns ertödten und austilgen wollest,

Daß du uns in deiner Gnade erhalten und stärken wollest,

Daß du uns vor allen Nachstellungen des bösen Feindes schützen wollest,

Daß du unser Herz durch deine Gnade reinigen und heiligen wollest,

Daß du die kostbaren, himmlischen Früchte dieses allerheiligsten Sakramentes uns reichlich mittheilen wollest,

Daß du durch das heilige Sakrament der Liebe uns unter einander in heiliger Liebe immer mehr vereinigen wollest,

Daß du eine heftige Begierde, dich oft in der heiligen Communion zu empfangen, in uns erwecken wollest,

Daß du uns zu einer würdigen Vorbereitung zu diesem heiligen Mahle durch wahre Buße helfen wollest,

Daß du uns auf unserem Sterbebette mit dieser himmlischen Wegzehrung versehen und stärken wollest,

Daß du uns im Todeskampfe nicht verlassen wollest,

Daß du uns eine selige Sterbestunde verleihen wollest,

Daß du uns zum ewigen glorreichen Leben auferwecken wollest,

} wir bitten dich, erhöre uns, o Jesu!

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich, erhöre uns, o Jesu!
Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sün-Sünden der Welt; erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.

Kirchengebet.

O Gott, der du in dem wunderbaren Sacramente das Andenken an dein Leiden hinterlassen hast, wir bitten dich, verleih' uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung in uns unaufhörlich empfinden. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Erklärung des Kirchweihfestes.

Am dritten Sonntage im Oktober.

Das Kirchweihfest ist schon im alten Bunde gefeiert worden. Im neuen Bunde wurden die Kirchen schon seit den ältesten Zeiten auf eine sehr feierliche Weise eingeweiht, und man hat alle Jahre an diese Feier erinnert. Denke an diesem Tage an die Liebe Gottes, mit der er unter uns einen besonderen Ort erwählte, wo er unsere Gebete erhören, seine Gnaden uns ertheilen will. — Betrachte die vielen Gnaden, welche dir im Hause Gottes zu Theil geworden sind und noch zu Theil werden. Hier vernimmst du Gottes Wort; hier wohnst du dem Opfer der heiligen Messe bei; hier

empfängst du Vergebung deiner Sünden; hier genießest du Jesu Fleisch und Blut. Bereue von ganzem Herzen, daß du diese unzähligen Gnaden nicht benützet hast. — Trete voll Ehrfurcht in die Kirche, denn der lebendige Gott, Jesus Christus, ist hier wahrhaft gegenwärtig, nicht blos in seiner Gottheit, sondern auch in seiner heiligen Menschheit. — Erinnere dich, daß auch dein Leib ein Tempel Gottes ist, und hüte dich, ihn durch eine Sünde zu entweihen.

Gebet.

In deinem dir geheiligten Hause, o Gott, erscheine ich heute, um dir für alle Gnaden und Gebetserhörungen zu danken, mit denen deine Liebe mich hier beglücket hat. Hier, o liebreicher Vater, redetest du oft zu meinem Herzen; hier gabst du meinem trostlosen Geist so oft neuen Muth und neue Stärke; hier vernahm ich so oft dein heiliges Wort; hier erlaubtest du mir so oft deinen vielgeliebten Sohn anbeten zu dürfen; hier hast du mir durch deinen Stellvertreter meine vielen und großen Sünden so oft schon nachgelassen. Hier dar sich, dürftiges Geschöpf, dir, meinem allmächtigen Schöpfer, deinen Sohn unter den Gestalten des Brotes und Weines sammt seinen am Kreuze erworbenen Verdiensten darbringen, und hier bin ich oft unwürdig erschienen, und noch hast du mich nicht verworfen, noch bietest du mir deine Erbarmung an. Vater, ich erkenne deine Liebe. Ich sehe meinen Undank gut ein; stehe mir nur bei, daß ich auch dem folge, was ich erkenne, und es mir ernstlich vornehme, von nun an auch mich mit deiner zuvorkommenden Gnade deiner Liebe immer würdiger zu machen, um einstens aufgenommen zu werden in das Reich, wo dich deine treuen Diener von Angesicht sehen und ohne Ende genießen; darum bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei am Feste des allerheiligsten Herzens Jesu.

Herr, erbarme dich unser,
Christe, erbarme dich unser,
Herr, erbarme dich unser,
Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns,
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser,
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser,
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser,
Herz Jesu, Sohn des ewigen Vaters,
Herz Jesu, du Tempel der ewigen Gottheit,
Herz Jesu, welches du einschließest alle Reichthümer der Weisheit und der Wissenschaft Gottes,
Herz Jesu, an welchem der himmlische Vater ein Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, du unerschöpfliche Quelle der Güter,
Herz Jesu, du Schatzkammer der göttlichen Gnaden,
Herz Jesu, durch welches wir mit Gott sind versöhnt worden,
Herz Jesu, worin die Milde Gottes in ihrer Fülle strömt,
Herz Jesu, in welchem die göttliche Liebe lebendig glühet,
Herz Jesu, du des ewigen Vaters,
Herz Jesu, erleuchteter Tempel des heiligen Geistes,
Herz Jesu, du Sitz aller seiner liebevollen Empfindung,
Herz Jesu, voll ewiger Erbarmung,
Herz Jesu, von Sanftmuth belebt,
Herz Jesu, du Verlangen der Jungfrauen,
Herz Jesu, von Demuth erfüllt,
Herz Jesu, du Spiegel der Treue,

} erbarme dich unser!

Herz Jesu, von Schmerz durchdrungen,
Herz Jesu, tief verwundet,
Herz Jesu, mit den Sünden der Welt beladen,
Herz Jesu, unsere Hoffnung und unser Trost,
Herz Jesu, du Wohnsitz aller Tugenden,
Herz Jesu, du Thron der Reinheit,
Herz Jesu, du Süßigkeit der Anbeter Gottes,
Herz Jesu, du Ruhestätte der wahren Frömmigkeit,
Herz Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, du Erquickung der Betrübten,
Herz Jesu, du Labung der Bedrängten,
Herz Jesu, du Heilmitttel der Kranken,
Herz Jesu, du Trost der Sterbenden,
Herz Jesu, du ewige Beglückung der Auserwählten,
Herz Jesu, du Freude der Engel,
Herz Jesu, du Stärke der Apostel,
Herz Jesu, du Beistand der Märtyrer,
Herz Jesu, du Licht der Beichtiger,
Herz Jesu, du Erfüllung der Wünsche aller Heiligen,

} erbarme dich unser!

O göttliches Herz, erbarme dich unser!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Vater unser 2c.

Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten dich, siehe doch an das liebevolle Herz deines Sohnes, an welchem du ein Wohlgefallen hast, und in Ansehung dieses liebevollen Herzens verzeihe uns unsere Sünden, lösche die Strafe aus, welche wir durch dieselben verdient haben, gieße deine Liebe unseren kalten Herzen ein, beherrsche und heile sie und mache sie zum Wohnsitze deiner Liebe. Amen.

VII.

Die Verehrung

der allerseligsten

Jungfrau und Gottesmutter Maria

und der lieben

Engel und Heiligen Gottes.

Gebet an Marienfesten.

Vom heiligen Wilhelm.

O heilige Maria, Mutter meines Gottes, ich nehme meine Zuflucht zu dir und bitte dich, du wollest mich — und alle armen Sünder — durch die Güte deines unbefleckten Herzens nicht verwerfen, indem die ganze Kirche dich eine Mutter der Barmherzigkeit nennt und als solche dich preist! Du bist Jene, die, weil sie dem Allerhöchsten so theuer ist, immer erhört wird! Deine Barmherzigkeit ist ja noch Niemandem versagt worden! Gottes wohlwollende Milde hat auch noch nie einen Büßer zurückgestoßen, seine Sünden mögen auch noch so groß gewesen sein, wenn er sich nur dir anempfohlen hatte! Sollte dich nun die ganze heilige Kirche etwa mit Unrecht ihre Fürsprecherin und die Zuflucht der Elenden nennen? Könnte es wohl geschehen, daß meine Sünden dich hinderten, dein großes Amt der Barmherzigkeit auszuüben, durch welches du eine Fürsprecherin, eine Vermittlerin des Friedens, die einzige Hoffnung und die Zuflucht der in der Sünde so sehr Unglücklichen geworden bist? Könnte es wohl geschehen, daß die Mutter Gottes, welche zum Heile der ganzen Welt die Quelle der Barmherzigkeit geboren hat, ihre Barmherzigkeit einem armen Sünder versagen sollte, der zu ihr seine Zuflucht nimmt? Es ist ja dein Amt, o Maria! Frieden zwischen Gott und den Menschen zu vermitteln; möge denn also deine große Barmherzigkeit, die weit größer ist, als alle meine Sünden, dich bewegen, mir und allen armen Sündern, durch die Güte deines unbefleckten Herzens und deiner Fürsprache bei Gott —

beizustehen, daß er mir und Allen gnädig sei. Ach, wie selig werden unsre Herzen sein, wenn wir arme Sünder zu Büßern umgewandelt, auch gerechtfertigt — Gott wieder dienen, und dir danken, o heilige Maria, für die von Jesus Christus uns erwirkte Wohlthat. Amen.

Tägliches Gebet, um den Schutz und die Fürbitte Mariens zu erhalten.

Vom heiligen Alphons von Liguori.

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine geliebteste Mutter Maria! du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin der Welt, Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder! Zu dir eile ich heute meine Zuflucht zu nehmen, ich — der armseligste unter allen Sündern. Vor deinen Füßen, große Königin, lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigste Huldigung ab, und mit innigstem Gefühle meiner Seele danke ich dir für so viele bis auf diese Stunde mir erwiesene Wohlthaten, besonders aber dafür, daß du mich durch dein liebevolles Verwenden von der wegen meinen Sünden so oft verdienten Hölle errettet hast. Dich liebe ich, o liebenswürdigste Frau und Herrscherin, und aus reinster Liebe zu dir mache ich den ernstlichen Vorsatz, dir allezeit zu dienen, und nach Möglichkeit zu bewirken, daß dir auch Andere dienen. Auf dich setze ich nach Jesu, deinem Sohne, alle meine Hoffnung, das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener auf, o Mutter der Barmherzigkeit, und behalte mich in deinem mächtigen Schutze.

Weil ich weiß, daß du bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu dir, und rufe mit beängstigtem Herzen: rette mich von allen Versuchungen, oder erhalte mir wenigstens hinlängliche Stärke, über sie bis an mein Lebensende immer zu siegen. Von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesu! Durch dich hoffe ich auch einstens selig zu sterben! O meine lieb-

reichste Mutter, ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir allezeit bei, besonders aber in dem letzten, Alles entscheidenden Augenblicke meines Lebens. Verlaß mich nicht, so lange du mich noch nicht unter den Seligen im Himmel siehst; — dort werde ich dich preisen, dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Also hoffe ich, also sei es. Amen.

O du heilige, du jungfräuliche, süße Mutter Maria! O unversehrte, allezeit geehrte, hilf uns, hilf uns, Maria.

Andacht zu Maria
nach den Wochentagen geordnet.

Vom heil. Alfons M. Liguori.

Am Sonntage.

Sieh, o Mutter meines Gottes, hier vor deinen Füßen einen elenden Sünder, der zu dir seine Zuflucht nimmt und sein ganzes Vertrauen auf dich setzt. Ich verdiene zwar nicht, daß du mich eines deiner Blicke würdigest; allein ich weiß, daß du, seitdem du deinen Sohn für die Sünder sterben sahest, sehnlich wünschest, ihnen behilflich zu sein. O Mutter der Barmherzigkeit, siehe mein Elend an und habe Mitleiden mit mir. Alle nennen dich die Zuflucht der Sünder, die Hoffnung der Unglücklichen, welche der Verzweiflung nahe sind, die Hilfe der armen Verlassenen. Sei du also meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Hilfe; durch deine Fürbitte kannst du mich retten. O gütige Mutter, stehe mir bei; ich beschwöre dich um deines göttlichen Sohnes willen, reiche deine hilfreiche Hand einem Armseligen, der sich dir, nach seinem Falle, anempfiehlt, damit du ihm aufhelfest. Ich weiß, daß du, wenn es möglich ist, dem Sünder mit Freuden zu Hilfe eilest. Hilf mir dann jetzt, da du es kannst. Durch meine Sünden habe ich zugleich die Gnade und meine Seele verloren; nun aber werfe ich mich in deine mütterlichen Arme und bitte dich, du

wollest mir zu erkennen geben, was ich thun soll, um die Gnade meines Gottes wieder zu erlangen; sieh, ich bin bereit, Alles ohne Aufschub zu thun. Er ist es ja, der mich an dich weiset, damit du mir beistehest. Er will, daß ich mich an deine Barmherzigkeit wende, auf daß mir, in dem großen Geschäfte meines Heils, nicht nur durch die Verdienste deines Sohnes, sondern auch durch deine Fürbitte geholfen werde. Ich nehme nun meine Zuflucht zu dir, o mächtige Jungfrau; bitte deinen göttlichen Sohn für mich, und zeige, was du Gutes denjenigen erweisest, welche ihr Vertrauen auf dich setzen. O Maria, erhöre mein dringendes Flehen und verschmähe es nicht. Amen.

Drei Ave Maria, um die wider Maria ausgestoßenen Lästerungen wieder gut zu machen.

Am Montage.

O allerseligste Jungfrau Maria, du Himmelskönigin, lange genug bin ich ein Sclave des Satans gewesen, ich will mich nun aber für alle Zeit deinem Dienste widmen. Ja, so lange ich lebe, will ich dich ehren und dir dienen; nimm mich als deinen Diener auf, und verstoße mich nicht, wie ich es verdiente. O liebste Mutter, ich habe auf dich alle meine Hoffnung gesetzt! ich lobe und preise den Herrn, und danke ihm, daß er mir in seiner Barmherzigkeit dieses Vertrauen auf dich verliehen hat. Zwar bin ich im bisherigen Leben unglücklicher Weise in Sünden gefallen, allein durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi und durch deine mächtige Fürsprache habe ich, wie ich hoffe, Verzeihung dafür erlangt. Jedoch ist dies nicht genug, o meine zärtlichste Mutter; ein betrübender Gedanke bestürzt mich: ach, die heiligmachende Gnade kann ich abermal verlieren. Die Gefahren sind immerwährend; meine Feinde ruhen und schlafen nicht, und neue Versuchungen werden mich bestürmen. O Maria, nimm mich unter deinen mütterlichen Schutz, bewahre mich gegen die Anfälle der Hölle, und lasse

nicht zu, daß ich je noch sündige und deinen göttlichen Sohn auf's neue beleidige. O daß ich doch nie wieder Gefahr liefe, meinen Gott, den Himmel und meine Seele, zu verlieren. Dies ist, o mächtige Fürsprecherin, die Gnade, welche ich von dir begehre, welche ich sehnlichst verlange und von deiner Fürbitte hoffnungsvoll erwarte. Amen.

Drei Ave Maria, um die wider Maria ausgestoßenen Lästerungen wieder gut zu machen.

Am Dienstage.

O allerseligste Jungfrau Maria, du Mutter der Güte und Erbarmung, wenn ich an meine Sünden und an die Stunde meines Todes denke, so erzittere ich und werde ganz verwirrt. Liebvollste Mutter, auf das kostbarste Blut Jesu Christi und auf deine gütige Fürsprache setze ich meine ganze Hoffnung. O du Trösterin der Betrübten, verlaß mich nicht in diesem Augenblicke, und in meiner großen Betrübniß versage mir deinen Trost nicht. Wenn mich jetzt die Gewissensbisse, die Ungewißheit der Verzeihung, die Gefahr des Rückfalls und die Strenge der göttlichen Gerechtigkeit schon so sehr foltern, wie wird es mir erst in jener Schreckensstunde geschehen? O erhalte mir, ich beschwöre dich, ehe der Tod einbricht, einen wahren Reueschmerz über meine Sünden, eine dauerhafte Bekehrung, und für mein noch übriges Leben eine unverbrüchliche Treue im Dienste und in der Liebe Gottes, und in der Stunde meines Hinscheidens stehe mir besonders bei, o Maria, meine süßeste Hoffnung, in dem fürchterlichen Kampfe und in der schreckbaren Angst, welche ich werde ausstehen müssen. Erhalte mir Kraft und Stärke, damit ich bei Ansehung meiner Fehler, die der böse Feind mir gewiß vor die Augen stellen wird, nicht in Verzweiflung gerathe; gib mir dann ein, dich öfters anzurufen, damit ich bis an den letzten Athemzug deinen süßen Namen und den Namen deines göttlichen Sohnes mit fester

Zuversicht ausspreche. Vielen deiner getreuen Diener hast du diese Gnade erhalten, auch ich verlange und wünsche sie heftig und hoffe getrost sie zu erlangen. Amen.

Drei Ave Maria, um die wider Maria ausgestoßenen Lästerungen wieder gut zu machen.

Am Mittwoche.

O allerseligste Jungfrau Maria, Mutter meines Gottes, wie oft haben meine Sünden nicht die Hölle schon verdient. Vielleicht wäre bei meiner ersten Sünde das über mich gefällte Urtheil vollzogen worden, wenn du, o Allgütige, die rächende Hand der erzürnten Gerechtigkeit Gottes nicht eingehalten hättest; seither hast du die Verstocktheit meines Herzens besiegt und erweicht, mich angetrieben, mein Vertrauen auf dich zu setzen. Und wer weiß, wie vielmal ich, leider, mitten in den vielfältigen Gefahren, die mir von allen Seiten zustoßen, in die Sünde zurückgefallen wäre, wenn du mich nicht durch die bei Gott erwirkten Gnaden bewahrt und beschützt hättest? Allein, o meine höchste Herrscherin, was werden mir deine Güte und alle Gnaden, die du mir erworben hast, nützen, wenn ich ein Kind der Verdammniß werden sollte? — Wenn ich dich vorhin nicht geliebt habe, so will ich dich jetzt und in Zukunft, nach Gott, über Alles lieben. Ach laß nicht zu, daß ich dir je untreu werde und den Dienst meines Gottes verlasse, der mir, durch deine Vermittlung, so viele Gnaden verliehen hat; laß nicht zu, o liebevollste Gebieterin, daß ich mein Loos mit denjenigen theile, welche dich hassen und ewig in der Hölle verfluchen. Könntest du es zugeben, daß einer deiner Diener, der dich zärtlich liebt, zu Grunde ginge? O Maria, laß mich gnädigst deine Antwort vernehmen. Werde ich verdammt? — ach ja, gewiß, wenn ich dich verlasse. Wer würde dich aber wohl verlassen, wer eine Liebe wie die deinige wohl vergessen können? Nein, wer sich dir anempfiehlt, wer zu dir

seine Zuflucht nimmt, der kann nicht verloren gehen. Ach liebste Mutter, überlasse mich nicht mir selbst, sonst ist es um mich geschehen; mache, daß ich allezeit meine Zuflucht zu dir nehme. Rette mich, die du meine Hoffnung bist. Rette mich von der Hölle, vor Allem aber bewahre mich vor der Sünde, welche allein zur Hölle führt. Amen.

Drei Ave Maria, um die wider Maria ausgestoßenen Lästerungen wieder gut zu machen.

Am Donnerstage.

O du holde Himmelskönigin, die du, über alle Chöre der seligen Geister erhaben, die Nächste beim Throne Gottes bist, aus der Tiefe dieses Jammerthales bringe ich dir, ob ich gleich ein Sünder bin, meine tiefe Huldigung dar, und bitte dich ehrfurchtsvoll, du mögest einen barmherzigen Blick auf mich Elenden werfen. Sieh, o Maria, wie viele Gefahren mich stets umgeben, wie sehr ich ausgesetzt bin, meinen Gott, den Himmel und meine Seele zu verlieren; auf dich habe ich all mein Vertrauen gesetzt, dich liebe ich von Herzen und seufze nach dem glücklichen Augenblicke, wo ich dich werde im Himmel sehen, und preisen können. Ach, wann wird er einmal für mich leuchten, jener erwünschte Tag, wo ich, meines Seelenheiles versichert, mich vor deine Füße hinwerfen kann? Wann werde ich jene mildreiche Hand küssen, welche mich mit so vielen Wohlthaten überhäufet hat? Zwar habe ich mich bis jetzt sehr undankbar gegen dich gezeigt, o meine beste Mutter, im Himmel aber werde ich nicht mehr undankbar sein; unaufhörlich, eine ganze Ewigkeit hindurch, werde ich dich lieben und durch immerwährendes Lob, durch ununterbrochene Danksagung meinen sträflichen Undank wieder gut machen. Ich danke dem Herrn, daß er mir dieses Vertrauen auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi und auf deine mächtige Für-

sprache eingegeben hat. Deine wahren Diener haben alle mit Zuversicht auf diese Gnadenschätze gehoffet und keiner ist in seiner Hoffnung betrogen worden; warum sollte ich verzagen? O Maria, bitte deinem göttlichen Sohn, er wolle mich durch die Verdienste seines Leidens in dieser Hoffnung stärken und immer mehr und mehr befestigen. Amen.

Drei Ave Maria, um die wider Maria ausgestoßenen Lästerungen wieder gut zu machen.

Am Freitage.

O Maria, du bist das edelste, das erhabenste, das reinste, das schönste, das heiligste und vollkommenste aller Geschöpfe. O, daß dich doch die Menschen kenneten und liebten, wie du es würdig bist! Jedoch tröstet mich der Gedanke, daß so viele Glückselige im Himmel und so viele Gerechte auf Erden von Liebe für dich brennen. Mich erfreut aber über Alles, daß Gott selbst dich allein mehr liebt als alle Engel und Heilige insgesammt. Ich auch, obgleich elender Sünder, liebe dich, aber zu wenig. Ich möchte dich inbrünstiger und zärtlicher lieben, und diese Liebe kannst du mir allein erhalten. Wer dich liebt und ehrt, der ist seines ewigen Heiles zum Voraus versichert; erlange mir also diese Liebe, die Gott denjenigen verleiht, die selig werden. Dann, o meine zärtliche Mutter, habe ich deinem göttlichen Sohne Alles zu verdanken und bin ihm eine unendliche Liebe und ewige Dankbarkeit schuldig. O du, die du nichts so sehr wünschest, als daß er von Allen geliebt werde, erhalte mir auch eine unbeschränkte Liebe zu ihm! Alles kannst du von Gott erlangen; erbitte mir also die Gnade. Keine Erdengüter, die Liebe Gottes in meinem und aller Menschen Herzen, dies ist mein einziger und heißester Wunsch. Könntest du ein so billiges und dir selbst so wohlgefälliges Verlangen verschmähen und nicht befriedigen? O nein; schon empfinde ich die Wirkung deiner mildreichen Hilfe, schon fühle

ich mich zur Liebe meines Gottes angetrieben. Bete, o Maria, bete und verwende dich gütigst für mich, bis ich bei dir im Himmel bin, wo ich ewig meinen Gott und dich, meine zärtliche Mutter, besitzen und lieben werde. Amen.

Drei Ave Maria, um die wider Maria ausgestoßenen Lästerungen wieder gut zu machen.

Am Samstage.

O Maria, allerseligste Mutter meines Erlösers, wenn ich an die vielen und großen Gnaden denke, die du mir erhalten hast, und an den groben Undank, womit ich dir begegnet bin, so erkenne ich mich der neuen Wohlthat vollkommen unwürdig; jedoch will ich an deiner großen Barmherzigkeit nicht verzweifeln. O meine mächtige Fürsprecherin, habe Mitleiden mit mir; du bist die Ausspenderin so vieler Gnaden, die Gott uns mittheilt, und er hat dich so reichlich mit Macht, mit Schätzen und Güte beschenkt, damit du uns zu Hilfe eilest. Ich will selig werden, darum übergebe ich dir meine Seele und mein ewiges Heil. Ich will der Zahl deiner ergebensten Diener angehören, also verstoße mich nicht. Unaufhörlich suchest du die Unglücklichen auf, um ihnen beizustehen; verlasse denn nicht einen armen Sünder, der zu dir seine Zuflucht nimmt; verwende dich für mich bei deinem göttlichen Sohne; er ist allezeit bereit, dir deine Bitte zu gewähren. Nimm mich unter deinen Schutz, und dies ist mir schon genug: wenn du mich beschützest, vor was soll ich beben? vor meinen Sünden? du erhältst mir ja die gänzliche Nachlassung derselben; vor der Hölle? du bist ja mächtiger als alle Gewalt der bösen Geister; vor Jesu Christo, meinem künftigen Richter? mit einer einzigen Bitte kannst du ihn ja besänftigen. Beschütze mich sodann, o liebevolle Mutter, und erhalte mir die Nachlassung meiner Sünden, die Liebe meines Jesus, die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, einen glückseligen Tod und endlich das

ewige Paradies. Ich erkenne mich dieser Gnaden zwar unwürdig, wenn du sie aber für mich begehrest, so hoffe ich sie zu erlangen. O, verwende dich für mich bei deinem göttlichen Sohne. O Maria, meine Königin, meine Mutter, auf dich setze ich mein Vertrauen, meine Hoffnung, mein Glück; in diesen Gesinnungen will ich leben und sterben. Amen.

Drei Ave Maria, um die wider Maria ausgestoßenen Lästerungen wieder gut zu machen.

Gebete zu Maria,

um ihren Beistand im Tode zu erflehen.

Am Sonntage.

O heilige Maria, du auserwählteste, mit Gott innigst verbundene Jungfrau! Du Tochter des himmlischen Vaters, Mutter des göttlichen Sohnes, Braut des heiligen Geistes! Du herrliche Wohnung der heiligsten Dreifaltigkeit! Du Königin des Himmels und der Erde! Du Mutter der Erbarmungen und des menschlichen Geschlechtes! Du vermagst Alles bei demjenigen, der dich zu seiner Mutter erkoren und mit besonderem Vorzuge und unaussprechlicher Macht verherrlicht hat. Du bist ganz sanftmüthig und wohlthätig nicht nur allein den Gerechten, sondern auch den Sündern, welche bußfertig zu dir ihre Zuflucht nehmen.

Sei demnach, o göttliche Mutter, von mir auf das allerehrerbietigste gegrüßt; und da du die liebevollste Fürsprecherin für uns bei Gott bist, so sei auch der beständige Gegenstand meiner Andacht und Verehrung, zu dir will ich stets voll des Vertrauens und mit Beharrlichkeit flehen, daß du mir die Ausübung christlicher Tugenden mein ganzes Leben hindurch und endlich einen glücklichen Tod bei deinem Sohne erbittest.

Heilige Maria, die du von Ewigkeit erwählt warest, in der Zeit die Mutter Gottes unsers Erlösers zu werden, und

daher bei Gott Gnade gefunden hast, ja gleich von dem ersten Augenblicke deiner Empfängniß mit der heiligmachenden Gnade bist ausgeziert und erfüllt worden, damit der Ursprung des Lebens, der Stifter unseres Heils, die Fülle der Gottheit — Jesus Christus eine würdige Wohnung fände; heilige Maria, voll der Gnaden, bitte deinen Sohn, den Gott der Gnade, daß er mir durch seine unendliche Güte und Barmherzigkeit Nachlassung meiner Sünden und die Gnade der Beharrlichkeit im Guten bis an das Ende meines Lebens ertheile, und ich sodann nach einer so erwünschten Versöhnung gerechtfertigt in dem Herrn sterbe und durch sein Leben selig werde.

Heilige Maria, die du durch die Kraft des Allerhöchsten den Herrn Himmels und der Erde empfangen und geboren hast, dieser Herr wollte mit dir nicht nur durch seine vorzügliche Gnade, sondern zugleich durch seine leibhafte Gegenwart in deinem jungfräulichen Leibe, in deinen Armen und mit dir in dem Hause zu Nazareth sein. O Maria, an dir hat derjenige, welcher mächtig ist, große Dinge gethan; aber auch seine Barmherzigkeit währt von einem Geschlechte zum andern — bei denen, die ihn fürchten. Mache, daß dieser Herr und Gott durch seine Gnade auch immerdar mit mir sei, und dazumal bei mir bleibe, wenn die Tage meines Lebens zu Ende sich werden geneigt haben, und mich die Finsterniß und der Schatten des Todes bedecken werden. Alsdann wolle der gütigste Gott und Herr, und du, Mutter der Barmherzigkeit, mein Schutz sein, damit ich mitten im Schrecken des Todes nicht verzage, sondern mich mit der Hoffnung aufrichte, daß ich in das Haus meines Herrn eingehen und allda in Ewigkeit wohnen werde.

Heilige Maria, du unter allen Weibern höchst gesegnete Jungfrau und Mutter Desjenigen, in welchem alle Geschlechter der Erde sind gesegnet worden, und daher auch dich alle Geschlechter selig nennen; denn aus dir ist die Sonne der Ge-

rechtigkeit, Christus unser Gott, aufgegangen, welcher den allgemeinen Fluch weggenommen und den Segen ertheilt hat. Du allein hast unter allen Weibern die Würde einer Mutter erhalten, und zugleich dabei die Zierde der Jungfrauschaft nicht verloren. Erbitte mir bei deinem Sohne die Gnade, daß ich vor dem Ende meines Lebens Verzeihung meiner Sünden bei ihm finde, und nach dem Tode unter den Gebenedeiten seines Vaters berufen werde, um auch das Reich zu besitzen, welches vom Anfange der Welt für die Auserwählten bereitet ist.

O Maria, du Mutter desjenigen, welcher auf die Welt gekommen ist, um das verlorne menschliche Geschlecht zu erlösen, diese gebenedeite Frucht deines Leibes, dieser gebenedeite Herr Gott Israels hat sein Volk heimgesucht und erlöst, auch uns Menschen den Zutritt zum ewigen Leben wieder eröffnet. O gebenedeite Jungfrau und heilige Mutter, sei meine ganze Lebenszeit hindurch meine Beschützerin und meine Fürsprecherin bei deinem göttlichen Sohne; schütze mich jetzt und in der Stunde des Todes wider die Feinde meines Heils, damit ich nach dem Hinscheiden aus diesem Leben in die ewigen Wohnungen aufgenommen werde, Jesum — die gebenedeite Frucht deines Leibes — ewiglich ansehen und mich an ihm erfreuen möge.

Heilige Maria, Mutter Gottes, sieh auf mich armen Sünder, und bitte Gott, welchen ich so oft beleidigt habe, daß er mir Gnade, Barmherzigkeit und Verzeihung meiner Sünden ertheile; bitte vorzüglich für mich in der Stunde meines Absterbens, daß der Herr auf dem Bette meiner Wehetage mir beistehe, und meine Seele zu sich aufnehme, um ihn von Ewigkeit zu Ewigkeit preisen. Amen.

Am Montage.

Heilige Maria, du mächtigste Fürbitterin bei deinem göttlichen Sohne für Alle, welche dich ehren und mit vollem Ver-

trauen ihre Zuflucht zu dir nehmen. Sieh auf mich gnädigst und erhöre mein inständiges Flehen! Nimm mich, o Mutter, in deinen Schutz auf, und bewahre mich wider alle Feinde meines Heiles. Erwirb mir den Beistand deines göttlichen Sohnes, erbitte mir von ihm das Licht, das mir auf meinen Wegen vorleuchte, und die Gnade, die mich in den Gefahren und Versuchungen stärke. Besonders steh mir in demjenigen Augenblicke bei, da sich der Tod nähern und die Thore der Ewigkeit eröffnen werden.

Heilige Maria, du selig gepriesene Mutter, die du dem Engel das große Wunder der göttlichen Allmacht und Güte, welches in dir vollbracht werden sollte, mit gänzlicher Unterwerfung des Geistes geglaubt hast; daher auch Alles vollzogen worden ist, was zu dir vom Herrn ist geredet worden, erbitte auch mir die Gabe eines festen und standhaften Glaubens, daß ich Alles glaube und bekenne, was Gott geoffenbart, und was die heilige, katholische Kirche zu glauben befiehlt, daß ich mich niemals scheue, die Wahrheiten des Glaubens vor den Menschen zu bekennen, und daß ich in diesem heiligen, allein seligmachenden Glauben lebe und sterbe. Heilige Maria, bitte deinen göttlichen Sohn, daß er diesen Glauben, den er selbst gelehrt hat, stets in mir bis an das Ende meines Lebens erhalte, und mich einstens vor seinem Vater, der im Himmel ist, bekenne.

Heilige Maria, die du mit allen Schätzen der Gnaden ausgeziert warest, um die Mutter des Sohnes Gottes und Erlösers zu werden, aber auch bei der Botschaft des Engels zuversichtlich gehofft hast, zugleich eine Jungfrau und Mutter des Herrn zu sein; erhalte mir, o jungfräuliche Mutter, du Mutter einer heiligen Hoffnung, eine zuversichtliche Hoffnung und Vertrauen auf die Güte und Barmherzigkeit Gottes — durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesu Christi, und zwar in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und

Verzeihung meiner Sünden, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit, um Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, zu lieben und ohne Ende zu genießen.

Heilige Maria, die du als die zärtlichste Mutter deinen göttlichen Sohn auf das innigste geliebt hast, erhalte auch für mich jene brennende Liebe, mit welcher dein Herz gegen deinen geliebtesten Sohn stets entzündet war; auf daß ich meinen höchsten, unendlichen liebenswürdigen Gott über Alles liebe, Alles auf dieser Welt, was die heilige Liebe schwächen könnte, besonders aber die Sünde, verabscheue; daß ich einen standhaften Willen habe, eher zu sterben, als meinen Gott zu beleidigen; daß ich Nichts achte, Nichts liebe, als was von ihm kommt und zu ihm führt; daß ich von der Liebe und Treue, welche ich ihm schuldig bin, bis an das Ende meines Lebens nicht ablasse, und in dieser Liebe in dem Herrn entschlafe. —

Heilige Maria, die du dich dem Willen des Allerhöchsten demüthig unterworfen hast, da der Engel dir die Menschwerdung Christi verkündigt und dich als eine zukünftige Mutter des Herrn gegrüßt hat! Du gabst deine Einstimmung dazu, daß dir nach dem Worte des Herrn geschehe, bei welchem kein Ding unmöglich sein wird. Göttliche Mutter, erbitte mir die Gnade, in Allem nur den Willen Gottes zu suchen, und mich gänzlich seinen Verordnungen zu unterwerfen, auch dazumal, wenn der Allerhöchste schwere Dinge, Kreuz, Widerwärtigkeiten, Krankheiten, sogar den Tod selbst über mich verhängen wird; daß ich alsdann mit aller Ergebenheit in den göttlichen Willen den bittern Kelch des Leidens und des Todes gleichsam aus seiner väterlichen Hand annehme. Bitte für mich, o Maria, daß, wenn es Gott gefällig sein wird, mich von dieser Welt abzufordern, mich nicht die Liebe zu einem längern Leben beunruhige, nicht die Anhänglichkeit an die Welt und zeitliche Güter, nicht die Neigung zu meinen Freunden und Angehörigen mich betrübe, noch niederschlage, sondern daß ich mich seinem heilig-

sten Willen vollkommen unterwerfe und gerne sterbe. Nur bitte zugleich den allmächtigen Gott, daß er durch seine unendliche Barmherzigkeit und durch die Bitterkeit des Todes seines vielgeliebten Sohnes Jesu Christi mir einen glückseligen Tod schenke und meine Seele zum ewigen Leben einführe.

Heilige Maria, du vortreffliches Muster aller Tugenden, lehre mich meine Andacht und Liebe zu dir durch eine stete Nachahmung der Tugenden, mit welchen deine heilige Seele geziert war, zu beweisen und in meinem Lebenswandel auszudrücken. Erhalte mir durch deine Fürbitte, daß mich die göttliche Güte jenes Uebermaßes der Gnaden theilhaftig mache, womit der heilige Geist deine Seele erfüllet hat, um auf dem Wege christlicher Tugenden fortzuschreiten und die aufstoßenden Beschwerden zu überwinden. Wenn alsdann die Stunde meines Todes herannahen wird, schütze mich, o Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, wider die Feinde meines Heils, damit ich in dem Herrn sterbe, und darauf unter den Seligen die Ruhe und Belohnung für meine Arbeiten empfange. Amen.

Am Dienstage.

Heilige Maria, du Mutter des eingebornen Sohnes Gottes, der in die Welt gekommen ist, um uns alle Gnaden zu verdienen und zu verleihen; du Mutter Gottes, unsers Erlösers, welcher der in der Gefangenschaft der Hölle und im Schatten des Todes sitzenden Welt die Freiheit, den Sündern das Leben, dem ganzen menschlichen Geschlechte das ewige Heil erworben hat. Du bist ja besorgt, o Maria, für das Heil deiner Kinder, welche mit vollem Vertrauen unter deinen mächtigen Schutz fliehen. Nimm an und erhöre meine Wünsche und Bitten; und gleichwie dein Sohn Jesus Christus ein Fürsprecher bei dem Vater für uns Menschen und zugleich der Versöhner für unsere Sünden ist: so sei auch du eine Fürsprecherin bei deinem Sohne für mich, damit ich durch seine

Gnade von meinen Sünden gereinigt und nach den Trübsalen dieser Welt im Blute des göttlichen Lammes ganz weiß gemacht, vor den Thron Gottes zu kommen verdiene.

Heilige Maria, Mutter der göttlichen Gnade und zugleich ein mit dem Ueberflusse der Gnaden ausgeschmücktes Geschöpf, ich bitte dich, daß du mir bei deinem göttlichen Sohne die Gnade erhaltest, auf dem mühsamen und engen Wege dieser jammervollen Welt unermüdet einherzugehen, alle Gefahren und Hindernisse meines Heils sorgfältig und standhaft zu überwinden, und einstens auf dem Todbette voll des Vertrauens auf die Gnade meines Gottes und deine Fürbitte mich selbst zu trösten, daß ich einen guten Kampf gekämpft, meinen Lauf vollendet und den Glauben bewahrt habe, wofür mir der Herr, der gerechte Richter, die Krone der Gerechtigkeit an jenem Tage geben wird.

Heilige Maria, du über alle Jungfrauen erhabene Jungfrau und von aller Makel reinste Mutter Gottes, erhalte auch mir durch deine Fürbitte die Reinigkeit des Herzens und eine beständige Sorgfalt, dieselbe den Lauf meines Lebens hindurch zu bewahren. Mache, daß ich durch die Reizungen dieser Welt niemals verblendet werde, sondern allen Fallstricken, welche mich zum Bösen verleiten könnten, auf das behutsamste ausweiche. O unvergleichliche Jungfrau, hilf mir, ein reines Leben zu führen und auf dem Wege zur Ewigkeit und zum Reiche der Himmel sicher zu wandeln, wo nichts Verunreinigtes hineingehen wird, und nur diejenigen Gott schauen werden, welche rein von Herzen sind.

Heilige Maria, du wunderbarliche Mutter, die du die Würde einer Mutter erhalten, aber dabei die Zierde der Jungfrauschaft nicht verloren hast; du hattest die Freude eine Mutter des Schöpfers zu sein, und bliebest zugleich immerfort eine unversehrte Jungfrau. Dieses wundervolle Vorrecht wirkte in dir der heilige Geist, der über dich kam, und die Kraft des Aller-

höchsten, die dich überschattete. O seligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria, bitte für mich unabläßig deinen Sohn Jesus und meinen Herrn, daß er mich von seinem Angesichte nicht verwerfe und seinen heiligen Geist nicht von mir nehme, sondern daß ich durch dich am Tage des Gerichts Barmherzigkeit finden und jene Güter erlangen möge, welche denjenigen, die Gott lieben, vorbehalten sind, durch die Gnade und Güte unsern Herrn Jesus Christus.

Heilige Maria, du liebliche Mutter der reinsten Liebe und der heiligsten Hoffnung, ich will mich bestreben, das zärtlichste Zutrauen und eine kindliche Liebe zu dir zu haben und dich als eine mächtige Fürbitterin und meine Mutter zu verehren. Zugleich bitte ich dich, daß du auch deine Liebe gegen mich, dein andächtiges Pflegekind, zeigest; wirf vom hohen Himmel auch einen Blick auf mich herab; laß mich deinen mächtigen Schutz im Leben, und vorzüglich dann erfahren, wenn mich die Schmerzen des Todes umfangen werden. Liebevolle Mutter, verlaß mich nicht in diesem letzten Augenblicke, und trage deinem liebvollsten Sohne, meinem Herrn und Erlöser, meine letzten Bitten und Seufzer vor, damit auch ich in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen werde, und ihn mit dir ewig preisen möge. Amen.

Am Mittwoche.

Heilige Maria, du allerweiseste Jungfrau, die du in deinem seligen Leibe den Sohn des ewigen Vaters, in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen sind, getragen hast, bitte für mich, daß Gott die Weisheit, welche bei seinem Throne steht, über mich schwachen Menschen herabsende, damit ich die größte und nützlichste Kunst und Wissenschaft, nämlich die zu sterben erlerne, damit ich lerne, in der kurzen Zeit meines noch übrigen Lebens alles Zeitliche nur zu meinem Heile zu gebrauchen und meine Absichten nach Gott

allein und der Ewigkeit zu richten. Vor Allem bitte ich dich, o Maria, du Sitz der Weisheit selbst, daß die Furcht Gottes mich in allen meinen Handlungen begleite und durch ihre Macht vor aller Sünde bewahre. Und da ich weder den Tag noch die Stunde weiß, wann der Herr kommen und mich in die Ewigkeit abfordern wird, so will ich immerhin wachsam und bereit sein, damit ich gleich den weisen Jungfrauen mit gefüllten Lampen zur Hochzeit eingehen möge.

Heilige Maria, du aller Ehre würdigste Jungfrau, du warst die einzige, welche von Ewigkeit zur Würde einer Mutter Gottes bestimmt war; du warst mit den herrlichsten Gnaden und Vorzügen ausgeziert; du als eine demüthige Magd des Herrn über alle Geschöpfe erhöht. Nach deinem heiligen Hinscheiden wurdest du über alle Heilige und Freunde Gottes, über alle Chöre der seligen Geister erhoben. Diese deine Würde und die Vorzüge, o Maria, verdienen ja alle Ehrenbezeigungen und die zärtlichste Andacht gegen dich; sie bleiben aber für deine wahren Verehrer keineswegs unbelohnt. Du bist Allen eine Fürbitterin bei Gott, und Schutzfrau in den Nöthen. O sei es auch mir die Zeit meines Lebens hindurch, und besonders in der Stunde meines Absterbens; und alsdann will ich deinen Namen, o liebenswürdigste Jungfrau, ohne Aufhören loben, und will denselben mit Danksagung preisen, weil mein Gebet ist erhört und mir durch dich die Pforten des Paradieses sind eröffnet worden.

Heilige Maria, du mächtige Jungfrau, du bist als die Mutter des Allerhöchsten auf dem Throne deiner unbeschreiblichen Herrlichkeit weit über alle auserwählten Freunde Gottes in dem Himmel erhoben, welche dich als ihre Königin ehren. Wird wohl dein göttlicher Sohn in dem Reiche seiner Herrlichkeit dich nicht auch als seine Mutter ehren oder deine Bitten abschlagen, welche du für die in dieser jammervollen Welt lebenden Menschen vorbringen wirst? O Maria, sieh auf mich,

deinen eifrigen Verehrer, von dem Throne deiner Herrlichkeit herab, unterstütze mich mit deiner mächtigen Fürbitte, und trage deinem Sohne meinen vorzüglichen Wunsch und Bitte vor, daß er mich am Tage meiner Trübsal nicht verlasse, und zu der Zeit meines letzten Kampfes mir seine Hilfe nicht entziehe, damit ich nach einem glücklichen Ende dieses Lebens das einzige, letzte Ziel sicher erreiche und der ewig glückseligen Anschauung Gottes mit dir, o Maria, genießen könne.

Heilige Maria, du gütigste Jungfrau, in deinen gesegneten Beistand und besonderen Schutz empfehle ich heute und täglich, und besonders in der Stunde meines Todes, meine Seele und meinen Leib; jeder Zustand meines Lebens sei dir gänzlich überlassen und anvertraut, damit durch deine heiligste Fürbitte und Verdienste alle meine Werke nach dem Willen deines Sohnes angeordnet und geleitet werden. O seligste Jungfrau Maria, laß mich deinen gütigsten Beistand in jener fürchterlichen Stunde erfahren, wann die Lebensgeister abnehmen werden, wann die Zunge sich nicht wird bewegen können, um dich anzurufen, wann meine verdunkelten Augen nicht mehr sehen und meine Ohren nicht hören werden. Sei dann, o Maria, meiner Bitte eingedenk, welche ich dir, o gütigste Jungfrau, jetzt darbringe, und komm mir in der letzten Stunde der Todesnoth zu Hilfe, auf daß ich wider alle Feinde geschützt werde und in den Himmel zu allen Auserwählten Gottes eingehe.

Heilige Maria, du getreue Jungfrau und Helferin aller derer, die dich im Leben verehren und um deine Fürbitte anrufen; o bitte für mich armen Sünder, daß mich nicht ein jäher und unversehener Tod überfalle, sondern ich denselben vorbereitet erwarte; daß ich die Sünden verabscheue, dem Teufel und seinen Werken absage; eine wahre Reue erwecke, meine Sünden aufrichtig beichte und dafür Buße wirke; die letzte Wegzehrung andächtig und würdig empfange, und mit

deinem göttlichen Sohne versöhnt aus dieser Welt scheide; alsdann aber jenen getreuen und seligen Knechten zugesellt werde, welche von dem Herrn bei seiner Ankunft wachend und würdig gefunden werden die ewigen Güter zu genießen. Amen.

Am Donnerstage.

Heilige Maria, du von allen Makeln reinster Spiegel der Gerechtigkeit, aus welcher Jesus Christus, der Glanz der Herrlichkeit seines Vaters, die Sonne der Gerechtigkeit, entsprossen ist; o Maria, wann jener Augenblick erscheinen wird, daß ich aus diesem Leben scheiden muß, so sei eine huldvolle Fürsprecherin für mich, daß meine Seele den Tod der Gerechten sterbe, und mein Ende ihrem Ende gleich sei; und wenn ich von meinem Leben werde Rechenschaft ablegen müssen, so stelle mich Jesu vor, nicht als einem strengen Richter, sondern als der gesegneten Frucht deines Leibes, um mich mit derselben zu vereinigen und zur ewigen Anschauung und Liebe Gottes zuzulassen.

Heilige Maria, du Ursache unserer Freude, du hast den verheißenen Erlöser des menschlichen Geschlechtes, das Verlangen aller Völker, den seit dem Falle der ersten Menschen unaufhörlich gewünschten Heiland der Welt, das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinnimmt, empfangen und zur Freude des Himmels und der Erde geboren, welcher uns von dem Joche der Dienstbarkeit befreit und in die Freiheit der Kinder Gottes gesetzt hast. O gebenedeite Mutter unsers Heilandes, durch dich haben wir verdient den Urheber unsers Lebens zu erhalten, und durch dich hoffe ich, daß ich auch einstens nach einem glücklichen Tode diesen meinen Heiland, bei welchem Barmherzigkeit und überflüssige Erlösung ist, als künftigen Richter ohne Furcht, voll Trostes und der Freude ansehen möge.

Heilige Maria, du von Ewigkeit auserwähltes, mit allen Gnaden ausgeschmücktes, vortreffliches Gefäß, welches zur

prächtigsten Zierde des Himmels und zur andächtigen Verehrung der Menschen bestimmt war! Du warest, seligste Jungfrau, von dem ersten Augenblicke an ein Gefäß der Ehre und Herrlichkeit und des göttlichen Wohlgefallens würdig; du warst durch die Fülle der Gnaden wider die Sünde gesichert. Aber ich unseliger Mensch weiß, daß mich in meinem sterblichen Leibe viele Mühseligkeiten und böse Anmuthungen umgeben, und daß ich die Schätze der Gnade und Kraft Gottes in einem irdenen Gefäße habe, aber dennoch Alles in dem vermag, der mich stärkt. Seligste Jungfrau, sei meine Fürbitterin bei Gott, dessen Hände mich gemacht und ganz gebildet haben, daß ich nicht ein Gefäß des Zornes Gottes werde, sondern daß er gegen mich als ein Gefäß der Barmherzigkeit, welches er zur Herrlichkeit bereitet hat, den Reichthum seiner Herrlichkeit erzeige.

Heilige Maria, die du alle diejenigen, welche dich um deinen Schutz und Schirm anflehen, gleich einer starken Schutzwehre beschützest, und gleich dem Thurme, welchen David auf dem Berge Sion zum Schutze der heiligen Stadt erbaut hat, deine Verehrer wider alle Feinde sicher stellest: sieh, o mächtige Jungfrau, der Widersacher des menschlichen Geschlechtes geht immer herum und sucht, wenn er verschlingen könne. Nimm mich auf in deinen Schutz, und sei mir eine Gegenwehr wider die Anfälle der Feinde meines Heils, damit ich von dem Wege der Gebote Gottes niemals abweiche. Vorzüglich aber sei meine Schutzfrau in dem Todeskampfe, auf daß weder Tod noch Leben, weder was gegenwärtig noch zukünftig ist, mich von der Liebe Gottes, welche in Christo Jesu ist, scheiden könne.

Heilige Maria, du goldenes Haus, um eine würdige Wohnung des Sohnes Gottes zu werden, mußtest du, gleich dem reinsten Golde, auch die größte Reinigkeit besitzen und mit dem herrlichsten Glanze Gottes ausgeschmückt sein. O bitte

für mich, daß ich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit gewaschen und von meinen Sünden gereiniget werde, daß mir ein reines Herz erschaffen und ein aufrechter Geist erneuert werde, und ich mich befleiße, meinen Beruf und Auserwählung durch gute Werke gewiß zu machen; wenn endlich der Augenblick kommen wird, wo ich meine sterbliche Hülle werde ablegen müssen, dann mache, daß mein Geist im Frieden aufgenommen werde und gleich dem Golde, welches durch Feuer bewährt wird, freudig in das Haus Gottes übergehe.

Heilige Maria, du lebendige Arche des neuen Bundes, du herrlicher Tempel des Sohnes Gottes. Gleichwie vormals der Herr die Felder Israels, Häuser und Geschlechter wegen der Arche des alten Bundes geschützt und gesegnet hat, so darf ich ja von dir, o Maria, als der heiligsten Arche, in welcher das wahre Heiligthum, der Mittler eines neuen und besseren Bundes, der Gott der Erbarmung und Liebe — wohnte, deinen mächtigen Schutz und Segen hoffen. Dieser dein Sohn, unser Heiland, ist in den Himmel eingegangen, um vor dem Angesichte Gottes für uns Menschen und diejenigen, die auf ihn warten, zur Seligkeit zu erscheinen. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, meine Frau, Mittlerin und Fürsprecherin, versöhne mich mit deinem Sohne und stelle mich auch einstens deinem Sohne vor. Amen.

Am Freitage.

Heilige Maria! deren Seele das Schwert der empfindlichsten Schmerzen durchdrungen hat, da du neben dem Kreuze standest und in höchster Wehmuth sahest, wie dein geliebtester Sohn für die Sünden seines Volkes seinen Geist aufgab. O Mutter! du Quelle der Liebe, laß auch mich die Heftigkeit deines Schmerzes empfinden, damit ich aus wahrer Liebe zu meinem Erlöser meine Sünden von Herzen bereue, und er mir nicht zum Falle, sondern zur Auferstehung gesetzt sei.

In die heiligen Wunden deines Sohnes verberge ich mich, und sein Blut reinige mich von allen meinen Sünden. Schmerzhafte Mutter! beschütze mich an dem Tage des Gerichtes, damit ich nicht zu den Flammen verurtheilt werde, sondern durch dich zu dem Siegeszweige gelange und meiner Seele die Herrlichkeit des himmlischen Vaterlandes zu Theil werde.

Heilige Maria! dich ernannte dein göttlicher Sohn, am Kreuze hangend, zur Mutter seines Jüngers, den er lieb hatte und in seiner Person auch zur Mutter des menschlichen Geschlechtes; zugleich aber übergab er auch dir den Jünger und uns Menschen zu deinen Söhnen. Erzeige dich nun als meine Mutter, und dein Sohn, welcher unsers Heiles wegen vom Himmel herabgestiegen, Mensch geworden und aus dir geboren worden ist, nehme deine Fürbitte für mich auf. O Maria! mache, daß ich von aller Schulden- und Sündenlast frei, sanft und rein sei. Hilf mir, ein reines Leben zu führen, diese Lebensbahn sicher zu durchwandeln und nach einem glücklichen Tode mich an dem Angesichte Gottes ewig zu erfreuen.

Heilige Maria! du Mutter unseres Heilandes und du Urheberin unsers Heiles! ach, ich weiß, wie oft ich Undankbarer mein Heil vernachlässigt habe, wie oft ich des Werthes und der Frucht meiner Erlösung und Heiligmachung durch meine Sünden verlustig geworden bin. Ich erkenne es in der Bitterkeit meiner Seele, daß meine Missethaten mir über das Haupt gewachsen und schwer geworden sind, wie eine schwere Bürde. Allein voll der Beschämung bereue und beseufze ich meine Verbrechen; hoffe aber auch Verzeihung und Nachlassung meiner Sünden. Zu diesem tröstlichen Gedanken richtet sich mein Gemüth auf durch die Betrachtung der Güte meines Erlösers. Er hat ja jener reumüthigen und weinenden Sünderin ihre Sünden vergeben; er hat dem bußfertigen Mörder am Kreuze Gnade und Verzeihung gegeben; er hat auch mir sichere Hoffnung zur Gnade und Versöhnung gemacht. Bei diesem

deinen göttlichen Sohne sei, o Maria, stets eine Fürbitterin für mich; denn du bist die sichere Zuflucht und Hoffnung der Sünder; durch dich hoffe ich die Nachlassung der Sünden; auf dich gründet sich die seligste Erwartung meiner Belohnung. Laß dich demnach, o heilige Maria, jetzt schon für eine Fürsprecherin und Schützerin erbitten, komm mir Elenden in jener Stunde zu Hilfe, da sich die Seele von dem Leibe trennen wird, damit ich mich dann jener Verheißung getrösten möge, daß ich an demselben Tage mit dir und deinem göttlichen Sohne im Paradiese sein werde.

Heilige Maria, deren Seele in die größte Betrübniß und Wehmuth versenkt war, da du nächst dem Kreuze standest und sahest, wie dein vielgeliebter Sohn mit lauter Stimme rief und sagte: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist, und auch darauf mit geneigtem Haupte seinen Geist aufgab; wende, o Maria, deine barmherzigen Augen auch zu mir, damit ich aus dem Beispiele deines sterbenden Sohnes lerne einstens fromm und heilig zu sterben; wenn Alles von mir vollbracht sein wird, wenn die Schmerzen der Krankheit und die Schrecken des Todes mich heftiger überfallen werden, wenn ich von den Herumstehenden keine Hilfe, keinen Trost mehr werde erwarten können; alsdann will ich auf deinen Beistand, o Maria, harren. O daß ich nur in diesem Augenblicke von meinem Gott nicht verlassen werde, sondern so viel Muth, so viel Vertrauen habe, um zu ihm zu rufen: Herr, in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Am Samstage.

Heilige Maria, du erfreulicher und wohlthätiger Morgenstern, aus welchem das wahrhaftige Licht, das alle Menschen erleuchtet, die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott entsprossen ist; du bist jener vornehme und besondere Stern, welcher das große und weite Meer dieser Welt erleuchtet. O

so will ich bei den vorkommenden Stürmen und Ungewittern dieses Lebens meine Augen von diesem glänzenden und milden Sterne niemals abwenden. In Versuchungen, in Trübsalen, in Gefahren werde ich nach diesem Sterne hinsehen, dich, Maria, anrufen. Wenn mich Drangsale, die Erinnerung meiner Sünden, der Gedanke des Todes, die Furcht des Gerichtes beängstigen werden, so sollen meine Gedanken zu dir, o Maria, gerichtet sein, dich will ich eifrigst anrufen. Du sei mein Leitstern, damit ich nicht auf Abwege gerathe; du sei meine Schützerin, damit ich den Gefahren entgehe; du sei meine Fürbitterin, damit ich nach diesem Elende meines Heilandes ansichtig werde.

Heilige Maria, du Hilfe der Christen, du hast oftmals den Christgläubigen, welche dich um deine mächtige Hilfe wider die Feinde des christlichen Namens gebeten haben, deinen Schutz angedeihen lassen, und ihnen die herrlichsten Siege durch deine Fürbitte erhalten. O sei auch mir elendem Kinde Evens eine Mutter der Barmherzigkeit, eine Hoffnung und Hilfe wider meine unsichtbaren Feinde; sie sollen zerstreut werden und verschwinden. Und wenn meine Seele von dem Leibe abscheiden wird, so wollen mit dir, o Maria, die Heiligen Gottes mir zu Hilfe eilen, die heiligen Engel mir entgegenkommen, sie wollen meine Seele aufnehmen und vor das Angesicht Gottes führen. —

Heilige Maria, du Zuflucht der Sünder! Wenn ich alle meine Jahre in der Bitterkeit meiner Seele wieder überdenke, so finde ich, daß ich leider oftmals gesündiget habe; ich habe zwar meine begangenen Sünden vom Herzen bereut, und bereue sie jetzt nochmals über Alles. Da aber kein Mensch in diesem Leben weiß, ob er der Liebe oder des Hasses werth ist, so nehme ich, o Maria, zu dir meine Zuflucht, und hoffe durch dich Verzeihung meiner Sünden zu erhalten. Bitte für mich deinen göttlichen Sohn, der vom Himmel gekommen ist, um

die Sünder, wovon auch ich einer bin, nicht zu verderben, sondern selig zu machen, daß er auch in mir alle meine Missethaten vertilge und mich von allen meinen Sünden reinige. Amen.

Gebet zur allerreinsten Jungfrau Maria.

O Mutter Gottes, unbefleckte, heiligste Jungfrau! Wir bitten und beschwören dich durch deine Liebe zu Gott, durch deine Dankbarkeit für so viele von ihm erhaltenen Gnaden und Begünstigungen, insbesondere für die ganz außordentliche Auszeichnung deiner unbefleckten Empfängniß, und durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohnes und unsers Herrn Jesu Christi, du wollest uns die vollkommenste und standhafteste Andacht zu dir, und ein volles Vertrauen erwerben, daß wir durch deine mächtigste Fürsprache alle Gnaden, um die wir bitten, erlangen werden; und jetzt schon versichert, daß wir dies Alles von deiner unermessenen Güte erhalten werden, verehren wir dich mit höchster Freude und lebhaftestem Danke, indem wir den Gruß wiederholen, womit der heilige Erzengel Gabriel dich begrüßte.

Gegrüßt seist du Maria ꝛc.

Das Memorare.

Vom heiligen Bernhard.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, daß noch nie erhört worden, daß du Jemanden verlassen hast, der sich in deinen Schutz begab, oder deinen Beistand und deine Fürbitte angeflehet. Durch dieses Vertrauen gestärkt, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Jungfrau aller Jungfrauen und Mutter Jesu, und so ein großer Sünder ich auch bin, so wage ich es doch seufzend vor dir zu erscheinen. O Mutter meines Gottes, verstoße doch meine demuthsvollen Bitten nicht, sondern nimm sie gnädig an, erhöre sie, und bitte für mich bei deinem Sohne. Amen.

Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

Papst Pius VI. verleiht 100 Tage Ablaß jedes Mal, wenn man dies Gebetlein verrichtet.

Liebesseufzer
zum heiligsten und unbefleckten Herzen Mariens.

Dein Herz, o Maria! eröffne sich.
Deine Macht beschütze mich.
Deine Demuth verdemüthige mich.
Deine Armuth bereichere mich.
Deine Geduld ertrage mich.
Deinem Gehorsam unterwerfe mich.
Deine Unschuld verkläre mich.
Deine Liebe entflamme mich.
Deine Barmherzigkeit umgebe mich.
Deine Lieblichkeit entzücke mich.
Deine Schönheit begeistere mich.
Deine Neigungen beherrschen mich.
Deine Thränen erweichen mich.
Deine Leiden durchdringen mich.
Deine Schmerzen verwunden mich.
Deine Freuden beseligen mich.
O Jungfrau Maria! erhöre mich.
In dein süßes Herz verschließe mich.
Im Leben und Tod beschütze mich,
Auf daß ich stets mehr liebe dich.
Hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Die lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du bewunderungswürdige Mutter,
Du Mutter des Erschaffers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdigste Jungfrau,
Du lobwürdigste Jungfrau,
Du mächtigste Jungfrau,
Du gütigste Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,

bitt für uns!

Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin des heiligen Rosenkranzes,
O Maria, ohne Makel der Erbsünde empfangen,
} bitt für uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater ... Gegrüßt seist ꝛc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefahr; o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin,

unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr, gieße deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch des Engels Verkündigung die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligen Gebärerin geholfen werde, damit uns durch seine Fürbitte gegeben werde, was unser Vermögen nicht erlangen kann; der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Aufopferung der frommen Seele an Maria.

O meine Gebieterin! o meine Mutter! dir schenke ich mich gänzlich, und um dir meine Ergebenheit zu bezeugen, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selbst ganz und gar. Weil ich nun, o gütige Mutter! ganz dir angehöre, so bewahre und beschütze mich als dein Eigenthum.

Seufzer zu Maria zur Zeit der Versuchung.

O meine Gebieterin! o meine Mutter! gedenke, daß ich dir angehöre; bewahre und beschütze mich als dein Eigenthum.

Pius IX. hat mittelst Reskriptes vom 5. August 1851 allen Christgläubigen, welche voranstehendes Gebet Morgens und Abends nach andächtiger und reumüthiger Verrichtung des englischen Grußes beten werden, einen Ablaß von 100 Tagen für jeden Tag Einmal verliehen; einen vollkommenen

aber, wenn dieses während einem ganzen Monate täglich geschieht. Dieser Ablaß kann an jenem Tage gewonnen werden, an dem man beichtet, die heilige Kommunion empfängt und nach der Meinung des heiligen Vaters für die heilige Kirche betet. Endlich kann ein Ablaß von 40 Tagen gewonnen werden, so oft man in irgend einer Versuchung obiges kürzeres Gebet reumüthig und andächtig verrichtet.

Gebet zu Maria um eine selige Sterbstunde.

O süße Mutter der Barmherzigkeit! bei deinen heiligen Freuden, bei jenen neun Monaten, während welchen du das ewige Wort des Vaters in deinem gebenedeiten Schooße getragen, und bei den bittersten Schmerzen, die unter dem Kreuze dein heiliges Herz durchdrangen, als dein göttlicher Sohn verschied, beschwöre ich dich, gedenke dann, daß nach Gott mein ganzes Vertrauen auf dich gerichtet war; daß ich dich kindlich verehrte, so oft in Seufzern meines Herzens dich anrief, und komme meiner armen Seele zu Hilfe, wenn die letzte Trübsal über mich hereinbricht; wenn meine Kraft mich verläßt, meine Zunge dich nicht mehr anrufen kann, meine brechenden Augen dein heiliges Bildniß nicht mehr sehen, und meine Ohren deinen süßesten Namen zum letzten Male hören.

O steh mir dann barmherzig bei; erzeige dich in jener furchtbaren Stunde als meine wahre Mutter, und sprich ein Wort der Versöhnung zu deinem göttlichen Sohne, daß ich nicht den hungernden Löwen als Speise vorgeworfen werde. Laß mein Vertrauen auf deine Macht nicht zu Schanden werden; erscheine in deinem Glanze, daß alle bösen Geister zitternd ob den Blitzen deiner Glorie entfliehen und um deiner Fürbitte willen Derjenige mir gnädig sei und in sein himmlisches Reich mich aufnehme, der durch dich geboren, unsre Sünden trug, unsern Schuldbrief am Kreuze zerriß, und alles Gericht vom Vater erhielt, zu dessen Rechte er thront und herrscht in alle Ewigkeit! Amen.

Ablaßgebet zum heil. Herzen Mariä.

Vorerinnerung.

Papst Pius VII. verlieh Denjenigen, welche folgendes Gebet sammt dem beigefügten Lobspruche zu den heiligsten Herzen Jesu und Mariä andächtig sprechen, mehrere Ablässe, und zwar:

1) Einen Ablaß von 60 Tagen, der aber nur Einmal im Tage gewonnen werden kann.

2) Einen vollkommenen Ablaß, der am Feste Mariä Geburt, Himmelfahrt und am Feste des heiligsten Herzens Mariä von Denen gewonnen wird, die dieses Gebet täglich ein ganzes Jahr hindurch beten, an obgenannten Festen die heiligen Sakramente empfangen, eine Kirche besuchen und nach Meinung Sr. Heiligkeit beten.

3) Einen vollkommenen Ablaß in der Sterbestunde für Jene, welche ihre Lebenszeit hindurch nicht unterlassen haben, dieses Gebet zu sprechen.

Gebet.

O süßes Herz Mariä, der Mutter Gottes und unserer lieben Mutter! O liebenswürdigstes Herz, Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigsten Dreieinigkeit, würdig aller Verehrung und zärtlichen Liebe der Engel und Menschen. O Herz, welches am meisten dem Herzen Jesu gleicht, dessen vollkommenstes Ebenbild du bist. Herz voll der Liebe, Güte und des innigsten Mitleidens gegen unser Elend. Würdige dich, die kalte Eisrinde unserer Herzen zu zerschmelzen, und bewirke, daß sie ganz zum Herzen des göttlichen Erlösers hingezogen werden. Flöße ihnen Liebe zu deinen Tugenden ein, und entzünde sie mit jenen heiligen Gluthen, von denen du beständig entflammt bist. Verschließe in dich die heilige Kirche, beschütze sie und bleibe stets ihre süße Zuflucht und unüberwindliche Festung gegen jeden Anfall ihrer Feinde. Sei du

unser Weg, auf dem wir zu Jesus kommen, und der Kanal, durch welchen uns die zu unserm Heile nothwendigen Gnaden zufließen. Sei unsere Hilfe in der Noth, unsere Zuflucht in Verfolgungen, unser Beistand in Gefahren, besonders im letzten Kampfe unsers Lebens, zur Zeit des Hinscheidens, wo die ganze Hölle sich gegen uns waffnen wird, um in diesem furchtbaren Augenblicke, in dem schrecklichen und entscheidenden Punkte, wovon unsere ganze Ewigkeit abhängt, unsere Seele zu rauben. O laß uns dann, o glücklichste Jungfrau, die Süßigkeit deines mütterlichen Herzens verkosten; laß uns fühlen die Größe deiner Macht bei dem Herzen Jesu; öffne uns in dieser die Quelle der Barmherzigkeit, eine sichere Zuflucht, auf daß wir einstens ihn mit dir im Himmel preisen mögen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobspruch zu den heiligen Herzen Jesu und Mariä.

Erkannt, geliebt, gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlichet sei allzeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä. Amen.

Gebet zum heiligen Schutzengel.

O heiliger Engel, den der Allerhöchste auf dieser irdischen Pilgrimschaft mir zum Schutze gegen die unsichtbaren Mächte der Finsterniß und gegen so viele zeitliche Gefahren beigegeben hat: ich danke deiner himmlischen Liebe und Treue, in welcher du seit meinen kindlichen Tagen über mich wachtest und trotz so vielfältiger Sünden, mit welchen ich deine Gegenwart betrübte, nicht von mir, deinem unwürdigen Pfleglinge, gewichen bist. O glorreicher Fürst des Himmels! der du das Angesicht des himmlischen Vaters immerdar siehst, sei mein liebreicher Fürbitter bei ihm; entschuldige die Schwächen und Vergehungen

meines Lebens, die ich in der Bitterkeit meines Herzens bereue; beschütze mich gegen künftige Versuchungen, flöße mir heilige Gedanken und Vorsätze ein, erhebe meine Sehnsucht zum Himmel und leite mich dergestalt durch dies Thal der Thränen, daß ich zum ewigen Vaterlande gelange, dir daselbst für deine liebevolle Pflege zu danken, und in der Gesellschaft aller himmlischen Geister unsern Gott zu lieben, zu loben und zu verherrlichen in alle Ewigkeit Amen.

Gebet zum heiligen Namenspatron.

Glorreicher Heiliger, dessen Namen ich in der Wiedergeburt der heiligen Taufe erhielt, und nach welchem die heilige Kirche mich nennt: ich bitte dich bei der himmlischen Glorie, in welcher du bei Jesus, unserm göttlichen Erlöser, lebest, und bei der schleierlosen Anschauung Gottes, die dein Herz mit unsterblichen Wonnen ersättiget, gedenke deines armen Verwaisten, der noch fern von der ewigen Heimat in diesem Lande beständiger Kämpfe pilgert. O ermüde nicht, die ewige Barmherzigkeit für mich zu bitten, daß ich das glorreiche Ziel erreiche, zu welchem ich erschaffen ward, und das du durch treue Mitwirkung mit der Gnade Gottes, durch heilige Liebe und starkmüthige Kämpfe für Gottes Ehre glückselig errungen hast! Erwirke mir durch deine mächtige Fürsprache bei Gott, der die Bitten seiner Heiligen so gern erhört, die Gabe seiner heiligen Liebe, daß ich gleich dir den göttlichen Willen schnell, getreu, und eifrig vollbringe, Fleisch und Blut starkmüthig überwinde, die Welt und den Feind des Heiles besiege, und die Krone der Unsterblichkeit erlange, in welcher du als ein glorreicher Bürger des himmlischen Jerusalems glänzest in Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Joseph um eine glückselige Sterbstunde.

O heiligster der Patriarchen, glorwürdiger Nährvater Jesu Christi und jungfräulicher Bräutigam der allerseligsten Jung-

frau Maria, in Demuth begrüße ich deine glänzende Erhabenheit, und weihe dir eine besondere Verehrung, den der himmlische Vater, als den Gerechtesten in Israel erkor, zum einzigen Mitwisser des größten aller Geheimnisse auserwählte, und dem er den größten Schatz seines väterlichen Herzens, seinen eingebornen Sohn, übergab, die hochheilige Menschheit desselben zu beschützen, zu nähren und zu leiten. O getreuester, liebreichster und heiligster Vater, den der Herr zum Hausvater über seine Familie bestellt hat, die du als der Engel des großen Rathes auf Erden leitetest: gedenke der unaussprechlichen Wonne, mit welcher du unter dem Beistande deines göttlichen Pflegsohnes und seiner allerheiligsten Gebärerin, dein tugendreiches Leben beschlossen und in ihren Armen verschiedest, und um ihretwillen sei mein Beschützer in jener bittern Stunde, wenn meine stammelnde Zunge es nicht mehr vermag, deinen heiligen Namen mit den süßesten Namen Jesu und Maria vereint anzurufen. Laß dann die mächtige Wirkung deiner heiligen Fürbitte mich erfahren, und sprich ein Wort zu demjenigen, dem du auf Erden in so großer Treue und Liebe dientest, und der nun, dir zu lohnen, alle deine Bitten erfüllt, und daß ich, der ich durch mein Vermögen nichts zu erhalten vermag, durch deine liebreiche Fürsprache ein gnädiges Urtheil erhalte, und in die ewige Seligkeit aufgenommen werde, durch Jesum Christum, deinen anbetungswürdigsten Pflegesohn, der mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Johannes dem Täufer.

Herr Jesus Christus, der du deinen Vorläufer Johannes den Täufer mit dem Geiste der Demuth, der Treue, der Standhaftigkeit und mit warmem Eifer für die Wahrheit ausgerüstet hast, gib, daß auch wir seine Tugenden nachahmen. Du hast ihn erleuchtet, daß er dich erkannte: erleuchte auch

uns, damit wir in der Erkenntniß deines Gesetzes immer größere Fortschritte machen. Vor dir, o Heiland der Welt, hat sich dein Abgesandter tief erniedriget; laß auch uns unsere Schwäche und unsere Abhängigkeit von dir empfinden, damit wir im Vertrauen auf deine Allmacht und Güte gestärkt werden. Dein Bote freute sich deiner Ankunft, so sehr er auch selbst dadurch verdunkelt wurde; gib auch uns diese reine Freude, daß uns nichts lieber sei, als die Verherrlichung deines Namens, die Bekanntmachung deines Gesetzes, die Verbreitung der Wahrheit. Und wenn auch wir deshalb gelästert oder verfolgt würden, wenn uns das Bekenntniß der Wahrheit Neider oder Feinde zuzöge: so soll uns das Beispiel Johannes ermuntern, der im Dienste der Wahrheit sein Leben opferte; noch mehr aber soll uns dein Beispiel ermuntern, göttlicher Lehrer, der du für die Verbreitung der Wahrheit lebtest, lehrtest, littest und starbst, sterbend noch für Undankbare, für Verfolger, für Mörder batest, und dadurch ein Beispiel gabst, wie wir an der Verbreitung der Wahrheit arbeiten, wie wir für dieselbe leiden, und wie wir alle unsere Feinde behandeln sollen. Amen.

Gebet am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Vom heiligen Chrysostomus.

Welchen Dank kann ich euch, o selige Apostel, abstatten, die ihr so Vieles für mich und für Alle gearbeitet habt! Ich Ich denke deiner, o Petrus! und erbebe in Schauern; ich denke an dich, o Paulus! und werde entzückt im Gemüthe und von reichlichen Thränen überronnen. Was soll ich sagen, was sprechen, wenn ich eure Leiden betrachte! Ich weiß es nicht! Wie viele Kerker habt ihr wohl geheiligt, wie viele Ketten geziert, wie viele Marter ausgestanden, und wie viele Verwünschungen erduldet! Wie habt ihr Jesum Christum umher getragen, und wie habt ihr durch eure Predigt die Kirchen erfreut! Eure

Zungen sind gesegnete Werkzeuge, und eure Glieder sind mit Blut besprengt, um der Kirche willen! Ihr seid in allem dem Erlöser nachgefolgt! In alle Länder ist euer Ruf geklungen, und eure Worte bis an die Gränzen der Erde! Freue dich, Petrus! denn dir wurde vergönnt, das Holz des Kreuzes Christi zu theilen! Du hast zwar nach dem Vorbilde deines Meisters wollen gekreuzigt werden, aber nicht in gleicher Weise wie Jesus der Herr, sondern mit dem Haupte gegen die Erde gewendet, als Einer, welcher von der Erde zum Himmel pilgert. Selig sind die Nägel, die in jene heiligen Glieder drangen! Du hast mit allem Vertrauen deine Seele in die Hände des Herrn empfohlen, der du stets ihm und der Kirche, seiner Braut gedient und ihm der getreueste unter allen Aposteln gewesen! Auch du freue dich, seliger Paulus, dem mit dem Schwerte das Haupt abgeschlagen wurde, dessen Tugenden nicht mit Worten können geschildert werden! Was für ein Schwert hat deinen heiligen Hals durchdrungen, das Werkzeug des Herrn, welches der Himmel bewundert und die Erde verehrt? O, jenes Schwert soll mir als eine Krone gelten, und die Nägel des Petrus als Edelsteine, welche dieser Krone angefügt bleiben.

Vom heiligen Leo.

Euer Vorbild aber, das mir von Seiten Gottes zum Muster der Geduld und zur Bestärkung des Glaubens aufgestellt ist, läßt mich vertrauen, daß mir, unter allen Mühen dieses Lebens, durch euer besonderes fürsprechendes Gebet — zur Erlangung der göttlichen Barmherzigkeit — werde geholfen werden; so daß ich, je mehr ich durch meine eigenen Sünden niedergedrückt bin, desto mehr durch eure apostolischen Verdienste aufgerichtet werde; durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater und heiligen Geiste dieselbe Macht, dieselbe Gottheit besitzt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heil. Antonius von Padua.

Großer, heiliger Antonius, du Freund Jesu und Mariä, der du, nachdem du während deines Lebens so viel zur Bekehrung der Sünder gearbeitet hast, nie aufhörest, dich auch jetzt noch für diejenigen, die dich anrufen, zu verwenden: ich bitte dich, du wollest mir die Gnade erlangen, daß ich mich gründlich bekehre, und endlich anfange, meinen Gott von ganzem Herzen zu lieben. Bitte für mich, o liebenswürdiger Heiliger, daß ich diese Leidenschaft .... besiegen, daß ich diese böse Gewohnheit .... ausreuten, daß ich diese Tugend .... erlangen möge. Erwirb mir die Keuschheit, Abscheu vor der Sünde, und wahre Andacht zu Jesu und Maria. Erwirb mir die Liebe des Nächsten, den Geist der Armuth und Demuth, die Standhaftigkeit bis zum Ende, und besonders die Gnade N. Ich nehme voll Vertrauen meine Zuflucht zu dir, und hoffe, durch deine vielvermögende Fürbitte bei Gott die Erhörung meiner Bitten zu erlangen. Amen.

Gebet zum heil. Franziskus Xaverius.

O heiliger Xaverius, du glorwürdiger Indianer=Apostel und Wunderthäter unserer Zeiten, ich grüße und verehre dich herzlich, ich wünsche dir Glück, und erfreue mich wegen deiner großen Heiligkeit, Tugend und Gnade bei Gott, durch welche du so viele Ungläubige zum christlichen Glauben bekehret, und die neue und alte Welt mit unzählbaren Wunderzeichen erleuchtet hast. O wunderthätiger Xaverius, deine mächtige Fürbitte bei Gott rühmen so viele tausend bedrängte Menschen, welche durch dich aus ihren Nöthen sind errettet worden, und alle Welttheile halten dich für einen allgemeinen Nothhelfer aller bedrängten Menschen. Derowegen komme ich auch mit tiefster Demuth und gewissem Vertrauen zu dir, o heiliger Xaverius, als einer sichern Zuflucht aller trostlosen und verlassenen

Seelen; ich wende meine Hände und thränenvollen Augen zu dir, und bitte dich durch die offene Seitenwunde Christi Jesu, in welche du in deinem Leben die Nothleidenden zu empfehlen pflegtest: empfiehl mich auch jetzt in sein gnadenreiches und liebevolles Herz, und bitte für mich, daß mir meine Bitte gewährt werde durch die Kraft des seligmachenden Blutes, welches daraus geflossen ist, auch durch die unbefleckte Empfängniß der allerreinsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch welche du große Gnaden von Jesu erhalten hast.

O glorwürdiger Xaverius, du besonderer Liebhaber des gekreuzigten Jesu, ich bitte dich auch durch deine Mühe und Arbeit, durch die immerwährenden Bedrängnisse, Verfolgungen und Todesgefahren, welche du zehn Jahre lang zu Land und zu Meer unter den wilden Völkern um der Liebe Jesu willen ausgestanden hast: erlange mir doch durch deine mächtige Fürbitte bei meinem gekreuzigten Heilande, daß ich aus gegenwärtiger Noth und Trübsal errettet werde.

Sollte es aber Gott gefallen und zu meiner Seligkeit dienlicher sein, daß ich mein Kreuz noch länger trage und nicht erhalte, was ich begehre, so bitte ich dich, du wollest mir die nothwendige Starkmüthigkeit erhalten, damit ich dieses und alle andern Uebel meinem gekreuzigten Jesu zu Liebe bereitwillig trage; dir auch in der Keuschheit, der Liebe Gottes und des Nächsten nachfolge, und endlich nach deinem Beispiele in den Armen des Gekreuzigten und in Anrufung des süßen Namens Jesu selig sterbe. Amen.

Gebet zum heiligen Aloysius.

O heiliger Aloysius, der du mit einer englischen Reinigkeit geziert bist: ich, dein unwürdiger Verehrer übergebe deinem Schutze die Reinigkeit meines Leibes und meiner Seele, und bitte dich durch deine englische Reinigkeit, mich dem unbefleckten Lamme Jesu Christo und seiner allerheiligsten Mut-

ter, der Jungfrau aller Jungfrauen zu empfehlen und mich vor jeder schweren Sünde zu bewahren; gestatte nicht, daß ich mich mit dem geringsten Flecken der Unreinigkeit bemakle, sondern wenn du mich in einer Versuchung siehst, oder in der Gefahr zu sündigen, so entferne von meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Neigungen; erwecke alsdann in mir den Gedanken der Ewigkeit und meines gekreuzigten Jesu; drücke das Gefühl der Furcht Gottes tief in mein Herz ein; entzünde in mir die göttliche Liebe, damit ich dich auf Erden nachahme und einst im Himmel mit dir zum Genusse Gottes gelangen möge. Amen. Vater unser und Ave Maria.

Wer dieses Gebet wenigstens nach erweckter Reue und mit Andacht nebst einem Vater unser und Gegrüßt seist zc. spricht, gewinnt ein Mal des Tages einen Ablaß von 100 Tagen, der auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann. Pius VII. 1802.

Gebet zum heiligen Johannes von Nepomuk.

O Gott, der du durch die standhafte Bewahrung des Beichtgeheimnisses des heiligen Johannes deine Kirche mit einer neuen Marterkrone geziert hast; verleihe, daß wir nach seinem Beispiele und durch seine Fürbitte unsern Mund stets bezähmen und jenen Seligen, die mit der Zunge nie gefehlt haben, mögen beigezählt werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gebet zum heiligen Alphons von Liguori.

O heiliger Alphons von Liguori, neuer und mächtiger Fürsprecher, der du hienieden mit so großer Liebe die Heiligung der Menschen befördert hast und nun mit Herrlichkeit geschmückt uns noch inniger liebst: erhöre das Flehen deiner unwürdigen Diener, und erlange uns von Gott durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi und durch die Fürsprache der heiligsten und

unbefleckten Jungfrau Maria, eine wahre Reue und vollkommene Vergebung aller unsrer Sünden, einen festen Vorsatz, sie nicht wieder zu begehen, die Besserung unserer Sitten, eine gänzliche Losschälung von allen Gütern dieser betrügerischen Welt und ein glühendes Verlangen nach den wahren Gütern der seligen Ewigkeit. Erflehe uns eine kindliche Liebe zu Gott, eine inbrünstige Liebe zu Jesu Christo und zu seinem bittern Leiden und Sterben, eine besondere Andacht zum allerheiligsten Sakramente des Altars und die Gnade, es einstens als Wegzehrung zu empfangen. Erwirb uns ein kindliches Zutrauen zur heiligen Mutter Jesu Christi, der allezeit reinen und unbefleckten Jungfrau Maria, eine wahre brüderliche Nächstenliebe, und endlich die hohe Gnade der Beharrlichkeit, auf daß wir, hienieden in der Liebe Jesu und Mariens stets geeinigt, einstens das Glück haben, wie du unter dem Beistande Jesu und Mariens zu sterben, sterbend ihre heiligsten Namen anzurufen, auszusprechen und öfters zu sagen: Jesus und Maria, stehet uns bei! Jesus und Maria, beschützet uns! Jesus und Maria, rettet uns! Um alle diese Gnaden bitten wir dich flehentlich, liebenswürdiger Heiliger, damit wir nach einem so frommen Leben und gottseligen Hinscheiden zum Besitze der himmlischen Herrlichkeit gelangen und uns mit dir ewig in Gott erfreuen mögen. Amen.

Wer eine neuntägige Andacht zu Ehren des heiligen Alphons verrichten will, bete an jedem der neun Tage neun Mal das Vater unser, eben so viel Mal den englischen Gruß und Ehre sei dem Vater rc.

Gebet zur heiligen Mutter Anna.

O gnadenreiche Frau, o gebenedeite Mutter Anna, mit Recht ist dir der Name Anna, welcher Gnade bedeutet, gegeben worden; denn dir ist von Gott die Gnade verliehen worden, den lebendigen Himmel, der größer ist, als alle Himmel, in deinem gebenedeiten Leibe zu tragen, den nämlich die Him-

mel der Himmel nicht fassen konnten, hat deine unbefleckte Tochter in ihrem Schooße eingeschlossen. Du bist, o auserlesene Mutter, jene Wurzel des Zweiges Jesse, aus welchem die schönste Blume und die süßeste Frucht unsers Lebens, Jesus Christus, entsprossen ist. Frohlocke, o heilige Anna, denn aus deiner Tochter wurde uns ein Sohn geboren, dessen Name ist Engel des großen Raths, das heißt: Engel des Weltheiles. Mache mich, o gebenedeite Mutter, der Gnade theilhaft, die du aus der Quelle der Gnaden reichlich geschöpft hast, auf daß ich in der Liebe deines geliebtesten Enkels Jesus und in dem Schutze deiner liebreichsten Maria lebe und sterbe. Amen.

Gebet zur heiligen Büßerin Maria Magdalena.

Heilige Maria Magdalena, deine Buße war Gott so angenehm und wohlgefällig, daß er dir nicht nur all' deine Sünden verziehen, sondern auch deine Seele mit süßem Lichte erleuchtet hat. Durch deine bittern Bußthränen und deine innigste Liebe zu Jesu Christo, bitte ich dich, erflehe auch mir die Gnade, die begangenen Sünden vor meinem Tode würdig zu büßen und zu beweinen, um vor Gott vollkommene Verzeihung zu finden. Amen.

Gebet zur heiligen Barbara.

Ruhmvolle Freundin des ewigen Gottes, heilige Barbara, die du mit der doppelten Siegeskrone der jungfräulichen Reinigkeit und des Martertodes in sein himmlisches Reich eingegangen bist: bitt für mich, daß ich mit standhafter Liebe zu meinem Erlöser. Alles überwinde, was böse ist, und einzig der Tugend ergeben sei; damit auch ich in jenes Land des Friedens gelange, wo du und alle Helden des Christenthums sich ewig freuen. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir flehen deine milde Gütigkeit an, daß du in Ansehung der Verdienste und Fürbitten der seligen Jungfrau und Märtyrin Barbara uns die Gnade verleihest mit Leib und Seele dir rein und freudig zu dienen, nicht anders, als wohl vorbereitet zu sterben, und noch vor unserm Scheiden den allerheiligsten Leib deines Sohnes würdig zu empfangen, damit wir, durch diese himmlische Speise gestärkt, das selige Ziel glücklich erreichen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet zur heiligen Katharina.

O Gott, du gabst deinem Diener Moses dein Gesetz auf der Höhe des Berges Sinai, und auf eben diesen Ort ließest du den Leichnam deiner heiligen Katharina durch deine Engel überbringen; verleihe uns durch die Fürbitte, daß wir zu dem Berg, der da Christus ist, gelangen mögen durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei zu Ehren der vierzehn heiligen Nothhelfer.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott, Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Du mächtige Beschützerin der ganzen Christenheit, bitt für uns!
Alle heiligen Engel, bittet für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Alle heiligen Apostel und Jünger des Herrn, bittet für uns!

Alle heiligen Martyrer und Bekenner,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
Ihr heiligen vierzehn Nothhelfer, — bittet für uns!

Heiliger Georg, du vortrefflicher Streiter für Christus und seine Lehre,
Heiliger Blasius, du wunderbarer Arzt der Kranken,
Heiliger Erasmus, du starker Helfer bedrängter Witwen,
Heiliger Pantaleon, du liebreicher Bekehrer zum wahren Glauben,
Heiliger Vitus, du Vorbild der Keuschheit,
Heiliger Christophorus, du mächtiger Retter in der Gefahr,
Heiliger Dionysius, du glänzendes Licht der Gläubigen,
Heiliger Cyriakus, du Schrecken der bösen Geister,
Heiliger Achatius, du großer Verehrer des Kreuzes Christi,
Heiliger Eustachius, du herrliches Beispiel christlicher Geduld,
Heiliger Aegidius, du Verächter zeitlicher Güter,
Heilige Margaretha, du siegreiche Blutzeugin für Christus,
Heilige Barbara, du süßer Trost der Sterbenden,
Heilige Katharina, du Wunder der Weisheit in der Lehre des Heils, — bittet für uns!

Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!
Von Pest, Hunger, Krieg und Verderben, erlöse uns, o Herr!

Von Blitz und Ungewitter,
Vom gähen unversehenen Tode,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch die Verdienste deiner liebsten Mutter Maria,
Durch die großen Tugenden der vierzehn heiligen Nothhelfer,
Durch ihre Geduld in Leiden und Widerwärtigkeiten,
Durch ihre standhafte Liebe zu Gott und den Menschen,

} erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns durch die Fürbitte der vierzehn heiligen Nothhelfer in allen Anliegen erhören wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Georg unsern Glauben vermehren wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Blasius die Krankheit unsrer Seele und unsers Körpers heilen wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Erasmus allen Verlassenen und Bedrängten beistehen wollest,
Daß du durch dir Fürbitte des heiligen Pantaleon den wahren Glauben immer mehr verbreiten wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Vitus den Geist der Keuschheit in uns bewahren wollest.
Daß du durch die Fürbitte des heil. Christophorus die Liebe zu deinem h. Namen in uns entzünden wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Dionysius der christlichen Kirche immer treue Hirten schenken wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Cyriakus von allen Nachstellungen des bösen Feindes uns erledigen wollest,

} wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du durch die Fürbitte des heiligen Achatius eine wahre Liebe des Kreuzes uns verleihen wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Eustachius christliche Starkmuth in der Leidensstunde uns gewähren wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heiligen Aegidius das unmäßige Streben nach zeitlichen Gütern in uns tilgen wollest,
Daß du durch die Fürbitte der heiligen Margaretha von den Qualen der Hölle uns behüten wollest,
Daß du durch die Fürbitte der heiligen Barbara einen glückseligen Tod uns verleihen wollest,
Daß du durch die Fürbitte der heiligen Katharina uns zum Throne der ewigen Weisheit führen wollest,
Jesus, du Sohn Gottes,

} wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns,
Herr, erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

V. Bittet für uns, o ihr vierzehn heiligen Nothhelfer!
R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi!
V. Herr, erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger Gott, der du die vierzehn heiligen Nothhelfer wegen ihrer vorzüglichen Tugenden mit ewiger Herr-

lichkeit gekrönt und sie besonders dadurch ausgezeichnet hast, daß wir schwache Menschen sie in unsern Nöthen anrufen sollen: wir bitten dich durch die Verdienste dieser Heiligen, gib uns Gnade, daß wir ihnen in der Tugend nachfolgen, und für das Heil unserer unsterblichen Seele sorgen. Gib uns Nachlassung unserer Sünden und deinen Beistand zum Guten, damit wir bis zum Ende in deiner Liebe verbleiben, und nach diesem vergänglichen Leben mit der Krone der ewigen Glückseligkeit belohnt werden mögen. Erhöre gnädig unsere Bitte durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Fünf schöne Gebete zu Ehren der vierzehn heil. Nothhelfer.

Erstes Gebet.

Um Erhörung in großen Bedrängnissen und Betrübnissen der heiligen Kirche und aller Menschen.

Gütigster Herr und Gott! Laß uns, wir bitten dich inständigst, die Fürbitte aller deiner Heiligen, insbesondere die Fürbitte der heiligen vierzehn Nothhelfer zukommen, damit wir, wenn wir sie vertrauensvoll anrufen, mit Gnaden erfüllt werden. Gib uns, o Herr, durch die Kraft ihrer Fürsprache Frieden in unsern Tagen, und verdränge von deiner heiligen Kirche alle Bosheit ihrer Feinde. Erleuchte unsre Herzen, und ordne all unser Thun und Lassen nach deinem heiligsten und weisesten Willen. Siehe gnädig auf uns, deine Diener, herab. Verleihe uns eine gesunde Luft, gib uns die Früchte der Erde und unsern Freunden und Feinden die Liebe. Bekehre die Ungläubigen, erleuchte die Irrenden und führe unsere Feinde zur Einigkeit. Verleihe allen Menschen, in was immer für Bedrängniß sie zu dir aufschreien, deine Barmherzigkeit. Gib allen Menschen, welche uns besonders empfohlen sind, deinen reichlichen Schutz und erhöre ihr Begehren. Gib Allen, die uns Gutes thun, die ewigen Güter und ver-

leihe allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zweites Gebet.

Für Erlangung der Geduld und eines heiligen Todes.

O ihr edle Bekenner Gottes und mächtige Helfer der Bedrängten! Ich elender Mensch, beladen mit vielen Uebeln des Leibes und der Seele, nehme Zuflucht zu euch, die ihr ewig glückselig seid und durch euere Fürsprache uns in allen unseren Anliegen zu helfen vermöget. Voll des Vertrauens auf eure Macht und Liebe bin ich zu diesem heiligen Orte gekommen, den die heilige Kirche zu euerer größeren Ehre und zur Erhörung unserer Bitten eingeweiht hat. Demüthig klage ich euch alle Anliegen meines Herzens und hoffe zuversichtlich, durch euch bei Gott Gnade zu finden. Ich lebe der besten Hoffnung, durch eure mächtige Fürsprache die große Gnade zu erhalten, daß ich alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit Geduld ertragen kann; daß ich aus allen Gefahren des Leibes und der Seele befreit werde und nicht eher aus dieser Welt scheide, bis ich zuvor meine Sünden reumüthig gebeichtet, den hochheiligen Leib Jesu Christi als Wegzehrung würdig empfangen und euern Beistand wider alle Anfeindungen der höllischen Geister erhalten habe. Deswegen lobe ich und preise euch jetzt schon; ja, ich lobe, preise und verehre euch, durch welche der allmächtige Gott gelobt, geehrt und gepriesen wird im Himmel und auf Erden. Amen.

Drittes Gebet.

Um Erlangung eines christlichen Lebenswandels.

O ihr auserwählte, siegreiche Freunde Gottes! Ihr habet die Stürme des Weltmeeres glücklich überwunden und seid durch Gottes Barmherzigkeit sicher zum Gestade des ewigen

Friedens im Himmel angelangt, wo ihr euch nun ewig mit Gott erfreuet, den ihr hienieden so innig geliebt und um dessenwillen ihr so große Trübsale und Marter ausgestanden habet. Wir bitten euch, gedenket unser, die wir uns noch auf dem gefährlichen Meere dieses zeitlichen und elenden Lebens befinden. Bittet Gott ohne Unterlaß für uns arme Menschen, daß er uns die Gnade ertheile, in eure Fußtapfen zu treten und stets in denselben zu wandeln; daß er uns aus dieser gefahrvollen Welt zu dem seligen Vaterland führe, damit wir in eure Gesellschaft kommen und einstens Gott mit euch ewig loben und preisen können. Amen.

Viertes Gebet.

Für Erlangung einer wahren Reue.

O ihr vierzehn heiligen Nothhelfer: heiliger Georgius, Blasius, Erasmus, Vitus, Pantaleon, Christophorus, Dionysius, Cyriakus, Achatius, Eustachius, Aegidius, Margaretha, Katharina und Barbara! O ihr heldenmüthige Kämpfer für die Lehre Jesu Christi, deren Namen nun in der christlichen Welt gesegnet und gepriesen sind. Ihr heilige Blutzeugen, von Jesu Christo zu glorreichem Siege auserwählt, im Glauben beharrlich, in der Geduld unüberwindlich, in der Hoffnung unerschütterlich, in der Liebe wunderbar und in Verdiensten überaus preiswürdig! O ihr siegreiche und glorwürdige Helden! Mit dem Purpur eures Blutes gefärbt, strahlet ihr in unaussprechlicher Schönheit vor dem Angesichte Gottes. Angethan mit weißen Kleidern, geschmückt mit unverwelklichen Palmen und goldenen Kronen stehet ihr vor dem Throne des Lammes Gottes, und singet zu seiner Ehre himmlische Siegeslieder. Ich aber bin arm, elend, schwach und von der Menge meiner Sünden niedergedrückt; deshalb bitte ich euch, daß ihr meiner gedenket, mir beim göttlichen Richter ein gnädiges Urtheil er-

bittet, seinen gerechten Zorn von mir abwendet, mir eine wahre Reue über alle meine Sünden und die große Gnade erwerbet, im Akte vollkommener Liebe zu Gott von dieser Welt zu scheiden und dann mit euch ewig seine Erbarmungen preisen. Amen.

Fünftes Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du die glorwürdige allzeit unbefleckte Jungfrau, Mutter unsers Herrn Jesu Christi, wie auch deine auserwählten Heiligen: Georgius, Blasius, Erasmus, Pantaleon, Vitus, Christophorus, Dionysius, Cyriakus, Achatius, Eustachius, Aegidius, Margaretha, Katharina und Barbara, mit besondern Gnaden und Vorzügen geziert hast, daß Alle, die in ihren Nöthen deren Hilfe andächtig anrufen, die Kraft ihrer Fürbitte erfahren: verzeihe uns, o gütigster Herr, unsre Sünden und befreie uns durch ihre Fürbitte von allen Widerwärtigkeiten und erhöre gnädig unser Gebet in allen Anliegen, die wir dir geklagt haben. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet in besonderen Anliegen.

Seid gegrüßt, ihr vierzehn heiligen Nothhelfer, ihr eifrigen Diener des himmlischen Vaters, ihr treuen Lieblinge des göttlichen Sohnes, ihr wahren Tempel des heiligen Geistes. Seid gegrüßt, denn ich verehre euch als Muster aller Tugenden, als Spiegel jeder Vollkommenheit, als Zierde meiner heiligen Kirche. Euch hat hier Gott selbst als Zuflucht der Betrübten, als Nothhelfer der Christenheit kund gemacht, darum komme ich zu euch, mit großem Vertrauen auf eure Fürbitte. Ich flehe euch an durch jene Liebe, die Gott der Allmächtige in euern Herzen entzündet hat, durch jene Begierde, welche ihr immer gehabt, Gott zu dienen, und die ganze Welt Gott dem

Herrn zu gewinnen. Nehmet mich in euern Schutz und versaget mir euere Fürbitte beim Throne des Ewigen nicht. Ich bin zwar als Sünder unwürdig eures Beistandes, das erkenne ich mit demüthigem Herzen. Doch habt ihr in eurem Leben so oft die Sünder aufgesucht, um sie zur Erkenntniß ihrer Fehler und zur Liebe ihres Schöpfers zu bewegen. Daher, ihr lieben heiligen Nothhelfer, nahe ich mich euch mit voller Zuversicht, klage ich, was mir fehlt, was mein Herz drückt, was mit Kummer mich erfüllt. O hört meine Bitten liebreich an, und unterstützet sie bei Gott durch eure mächtige Fürsprache, damit der Allmächtige mein sorgenvolles Herz tröste und meine Noth erleichtere. Opfert Gott auf eure innige Andacht, wodurch ihr ihn verehrt habt, und ersetzet, was mir aus Schwachheit und Leichtsinn mangelt. Vereiniget eure Mühe und Arbeit, euere Ketten und Bande, eure Leiden und Qualen, und endlich euern Tod mit dem Verdienste des Lebens, Leidens und Sterbens unsers Erlösers Jesu Christi, damit ihr mir bei Gott erlanget, daß ich ihm künftig eifriger diene, ihn inniger liebe, und treuer seine Gebote bewahre. Gewährt mir durch eure Fürbitte Trost und Beistand, besonders auch in jenem Anliegen .... welches mit Bangen mich ängstiget. Die Welt mit aller Macht kann mir nicht helfen, aber ihr, als Freunde des Allerhöchsten, könnt Alles bei Gott erhalten. Darum setze ich auf euch mein ganzes Vertrauen, lasset mich nicht zu Schanden werden. Errettet mich aus meiner Noth, wenn es Gott gefällig ist; ist es aber der göttliche Wille, daß ich länger leide, so verleihet mir Geduld und die Gnade, nach Gottes Absicht verdienstlich zu leiden. Um dieses bitte ich durch Jesum Christum, der in Ewigkeit gepriesen sei. Amen.

Gebet zur heiligen Theresia.

O Gott, unser Heil und unsere Stärke, erhöre unser Gebet, die wir das Andenken deiner heiligen Theresia feierlich

begehen und laß uns in der Lesung ihrer geistreichen Schriften geistliche Nahrung finden und unsere Herzen durch das Muster ihrer Andacht und Gottseligkeit gleiche Gesinnungen und Triebe zu einem frommen Leben fühlen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Litanei zu allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns!
Heiligste aller Jungfrauen, bitt für uns!
Heiliger Michael, bitt für uns!
Heiliger Gabriel, bitt für uns!
Heiliger Raphael, bitt für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligsten Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Joseph, bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jacobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
} bitt für uns!

Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lucas,
Heiliger Markus, } bitt für uns!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius, bitt für uns!
Heiliger Vincentius, bitt für uns!
Heiliger Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heiliger Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Heiliger Kosmas und Damianus, bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus, } bitt für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, bitt für uns!
Heiliger Benedictus, bitt für uns!
Heiliger Bernardus, bitt für uns!
Heiliger Dominicus, bitt für uns!

Heiliger Franziskus, bitt für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Barbara,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
} bitt für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Vom jähen und unvorhergesehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unreinigkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von der Pest, dem Hunger und dem Kriege,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligsten Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
} erlöse uns, o Herr!

Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters, erlöse uns, o Herr!

Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß du deine heil. Kirche regieren und erhalten wollest,
Daſt du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heil. Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du in unsern Gemüthern himmlische Begierden erregest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,

wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc., gegrüßet ꝛc.
V. Herr, erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Geschrei zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm unser Gebet an, auf daß uns all deine Diener, welche die Kette der Sünder verstrickt hält, die Erbarmniß deiner Güte gnädig auflöse, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädig an das Gebet eines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer des heiligen Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe und reinem Herzen dir gefallen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

VIII.

Gebete verschiedenen Inhaltes.

Gebet für die Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, nimm das Gebet deiner Kirche gnädig an, damit sie nach überstandenen Widerwärtigkeiten und besiegten Irrthümern, dir sicher und frei diene. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für den Papst.

Jesus, unsichtbares Haupt der Kirche! Du hast deine Kirche auf einen Felsen gebaut: selbst die Pforten der Hölle vermögen nichts wider sie; erhalte und leite den Papst, ihr sichtbares Oberhaupt. Laß ihn uns Alle deine Wege in deinem Geiste führen; laß ihn endlich sammt seiner Heerde zum ewigen Leben gelangen. Amen.

Gebet für den Landesfürsten.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, König aller Könige! von dem alle irdische Macht und Oberherrschaft herkommt, und durch dessen Anordnung die Könige und die Fürsten der Erde regieren: wir bitten dich inständig um die Wohlfahrt deines Gesalbten, unsers Landesfürsten und seines Hauses. Schenke ihm, da er in deinem Namen regiert,

auch deinen milden Vatersinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Weisheit und der Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Witwen und der Waisen, zum Retter der verleumdeten Unschuld, zum Belohner des Guten, zum Schutze aller guten Unterthanen, aber auch zum Schrecken aller Bösen. Segne ihn mit deiner hilfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung deines göttlichen Reiches auf Erden befördere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe und wahres Wohl genieße, einst aber in deinem Reiche ewig selig werde; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für die Eltern.

O Gott, du willst, ich soll meine Eltern ehren; flöße du selbst mir Ehrfurcht, Gehorsam und Liebe gegen sie ein. Vergilt ihnen das Gute, daß sie mir thun; laß sie lange und glücklich leben, reich an allem Guten werden, und endlich zu dir gelangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn Amen.

Gebet für Geschwister und Verwandte.

Jesus Christus, mein Gott und Herr, ich bitte dich, bewahre meine Geschwister im Stande der heiligmachenden Gnade, auf daß sie Kinder deines himmlischen Vaters bleiben. Gib ihnen reichliche Gnaden, daß sie stets befolgen die Ermahnung des Apostels Johannes: „Liebet die Welt nicht, noch das, was in der Welt ist; wenn Jemand die Welt liebet, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn Alles, was in der Welt ist, die Begierlichkeit des Fleisches, die Begierlichkeit der Augen (die Habsucht), und die Hoffahrt des Lebens ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Begierlichkeit; wer aber den Willen Gottes thut, bleibt ewiglich."

Mache, o göttlicher Erlöser, daß auch meine Verwandten den Willen deines himmlischen Vaters thun. Wir müssen weg von dieser Welt; hier können wir nicht bleiben; o mache, daß wir auf dieser thun, was deinem Vater gefällt; dann bleiben wir ewiglich: wir bleiben dann in dir, und in deinem Vater, hier durch Glauben, Hoffnung und Liebe, und jenseits durch Anschauung, durch Genuß, durch Liebe. Erhöre meine Bitte; ich bitte dich durch deine unendlichen Verdienste. Amen.

Gebet für Wohlthäter.

O Gott, vergilt meinen Wohlthätern das Gute, das sie mir gethan haben und noch thun; tröste und erfreue sie dafür, damit sie sagen: Gelobt sei der Herr, der seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft hat, ich aber deine Gerechtigkeit preise und dein Lob verkündige, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Freunde.

O Gott, du hast einst die Liebe, durch die Gnade des heil. Geistes, den Herzen deiner Gläubigen verliehen; gib auch deinen Dienern und Dienerinnen, für die wir deine Güte anflehen, Alles, was ihnen am Leibe oder an der Seele heilsam ist, damit sie dich aus ganzem Herzen lieben, und was dir gefällig ist, thun und leiden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Feinde.

O Gott, du liebst uns Alle, wie ein Vater seine Kinder liebt. Du siehst, wie sehr mich meine Feinde quälen. Dadurch wirst du beleidigt. Vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie thun. Bessere sie durch deine Gnade, und verzeih' auch mir meine Beleidigungen gegen dich; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet einer Waise.

Eine arme Waise hebet ihre Hände zu dir auf, ewiger Vater in dem Himmel: höre gnädig auf ihre Bitte.

Mein guter Vater, meine gute Mutter wurden mir frühe entzogen, meine redlichen Führer haben mich verlassen; alle meine Hoffnungen sind verschwunden; es kommt mir vor, als stünde ich allein auf dieser Erde.

Doch bei dem Blicke, welchen ich gegen Himmel wende, sagt mir meine Seele: „Nein, du bist nicht verlassen; dein ewiger Vater, dein bester Vater lebt noch, und sorget für dich; verzage nicht, übergib dich ganz der Leitung deines ewigen Vaters."

Siehe nun, mein ewiger Vater, nach dir strecke ich meine Hände aus, und bitte um deinen Beistand, um deine Leitung.

Ich bin noch jung und unerfahren; ich kenne die vielen Gefahren nicht, welchen die Jugend ausgesetzt ist; darum, Herr, bewahre mich vor denselben, leite du mich allzeit auf der Bahn der Tugend.

Ich bin noch schwach, und kann noch nicht viel Ungemach ertragen; Herr, stärke meine schwachen Kräfte, unterstütze mich; denn du allein bist es, bei welchem ich wahren Trost, wahren Beistand suchen kann. Ich vertraue auf dich, daß du mir keine zu schwere Last auflegest. — Muß ich auch mühsame, harte Wege wandern, so tröstet mich deine Hilfe.

Du wirst mir auch helfen; aber ich muß dein gehorsames Kind bleiben, und nur dasjenige thun, was dir wohlgefällt.

Ich verspreche dir dieses, bester Vater, hilf mir meinen Vorsatz ausführen; lasse mich täglich wachsen an Weisheit und Frömmigkeit, an Gnade bei Gott und den Menschen. Amen.

Gebet einer Jungfrau.

Nur Tugend ist wahre Schönheit, und Schamhaftigkeit ist die größte Zierde meines Geschlechts. Die jugendliche Gestalt welket wie eine Blume; und ein schönes Kleid bedeckt meine Fehler nicht; auch wenn man mich lobt und sucht, bin ich deswegen nicht besser. Dir zu gefallen, o mein Gott, soll mein eifrigstes Bestreben sein; daran ist mir Alles gelegen; in der Tugend soll ich meine einzige Ehre und Freude suchen.

Ich kann dir, o mein Gott, nicht gefallen, wenn ich nicht züchtig meide, was wider die Reinigkeit ist. Da muß ich mich am besten hüten, wachen und beten.

Erwecke also in mir einen Abscheu gegen Alles, was mich von mir selbst und vor deinen reinsten Augen würde schamroth machen, damit ich in Allem meinen Leib heilig halte und mich nicht selbst entehre. Heilsame Furcht durchdringe meine Seele, und das Andenken an das Ende aller irdischen Freuden schrecke mich vor dem Abgrund zurück, worein mich mein Leichtsinn stürzen könnte. Sollte ich wohl je so verblendet sein, meine Tugend, meine Ehre, mein zeitliches und ewiges Glück zu verscherzen.

Vor dir, o Allwissender, fasse ich auch den ernstlichen Vorsatz, daß ich nie verführerischen Schmeicheleien Gehör geben, und mich durch keine Lustbarkeiten oder Geschenke, noch durch was immer für ein Versprechen einer zukünftigen Versorgung bethören lassen werde. So viele traurige Beispiele sollen mir zur Warnung sein.

Aber allen Gefahren kann ich unmöglich ausweichen. Desto sorgfältiger will ich über mich selbst wachen, desto eifriger mich bemühen, daß ich nicht in Versuchung falle. Mit festem Vertrauen halte ich mich an dich, allgegenwärtiger, gütigster Vater, du wirst meine Schwachheit und mein Unvermögen

durch deine Gnade unterstützen: um dies bitte ich dich, das hoffe ich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet bei der Standeswahl.

Mein Gott, mein Vater, mit kindlichem Vertrauen wende ich mich zu dir. Ich will selig werden. Dies ist mein sehnlichster Wunsch; und um es zu werden, bin ich bereit, Alles zu thun. Was willst du denn nun, daß ich thun soll? Gib mir deinen heiligen Willen zu erkennen. Ich weiß, daß Alles in der Beobachtung deiner Gebote besteht. Deswegen bitte ich dich demüthigst, zeige mir den Stand, den ich wählen soll. Darauf kommt es ja sehr viel an, daß man eine gute Wahl treffe, wenn man deine Gebote halten und sein Seelenheil bewirken will. Rede, Herr, ich höre dich; ich bin bereit, dir die liebste Neigung meines Herzens zu opfern. Erhöre mich bei diesem so wichtigen Geschäfte, durch Jesum Christum. Amen.

IX.

Gebete für Kranke

und

Sterbende.

Gebet in der Krankheit.

Mein Gott, du hast diese Krankheit über mich kommen lassen. Du siehest mich; du kennst meine Leiden, ja, deine Liebe wacht auch jetzt über mich, du schickest mir diese Leiden nur aus Liebe, damit ich die Vergänglichkeit alles Irdischen recht erkenne, und mein Herz zu dir, o ewige Liebe, erhebe.

Wie erscheint mir jetzt die Welt ganz anders, als in gesunden Tagen! Was helfen mir alle irdischen Freuden! Sie können mir meine Gesundheit nicht geben. — Jetzt muß ich mir manche Begierden und Handlungen vorwerfen, die ich in gesunden Tagen mir leichtsinnig erlaubte. Mein Gewissen spricht laut, und meine Noth treibt mich zum Gebete.

Ja ich erkenne es, daß deine Liebe es ist, o Gott, die mich auf das Krankenbett gelegt hat. Was wäre aus mir geworden, wenn ich in beständiger Zerstreuung im Zeitlichen dahingelebt hätte! Ich wäre gestorben, ohne vielleicht einmal recht lebhaft an den Tod gedacht zu haben. Durch diese Krankheit aber lehrst du mich die irdischen Güter verachten und für das ewige Heil meiner Seele sorgen.

Ich danke dir, lieber Vater im Himmel, für deine Liebe, und will nicht murren über deine Anordnung, sondern mich freuen, daß ich dir zu Liebe leiden darf. Habe ich doch schon so viele gesunde Tage von deiner gütigen Hand empfangen, sollte ich denn nicht auch die kranken Tage dankbar annehmen?

ich will nicht sagen, ich kann nicht beten, denn ich kann ja an dich denken, kann mir das Leiden deines Sohnes vorstellen, nach dem Beispiele meines Erlösers mit stiller Geduld leiden und mich dir aufopfern.

Dies ist dir wohlgefällig, wenn ich mit kindlichem Vertrauen mich in deine Anordnung willig füge, und dies will ich auch. Deine Barmherzigkeit wachet über mich, und wenn mein Gebet vom Krankenbette zu dir hinaufsteigt, so kommt auch deine Hilfe zu mir herab.

Gib mir deine Gnade, daß ich diese Tage der Heimsuchung zu deiner Ehre und zu meinem Heile gebrauche.

Gebet um Linderung der Schmerzen.

„Sehet doch umher, ob noch ein Schmerz ist, wie der meinige! Warum dauert denn mein Leiden so lange!" — So möchte ich mit David klagen, allmächtiger, gütiger Gott und Vater, Tag und Nacht leide ich und bin verlassen, ohne Trost, ohne Hilfe. Oft möchte ich rufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Du hast mich so oft erhört, und sollte denn mein Gebet jetzt nicht mehr zu dir kommen?"

So trostlos ist mein Herz und so traurig meine Seele. Guter Vater, ich will nicht klagen, ich will nicht murren gegen deine Anordnung; aber in meiner Noth rufe ich zu dir: „Erbarme dich meiner!" Im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, mit Zuversicht auf meinen Jesus, bitte ich dich, erbarme dich meiner und lindere meine Schmerzen. — Dir ist ja Alles möglich, du kannst und willst ja helfen, du bist voll Liebe und Erbarmen. Lindere meinen Schmerz, damit ich nicht durch Ungeduld dich, o Vater, beleidige.

Dein Sohn sagt ja: „Was ihr den Vater in meinem Namen bittet werdet, das wird er euch geben." Sieh, o Vater, ich bitte dich im Namen Jesu, erhöre mich und lindere meine Pein.

Doch Alles dir zu Liebe, dein heiligster Wille geschehe! Verschone nur meine Seele, und stärke mich in diesem Kampfe.

Heiliger Gott, gerechter Gott, erbarme dich meiner! Amen.

Geistliches Testament.

Im Namen Gottes des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes. Amen. — Ich übergebe meine Seele Gott, meinem Erschaffer und meinen Leib der Erde, von der er gebildet ist. — Ich verlasse freiwillig alle Ergötzlichkeiten dieses Lebens und alle irdischen Dinge. Alle Sünden bereue ich von ganzem Herzen. Ich verwerfe dieselben und verabscheue sie, weil sie dir, o liebenswürdigster Gott, mißfallen. — Aus Liebe zu dir, o Gott, verzeihe ich allen meinen Feinden vom Herzensgrunde. Ich wünsche ihnen alles Gute. Ich glaube an den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist; meinen Erschaffer, Erlöser und Heiligmacher; meinen unendlich mächtigen, gütigen und weisen Gott und Herrn. Ich glaube Alles fest, was die wahre, katholische Kirche mir zu glauben vorstellt. Ich hoffe zuversichtlich von der göttlichen Güte Verzeihung aller meiner Sünden, Gnade zum Guten und das ewige Leben. Ich liebe meinen Gott aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe und allen Kräften. Ich unterwerfe mich ganz und vollkommen dem heiligsten, weisesten, liebevollsten, allezeit anbetungswürdigsten Willen Gottes. Ich bin bereit, Alles von dir, o Gott, anzunehmen; — Krankheit oder Wohlsein; Leben oder Tod; dein Wohlgefallen, dein heiliger Wille geschehe an mir. Amen.

Ich empfehle meinen Leib und meine Seele der Fürbitte der allerglorwürdigsten Jungfrau Maria, meiner liebsten Mutter, des heil. Josephs, der heil. Barbara, der heil. Katharina von Siena, des heil. Franziskus und der heil. Anna, meines heil. Schutzengels und aller Heiligen, welche ich nun demüthigst bitte, daß sie mir beistehen wollen in der Stunde meines Todes.

— Meine letzten Worte seien: „Jesus, Maria, Joseph, in euern Händen will ich leben und sterben.“ — Wird mein Mund diese Worte nicht mehr aussprechen können, so soll es mein Herz thun. Weil aber vielleicht in meiner Sterbstunde mein Verstand mir mangelt, so will ich es jetzt für diesen wichtigen Augenblick thun, und zwar mit möglichem Eifer, tiefster Ehrerbietung und Demuth: „Jesus, Maria, Joseph, in deine Hände empfehle ich meinen Geist, mein Herz und meinen Leib. O Gott, sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Amen.“

Aufopferung.

O Jesus, mein Erlöser! Mit dankbarem Herzen betrachte ich deine Wunden und deinen Schmerz. Wie du das Kreuz umfingest und dich hinlegtest, an den Händen und Füßen angenagelt zu werden, wie sie die rauhen Nägel durchschlugen und das Kreuz aufrichteten, daß du zwischen Himmel und Erde schwebtest, als das Osterlamm, welches für die Sünden der Welt geschlachtet wurde.

Göttlicher Heiland, so vollkommen ergeben in den Willen deines himmlischen Vaters wie du, möchte auch ich sein. Ohne Ausnahme, ohne Vorbehalt möchte auch ich deinen Willen erfüllen, und ganz dein sein.

Du kennst mein Herz, dies schwache Herz; du weißt, wie es mich reuet, dich je beleidigt zu haben. Strafe mich nicht nach deiner Gerechtigkeit, du bist ja voll Liebe und Erbarmen. So siehe denn gnädig auf mich herab, und verzeihe mir meine Sünden und tilge meine Schuld.

Dir empfehle ich meine Seele, dir opfere ich jeden noch übrigen Augenblick meines Lebens, jeden Schmerz, jedes Leiden. — Dir opfere ich meinen Leib und meine Seele, und verlange dir zu Liebe zu leben und zu sterben.

An dich glaube ich, o Gott, der du dreifach in den Personen und einfach in der Wesenheit bist. In dem Namen

der heiligsten Dreifaltigkeit verlange ich in dem heiligen, katholischen Glauben zu leben und zu sterben.

Auf dich hoffe ich, barmherziger Gott! Durch die Verdienste meines Erlösers hoffe ich Verzeihung meiner Sünden und das ewige Leben zu erlangen, und in diesem Vertrauen auf meinen Jesus, in dieser Hoffnung, will ich leben und sterben.

Dir, heiligster Vater, sind alle meine Sünden bekannt, und ich bekenne, daß ich als ein großer Sünder deiner Liebe nicht werth bin. — Ich verabscheue aber jede Sünde und bereue sie herzlich, weil sie der größte Undank gegen dich ist. — Von nun an gelobe ich dir, lieber zu sterben, als noch einmal zu sündigen. — Nur keine Sünde mehr! — In dieser Reue und in diesem Vorsatze will ich leben und sterben. Amen.

Gebet eines Kranken zur seligsten Jungfrau Maria.

In den Tagen, in denen ich es so deutlich erkenne, daß ich so ganz von der Gnade Gottes abhänge, in denen ich so sehnlich wünsche, daß Himmel und Erde für mich bitten möchten, wende ich mich nach Gott zu dir, jungfräuliche Mutter, heilige Maria. Du bist ja voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist die Trösterin der Betrübten, die Zuflucht der Sünder, die Fürsprecherin der Sterbenden. Wende, o göttliche Mutter, deine mitleidigen Augen mir armen Sünder, zu, und erhöre mein Gebet. Ich gehöre ja auch unter deine Kinder, die dir mein sterbender Erlöser empfohlen hat. — Ich rufe dich mit dem Vertrauen eines Kindes um deine Fürbitte an; verschmähe nicht mein Gebet in meiner überaus großen Noth, und zeige dich mir als Mutter! Erbitte mir von Gott die Gnade, daß mich der feste Glaube an die Vergebung meiner Sünden vor allem Kleinmuth bewahre, daß mich die Hoffnung auf die Auferstehung des Leibes in der Stunde der Traurigkeit aufrichte, und daß die brennende Liebe Gottes mir den Augenblick des Scheidens angenehm und er=

freulich mache. Bitte Gott für mich, daß er mir die Gnade verleihen wolle, in meiner Krankheit geduldig, sanfmüthig und ganz in seinen Willen ergeben zu sein. Und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet bei Annäherung des Todes.

Heiligster Vater, dir ist meine letzte Stunde bekannt! Du hast das Ende meiner Leiden bestimmt und darüber freue ich mich. Lob, Ehre und Preis sei dir, allmächtiger Gott, für die unzähligen Wohlthaten, die du mir in meinem Leben erwiesen hast, besonders aber danke ich dir für deinen Sohn, meinen Erlöser.

O Jesus, du bist meine Zuversicht, auf dich hoffe, dich liebe ich, in deinen heiligen Wunden suche ich Trost und Schutz in meiner letzten Stunde; vermehre meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, entzünde meine Liebe. Dir, o Herr, opfere ich meinen Leib und meine Seele.

Göttlicher heiliger Geist, tröste mich, reinige und heilige meine Seele, daß sie vor Gott erscheinen darf. Führe mich ein in's ewige Leben.

O mein höchstes Gut; ich verlange aufgelöst und ewig bei dir zu sein. — Reinstes, heiligstes Wesen, sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf Jesum, der für mich am Kreuze starb. Freue dich, meine Seele, dein Erlöser lebt und bringet dich durch seinen Tod zum ewigen Leben. Freue dich, meine Seele, und hoffe auf Gott, denn er ist voll Liebe; er rettet dich vom Untergange und nimmt dich zu sich in den Himmel.

Heilige Maria, bitte für mich jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Heiliger Schutzengel, heiliger Namenspatron und alle Heiligen Gottes, bittet für mich, daß Gott meiner Seele gnädig sei.

X.

Andachten für die Verstorbenen.

[illegible]

Andachten für die Verstorbenen.

[illegible]

Litanei für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme dich ihrer!
Christus, erbarme dich ihrer!
Herr, erbarme dich ihrer!
Christus, höre sie! Christus erhöre sie!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich ihrer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich ihrer!
Gott heiliger Geist, erbarme dich ihrer!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich ihrer!
Heilige Maria, bitt für sie!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für sie!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für sie!
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Alle heiligen Märtyrer,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Lehrer,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
} bittet für sie!

Alle lieben Auserwählten Gottes, bittet für sie!
Sei ihnen gnädig, verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig, erlöse sie, o Herr!

Von deinem Zorne,
Von deinem strengen Gerichte,
Von der Gewalt des bösen Feindes,
Von dem nagenden Wurm des Gewissens,
Von der langwierigen Betrübniß,
Von der peinlichen Finsterniß,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deinen süßen Namen,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch deine tiefe Demuth,
Durch deine reinste Keuschheit,
Durch deine äußerste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine Sanftmuth und Liebe,
Durch deine Angst und Noth,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine Gefangennehmung,
Durch deine Verspottung,
Durch die schmerzliche Geißlung,
Durch die schimpfliche Krönung,
Durch die ungerechte Verurtheilung,
Durch die schmerzliche Kreuzigung,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch all' dein Kreuz und Leiden,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geistes,
erlöse sie, o Herr!

Am Tage des Gerichtes, erlöse sie, o Herr!
Wir arme Sünder: wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du der christgläubigen Seelen verschonest,
Daß du ihnen ihre Sünden verzeihest,
Daß du ihnen ihre Strafen nachlassest,
Daß du sie aus der Gewalt der Finsterniß befreiest,
Daß du ihnen die verlorne Zeit und die versäumten Gnaden nicht zurechnen wollest,
Daß du alle ihre Makel und Fehler austilgen wollest,
Daß du sie aus der Finsterniß zum Lichte des Lebens führen wollest,
Daß du all' ihre Traurigkeit in Freude verwandeln wollest,
Daß du ihre Begierden mit himmlischen Gütern erfüllen wollest,
Daß du den Seelen unserer Aeltern, Freunde und Verwandten die ewige Ruhe schenken wollest,
Daß du den Seelen unserer Gutthäter und Aller, die wir zu beten schuldig sind, das Reich der Himmel geben wollest,
Daß du unsere Herzen von der Welt losreißen und zum Himmlischen erheben wollest.
Daß du uns unversehrt von der Welt bewahren wollest,
Daß du einst, wo wir wandeln im Schatten des Todes, unsere Leuchte und unser Licht sein wollest,
Daß du unsere Seelen aus dem Gefängnisse dieses Leibes erlösen, und zum Lobe deines Namens führen wollest,
Daß wir einst den Tod der Gerechten sterben mögen,
Du unser Gott und Heiland,

} wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone sie, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre sie, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich ihrer, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc.

Gebet.

Jesus Christus, du göttlicher Erbarmer, wir empfehlen dir die Seelen der verstorbenen Christgläubigen, und bitten dich demüthig durch dein bitteres Leiden und Sterben und durch dein vergossenes kostbares Blut, du wollest sie barmherzig verschonen, und gnädig ihnen nachlassen alle ihre Schuld und Strafen; auf daß sie bald aus dem Orte der Reinigung erlöset, mit allen Engeln und Heiligen sich erfreuen mögen in der ewigen Freud' und Seligkeit.

O Gott, der du die drei Knaben im Feuerofen erhalten und herrlich herausgeführt hast; wir bitten dich, erlöse die Seelen deiner Diener und Dienerinnen aus den Strafen des Fegfeuers, und führe sie in das Land des ewigen Friedens und der ewigen Seligkeit.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen im Frieden. Amen.

Das Vater unser für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

1. Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Ich bitte dich demüthig, vergib den leidenden Seelen, die deiner seligen Anschauung jenseits noch beraubet sind; vergib ihnen, daß sie dich, ihren heiligen, liebenswürdigsten Vater, der du sie durch deine Güte zu deinen Kindern angenommen, nicht

immer, wie sie sollten, geliebet, sondern sich manches Undankes und Ungehorsams gegen dich schuldig gemacht haben. Zur Genugthuung für ihre Sünden opfere ich dir jene Liebe und Verehrung auf, welche dein theurer Sohn auf Erden dir allezeit erwiesen, und durch die er für alle unsere Nachlässigkeiten so reichlich genug gethan hat. Amen. — Vater unser 2c.

2. Geheiliget werde dein Name.

Vergib, o ewiger, barmherziger Vater, allen Verstorbenen, die noch gereiniget werden von ihren Mängeln und Fehlern, wie das Gold im Glutofen, vergib ihnen, daß sie deinen Namen nicht immer würdig geehrt, nicht stets in heiliger Furcht vor dir gewandelt, und sich durch öftere Verirrungen des christlichen Namens unwerth gemacht haben. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich dir die vollkommenste Heiligkeit deines Sohnes auf, mit der er deinen über Alles gepriesenen Namen durch Lehre und Beispiel so sehr erhöhet, und in allen seinen Handlungen verherrlichet hat. Amen. — Vater unser 2c.

3. Zukomme uns dein Reich.

Vergib, o Gott des Friedens, allen Verstorbenen, die noch nicht eingegangen sind in die seligen Wohnungen des Friedens, vergib ihnen, daß sie sich nach dir und nach deinem Reiche, worin allein Ruhe und ewige Freude ist, nicht immer mit solcher Inbrunst sehnten, noch mit so sorgfältigem Eifer darnach strebten, als es ihre Pflicht gewesen. Für alle ihre Trägheit im Guten opfere ich dir die reinen Wünsche deines Eingebornen auf, mit denen er so liebevoll die Herzen der Menschen zu gewinnen suchte, damit sie seine Miterben werden möchten. Amen. — Vater unser 2c.

4. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Vergib, o gütigster Vater, allen Verstorbenen, die noch fern von dir, sich nach deiner väterlichen Nähe sehnen, vergib ihnen, daß sie nicht allzeit deinen heiligen Willen dem ihrigen vorgesetzt, demselben nicht immer gehorcht, sondern sich öfters von ihren Begierden haben hinreißen lassen. Zur Ersetzung ihres Ungehorsams opfere ich dir die kindliche Ergebenheit Jesus, und seinen tiefen Gehorsam auf, den er dir in den härtesten Prüfungen erwiesen, und durch den er dir folgsam war bis zum Tode am Kreuze. Amen. — Vater unser ꝛc.

5. Gib uns heute unser tägliches Brod.

Vergib, o liebreichster Vater, allen Verstorbenen, die noch nach der himmlischen Mahlzeit schmachten, und fern von dir, nach dir hungern, vergib ihnen, daß sie das gnadenreiche Geheimniß des Altars nicht allzeit mit jenem Glauben, mit jener Andacht und Liebe empfangen haben, mit der sie es hätten genießen sollen, und dadurch ihren göttlichen Erlöser manchmal in ein unwürdiges Herz aufgenommen haben. Für diese Vergehungen opfere ich dir jene innige Liebe, und jenes unaussprechliche Wohlwollen auf, mit dem er dieses allerheiligste Sakrament zu unserm Troste und zu unserer Heiligung eingesetzet hat. Amen. — Vater unser ꝛc.

6. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Ich bitte dich demüthigst, o unendlich langmüthiger Vater, vergib allen Verstorbenen ihre Missethaten, die sie je in ihrem Leben begangen, und für die sie nicht hinreichend genug gethan haben; vergib ihnen alle zornmüthigen Empfindungen, die sie je gegen ihre Mitmenschen im Herzen getragen. Ich opfere dir dafür auf das großmüthige, göttliche Gebet, welches dein

allerliebster Sohn am Kreuze für seine Feinde an dein liebendes Vaterherz gerichtet hat. Amen. — Vater unser 2c.

7. Und führe uns nicht in Versuchung.

Ich bitte dich, o gnädigster Vater, der du Keinen über seine Kräfte versucht werden lassest, vergib unsern verstorbenen Mitchristen, daß sie den Versuchungen und bösen Trieben nicht immer widerstanden, sondern sich öfters durch die Reize der betrüglichen, falschen Freuden, durch Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens haben hinreißen lassen, und dadurch ihre Tugend verloren oder befleckt haben. Für alle diese Sünden opfere ich dir den glorreichen Sieg unsers göttlichen Erlösers auf, mit dem er die Welt und den bösen Feind überwunden hat; ich opfere dir seinen ganzen heiligen Lebenswandel, seine Liebe zur Armuth, Reinheit, Demuth, alle seine Mühe und Arbeit, sein bitteres Leiden und Sterben auf. Amen. — Vater unser 2c.

8. Sondern erlöse uns von allem Uebel.

O ewige Liebe — die nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe! — erlöse alle Mitglieder der leidenden und streitenden Kirche von allem Uebel und aller Strafe, durch die Verdienste deines Eingebornen und führe uns zu dem Reiche deiner ewigen Herrlichkeit, in deine seligen Wohnungen. Amen. Ich glaube an Gott Vater 2c.

Gebet zu den fünf Blutvergießungen Christi.

1. O Jesu, unser Herr und Gott, ich bitte dich durch das kostbarste Blut, welches du am Vorabende deines Todes im Oelgarten geschwitzt hast, erlöse aus den Qualen des Reinigungsortes die Seelen aller gestorbenen Gläubigen, insbesondere diejenige, derer am wenigsten auf Erden gedacht wird,

und nimm sie auf in das Reich deiner Glorie, damit sie dort dich lobe, preise und verherrliche in Ewigkeit. Amen. Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c.

2. O Jesu, unser Schutz und Heil, ich bitte dich durch das kostbarste Blut, welches du bei deiner grausamen Geißelung vergossen hast, erlöse aus den Qualen des Reinigungsortes die Seelen aller gestorbenen Gläubigen, insbesondere diejenige, welche ihrer Befreiung am nächsten ist, und nimm sie auf in das Reich deiner Glorie, damit sie dort dich lobe, preise und verherrliche in Ewigkeit. Amen. Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c.

3. O Jesu, unser Erlöser und Seligmacher, ich bitte dich durch das kostbarste Blut, welches du bei deiner Krönung mit Dornen vergossen hast, erlöse aus den Qualen des Reinigungsortes die Seelen aller gestorbenen Gläubigen, insbesondere diejenige, die noch am längsten zu leiden hat, und nimm sie auf in das Reich deiner Glorie, damit sie dort dich lobe, preise und verherrliche in Ewigkeit. Amen. Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c.

4. O Jesu, du Freude unsers Herzens, ich bitte dich durch das kostbarste Blut, welches du bei deiner grausamen Kreuzigung vergossen hast, erlöse aus den Qualen des Reinigungsortes die Seelen aller gestorbenen Gläubigen, insbesondere diejenige, welche sich die meisten Verdienste auf Erden erworben hat, und nimm sie auf in das Reich deiner Glorie, damit sie dort dich lobe, preise und verherrliche in Ewigkeit. Amen. Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c.

5. O Jesu, du unser einziger Mittler und Fürsprecher beim Vater, ich bitte dich durch das kostbarste Blut, welches aus deiner gebenedeiten Seitenwunde und deinem liebenden Herzen geflossen ist, erlöse aus den Qualen des Reinigungsortes die Seelen aller gestorbenen Gläubigen, insbesondere diejenige, welche deiner jungfräulichen Mutter am meisten erge-

ben war, und nimm sie auf in das Reich deiner Glorie, damit sie dort dich lobe, preise und verherrliche in Ewigkeit. Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc.

Gebet für verstorbene Eltern.

Allerhöchster, himmlischer Vater, der du uns befohlen hast, unsere Aeltern zu ehren und in ihren Nöthen ihnen beizuspringen; ich bitte dich für die arme Seele meines lieben Vaters (meiner lieben Mutter), welche vielleicht noch in dem Kerker der Züchtigung leiden muß, erbarme dich über sie und verzeihe ihr ihre Sünden, so sie wider dich begangen hat; erlasse ihr gütigst die schweren Strafen, die sie deiner Gerechtigkeit noch schuldig ist; erlöse sie aus den grimmigen Flammen des Fegfeuers und führe sie zu der Herrlichkeit deines Angesichtes durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Brüder, Schwestern und Blutsverwandte.

Barmherziger, gütiger Gott, der du die Gabe der Liebe durch deinen heiligen Geist in die Herzen deiner Gläubigen ausgegossen hast; ich bitte dich für die Seelen meiner lieben Brüder, Schwestern und Blutsverwandten, daß du dich ihrer erbarmen und sie von ihren Peinen erledigen wollest. Sieh, o Gott, nicht auf ihre Sünden, sondern auf deine unermeßliche Barmherzigkeit und auf das Leiden und Sterben Jesu Christi, auf welchen sie ihren Glauben und ihre Hoffnung gesetzt haben; gib ihnen die ewige Ruhe und laß sie eingehen in das glückselige Land der Lebendigen. Amen.

Gebet für Alle, welche auf dem Gottesacker ruhen.

O Gott, der du den Christgläubigen, deren Leichname hier begraben sind, den Trost geschenket hast, daß ihre Asche in der geweihten Ruhestätte die künftige Auferstehung erwarten kann; wir bitten dich, daßdu allen ihren Seelen, die noch

nicht zur Anschauung deines heiligen Angesichtes gelangt sind, dieselbe durch die Verdienste des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi barmherzig schenken wollest, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet am Jahrestage der armen Seelen.

Sieh gnädig herab, o Herr, auf unsere demüthigen Bitten für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, deren Jahrestag wir heute begehen und für welche wir das heilige Opfer zu deinem Lobe darbringen, damit du sie in die Gesellschaft der Heiligen aufnehmen mögest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Jesus, Maria und Joseph, laßt mich mit Euch im Frieden leben und sterben. Amen.

XI.

Der heilige Kreuzweg.

Andacht des heiligen Kreuzweges.

Vom heiligen Alphons von Ligouri.

Vor jeder Station bete man:

Ich bete dich an, o mein Jesus, und verehre und hochrühme dich! — Denn durch deinen bittern Tod am heiligen Kreuze hast du die Welt erlöst:

Nach jeder Station bete man:

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich mehr als mich selbst! Es reuet mich von Herzen, daß ich dich beleidigt habe! Gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von dir lostrenne! Gib, daß ich dich immer liebe, und dann schalte mit mir, wie es dir gefällt; ich nehme Alles an, was du über mich verhängen willst! Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c.

O mein Jesus, aus Liebe zu mir bist du in den Tod gegangen! Deshalb lasse auch mich mit dir sterben, um des Lebens in dir theilhaft zu werden. Amen. Ehre sei 2c.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Ich bete dich an, o mein Jesus 2c. wie oben.

Betrachtung.

Erwäge, wie Jesus Christus, nachdem man ihn gegeißelt und mit Dornen gekrönt hatte, auf eine ungerechte Weise von Pilatus zum Tode verurtheilt wurde.

Gebet.

O anbetungswürdigster Jesus, nicht Pilatus, sondern meine Sünden waren es, welche dich zum Tode verurtheilt haben! Um der Verdienste willen, welche du auf diesem schmerzhaften Wege erworben hast, stehe mir doch bei auf dem Wege, welchen meine Seele in die Ewigkeit dereinst gehen muß. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich rc. wie S. 329.

Zweite Station.

Jesus mit dem Kreuze beladen.

Ich bete dich an, o mein Jesus rc. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie Jesus Christus, mit dem Kreuze beladen, auf diesem schmerzhaften Gange an dich dachte, und den Tod, welchem er entgegen ging, für dich Gott aufopferte.

Gebet.

O liebenswürdigster Jesus, ich nehme bereitwillig alle Leiden an, welche du mir bis zu meinem Tode bestimmt hast, daß sie über mich kommen sollen; und bitte dich, durch die Verdienste jener Schmerzen, welche du erduldet, als du dein Kreuz getragen hast: stehe mir bei, auf daß ich auch das meinige mit großer Geduld und Ergebung tragen möge. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich rc. wie S. 329.

Dritte Station.

Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o mein Jesus rc. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge diesen ersten Fall Jesu Christi unter dem Kreuze. Sein heiliges Fleisch war durch die Geißelung ganz zerrissen, sein Haupt mit Dornen gekrönt; er hatte eine Menge Blutes

vergossen, und blieb deshalb so geschwächt, daß er kaum mehr gehen konnte; überdies trug er eine so schwere Last, und die Soldaten stießen ihn, und er fiel wiederholt auf diesem qualvollen Wege zur Erde nieder.

Gebet.

Nicht die Last deines Kreuzes, o mein geliebtester Jesus, sondern die Last meiner Sünden hat dir so große Schmerzen verursacht! Um des Verdienstes dieses deines ersten Hinsinkens willen gestatte nicht, daß ich je wieder in eine Todsünde verfalle. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich rc. wie S. 329.

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

Ich bete dich an, o mein Jesus rc.

Betrachtung.

Erwäge die Begegnung des Sohnes und der Mutter: Jesus und Maria erblicken einander; ihre Blicke sind eben so viele Pfeile, wodurch ihre liebenden Herzen verwundet werden.

Gebet.

O mein geliebtester Jesus, um der Schmerzen willen, welche du bei dieser Begegnung erlitten hast, gib mir die Gnade einer innigen Andacht zu deiner allerseligsten Mutter! Und du, o Königin der Schmerzen, bitte für mich, daß ich voll Liebe forthin der Leiden deines Sohnes eingedenk sein möge. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich rc. wie S. 329.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft dem Heilande das Kreuz tragen.

Ich bete dich an, o mein Jesus rc. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie die Juden, als sie sahen, daß Jesus so geschwächt war, und es bei jedem seiner Schritte schien, er könnte schon auf dem Wege sterben, den Simon von Cyrene zwangen, dem Herrn das Kreuz nachzutragen.

Gebet.

O mein süßester Jesus, nicht wie dieser Cyrenäer will ich dein Kreuz ausschlagen; ich umfasse es, ich nehme es an, und nehme besonders den Tod an, welchen du mir bestimmt hast, und sogar mit allen Peinen, welche ihn begleiten werden; ich vereinige ihn mit deinem Tode, und opfere dir ihn auf! Du bist aus Liebe zu mir gestorben; ich will aus Liebe zu dir, und um dir wohl zu gefallen, auch sterben. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich rc. wie S. 329.

Sechste Station.

Die heilige Veronika trocknet das Angesicht Jesu ab.

Ich bete dich an, o mein Jesus rc. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie die heilige Veronika, als sie Jesum so beängstigt, und mit Blut und Schweiß bedeckt erblickte, ihm ein Linnentuch darreichte, mit welchem unser Heiland sich abtrocknete, und sein heiliges Angesicht darin abgeprägt ließ.

Gebet.

O mein geliebtester Jesus, dein Angesicht war sonst so schön, aber es erscheint jetzt nicht mehr schön, denn es ist durch Wunden und Blut ganz entstellt! Als meine Seele einst in der heiligen Taufe deine Gnade empfing, war sie auch schön; aber durch meine Sünden habe ich sie entstellt. Du allein, mein Erlöser, kannst ihr die frühere Schönheit wieder geben. O thue es, um deiner Leiden willen. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich rc. wie S. 329.

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o mein Jesus ꝛc. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge den zweiten Fall Jesu Christi unter dem Kreuze, wodurch die Schmerzen, welche ihm die Wunden seines heiligen Hauptes und seiner übrigen Glieder bereits schon verursacht hatten, nur noch vermehrt wurden.

Gebet.

Wie oft hast du mir vergeben, o sanftmüthigster Jesus, und wie oft bin ich wieder in die Sünden zurückgefallen, und wie oft habe ich dich von Neuem beleidigt! Um des Verdienstes dieses deines abermaligen Hinsinkens willen, hilf mir, daß ich bis zu meinem Tode in deiner Gnade verharre, und stehe mir bei, damit ich mich in allen Versuchungen, welche noch über mich kommen werden, stets dir anempfehle. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich ꝛc. wie S. 329.

Achte Station.

Jesus spricht zu den weinenden Frauen.

Ich bete dich an, o mein Jesus ꝛc. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie jene Frauen, als sie Jesum so voll Schmerzen erblickten, und als sie sahen, wie er den Weg mit seinem Blute benetzte, aus Mitleid weinten, und wie dann Jesus zu ihnen sprach: „Weinet nicht über mich, weinet vielmehr über euch und über eure Kinder!"

Gebet.

O schmerzhafter Jesus, ich beweine alle Beleidigungen, welche ich dir zugefügt, um der Strafen willen, die sie verdient haben; aber mehr noch um des Mißfallens willen

welches sie dir, der du mich so sehr geliebt hast, verursacht haben! Ich beweine meine Sünden nicht nur, weil ich die Hölle verdiente, sondern weil ich undankbar gegen dich, die ewige Güte, gewesen bin. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich 2c. wie S. 329.

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male.

Ich bete dich an, o mein Jesus 2c. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge den dritten Fall Jesu Christi. Seine Schwäche und die Grausamkeit der Henker, welche verlangten, daß er seine Schritte beeile, da er doch kaum gehen konnte, — waren Ursache, daß er zum dritten Male zu Boden fiel.

Gebet.

O schmerzhafter Jesus, um der Verdienste dieser Schwäche willen, welche du auf dem Wege zum Kalvarienberge hast erdulden wollen, gib mir die Kraft, damit ich fortan alle menschlichen Rücksichten und alle bösen Neigungen, die mich früher verleitet haben deiner Freundschaft zu entsagen, überwinde. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich 2c. wie S. 329.

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Ich bete dich an, o mein Jesus 2c. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie die Henker, da sie dem Heiland gewaltsam die Kleider ausgezogen, zugleich die Hauttheile, welche sich wegen der durch die Geißlung empfangenen Wunden daran geheftet hatten, herabrissen! Habe Mitleid mit deinem Erlöser, und bete:

Gebet.

O mein unschuldiger Jesus, um der Schmerzen willen, welche du damals erduldet hast, hilf mir, damit ich, von allen Neigungen zu irdischen Dingen befreit, nur dich liebe, der du so sehr alle meine Liebe verdient hast. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich 2c. wie S. 329.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz geheftet.

Ich bete dich an, o mein Jesus 2c. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie Jesus auf das Kreuz dahin geworfen, seine Hände geduldig ausstreckte, um an ihm dem ewigen Vater sein Leben für unser Heil zum Opfer darzubringen. Jene Grausamen nagelten ihn an das Kreuz, welches sie dann in die Höhe zogen, um ihn daran sterben zu sehen.

Gebet.

O mein Jesus, o du mein verachteter Jesus! Hefte mein Herz an deine Füße, damit ich stets bei dir verbleibe, um dich zu lieben und dich nie wieder zu verlassen. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich 2c. wie S. 329.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Ich bete dich an, o mein Jesus 2c. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie dein Jesus, nach einem dreistündigen Todeskampfe, den Körper sinken ließ, und das Haupt neigte, und dann starb.

Gebet.

O mein am Kreuze für mich gestorbener Jesus, ich küsse mit innigsten Schmerzen das Kreuz, an welchem du für mich

gestorben bist! Für meine Sünden habe ich einen unglücklichen Tod verdient, aber dein Tod ist meine Hoffnung! Gib mir, um deines Todes willen, die Gnade, an deine Füße geheftet, aus Liebe zu dir zu sterben! Und in deine Hände empfehle ich meine Seele. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich 2c. wie S. 329.

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

Ich bete dich an, o mein Jesus 2c. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie, nachdem unser Heiland seinen Geist aufgegeben hatte, zwei seiner Schüler, Joseph und Nikodemus, ihn vom Kreuze herabnahmen und in die Arme seiner betrübten Mutter legten, die ihn mit heiliger Sorgfalt empfing und an ihr tief betrübtes Herz drückte.

Gebet.

Nimm mich, o du meine schmerzenvolle Mutter, aus Liebe zu Jesus, zu deinem Diener an, und bitte — deinen gebenedeiten Sohn — für mich! Und du, mein Erlöser, weil du für mich hast sterben wollen, gib, daß ich dich liebe, und Nichts verlange, als dich allein. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich 2c. wie S. 329.

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Ich bete dich an, o mein Jesus 2c. wie S. 329.

Betrachtung.

Erwäge, wie die Jünger, von Maria begleitet, den gestorbenen Jesus in das Grab trugen! Ach, seine eigene Mutter legte ihn mit eigenen Händen in das Grab.

Gebet.

O mein in das Grab gesenkter Jesus, ich küsse, mit aller Inbrunst der heiligen Liebe zu dir, das Grab, in welchem du ruhest! Aber nach drei Tagen wirst du wieder auferstehen! Um deiner Auferstehung willen — lasse auch mich am jüngsten Gerichtstage glorreich auferstehen, um für immer mit dir vereinigt, dich im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch zu loben und zu lieben. Amen.

O Jesus, meine Liebe, ich liebe dich 2c. wie S. 329.

Fromme Seufzer zu Jesus.

Vom heiligen Bonaventura.

O mein Jesus, sei mein Erlöser und Retter in diesem armen, elenden Leben! Reinige mich von den Thorheiten der Welt, die mich versucht! Befreie mich von der Arglist des bösen Feindes, der mir nachstellt, und von der Gebrechlichkeit des Fleisches, die mich quält! O mein Jesus, du Heiland der Welt, errette mich, der du mich erlöst hast durch dein Kreuz und dein Blut. Stehe mir bei, o süßester Erlöser, und stärke mich Schwachen, tröste mich Armen, unterstütze mich Gebrechlichen und kräftige mich Wankenden. O Gott, erhöre mein Flehen und durchbohre mir Leib und Seele mit deinen Schmerzen, damit ich mit dir, meinem Erlöser, am Kreuzpfahle hänge. Amen.

Die Seelen aller Gläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen — im Frieden. Amen.

Zum Schlusse bete man noch fünf Vater unser, fünf Ave Maria, den Glauben und fünf Ehre sei dem Vater 2c., um den Ablaß zu gewinnen.

Aufopferung der Kreuzwegandacht.

O gütigster Jesus, ich opfere dir diese meine Andacht für alle meine Sünden, die ich von früher Jugend bis auf diese

Stunde begangen habe, in Demuth auf, um mich theilhaftig zu machen der Gnade des Ablasses, welchen eine heilige Kirche darbietet, und dessen Werth aus dem unendlichen Schatze deines bittern Leidens und der Verdienste deiner Mutter Maria und aller deiner Heiligen quillt. Ich vereinige mit deinem heiligen Leiden und opfere zur Genugthuung für meine Sünden auf alle Widerwärtigkeiten und Trübsale, welche schon über mich gekommen sind, oder nach deinem göttlichen Willen noch über mich kommen sollen. Ich bitte deine große Barmherzigkeit, mir soviel von meinen verdienten Sündenstrafen nachzulassen, als deiner Weisheit, Güte und Gerechtigkeit gefällig ist. Amen.

Anhang.

Meßgesänge und Festlieder.

Erster Meßgesang.

Zum Introitus.

1.

Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott, Sabaoth!
Erhöre uns're Lieder:
Da wir nach dem Gebot
Dir dieses Opfer bringen;
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen dir.

2.

Den Tag vor Jesu Leiden,
Bei'm letzten Abendmahl,
Indem er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat er das Brod gebrochen,
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
Dies thut und denket mein.

3.

Er sprach: Nehmt hin und esset,
Dies ist mein Fleisch und Blut,
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut.
Mich opfernd will ich sterben
Am Kreuz, zum Heil für euch;
Wer an mich glaubt, soll erben
Mit mir das Himmelreich.

4.

O Herr! dies Opfer steige
Zu dir mit Wohlgeruch:
Damit dein Herz sich neige
Zu deines Volks Gesuch.
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aron hat gethan,
Nein, Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

1.

Gott Vater, dir gehöret
Lob, Ruhm und Dank und Ehr',
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr;
Auf Erden laß uns grünen,
Den Frieden jederzeit,
Daß wir dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreit.

2.

Der du der Menschen Sünden
Gebüßt am Kreuzesstamm,
Laß uns Erbarmung finden,
O Jesu! Gotteslamm!
Gelobt mit Mund und Herzen
Seist du, Gott heil'ger Geist,
Der du in Angst und Schmerzen
Den Frommen Trost verleihst.

Zum Evangelium.

1.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium,
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum;

Gott selber hat's gelehret,
 Der nicht betrügen kann,
Wohl dem, der's gerne höret
 Und es nimmt willig an.

2.

Sein Wort zeigt uns die Wege
 Zum Himmelreiche an,
Es weiset uns die Stege,
 Zu gehen diese Bahn;
Herr! drücke deine Worte
 Tief in die Herzen ein,
Daß wir zur Himmelspforte
 Zu kommen würdig sei'n.

Zum Credo.

1.

Wir glauben und bekennen,
 Daß aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
 Die Welt erschaffen hat.
Von ihm ist ausgegangen
 Sein Sohn, der Jesus heißt,
Der ward als Mensch empfangen
 Durch Gott, den heil'gen Geist.

2.

Maria hat geboren
 Als Jungfrau dieses Kind;
Sonst wären wir verloren,
 Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
 Schloß sterbend seinen Lauf,
Stand aus des Grabes Höhle
 Am dritten Tage auf.

3.

Er ward hinaufgenommen
 Zur Gottes rechten Hand.

Wann er wird wieder kommen,
Ist uns zwar nicht bekannt;
Doch kommt er einst zu rächen,
Und wird von seinem Thron
Ein billig's Urtheil sprechen
Zur Strafe und zum Lohn.

4.

Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sei,
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei;
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier,
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

1.

Herr, laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig sein,
Die wir geopfert haben,
Es ist zwar Brod und Wein;
Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden
Und den Verstorb'nen gut.

2.

Wir opfern dir den Willen,
Herz und Gedanken auf,
Hilf uns, daß wir erfüllen
In unserm Lebenslauf,
Was du uns, deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast;
Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

3.

Wir legen dir zu Füßen
All unser Hab' und Gut,
Und was wir hier genießen:
Das Leben, Leib und Blut.
Gib uns bald kühlen Regen,
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch deinen Segen
Die Felder fruchtbar sein.

Zum Sanktus.

1.

Laß uns gen Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und dreimal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth;
Herr, Himmel und auch Erde
Sind voll von deinem Ruhm;
Hilf, daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

2.

Daß wir hernach zusammen
Dir uns're Herzen weih'n,
Und voll von Liebesflammen
Dir ein Hosanna schrei'n;
Herr, der in deinem Namen
Kommt, sei gebenedeit,
Die Engel sagen Amen
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1.

Hier bet' ich auf den Knieen,
Verborgner Gott dich an,
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was du hier gethan,

Durch Sinne zu begreifen,
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens sein.

2.

Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar,
Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar;
Dies Denkmal deiner Güte,
Dies wahre Himmelsbrod
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr, an deinen Tod.

3.

Wasch' mich von meinen Sünden,
O Jesu, durch dein Blut,
Und laß mich Gnade finden,
Du allerhöchstes Gut;
Laß bald den Vorhang fallen,
Erschein' im vollen Licht,
Und zeige mir und Allen
Dein glänzend Angesicht.

Zum Agnus Dei.

1.

Erfreut euch, fromme Seelen!
Ein Wunder ist gescheh'n;
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn seh'n.
In Brod- und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dies größte Seelengut.

2.

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,

So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist den Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Sie nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.

3.

Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelsbrod
Recht wohl bereit genießen,
So kann der bitt're Tod
Uns Christen nicht erschrecken:
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.

4.

Herr Jesu, deiner Liebe
Sei Ehre, Lob und Dank,
Weil du nach ihrem Triebe,
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,
Daraus für uns das Leben
Und reine Freude quillt.

5.

Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament;
Herr, laß es uns empfangen,
Wenn sich die Seele trennt.
Laß uns in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu deinen Engelschaaren,
Und ewig bei dir sein.

Zum Segen des Priesters.

1.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sei auch Gott geehret,
Er mach' uns segensvoll
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan,
Er bleibe bei uns Allen,
So sind wir wohl daran.

2.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag;
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

Das deutsche Amtlied.

Zum Kyrie.

1.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar,
Das Herz zu dir, o Gott, erhöht
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater, deine Huld,
Vergib uns uns're Sündenschuld,
O Gott, vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht,
Verstoß uns nicht!
Verstoß uns Sünder nicht.

2.

Wir haben, Herr, dein Gut verschwend't,
Wie der verlorne Sohn:

Die Sünde hat uns so verblend't;
Doch schau von deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz.
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz,
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht,
Dein Gnadenlicht,
Dein göttlich's Gnadenlicht.

3.

Wir sind ja deiner Hände Werk,
Der Schöpfung unterthan;
O gib uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an.
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns vergoß,
Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreieinigkeit;
Die ganze Welt vermehre,
Gott, deine Herrlichkeit.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selbst ist's, der uns lehret,
Der Weis- und Wahrheit ist,
Der seine Lehren höret,
Wie glücklich ist der Christ.

Zum Credo.

1.

Allmächtiger! vor dir im Staube
Bekennt dich deine Creatur.
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir geboren ewig war,
Den von dem heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

2.

Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott;
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod;
Erstand, besiegte Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit;
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen;
Jetzt, Heilige, helft insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen
Miterben Christi ewig sein.

Zum Offertorium.

1.

Nimm an, o Herr, die Gaben
Aus deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dies Liebespfand.

Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth
Soll dies ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

2.

Nimm gnädig dies Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' dich unser, denke
An Christi Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanktus.

1.

Singt heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit dem Engeln: heilig
Bist du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt, und in Ewigkeit.

2.

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kommt in's Herren Namen,
Der sei gebenedeit;
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sei der Herr,
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer.

Nach der Wandlung.

1.

Sieh, Vater, von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig's Opfer dar.
Wir flehen durch ihn, wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Noch hebt er's Kreuz für uns empor. Rep.

2.

Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt;
Bei'm Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt.
O Jesu, höre uns're Bitte,
Steh' uns'rer Schwachheit immer bei,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemals verloren sei. Rep.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt;
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all' uns're Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Zur Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n.

O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich wahres Osterlamm. Rep.

Zum Beschluss.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben nun betrachtet,
Gott, deine Lieb' und Macht.
Du bist bei uns zugegen,
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her. Rep.

Dritter Meßgesang.

Zum Eingange.

Hier wirft im Staub vor dir sich hin,
O Gott, die Christenschaar:
Zu dir erhebt sich Herz und Sinn,
Das Auge zum Altar.
O blick' auf uns mit Vaterhuld,
Vergib uns die bereute Schuld,
Verstoß von deinem Angesicht,
O Gott, uns arme Sünder nicht;
Verstoß uns nicht,
Verstoß uns Sünder nicht.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden
Auf seinem höchsten Thron;
Ruh', Friede sei auf Erden
Der guten Menschen Lohn.
Wir loben, ehren Alle
Dich, o Dreieinigkeit!
Und unser Dank erschalle
Bis an das End' der Zeit.

Zum Evangelium.

Es kommt aus Gottes Munde
Das Evangelium;
Und nur auf diesem Grunde
Steht wahres Christenthum.
Herr, laß uns niemals kehren
Durch deiner Feinde List
Das Ohr zu falschen Lehren,
Dies fleht der wahre Christ.

Zum Credo.

Allmächtiger! vor dir im Staube
Bekennt dich deine Creatur,
O Gott und Vater, ja, ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur;
An deinen Sohn, den, rein empfangen,
Die heil'ge Jungfrau uns gebar;
Und an den Geist, der ausgegangen
Von Beiden, stets mit Beiden war.

Zum Offertorium.

1.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Von deines Priesters Hand;
Die dich beleidigt haben,
Versöhne dieses Pfand.
Bald bleiben nur Gestalten
Von diesem Brod und Wein;
Und das, was sie enthalten,
Wird Seelenspeise sein.

2.

Bewegt von dem Geschenke,
Dreieinig großer Gott,
Erbarme dich und denke,
Wer sich für uns erbot;

Der sich zum Opfer bringet
  Vor deinem Gnadenthron,
Zum Vaterherzen dringet,
  Ist dein geliebter Sohn.

Zum Sanktus.

1.

O singet: dreimal heilig
  Ist er, Gott Sabaoth!
Dreieinig unzertheilig
  Ist unser Herr und Gott;
Es glänzet seiner Ehren
  Die ganze Schöpfung voll;
O daß uns Engel lehren,
  Wie man ihn preisen soll.

2.

Um Engel nachzuahmen,
  Singt unser Geist erfreut:
Der kam in Gottes Namen,
  Der sei gebenedeit.
Hosanna schallt es oben,
  Hosanna singen wir,
Und beten an und loben,
  Und staunen, Herr, vor dir.

Nach der Wandlung.

1.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
  Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen dir in deinem Sohne
  Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir, deine Kinder,
  Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb, des Todes Ueberwinder,
  Stand auf und fuhr zu dir empor.

2.

Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt;
Vertritt, damit wir ewig leben,
Beim Vater jetzt das Mittleramt.
O Jesu, laß uns Huld erwerben,
Steh' uns'rer Schwachheit immer bei;
Damit dein Leiden und dein Sterben
Ja nicht an uns verloren sei.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt,
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er fließt, uns anzukünden
Das wahre Gotteslamm,
Das liebreich alle Sünden
Von unsern Seelen nahm.

Bei der Communion.

Wie soll, o Herr! ich's wagen,
An deinen Tisch zu geh'n,
Du darfst ein Wort nur sagen,
Um mich gesund zu sehn.
O stille mein Verlangen,
Du einzig Seelengut,
Im Geiste zu empfangen
Dein wahres Fleisch und Blut.

Nach der Communion.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht;
Nun haben wir betrachtet,
Gott, deine Lieb' und Macht.
Die bleib' uns stets zugegen;
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vater-Segen
Durch dieses Opfer her.

Predigtlied.

1.

In Gott des Vaters und des Sohn's,
Und seines Geistes Namen,
Sprecht hier am Fuße seines Thron's,
O Christen! freudig Amen.
Sprecht Amen und bereitet euch,
Nach eures Meisters Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2.

O Vater unser, der du bist
Im Himmel und auf Erden,
Dein Name, der so liebvoll ist,
Soll stets geheiligt werden!
Dein Reich, vom Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
Für uns auch einstens kommen.

3.

So wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen,
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen.
Das Brod, das uns're Seele nährt,
Um dir, o Gott, zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sei täglich uns gegeben.

4.

Vergib uns, Vater, jede Schuld,
Die wir vor dir bereuen,
So wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen.
Ersticke, wenn Versuchung droht,
In uns den bösen Samen,
Erlös' uns jetzt und einst, o Gott,
Von allem Uebel. Amen.

Zum Segen mit dem hochwürdigsten Gute.

1.

Segne, Jesu, deine Heerde,
Welche dir zu Füßen fällt,
Und die Güter dieser Erde
Nur von deiner Gnad' erhält.
Herr, dein theures Fleisch und Blut
Ist das größte Seelengut,
Welches würdig zu empfangen,
Wahre Christen stets verlangen.

2.

Den die Brodsgestalt bedecket,
Der du unser Heiland bist,
Den die Liebe hier verstecket,
Gib uns Segen, Jesu Christ!
Mach' verstockte Herzen weich
Und an wahrer Tugend reich,
Stärk' uns auch mit dieser Speise
Endlich zu der Himmelsreise.

3.

Der du hast für uns gelitten
Und von Sünden machtest frei,
Ach, gewähre, was wir bitten,
Segne, Herr, und steh' uns bei,
Daß wir in der Todeszeit,
In dem allerschwersten Streit
Alle Feinde überwinden
Und durch dich das Leben finden.

Erstes Adventlied.

1.

Thauet, Himmel, den Gerechten,
Wolken, regnet ihn herab;
Also rief in langen Nächten
Einst die Welt, ein weites Grab;

In von Gott verfluchten Gründen
 Herrschten Satan, Tod und Sünden.
Fest verschlossen war das Thor
 Zu des Heiles Erb' empor.

2.

Doch der Vater ließ sich rühren,
 Daß er uns zu retten sann,
Und den Rathschluß auszuführen,
 Trug der Sohn sich freudig an.
Gabriel flog schnell hiernieder,
 Kehrte mit der Antwort wieder:
Sieh', ich bin die Magd des Herrn,
 Was er will erfüll' ich gern.

3.

Dein Gehorsam ist mein Leben.
 Jungfrau demuthsvoll und keusch,
Gottes Geist wird dich beschweben,
 Und des Vaters Wort wird Fleisch.
Menschen, betet an im Staube,
 Weh' der Höll' und ihrem Raube!
Aber Adamskindern Wohl,
 Weil ein Heiland kommen soll.

4.

Einen Zuruf hör' ich schallen;
 Brüder, wacht vom Schlummer auf,
Denn es naht das Heil uns Allen,
 Nacht ist weg, der Tag im Lauf,
O, dann fort mit allen Thaten,
 Die die Nacht zur Mutter hatten;
Künftig ziehe Jedermann
 Nur des Lichtes Waffen an.

5.

Laßt uns wie am Tage wandeln,
 Nicht in Fraß und Trunkenheit,
Nicht nach Fleischbegierde handeln,
 Weit verbannt sei Zank und Neid.

Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten,
Dieses ist nun uns're Pflicht,
So wie der Apostel spricht.

6.

Welterlöser, ich erfülle
Deines treuen Knechtes Rath,
Komm in meines Fleisches Hülle,
Wie dein Bot' verkündet hat.
Komm und bringe mir den Frieden,
Menschen ist er nur beschieden,
Die von gutem Willen sind,
Komm, ich bin es, göttlich's Kind.

Zweites Adventlied zum Rorate.

1.

Maria sei gegrüßet,
Du lichter Morgenstern;
Der Glanz, der dich umfließet,
Verkündet uns den Herrn.
Von jeder Makel rein,
Sollst du zum Menschenheile
Des Höchsten Mutter sein.

2.

Dein Gott, zu dir gewendet,
Ertheilet den Befehl:
Es eilt, von ihm gesendet,
Der Engel Gabriel.
Er spricht: o Gnadenvoll';
Gesegnet unter Weibern!
Der Herr bedenkt dein Wohl.

3.

Dies konntest du nicht fassen,
Und batest ihn dabei,
Dich recht versteh'n zu lassen,
Was diese Botschaft sei.

Maria, zitt're nicht;
Denn du hast Huld gefunden
Vor Gottes Angesicht.

4.

Er will, du sollst empfangen,
Gebären einen Sohn.
Er wird durch ihn gelangen
Auf David's Vaterthron,
Des Höchsten Sohn zugleich
Und Jesus soll er heißen,
Unendlich ist sein Reich.

5.

Wie soll denn dies geschehen,
Ich kenne keinen Mann!
O Jungfrau, du wirst sehen,
Was Gottes Allmacht kann.
Er sendet seinen Geist,
Der wird dich überschatten,
Damit du Mutter seist.

6.

In ihren alten Tagen
Kann auch Elisabeth
Von seinen Wundern sagen,
Die nun gesegnet geht.
Sie hieß zwar unfruchtbar:
Doch dem ist nichts unmöglich,
Der sein wird, ist, und war.

7.

Da sprachst du tief geneigt:
Ich bin des Höchsten Magd,
Was du mir angezeiget,
Das sei wie du gesagt.
O freudenvolles Wort;
Der Bote Gottes eilte
Mit seinem Auftrag fort.

8.

Von seines Vaters Freuden
 Kam jetzt das Wort herab,
Für Sünder hier zu leiden,
 Zu suchen Tod und Grab.
Er wählte deinen Leib,
 Mit Fleische sich zu kleiden,
Gebenedeites Weib.

9.

Den Schatz, den du empfangen,
 O bring' ihn bald zur Welt,
Wir warten mit Verlangen;
 Denn er ist jener Held,
Der uns're Bande bricht,
 Und aus des Todes Schatten
Uns rufet in das Licht.

10.

Dies Lied sei dir gesungen,
 Des Heils Gebärerin;
Mit dir ergeb'nen Zungen,
 Mit dir ergeb'nem Sinn.
Dein hochgelobtes Pfand
 Führ' uns auf deinen Zuspruch
Hinauf in's Vaterland.

Weihnachtslied.

1.

Dies ist der Tag von Gott gemacht,
 Ich will mich herzlich freuen;
Auch mich hat heut' der Herr bedacht,
 Ich will ihm Lieder weihen.
Das Heil, das aus der Jungfrau Schooß
 Heut' allen Adamskindern floß,
Ist auch für mich geboren.
 Vor seine Krippe sink' ich dann,
Und bete meinen Heiland an,
 In Wonne ganz verloren.

2.

In meiner Bildung liegt er hier,
Den keine Namen nennen;
O Gott, o Kind, geläng' es mir,
Die Gutthat ganz zu kennen:
Du stiegest von dem Thron herab,
Den dir mit sich dein Vater gab,
Um hier für mich zu leiden;
Du wähltest mir zu nützen heut'
Für Ueberfluß die Dürftigkeit,
Den Stall für Himmelsfreuden.

3.

Du weinst, mein Jesu, sei gegrüßt,
O gnadenreiche Zähre;
Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt,
O Tropfen aus dem Meere,
Das einstens blutig strömen soll
Für mein und aller Sünder Wohl,
Sei auch für mich geweinet;
Erwärme kalter Christen Herz,
Das ihres Heilands ersten Schmerz
Nicht zu empfinden scheinet.

4.

Das meine soll dein Wohnplatz sein,
Geliebtester aus Allen,
Es soll wie neu geschaffen, rein
Von Engelstrieben wallen;
Komm aus der Krippe, komm zu mir,
Bring' ächte Frömmigkeit mit dir,
Und wahre Christensitten.
O, noch nicht Richter, noch ein Kind,
Dies macht mich hoffen: Kinder sind
Ja leichter zu erbitten.

5.

Du kehrest einst mit Majestät,
Vom Engelheer umringet,

Wann diese Welt zu Trümmern geht,
Der Staub aus Gräbern dringet:
Dann muß auch ich hin in's Gericht,
Allweiser, vor dein Angesicht,
Mit Furcht und Angst durchdrungen;
O sprich dann: ich erkenne dich;
Du hast vor meiner Krippe mich
Mit Inbrunst einst besungen.

Fastenlied.

1.

Laß mich deine Leiden singen,
Dir des Mitleids Opfer bringen,
Unverschuld'tes Gotteslamm,
Das von mir die Sünden nahm.
Jesu, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen,
Laß mir deines Todes Pein
Trost in meinem Tode sein.

2.

In's Gericht für Menschen treten,
Zum erzürnten Vater beten,
Seh' ich dich mit Blut bedeckt
Auf den Oelberg hingestreckt.
Jesu, drücke 2c.

3.

Dich zu binden und zu schlagen,
Zu beschimpfen und zu plagen,
Nahet sich der Feinde Schaar,
Und du gibst dich willig dar.
Jesu, drücke 2c.

4.

Von den Richtern, die dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen,
Strömet dein unschuldig's Blut
Unter frecher Geißeln Wuth.
Jesu, drücke 2c.

5.

Unter lautem Spott und Hohne
Seh' ich eine Dornenkrone,
Die, mein Heiland, scharf gespitzt,
Deine Stirne schmerzlich ritzt.
Jesu, drücke ꝛc.

6.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.
Jesu, drücke ꝛc.

7.

Heiland! meine Missethaten
Haben dich verkauft, verrathen,
Dich gegeißelt und gekrönt,
An dem Kreuze dich verhöhnt.
Ach, es reuet mich vom Herzen;
Laß, mein Heiland, deine Schmerzen,
Deines Mittlers Todespein
Nicht an mir verloren sein.

Osterlied.

1.

Der Heiland ist erstanden,
Befreit von Todesbanden,
Der als ein wahres Osterlamm
Für mich den Tod zu leiden kam.
Alleluja.

2.

Nun ist der Mensch gerettet,
Und Satan angekettet,
Der Tod hat keinen Stachel mehr,
Der Stein ist weg, das Grab ist leer.
Alleluja.

3.

Der Sieger führt die Schaaren,
Die lang gefangen waren,
In seines Vaters Reich empor,
Das Adam sich und mir verlor.
Alleluja.

4.

O, wie die Wunden prangen,
Die er für mich empfangen!
Wie schallt der Engel Siegsgesang
Dem Starken, der den Tod bezwang.
Alleluja.

5.

Mein Glaube darf nicht wanken,
O tröstlicher Gedanken!
Ich werde durch sein Aufersteh'n
Gleich ihm aus meinem Grabe geh'n.
Alleluja.

6.

Die Nacht, die mich dort decket,
Bis mich der Engel wecket,
Ist kurz, dann ruft mein Heiland mich
In's Reich, wo Niemand stirbt, zu sich.
Alleluja.

7.

O Meer der Seligkeiten!
Ein' Ort mir zu bereiten
Ging mein Erlöser hin vor mir.
Erstandener, ich folge dir.
Alleluja.

8.

Ja, durch ein neues Leben
Will ich zur Höhe streben;
Wo du mit deinem Vater thronst,
Und jede gute That belohnst.
Alleluja.

9.

Dann werd' ich im Gerichte
Vor deinem Angesichte,
Vor deinem Blute glänzend steh'n,
Und zu des Lammes Hochzeit gehn.
Alleluja.

Alleluja, Alleluja, Alleluja!
Wie du vom Tod erstanden bist,
Laß uns ersteh'n, Herr Jesu Christ.
Alleluja.

Gesang in der Bittwoche.

Im Tone: „Vater ewig neu geboren" u. s. w.

1.

Strenger Richter aller Sünder,
Treuer Vater deiner Kinder,
Der du in dem Himmel wohnst,
Droheſt, strafest und belohnst:
Höre gnädig uns're Bitte,
Wende ab von uns'rer Hütte
Krankheit, Krieg und Hungersnoth,
Gib uns unser täglich Brod.

2.

Jeden Tag, ja jeden Morgen
Kannst du Alle wohl versorgen,
Du bist unermeßlich reich,
Nichts ist deiner Güte gleich.
Höre gnädig uns're Bitte ꝛc.

3.

Alles kommt von deinem Segen,
Du gibst Sonnenschein und Regen,
Daß die Feldfrucht wächst und blüht,
Daß man reiche Ernte sieht.
Höre gnädig uns're Bitte ꝛc.

4.

Wenn sich Ungeziefer mehren
Und die Früchte uns verzehren,
So geschieht's nach deinem Rath,
Wegen uns're Missethat.
Höre gnädig uns're Bitte &c.

5.

Wenn bei vielen Regengüssen
Saat und Frucht verderben müssen,
So hat's deine Hand gethan,
Uns're Sünd' ist Schuld daran.
Höre gnädig uns're Bitte &c.

6.

Wenn an heißen Sommertagen
Schloßen Alles niederschlagen,
Was in Feld und Gärten grünt,
O so haben wir's verdient.
Höre gnädig uns're Bitte &c.

7.

Wenn bei Blitz und Ungewittern
Wir an allen Gliedern zittern,
So wird deine starke Hand
Erst den Sündern recht bekannt.
Höre gnädig uns're Bitte &c.

8.

Deine Allmacht zu verbreiten,
Schicktest du zu Joseph's Zeiten
Sieben Jahre Fruchtbarkeit,
Und so lange theure Zeit.
Höre gnädig uns're Bitte &c.

9.

In des Königs Achab Tagen
Schlugst du Israel mit Plagen,

Daß die Erde dürre war
Durch drei und ein halbes Jahr.
Höre gnädig uns're Bitte ꝛc.

10.

Selbst der Himmel schien verschlossen,
Da kein Regen sich ergossen
Wegen der Abgötterei,
Die das Volk trieb ohne Scheu.
Höre gnädig uns're Bitte ꝛc.

11.

Du gabst wunderbarer Weise
Dem Elias seine Speise
Da man durch das ganze Land
Schwere Hungersnoth empfand,
Höre gnädig uns're Bitte ꝛc.

12.

Endlich wirkte Buße Regen,
Und du schicktest deinen Segen.
Du vergabst die Missethat,
Als Elias darum bat.
Höre gnädig uns're Bitte ꝛc.

13.

Laß auch uns Erbarmung finden,
Wenn du wegen unsern Sünden
Ungnädig geworden bist,
Und das Wetter schädlich ist.
Höre gnädig uns're Bitte ꝛc.

14.

Mit recht kindlichem Vertrauen
Wollen wir die Felder bauen.
Oeffne deine Gnadenhand,
Segne unser Vaterland.

Höre gnädig uns're Bitte,
Wende ab von uns'rer Hütte
Krankheit, Krieg und Hungersnoth,
Gib uns unser täglich Brot.

Pfingstlied.

1.

Komm, heiliger Geist, o dritte Person!
Von einer Natur mit Vater und Sohn;
Der du von seiner Sündenlast
So manches Herz befreiet hast;
Komm, heiliger Geist, erwünschter Gast.

2.

Komm, heiliger Geist, auf uns jetzt herab,
So wie dich einst Gott den Gläubigen gab,
Als ihre noch geringe Zahl,
Versammelt im verschloss'nen Saal,
Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl.

3.

Komm, heiliger Geist, ein Tröster genannt,
Es werde durch dich der Kummer verbannt,
Der uns verstört in unserer Pflicht;
Die Trägheit überwinde uns nicht,
Wenn du uns entflammst, o mächtiges Licht.

4.

Komm, heiliger Geist, du Lehrer der Welt!
Die Straße des Heils wird niemals verfehlt,
Wenn man sich nicht an Sekten kehrt,
Die Kirche, die dein Einspruch lehrt,
Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

5.

Komm, heiliger Geist, vom himmlischen Thron,
Dir werde zugleich mit Vater und Sohn,
In unzertheilter Wesenheit,
Von nun an bis in Ewigkeit
Anbetung, Dank und Jubel geweiht.

Erstes Frohnleichnamslied.

1.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm' ein Loblied an!
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Größe gleichen kann.

2.

Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut an Christen weis't;
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeis't.

3.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen;
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum ersten Mal geladen
Und dies Brod geopfert hat.

4.

Durch das Lamm, das wir erhalten
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan;

Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das Neue fängt nun an.

5.

Was von Jesus dort geschehen,
Und wir, so wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod;
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.

6.

Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein;
Was dabei das Aug' nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

7.

Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind;
Blut und Fleisch und Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus unzertheilt befind't.

8.

Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
Einer kommt, und Tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unversehrt.

9.

Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod:

Bösen wird er Straf' und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle;
Wie verschieden wirkt dies Brod!

Zweites Frohnleichnamslied.

1.

O Engel Gottes, eilt hernieder,
Und menget euch in unsere Lieder.
Der Tag ist festlich uns und euch.
Das Himmelsbrot, das wir heut' ehren,
Mit dem sich unsere Seelen nähren,
Dies Brot macht Mensch und Engel gleich.

2.

O kommt, so wie ihr einst im Saale
Bei Jesu letztem Abendmahle
Erstaunungsvoll zugegen war't;
Ihr sahet dort das Brot ihn brechen,
Ihr hörtet ihn mit Liebe sprechen:
Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt.

3.

Dies ist mein Leib, den will ich schenken,
Es sei zu meinem Angedenken;
So oft ihr, Freunde, dieses thut,
So oft ihr dies Geheimniß handelt,
Wird Brot und Wein wie jetzt verwandelt.
In eures Meisters Fleisch und Blut.

4.

O Abgrund unbegriff'ner Güte,
Wars nicht genug, in einer Hütte
Für uns das Licht der Welt zu sehn?
Die Zeit von mehr als dreißig Jahren,
Verachtet, arm und in Gefahren
Mit Undankbaren umzugeh'n?

5.

Die Kranken nicht genug zu heilen,
Trost, Rath Gesunden zu ertheilen,
Der Weisheit Lehrer uns zu sein?
Für uns in frecher Henker Händen
Das Leben und die Qual zu enden,
Uns von der Hölle zu befrei'n?

6.

O nein, es wallen neue Triebe
Der ewig uns verheiß'nen Liebe.
In unsers Heiland's treuer Brust.
Die lehren ihn das Mittel finden,
Sich uns noch enger zu verbinden,
Bei Menschenkindern sucht er Lust.

7.

Er läßt bis an das End' der Zeiten
Bei uns sich einen Sitz bereiten
Uns seine Neigung darzuthun.
Der Gottheit Schimmer einzuhalten,
Verhüllt er sich in Brodsgestalten,
Und will in unsern Herzen ruh'n.

8.

O Christen, laßt uns Blumen pflücken,
Und Tempel und Altäre schmücken,
Das Rauchfaß hauche süßen Duft;
Die Priesterschaft im Feierkleide
Verkündige der Kirche Freude.
Die Glocke schalle froh zur Luft.

9.

Laßt uns mit Dank und Jubelliedern
Der Kirche Wunderwerk erwiedern,
Dem dieser Tag geheiligt ist.
Preis, Ehre dir im Sakramente,
Nachdem sich einst die Vorwelt sehnte,
Der du zu uns gekommen bist.

10.

Laßt heilig, heilig, heilig schallen
Dem Menschenfreunde, der vor Allen
Bei seinem Christenvolke wohnt,
Dem Lamme, das in Broteshülle
Mit aller seiner Gnadenfülle
Auf unsern Prachtaltären thront.

11.

Du bist es, Herr, Gott uns'rer Väter,
Du Brot der Starken, unser Retter,
Du bist's in deines Priesters Hand,
Wir fallen, beten an im Staube,
Das Aug' ist blind, doch sieht der Glaube,
Dein Wort ist ihm ein Unterpfand.

12.

Erbarmer, laß uns nicht erröthen,
Wenn wir in Leibs- und Seelennöthen
Zu deinem Tabernakel flieh'n,
Gib heut' und immer deinen Segen,
Laß Fürst und Volk in ihren Wegen
Vor dir in deinem Frieden zieh'n.

13.

Sei stets auf dieser Lebensreise
Geprüfter Christen Seelenspeise,
Gebenedeites Himmelsbrot,
Und dann in deinem Friedenskusse,
Zu deinem seligen Genusse
Vollend' uns einstens unser Tod.

Lied zur seligsten Jungfrau Maria.

1.

Gnadenquelle, sei gegrüßt,
Quelle, die beständig fließt,
Trost der Christen, o Maria,
Jungfrau, sei gegrüßt.

2.

Sei gegrüßt zu jeder Stund',
In dem Herzen, mit dem Mund;
Alles mache deine Würde,
Deine Gnaden kund.

3.

Liebste Mutter, wir sind dein,
Zeig' dich Mutter stets zu sein,
Schreib' uns alle deinem Herzen
Unauslöschlich ein.

4.

Du warst noch zu jeder Zeit
Ursach' meiner Fröhlichkeit;
Sei es bis zum Lebensende
Und in Ewigkeit.

5.

Mutter, es ist unerhört,
Daß dein Sohn dir nicht gewährt,
Was du deinen treuen Dienern
Gütig hast begehrt.

6.

Wenn Gefahr der Seele droht,
In des Lebens jeder Noth,
Rettet uns in deinem Namen
Der versöhnte Gott.

7.

Schreckt der Sünde schwere Last,
Sei zu dir Vertrau'n gefaßt,
Die du dich der Sünder Zuflucht
Stets gezeiget hast.

8.

Wer dich in Betrübniß bat,
Fand bei dir, Maria, Rath;
Trost, wer immer dir als Mutter
Sich empfohlen hat.

9.

Auch zu streiten bis auf's Blut,
Um des Himmels großes Gut,
Bringst du, Reinste, den Versuchten
Neue Kraft und Muth.

10.

Groß ist uns'rer Feinde Zahl
Hier in diesem Thränenthal,
Rette, Mutter, deine Kinder
Vor dem Sündenfall.

11.

Und wenn Seel' und Leib sich trennt,
Nur noch schwach das Herz dich nennt,
O dann bitte, Mutter, bitte
Um ein selig's End'.

12.

Und nach vollbrachtem letzten Streit
Führ' uns in die Ewigkeit;
Milde Jungfrau, zeig' uns Jesum
In der Herrlichkeit.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Aufmunterung zum Gebet. (Anstatt einer Vorrede.) 3

I. Maria, ein Vorbild christlicher Jungfrauen.

Von der Verehrung Mariens 7
Von der Demuth Mariens 11
Von der Macht der wahren Andacht und wie nach dem Beispiele Mariens unser Gebet beschaffen sein soll . . . . —
Die äußere Schönheit soll stets, wie bei Maria, ein Abbild der inneren sein 13
Maria, die Schmerzensmutter 15
Die Tugend führt zum Himmel 17

II. Verschiedene nützliche Belehrungen und Betrachtungen.

Von der Betrachtnng.

Nothwendigkeit der Betrachtung. Ort nnd Zeit, wo man betrachten soll 21
Art und Weise, wie man betrachten soll 22
Von der Standeswahl 23
Von der Beharrlichkeit im Guten 26
Flucht vor bösen Gelegenheiten 27
Ueber den Werth der Zeit 29
Ueber die Gnade 31
Vom Himmel 35

Seite

III. Andachten und Belehrungen für den täglichen Gebrauch.

Morgen- und Abendandachten.

Morgengebet an Sonn- und Feiertagen 41
Glaube 42
Hoffnung 43
Liebe . . . . —
Morgengruß an Maria . . . . —
Bitte zu den Heiligen Gottes 44
Morgengebet an Werktagen . . . . —
Abendgebet an Sonn- und Feiertagen 46
Abendgruß an Maria 48
Andacht zu den lieben Engeln und Heiligen Gottes 49
Abendgebet an gewöhnlichen Tagen . . . . —

Uebungen während des Tages.

Christliche Tagesordnung 52
Gebet des Papstes Klemens XI. 56
Gute Meinung bei der Arbeit 58
Nach vollendeter Arbeit . . . . —
Zuflucht zu Gott im Leiden 59
In Versuchungen . . . . —
Fromme Gedanken der gottliebenden Seele . . . . —
Gebet vor Tische . . . . —
Gebet nach Tische 60
Der englische Gruß . . . . —

Mess- und Predigtandachten.

Vom Anhören des Gottesdienstes 61
Erste Meßandacht, wie sie der Priester betet 65
Erklärung des Altarschmuckes und der priesterlichen Kleidung 78
Zweite Meßandacht mit der Betrachtung des Leidens Jesu Christi . . 80
Dritte Meßandacht zu Ehre der heiligen Familie, auch an Festtagen der allerseligsten Jungfrau zu gebrauchen 93
Vierte Meßandacht 101
Fünfte Meßandacht, wenn man die heilige Kommunion empfangen will 108
Meßandacht für die Abgestorbenen 121
Vom Anhören der Predigt 128
Gebet vor der Predigt 131
Gebet nach der Predigt . . . . —

Seite

IV. Die heiligen Sakramente der Buße und des Altares.

Erklärungen.

Die heilige Beicht 135
Die heilige Kommunion 141
Unwürdige Kommunion 145

Beichtandacht.

Gebete vor der Beicht 150
Gebet zum heil. Geiste um Erleuchtung zur Erforschung des Gewissens 151
Vor der Gewissenserforschung und Beichtspiegel . . . . —
Nach der Gewissenserforschung. Reue über die begangenen Sünden . . 155
Vorsatz 156
Bevor man in den Beichtstuhl tritt 157
Flehen zu Maria . . . . —
Bei der Losssprechung . . . . —
Gebete nach der Beicht . . . . —
Bitte zu Maria . . . . —

Kommunionandacht.

Vor der heiligen Kommunion
Akt des Glaubens 159
Akt der Demuth 160
Akt der Reue 163
Akt der Hoffnung . . . . —
Akt der Liebe und des Verlangens 162
Nach der heiligen Kommunion.
Anbetung . . . . —
Akt der Liebe 161
Akt der Danksagung . . . . —
Akt der Selbstaufopferung . . . . —
Litanei von der Liebe Gottes 164
Allgemeines Gebet nach der heiligen Kommunion 165

V. Vesper- und Nachmittagsandachten.

Vesperandacht in sechs Psalmen 169
Magnifikat 173
Gebet . . . . —
Antiphone zur allerseligsten Jungfrau Maria 174
Selbstaufopferung an Maria 177

Seite.

Andachten zur hochheiligen Dreieinigkeit.

Anbetung und Danksagung 178
Uebung der Liebe 179
Hingebung . . . . —
Bitte um den göttlichen Segen 180
Litanei zur hochheiligen Dreieinigkeit . . . . . . —
Das Vater unser 183

Nachmittägige Besuchungen des Allerheiligsten.

Erste bis vierundzwanzigste Besuchung 184
Erneuerung der Taufgelübde . . . . —
Der Ablaß 196
Ablaßgebete 198

VI. Das katholische Kirchenjahr.

Gebet im Advent 205
Gebet am heiligen Weihnachtsfeste 206
Neuntägige Andacht zum göttlichen Kinde Jesu . . . 207
Gebet am Neujahrstage 212
Gebet am Feste der Erscheinung des Herrn 213
Gebet in der heiligen Fastenzeit 215
Andacht zum leidenden Heilande . . . . —
Betrachtung und Gebet am grünen Donnerstage . . . 217
Betrachtung und Gebet am Charfreitage 221
Gebet am Charsamstage 224
Gebet am heiligen Osterfeste 225
Der heilige Markustag 227
Betrachtungspunkte . . . . —
Bittgebet in Drangsalen 228
Gebet 229
Gebet um Regen . . . . —
Gebet um trockene Witterung 230
Die Bittage . . . . —
Das Christi Himmelfahrtsfest 231
Das heilige Pfingstfest . . . . —
Bitte an den heiligen Geist 232
Gebet vor der Prozession am Frohnleichnamsfeste . . 233
Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente . . . —
Kirchengebet 236

	Seite
Erklärung des Kirchweihfestes	—
Gebet	237
Litanei am Feste des allerheiligsten Herzens Jesu	238

VII. Die Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria und der lieben Engel und Heiligen Gottes.

Gebet an Marienfesten	244
Tägliches Gebet, um den Schutz und die Fürsprache Mariens zu erhalten	—
Andacht zu Marien, nach den Wochentagen geordnet	245
Sieben Gebete zu Maria, um ihren Beistand im Tode zu erflehen	252
Gebet zur allerreinsten Jungfrau Maria	268
Das Memorare	—
Liebesseufzer zum heiligsten und unbefleckten Herzen Mariens	269
Die lauretanische Litanei	—
Aufopferung der frommen Seele an Maria	272
Seufzer zu Maria zur Zeit der Versuchung	—
Gebet zu Maria um eine selige Sterbestunde	273
Ablaßgebet zum heiligen Herzen Mariä	274
Lobspruch zu den heiligsten Herzen Jesu und Mariä	275
Gebet zum heiligen Schutzengel	—
Gebet zum heiligen Namenspatron	276
Gebet zum heiligen Josef um eine glückselige Sterbstunde	—
Gebet zum heiligen Johannes dem Täufer	277
Gebet am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus	278
Gebet zum heiligen Antonius von Padua	280
Gebet zum heiligen Franziskus Xaverius	—
Gebet zum heiligen Aloisius	281
Gebet zum heiligen Johannes von Nepomuk	282
Gebet zum heiligen Alphons von Liguori	—
Gebet zur heiligen Mutter Anna	283
Gebet zur heiligen Büßerin Maria Magdalena	284
Gebet zur heiligen Barbara	—
Gebet zur heiligen Katharina	285
Litanei zu Ehren der vierzehn heiligen Nothhelfer	—
Fünf schöne Gebete zu Ehren der vierzehn heiligen Nothhelfer	289
Gebet in besonderen Anliegen	292
Gebet zur heiligen Theresia	293
Litanei zu allen Heiligen	294

Seite

VIII. Gebete verschiedenen Inhaltes.

Gebet für die Kirche 301
Gebet für den Pabst . . . . —
Gebet für den Landesfürsten . . . . —
Gebet für die Eltern 302
Gebet für Geschwister und Verwandte . . . . —
Gebet für Wohlthäter 303
Gebet für Freunde . . . . —
Gebet für Feinde . . . . —
Gebet einer Waise 304
Gebet einer Jungfrau 305
Gebet bei der Standeswahl 306

XI. Gebete für Kranke und Sterbende.

Gebet in der Krankheit 309
Gebet um Linderung der Schmerzen 310
Geistliches Testament 311
Aufopferung 312
Gebet eines Kranken zur seligsten Jungfrau Maria 313
Gebet bei Annäherung des Todes 314

X. Andachten für die Verstorbenen.

Litanei für die Abgestorbenen 317
Das Vater unser für die leidenden Seelen im Fegfeuer 320
Gebet zu den fünf Blutvergießungen Christi 321
Gebet für verstorbene Eltern 325
Gebet für Brüder, Schwestern und Blutsverwandte . . . . . —
Gebet für Alle, welche auf dem Gottesacker ruhen . . . . . —
Gebet am Jahrestag der armen Seelen 326

XI. Der heilige Kreuzweg.

Andacht des heiligen Kreuzweges 329
Fromme Seufzer zu Jesus 337
Aufopferung der Kreuzwegandacht 337

Anhang.

Meßgesänge und Festlieder 341

Verzeichniss
aller in diesem Buche sich befindenden Litaneien.

	Seite
Litanei von der Liebe Gottes	164
Litanei zur hochheiligen Dreieinigkeit	180
Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente	233
Litanei am Feste des allerheiligsten Herzens Jesu	238
Lauretanische Litanei	269
Litanei zu Ehren der vierzehn heiligen Nothhelfer	285
Litanei zu allen Heiligen	294
Litanei für die Abgestorbenen	317

Feichtinger'sche Buchdruckerei in Linz.

Die wahre Braut Christi Gebet- und Betrachtungsbuch für Jungfrauen zur kirchlichen und häuslichen Unterhaltung mit Gott

Passau 1862